

UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

JAHRES- BERICHT 2012

INHALTSVERZEICHNIS

I. Erfolgreich in Runde II der Exzellenzinitiative	5
Zukunftskonzept: Interdisziplinäre Exzellenz	5
Exzellenzcluster: Komplexe Systeme	6
Graduiertenschulen: Doktorandenausbildung auf höchstem Niveau	8
II. Drittmittel als Indikator für wachsende Dynamik	11
Forschungsförderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft	11
Forschungsförderung durch den Bund	11
Forschungsförderung durch die Europäische Union	12
III. Gemeinsam stärker – mit Partnern	15
Deutsch-japanisches Universitätskonsortium	15
Heidelberg Karlsruhe Research Partnership (HEiKA)	16
Digitalisierungsprojekte der Universitätsbibliothek	16
IV. Nachwuchsförderung als Strategie	19
Strukturierte Promotionsprogramme	19
Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften	20
V. Bauen für die Wissenschaft	23
Labor-Verfügungsgebäude Biowissenschaften eingeweiht	23
Klaus-Tschira-Gebäude für das Physikalische Institut eröffnet	23
VI. Studium und Lehre	25
Weiterentwicklung der Lehramtsausbildung	25
Qualitätsmanagementsystem heiQUALITY	26
Ausbau des Teilzeitstudienangebots	27
VII. International vernetzt	29
Zehn Jahre Heidelberg Center Lateinamerika	29
Internationale Partnerschaften und Kooperationen	29
Studierende aus aller Welt – Heidelberger Studierende in aller Welt	31
Heidelberg Alumni International	32
VIII. Highlights 2012	35
IX. Universität in Zahlen	41
Anlage: Jahresabschluss 2012 Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Lagebericht	

VORWORT

Das Highlight des Jahres 2012, auf das wir mit diesem Bericht nicht ohne Stolz zurückblicken, ist der Erfolg der Universität Heidelberg in der zweiten Runde der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Mit allen sechs Fortsetzungsanträgen konnte sich die Ruperto Carola in diesem hochkarätigen Wettbewerb durchsetzen. Damit werden die beiden Exzellenzcluster »Zelluläre Netzwerke« und »Asien und Europa im globalen Kontext« sowie die drei Graduiertenschulen in den Bereichen Fundamentale Physik, Wissenschaftliches Rechnen sowie Molekular- und Zellbiologie für fünf weitere Jahre gefördert. Der mit unserem Zukunftskonzept der »Comprehensive University« eingeschlagene Weg wurde ebenfalls eindrucksvoll bestätigt. Damit zählt die Universität Heidelberg auch künftig zum Kreis von elf »Exzellenzuniversitäten« in Deutschland, und überdies zu den lediglich sechs Universitäten, deren Zukunftskonzept aus Runde I in der Runde II positiv evaluiert worden ist.

Die internationalen Gutachter haben mit dieser Entscheidung das Konzept zur Weiterentwicklung der Volluniversität mit den vier interdisziplinären Fields of Focus ebenso wie die enge Verknüpfung der universitären Forschungsfelder mit den Kompetenzbereichen unserer außeruniversitären Partner nachdrücklich bestätigt. Dem großen Engagement der Universitätsmitglieder über alle Fakultäten und Einrichtungen hinweg und der eindrucksvollen Unterstützung unserer Kooperationspartner gilt unser ausdrücklicher Dank. Der Erfolg in der Exzellenzinitiative ist das Ergebnis der hervorragenden Arbeit unserer Forscherinnen und Forscher, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Studierenden, aber auch die Folge einer großartigen und kontinuierlichen Förderung durch unsere Partner, Alumni und Freunde.

Die besondere Dynamik im Forschungssektor lässt sich aber nicht nur an den Erfolgen in der Exzellenzinitiative ablesen. Auch die Drittmittelzahlen ohne die Exzellenzinitiative konnten gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich gesteigert werden, vor allem durch Erfolge in den Programmen der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Bundes sowie der Europäischen Union. So haben 2012 sieben Wissenschaftlerteams der Universität im Rahmen der Fördermaßnahmen des European Research Council (ERC) die Arbeit an ihren groß angelegten Forschungsprojekten aufgenommen. Advanced und Starting Grants sowie ein ERC Proof of Concept Grant generieren dabei ein Gesamtfördervolumen von rund 8,6 Millionen Euro.

Zu den weiteren Berichtspunkten im Jahr 2012 zählen die Feierlichkeiten zum zehnjährigen Bestehen des Heidelberg Center Lateinamerika in Santiago de Chile, das einen wichtigen Beitrag zur internationalen Profilierung der Ruperto Carola leistet – ebenso wie das Heidelberger Mitwirken im deutsch-japanischen Universitätskonsortium HeXaGOn mit seinen sechs Partnern oder die weltweiten Aktivitäten der Universität in ihrem Netzwerk Heidelberg Alumni International. Ein zentrales, insbesondere auch im Zukunftskonzept der Universität verankertes Anliegen der Ruperto Carola ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Im Bereich Studium und Lehre ist insbesondere auf das Qualitätsmanagementsystem heiQUALITY und die Weiterentwicklung des Lehramtsstudiums zu verweisen.

Bereits zum dritten Mal in Folge konnte die Universitätsbibliothek die Spitzenposition im aktuellen Leistungsvergleich unter den großen wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland einnehmen. Grundlage für den Erfolg waren hohe Nutzungszahlen, effiziente Arbeitsabläufe sowie Investitionen in die Entwicklung elektronischer Dienstleistungen. Unter der Überschrift »Bauen für die Wissenschaft« können wir unter anderem über das neue Labor-Verfügungsgebäude für die Biowissenschaften berichten, das im vergangenen Jahr offiziell seiner Bestimmung übergeben wurde. Die Einweihung des Klaus-Tschira-Gebäudes für das Physikalische Institut wiederum steht nicht zuletzt für das große Engagement, das unsere Mäzene und Sponsoren zur Unterstützung der Ruperto Carola leisten.

Die im Jahresbericht 2012 vorgestellte Entwicklung zeigt, wie sehr sich unsere Universität auf das Miteinander aller Akteure, auf die Partner vor Ort und in der Region sowie auf ihre Freunde und Förderer stützen kann. Daraus bezieht unsere Universität Kraft und Stärke für die kommenden Herausforderungen. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und hoffen, dass Sie Ihrer Universität Heidelberg weiterhin auf das Engste verbunden bleiben werden.



Prof. Dr. Bernhard Eitel
Rektor



Dr. Ulrike Albrecht
Vorsitzende
des Universitätsrats



Campus Bergheim: In der umgebauten ehemaligen Ludolf-Krehl-Klinik hat die Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ihren Sitz

I. ERFOLGREICH IN RUNDE II DER EXZELLENZINITIATIVE

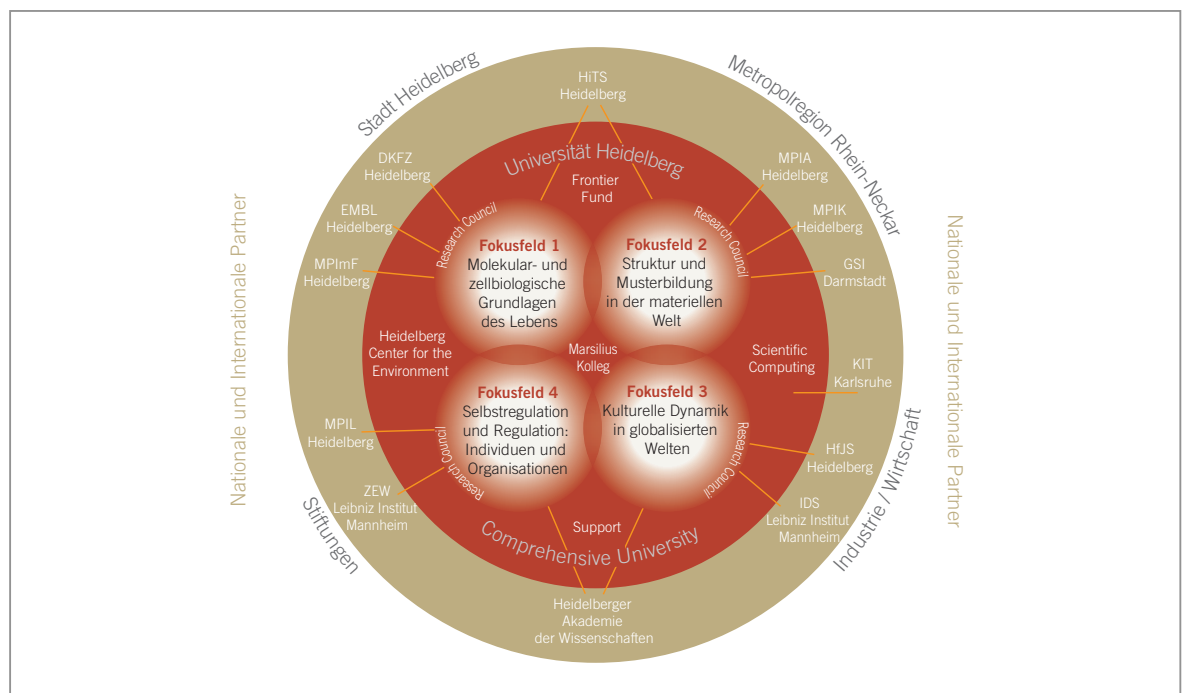
Mit allen sechs Fortsetzungsanträgen konnte sich die Universität Heidelberg in der zweiten Phase des Exzellenzwettbewerbs von Bund und Ländern erfolgreich durchsetzen. Neben den Projekten des Zukunftskonzepts werden damit auch die beiden Exzellenzcluster »Zelluläre Netzwerke« und »Asien und Europa im globalen Kontext« sowie die drei Graduiertenschulen in den Bereichen Fundamentale Physik, Wissenschaftliches Rechnen sowie Molekular- und Zellbiologie für fünf weitere Jahre mit Mitteln der Exzellenzinitiative gefördert. Dieses Ergebnis wurde am 15. Juni 2012 offiziell bekanntgegeben, der offizielle Projekt-Start erfolgte am 1. November 2012.

Zukunftskonzept: Interdisziplinäre Exzellenz

Die wissenschaftliche Zusammenarbeit über disziplinäre Grenzen und Fächerkulturen hinweg mit dem Ziel, einen wesentlichen Beitrag zum Verständnis der komplexen materiellen, biologischen, kulturellen und gesellschaftlichen Themen unserer Zeit zu leisten, steht im Mittelpunkt des Zukunftskonzepts »Heidelberg: Realising the Potential of a Comprehensive University«. Zentraler Bestandteil ist das Prinzip der Volluniversität. Die im Verlauf der ersten För-

derphase entwickelten interdisziplinären Dialog- und Kooperationsformate – beispielhaft das Marsilius-Kolleg – werden fortgeführt und weiterentwickelt. Auch andere Projekte wie der Innovationsfonds Frontier helfen, die Potentiale der Volluniversität zu schöpfen.

Aufgenommen in den erfolgreichen Fortsetzungsantrag wurden die Ergebnisse und Erfahrungen aus der ersten Phase der Exzellenzinitiative. Herauskrystallisiert haben sich vier große Forschungsfelder – sogenannte Fields of Focus –, die die Themenkomplexe »Molekular- und zellbiologische Grundlagen des Lebens«, »Struktur- und Musterbildung in der materiellen Welt«, »Kulturelle Dynamik in globalisierten Welten« sowie »Selbstregulation und Regulation: Individuen und Organisationen« umfassen. Sie erlauben es, einen Großteil der universitären Forschung und Lehre themenbezogen zusammenzuführen, und bilden den Kern der Heidelberger Forschungsstrategie. Auch die erfolgreichen Projekte der beiden anderen Förderlinien der Exzellenzinitiative (Exzellenzcluster und Graduiertenschulen) werden in diese vier großen Forschungsfelder integriert (siehe Grafik).



Jahresbericht 2012

I. Erfolgreich in Runde II
der Exzellenzinitiative

Das biowissenschaftliche Zentrum
»BioQuant« ist ein zentraler Ort für
Forschung im Rahmen der Exzellenz-
initiative



Die Fortführung des Zukunftskonzepts ist darauf ausgerichtet, die Fields of Focus mit der für ihre Weiterentwicklung benötigten Infrastruktur auszustatten und effektive Verbindungen zum hervorragenden außeruniversitären Forschungsumfeld der Universität zu befördern. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurden sogenannte Research Councils als Plattformen eingerichtet, die die fächerübergreifende Forschung innerhalb der Fields of Focus anregen und koordinieren sollen. Im Rahmen der Exzellenzinitiative I hat sich – in der Initiative »Heidelberg Molecular Life Sciences« (HMLS) – ein solches Gremium bereits als erfolgreiches Instrument der gemeinsamen Entwicklung und Zusammenarbeit in den Lebenswissenschaften erwiesen. Neben Vertretern der beteiligten Fakultäten gehören zu den Mitgliedern der nunmehr vier Research Councils Vertreter außeruniversitärer Partnerinstitutionen oder auch anderer Universitäten mit engen Verbindungen zum entsprechenden Forschungsfeld.

Die Kommunikation und die Koordination der Aktivitäten zwischen den Fields of Focus wiederum obliegt einer neu eingerichteten Forschungs- und Strategiekommission als zentralem Gremium für die Umsetzung der Exzellenzinitiative. Die Sprecher der Research Councils, zwei vom Senat gewählte Mitglieder, eine Nachwuchswissenschaftlerin, der Prorektor für Forschung sowie der Rektor gehören dieser Kommission an. Bei der konstituierenden Sitzung im Sommer 2012 wurde Prof. Dr. Matthias Bartelmann vom Institut für Theoretische Astrophysik zum Kommissionsprecher gewählt. Gemeinsam mit Prof. Dr. Andreas Kruse vom Institut für Gerontologie, ebenfalls vom Senat in die Kommission entsandt, war er maßgeblich an der Konzeption und Formulierung des Zukunftskonzepts für die Exzellenzinitiative II beteiligt.

Mit dieser Forschungs- und Strategiekommission soll nicht zuletzt eine übergreifende Sicht auf die universitäre Entwicklung gewährleistet werden. Die herausragende Bedeutung der Kommission ergibt sich aus ihrer Aufgabe, neue Chancen der fächer- und disziplinenübergreifenden Kommunikation und Zusammenarbeit sowie der Vernetzung zwischen den Fields of Focus zu erkennen und zu fördern. Zweimal im Semester sowie nach Bedarf trifft sich das Gremium. Geplant ist außerdem eine jährliche gemeinsame Sitzung von Rektorat, international besetztem Academic Advisory Council (AAC) und Forschungs- und Strategiekommission. Die Auftaktveranstaltung fand Ende November 2012 statt.

Exzellenzcluster: Komplexe Systeme

Der Exzellenzcluster »Cellular Networks – From Molecular Mechanisms to Quantitative Understanding of Complex Functions« (CellNetworks) hat zum Ziel, das Verhalten und die dynamische Veränderung komplexer biologischer Netzwerke zu beschreiben und ihre Regulationsmechanismen zu verstehen. Die Wissenschaftler von CellNetworks erarbeiten Grundlagenwissen, forschen für medizinische Anwendungen und untersuchen technische Weiterentwick-

HMLS INVESTIGATOR AWARD FÜR MICHAEL BRUNNER UND CARSTEN SCHULTZ

Für hervorragende Forschung auf dem Gebiet der Molekularen Lebenswissenschaften und ihr besonderes Engagement zur Stärkung der Fachgebiete Biochemie und Chemische Biologie am Wissenschaftsstandort Heidelberg haben Prof. Dr. Michael Brunner und Privatdozent Dr. Carsten Schultz den diesjährigen »HMLS Investigator Award« erhalten. Der Biologe Michael Brunner ist Direktor des Biochemie-Zentrums der Universität Heidelberg, der Chemiker Carsten Schultz als Senior Scientist und Gruppenleiter am European Molecular Biology Laboratory (EMBL) tätig. Die Initiative »Heidelberg Molecular Life Sciences« (HMLS) ist Teil des Zukunftskonzepts, mit dem die Universität Heidelberg in der Exzellenzinitiative gefördert wird. Darin eingebunden sind die Fakultät für Biowissenschaften, die Medizinischen Fakultäten Heidelberg und Mannheim, das Max-Planck-Institut für medizinische Forschung, das Deutsche Krebsforschungszentrum und das EMBL. Der jährlich vergebene HMLS Award ist mit 200.000 Euro dotiert.





lungen. Durch interdisziplinäre Zusammenarbeit und internationale Vernetzung bietet der Cluster die Plattform für eine optimale Forschungsumgebung und moderne technische Infrastruktur mit internationalen Schwerpunkten in Europa, den USA, Japan, Indien und Australien.

Als Vorbereitung auf die zweite Förderphase wurden die Ausschreibungen für die CellNetworks W3-Professur »Proteomics« und für neue CellNetworks Phase II-Nachwuchsgruppen im Juni 2012 veröffentlicht. Im Dezember 2012 konnten die Angebote an die Nachwuchsgruppen, die sich im international ausgerichteten Auswahlverfahren durchgesetzt hatten, erfolgen. Das herausragende Gutachten zur Entscheidung über die Weiterförderung des Projektes bestätigt die grundlegende Wirkung von CellNetworks auf die Heidelberger Lebenswissenschaften.

Der Exzellenzcluster »Asia and Europe in a Global Context: Shifting Asymmetries in Cultural Flows« befasst sich mit Austauschprozessen zwischen Kulturen, die von Migration und Handel bis hin zu Leitbegriffen von Sprache und Strukturen des Staates reichen. Eine zentrale Frage ist, in welchen Dynamiken sich kulturübergreifende Prozesse zwischen sowie innerhalb von Asien und Europa entwickeln. Damit erforschen die beteiligten Wissenschaftler ein Spannungsfeld von historischer Tiefe und aktueller Bedeutung für die globalen Wandlungsprozesse unserer Zeit.

Die zweite Jahreshälfte 2012 war geprägt durch den Abschluss und den Beginn von Forschungsprojekten sowie der Verstärkung der durch die Exzellenzinitiative I geschaffenen Strukturen. Das Heidelberger Zentrum für Transkul-

turelle Studien (HCTS) ist im Zuge der Bewilligung 2012 als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Heidelberg gegründet worden. Es soll die Arbeit des Clusters »Asien und Europa im globalen Kontext« sowie die Transkulturellen Studien im Zukunftskonzept über die Exzellenzinitiative II hinaus nachhaltig institutionalisieren und verstetigen. Zur engen Verknüpfung von Forschung und Lehre betreut das HCTS den Master »Transkulturelle Studien« und ein entsprechendes Graduiertenprogramm.

Graduiertenschulen:

Doktorandenausbildung auf höchstem Niveau

Die »Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics« (HGSFP), an der auch die Heidelberger Max-Planck-Institute für Astronomie und für Kernphysik beteiligt sind, bietet Doktoranden ein umfangreiches Forschungs- und Ausbildungsprogramm in den Bereichen »Astronomie und kosmische Physik«, »Fundamentale Wechselwirkungen« sowie »Quantendynamik und komplexe Quantensysteme«. Die Graduiertenschule ist darauf ausgerichtet, grundlegende Eigenschaften der Materie und ihrer Wechselwirkungen zu untersuchen, um die Natur von den kleinsten Skalen der Quantensysteme bis hin zu den größten Skalen der Kosmologie besser beschreiben und verstehen zu können. Im Jahr 2012 waren 276 Doktoranden Mitglied der HGSFP. Zu den wichtigsten Zielen und Neuerungen in der Exzellenzinitiative II zählen die Einführung von drei weiteren Bereichen der Grundlagenforschung (»Mathematische Physik«, »Umweltphysik« und »Physik komplexer klassischer Systeme«), die Erhöhung der Nachwuchsgruppen von bislang vier auf sechs sowie die Einführung eines Postdoktorandenprogramms mit Überbrückungsmitteln für Doktoran-

den am Ende ihres Studiums («Career bridge building»). Bei der »Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences« (HGS Math-Comp) handelt es sich um ein interdisziplinäres Promotionsprogramm auf dem Gebiet des Wissenschaftlichen Rechnens. Die Doktoranden – im Berichtszeitraum waren es 155 – befassen sich mit Methoden der mathematischen Modellierung, der computergestützten Simulation und der Optimierung. Sie untersuchen antike Monumente, optimieren Prozesse des Güteraustausches auf den Weltmärkten oder modellieren in Biologie, Medizin und Umweltwissenschaften die komplexen Stoff- und Transportvorgänge auf allen Ebenen natürlicher Systemeinheiten. Wichtige Weichenstellungen für die Exzellenzinitiative II wurden bereits im Frühjahr 2012 eingeleitet, dazu gehört beispielsweise die Überarbeitung des Masterstudiengangs »Wissenschaftliches Rechnen« in Kooperation mit der Fakultät für Mathematik und Informatik, um die Masterausbildung und die Graduiertenschule noch enger zusammenzuführen. Inhaltlich richtet sich die HGS MathComp deutlich an den Themen des Zukunftskonzepts aus: Mit einer neuen Nachwuchsgruppe »Uncertain Systems« sowie mit den Schwerpunktthemen »Advanced Materials« und »Computational Humanities« wird die Brückenfunktion des Wissenschaftlichen Rechnens in zwei Field of Focus-Bereichen vorangetrieben.

Die »Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology« (HBIGS) befasst sich mit den rasanten Entwicklungen in den Lebenswissenschaften und den sich daraus ergebenden Möglichkeiten für medizinische und biotechnologische Anwendungen. Sie wird von der Ruperto Carola, dem Max-Planck-Institut für medizinische Forschung und dem Deutschen Krebsforschungszentrum gemeinsam betrieben. Die Forschungsaktivitäten der im Berichtszeitraum 334 beteiligten Doktoranden konzentrieren sich auf vier Wissenschaftsbereiche:

Gleichstellung im Zukunftskonzept

Professorinnen (uniweit 17 %)	45 %
Juniorprofessorinnen	33 %
Start-up-Professorinnen	50 %
Nachwuchsgruppenleiterinnen	60 %
Postdoktorandinnen	46 %

- Olympia-Morata-Programm: Förderung von 16 zusätzlichen Nachwuchswissenschaftlerinnen
- Kinderbetreuung und Familienservice
- Clearingstelle für Wissenschaft und Familie
- Dual Career Service (seit 2008 wurden 79 Dual Career-Fälle betreut, 17 Dual Career-Paare forderten im Jahr 2012 zum ersten Mal den Service an)

die grundlegenden Mechanismen der molekularen Biologie der Zelle, die Zelldifferenzierung, die Biologie pathogener Organismen und die molekulare Biotechnologie. Während der zweiten Förderperiode soll die HBIGS von einer thematisch fokussierten in eine Graduiertenschule der molekularen Lebenswissenschaften weiterentwickelt werden, welche die Gesamtheit der lebenswissenschaftlichen Fächer der Universität Heidelberg umfasst und unterstützt.

Gemeinsam sind allen drei durch die Exzellenzinitiative geförderten Graduiertenschulen an der Universität Heidelberg die Entwicklung innovativer Strukturen in der Doktorandenausbildung, die Stärkung interdisziplinärer Forschungsansätze, Berufsvorbereitungskonzepte oder auch Maßnahmen zur Förderung von Gleichstellung und Familienfreundlichkeit. Die internationale Ausstrahlung wird durch einen jeweils hohen Anteil an Doktoranden aus dem Ausland unterstrichen.

SUCCESSFUL CONCLUSION OF ROUND II OF THE EXCELLENCE INITIATIVE

Heidelberg University was successful with all six renewal applications in the second phase of the German Excellence Initiative. The decision was announced on 15 June 2012, and the project was officially launched on 1 November 2012. This means another five years of funding for Heidelberg University's institutional strategy »Heidelberg: Realising the Potential of a Comprehensive University«, the two Clusters of Excellence »Cellular Networks« and »Asia and Europe in a Global Context«, and the three graduate schools for fundamental physics, scientific computing and molecular and cellular biology. The institutional strategy reflects the results and experiences gained in the first phase of the Excellence Initiative: Four large fields of research – the »Fields of Focus« – have emerged; they are »Molecular and cellular basis of life«, »Structure and pattern formation in the material world«, »Cultural dynamics in globalised worlds« and »Self-regulation and regulation: individuals and organisations«. The Fields of Focus allow the university to bundle a major part of its research and teaching under these headings and thus represent the core of the Heidelberg research strategy.



II. DRITTMITTEL ALS INDIKATOR FÜR WACHSENDE DYNAMIK

Im Jahr 2012 sind die Drittmittelausgaben an der Universität Heidelberg erneut nennenswert gestiegen. Diese Entwicklung kann als Indikator für die zunehmende Dynamik im Bereich Forschung angesehen werden. Einen großen Anteil daran haben die Förderprogramme der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Bundesministerien sowie der Europäischen Union. Im Rahmen der Ausschreibungsrunde des Europäischen Forschungsrats (ERC) für Spitzenforscher wurden im Jahr 2012 wiederum mehrere Wissenschaftler der Universität mit einem begehrten ERC Grant ausgezeichnet.

Forschungsförderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft

Obwohl 2011 mit dem SFB 488 und dem SFB 544 zwei Sonderforschungsbereiche nach Ablauf der Maximalförderdauer von zwölf Jahren abgelaufen waren, konnte die Universität dank zweier Neubewilligungen ihre hervorragende Position in dieser renommierten und hochkompetitiven Forschungsförderungslinie der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) behaupten. Sowohl der neu beantragte SFB 1036 »Zelluläre Qualitätskontrolle und Schadensbegrenzung« als auch der gemeinsam mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und dem Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) beantragte Transregio 125 »Cognition-Guided Surgery – Wissens- und modellbasierte Chirurgie« wurden nach positiver Begutachtung zur Förderung empfohlen und starteten jeweils am 1. Juli 2012. Damit konnte die Universität zum Jahresende 2012 neun laufende Sonderforschungsbereiche und sechs Transregios vorweisen.

Zum Ende des Jahres 2012 existierten an der Universität Heidelberg außerdem fünf Graduiertenkollegs (GRK 1114, 1126, 1188, 1653 und 1874) sowie ein Internationales Graduiertenkolleg (IGRK 1039). Sieben Forschergruppen (FOR) wurden im Berichtszeitraum von Wissenschaftlern der Ruperto Carola in Sprecherfunktion geleitet (FOR 529, 643, 723, 763, 1036, 1202 und 1332). Darüber hinaus war die Universität Heidelberg an 15 auswärtigen Forschergruppen beteiligt (FOR 570, 703, 759, 831, 855, 964, 967, 1041, 1061, 1095, 1228, 1410, 1700, 1789 und 1805).

Forschungsförderung durch den Bund

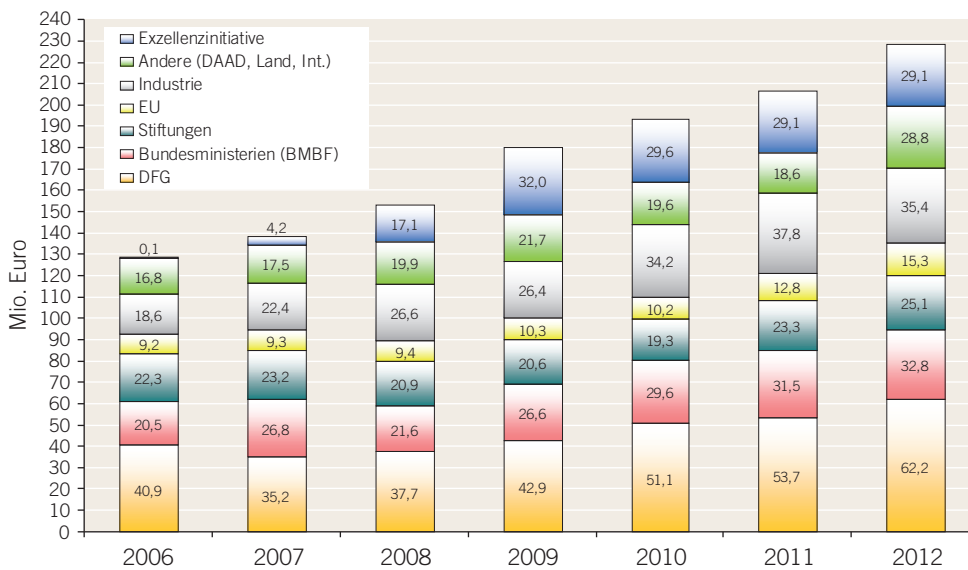
Im Jahr 2012 wurden an der Universität Heidelberg insgesamt 35 neue Projekte gestartet, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) oder von anderen Bundesministerien gefördert werden. In der Summe umfassen die Neubewilligungen ein Fördervolumen von rund 17,2 Millionen Euro, womit sich die Höhe der für neue Forschungsvorhaben bereitgestellten Fördermittel im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt hat. Den größten Anteil an der Fördersumme haben hier mit 75 Prozent die Naturwissenschaften inklusive der Mathematik und Informatik, gefolgt von den Lebenswissenschaften mit 13 Prozent und den Verhaltenswissenschaften mit 12 Prozent.

Beispielhaft für die sehr erfolgreichen Naturwissenschaften sei ein Projekt aus dem Bereich der Elementarteilchenphysik genannt: Die Arbeitsgruppe »LHCb« unter Leitung von Prof. Dr. Ulrich Uwer vom Physikalischen Institut nutzt den Large Hadron Collider am Europäischen Kernforschungszentrum (CERN), um nach neuen physikalischen Phänomenen zu

SONDERFORSCHUNGSBEREICH »MATERIALE TEXTKULTUREN« ERÖFFNET

In Anwesenheit der baden-württembergischen Wissenschaftsministerin Theresia Bauer wurde Anfang Februar 2012 der im Vorjahr bewilligte Sonderforschungsbereich 933 »Materiale Textkulturen« der Universität Heidelberg offiziell eröffnet. Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel sprach zum Auftakt des Festaktes in der Aula der Alten Universität. Im Anschluss erläuterte der Sprecher des neuen SFB, Prof. Dr. Markus Hilgert vom Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients, die wissenschaftlichen Aufgaben und die Arbeit des Sonderforschungsbereichs. Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Hans Ulrich Gumbrecht von der Stanford University (USA). Am Sonderforschungsbereich »Materiale Textkulturen. Materialität und Präsenz des Geschriebenen in non-typographischen Gesellschaften« wirken rund 80 Forscherinnen und Forscher aus mehr als 20 Disziplinen mit. Sie untersuchen schrifttragende Artefakte aus Gesellschaften, in denen keine Verfahren der massenhaften Produktion von Geschriebenem verfügbar oder verbreitet sind. Die an dem geisteswissenschaftlichen Verbund beteiligten Wissenschaftler befassen sich zum Beispiel mit religiösen Texten auf Rezitationsrollen im Alten Ägypten, mit in Keilschrift beschriebenen Tontafeln aus Mesopotamien, mit Schriftzeichen an mittelalterlichen Bauwerken oder buddhistischen Inschriften auf Steintafeln.

Entwicklung der Drittmittelausgaben 2006 bis 2012



suchen. Gefördert wird das auf drei Jahre veranschlagte Projekt, an dem auch das Heidelberger Max-Planck-Institut für Kernphysik sowie die TU Dortmund und die Universität Rostock beteiligt sind, mit rund 2 Millionen Euro.

Eine nennenswerte Förderung für den Bereich der Lebenswissenschaften konnte das Projekt »ICGC PredBrain Tumor« unter Leitung von Prof. Dr. Roland Eils vom Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie/BioQuant verbuchen. Das Forschungsvorhaben, das auf die Entwicklung eines Datenmanagementsystems für die Datenstruktur von Genomen zielt, wird für eine Laufzeit von zweieinhalb Jahren mit rund 0,9 Millionen Euro unterstützt.

Auch im Bereich der Verhaltenswissenschaften konnten hohe Fördersummen akquiriert werden. Neben neu bewilligten Projekten im Bereich der Gerontologie und der Psychologie ist hier vor allem ein Vorhaben des Instituts für Bildungswissenschaft zu nennen: Unter Leitung von Prof. Dr. Christiane Schiersmann wird ein umfassendes Konzept für Qualitätsentwicklung und -sicherung erarbeitet, mit dem eine nachhaltige Verbesserung von Qualität und Professionalität in der Beratung auf den Gebieten Bildung, Beruf und Beschäftigung ermöglicht werden soll. Das BMBF fördert dieses Projekt für zweieinhalb Jahre mit insgesamt rund 0,7 Millionen Euro.

In der neuen Förderinitiative »Forschungscampus – öffentlich-private Partnerschaft für Innovationen«, in der ausgewählte Projekte der strategisch angelegten Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft unterstützt werden, ist die Universität Heidelberg ebenfalls mit einem Antrag erfolgreich gewesen: Das Projekt »Mannheim Molecular Intervention Environment« (M2OLIE) gehört zu den zehn Gewinnern des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgeschriebenen Wettbewerbs. Unter der Federführung des Instituts für Medizintechnik, das gemeinsam von der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg und der Hochschule Mannheim betrieben wird, werden Wissenschaftler aus der ganzen Region zusammengeführt. Zu den Kooperationspartnern gehören auch Unternehmen. Ziel ist es, im Rahmen einer langfristigen Forschungsstrategie eine molekulare medizinische Interventionsumgebung für die Krebstherapie zu entwickeln.

Forschungsförderung durch die Europäische Union

Neun neue durch die Europäische Union geförderte Verbundprojekte mit einem Gesamtfördervolumen von rund 3,1 Millionen Euro konnten im Berichtszeitraum gestartet werden. Im Bereich der Marie Curie-Maßnahmen wurden an der Universität Heidelberg 2012 vier Netzwerke, sogenannte Networks for Initial Training (ITN), mit einem Gesamtfördervolumen von 1,3 Millionen Euro mitgegründet. Im forschungsbasierten Austauschprogramm »International Research Staff Exchange Scheme« (IRSES) übernahm

die Ruperto Carola im Projekt »SarcoSi« die Koordinatorenfunktion. Darüber hinaus wurden mehrere Individualstipendien eingeworben.

In den Fördermaßnahmen des European Research Councils (ERC) haben 2012 sieben Wissenschaftler der Universität die Arbeit an ihren Forschungsprojekten aufgenommen: Advanced und Starting Grants sowie ein ERC Proof of Concept Grant generieren dabei ein Gesamtfördervolumen von rund 8,6 Millionen Euro. Zwei weitere Wissenschaftler der Universität Heidelberg haben im Berichtszeitraum außerdem den Zuschlag für einen Starting Grant des Europäischen Forschungsrats erhalten: Die Biochemikerin Dr. Carmen Ruiz de Almodóvar wird mit knapp 1,5 Millionen Euro für ihr Projekt »NeuroVascular Link – Neuro-vascular communication in the neural tube during development« geför-

dert. Es geht darin um die molekularen Gemeinsamkeiten von Nervensystemen und Blutgefäßsystemen. Knapp 1,4 Millionen Euro beträgt die Förderung für das Projekt »AncNar – Experience and Teleology in Ancient Narrative«: Der Klassische Philologe Prof. Dr. Jonas Grethlein entwickelt darin anhand von Texten der griechischen und römischen Antike einen neuen Ansatz zur anthropologischen Funktion narrativer Form. Jeweils fünf Jahre beträgt die Förderdauer dieser Forschungsvorhaben.

Ebenfalls mit einem ERC Starting Grant ausgezeichnet wurde außerdem der Physiker Prof. Dr. Volker Springel. Er ist Leiter der Forschungsgruppe »Theoretical Astrophysics« am Heidelberger Institut für Theoretische Studien (HITS) und zugleich Professor für Theoretische Astrophysik an der Universität Heidelberg.

FORSCHUNGSPREISE FÜR HEIDELBERGER WISSENSCHAFTLER – EINE AUSWAHL

- Hella-Bühler-Preis 2012 (100.000 Euro):
Dr. Christiane Opitz, Universitätsklinikum Heidelberg und Deutsches Krebsforschungszentrum
- Chica und Heinz Schaller Förderpreis (jeweils 100.000 Euro):
Prof. Dr. Michael Platten, Universitätsklinikum Heidelberg und Deutsches Krebsforschungszentrum, und Dr. Anton Meinhart, Max-Planck-Institut für medizinische Forschung und Exzellenzcluster CellNetworks
- Forschungspreis der Eva Luise und Horst Köhler Stiftung für Menschen mit seltenen Erkrankungen (50.000 Euro):
Prof. Dr. Christoph von Kalle, Deutsches Krebsforschungszentrum und Medizinische Fakultät Heidelberg
- Forschungspreis »Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch« (25.000 Euro):
Dr. Hermann-Josef Thierse, Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg (gemeinsam mit einem Kollegen von der Universität Freiburg)
- Helmholtz-Preis für Präzisionsmessung (20.000 Euro):
Prof. Dr. Klaus Blaum, Max-Planck-Institut für Kernphysik und Fakultät für Physik und Astronomie
- Alfred-Breit-Preis der Deutschen Gesellschaft für Radioonkologie (20.000 Euro):
Prof. Dr. Dr. Jürgen Debus, Medizinische Fakultät Heidelberg
- ECNP Neuropsychopharmacology Award 2012 (20.000 Euro): Prof. Dr. Andreas Meyer-Lindenberg, Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg und Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (gemeinsam mit einem Kollegen von der University of Oxford)
- Schader-Preis 2012 (15.000 Euro): Prof. Dr. Paul Kirchhof, Institut für Finanz- und Steuerrecht
- Klaus-Georg und Sigrid Hengstberger-Preis (jeweils 12.500 Euro):
Dr. Benito Campos, Medizinische Fakultät Heidelberg, Dr. Thomas Carraro, Institut für Angewandte Mathematik, Dr. Roland Wenzlhuemer, Exzellenzcluster »Asien und Europa im globalen Kontext«
- Sebastian-Kneipp-Preis 2012 (10.000 Euro):
Prof. Dr. Ingrid Herr, Medizinische Fakultät Heidelberg und Deutsches Krebsforschungszentrum
- Rudolf Pichlmayr Preis der Deutschen Transplantationsgesellschaft (10.000 Euro):
Dr. Bernd Krüger, Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg
- Schoeller-Junkmann-Preis der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie (10.000 Euro):
Meltem Weger und Benjamin Weger, Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und Fakultät für Biowissenschaften
- Umweltpreis der Viktor und Sigrid Dulger-Stiftung (10.000 Euro):
Dr. Sebastian Westermann, Fakultät für Physik und Astronomie
- Manfred Lautenschlaeger Award for Theological Promise (10.000 Dollar):
Dr. Alexander Maßmann, Theologische Fakultät



THIRD-PARTY FUNDING AS AN INDICATOR FOR GROWING DYNAMICS

Third-party spending at Heidelberg University increased again considerably in 2012, a development that may be viewed as an indicator for the growing dynamics in the area of research. A large part of these resources are provided by the funding programmes of the German Research Foundation, the German federal ministries and the European Union. Seven scientists of the university were able to launch research projects in 2012 with support from the highly endowed funding programmes of the European Research Council (ERC): Several Advanced and Starting Grants, and an ERC Proof of Concept Grant generate a total funding volume of approximately 8.6 million euros. In addition, two scientists of Heidelberg University were approved for one of the sought-after ERC Starting Grants in the period under review. Their projects are established in the fields of biochemistry and classical philology.

III. GEMEINSAM STÄRKER – MIT PARTNERN

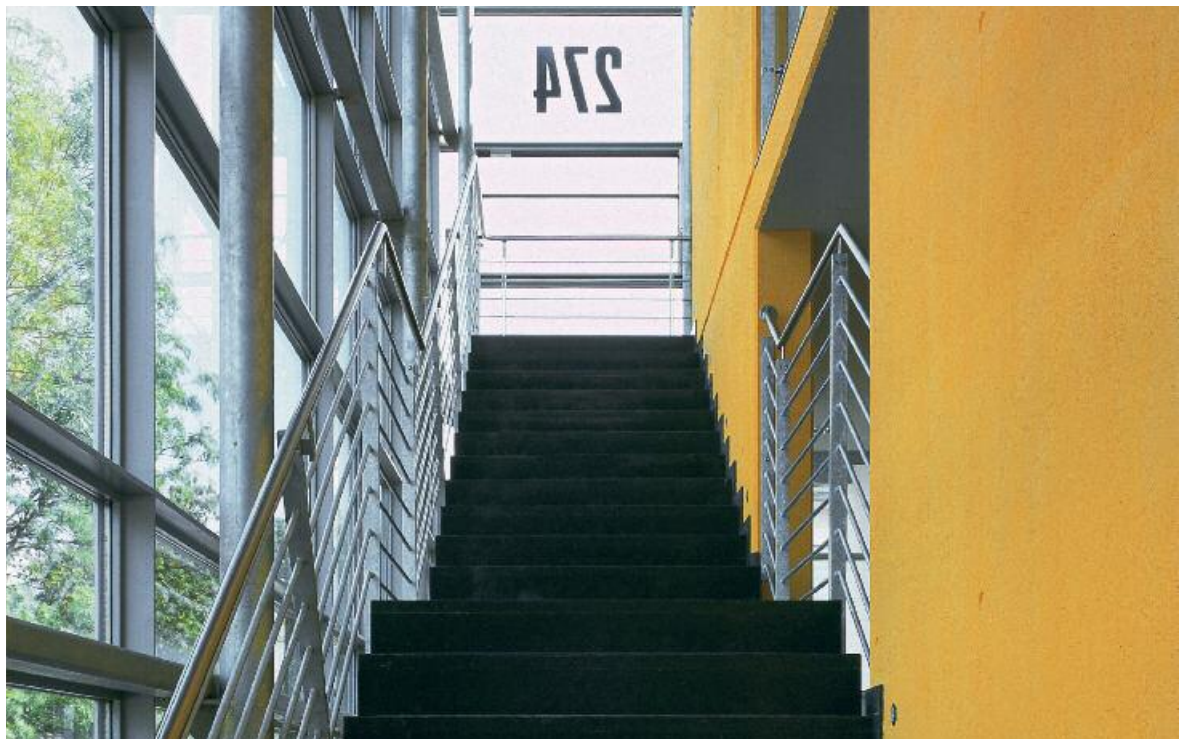
Nicht zuletzt aus den Kooperationen mit Partnern, Freunden und Förderern in Heidelberg, der Metropolregion Rhein-Neckar und weltweit bezieht die Ruperto Carola ihre Stärke. Die enge Vernetzung mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie ausgewählten Unternehmen der Industrie gehört zu den strategisch ausgerichteten Aktivitäten, den Wissenschaftsstandort Heidelberg weiterzuentwickeln und den Wissensaustausch zu intensivieren.

Deutsch-japanisches Universitätskonsortium

Die Rektoren und Präsidenten der Universität Heidelberg, der Universität Göttingen und des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) kamen Ende März in Japan zu einer Konferenz mit ihren Amtskollegen der Kyoto University, der Osaka University und der Tohoku University in Sendai zusammen. Das Treffen in Kyoto – die »2nd Japanese-German Presidents' Conference« – fand im Rahmen des deutsch-japanischen Universitätskonsortiums HeKKSaGOn statt, das die sechs Partner im Jahr 2010 gegründet haben

und dessen zukünftige Kooperationsschwerpunkte nun bei dem Treffen in Kyoto in einem »Joint Statement« festgehalten wurden. Ziel dieses Konsortiums ist es, die Zusammenarbeit in Forschung und Lehre zu intensivieren, gemeinsame Forschungsprojekte und Graduiertenprogramme zu initiieren sowie den Austausch von Wissenschaftlern, Doktoranden und Studierenden zu fördern.

Auf der Konferenz ging es um aktuelle hochschulpolitische Entwicklungen und um die wissenschaftliche Arbeit unter anderem in den Themenfeldern Sozial- und Kulturwissenschaften, Umweltwissenschaften, Neurowissenschaften und Wissenschaftliches Rechnen. In den Monaten zuvor waren bereits vielversprechende Forschungsprojekte geplant worden. Mit Unterstützung der Baden-Württemberg Stiftung wurde außerdem im Rahmen dieses Konsortiums ein Austauschprogramm für Doktoranden der Universitäten Heidelberg und der Universitäten Kyoto, Osaka und Tohoku etabliert. Zudem erfolgte im Juli 2012 der Abschluss eines Abkommens zwischen der Graduate School



Mit verschiedenen Partnern führt die Universitätsbibliothek Heidelberg derzeit mehrere groß angelegte Digitalisierungsprojekte durch

INTERNATIONALE BAUAUSSTELLUNG (IBA) »WISSEN-SCHAFFT-STADT« IN HEIDELBERG ERÖFFNET

Mit einer zweitägigen Auftaktveranstaltung startete Anfang Oktober 2012 in Kooperation mit der Ruperto Carola die Internationale Bauausstellung (IBA) in Heidelberg. Die IBA wird unter dem Motto »Wissen-schafft-Stadt« in den kommenden zehn Jahren modellhafte Lösungen für die zukünftige Stadtentwicklung aufzeigen. Während der Auftaktveranstaltung wurden unter anderem einzelne Bauprojekte und -ideen vorgestellt. Ein Symposium an der Ruperto Carola widmete sich dem Thema »Die Wissensgesellschaft als Herausforderung für Städte«. Die Internationale Bauausstellung ist ein Format der Baukultur und Stadtentwicklung, das sich jeweils einem besonderen Thema in einem bestimmten räumlichen Kontext widmet.

of Law der Tohoku University und der Philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg über die gemeinsame Betreuung von Doktoranden.

Koordiniert von den Heidelberger Wissenschaftlern Prof. Dr. Thomas Holstein (Centre for Organismal Studies) und Prof. Dr. Momotu Tanaka (Physikalisch-Chemisches Institut), fand die erste gemeinsame Sommerschule des HeKKSaGOn-Konsortiums mit Vorträgen und Workshops Mitte September an der Ruperto Carola statt. Die interdisziplinäre Veranstaltung mit dem Titel »Crossing Borders: Unraveling Principles of Life with Quantitative Tools« richtete sich an Doktoranden aus den am deutsch-japanischen Universitätskonsortium beteiligten Hochschulen. Inhaltlich ging es unter anderem um die Entwicklung neuer Materialien nach dem Vorbild der Natur, um die mathematische Modellierung von komplexen biologischen Systemen oder auch um die Synthetische Biologie und das Verständnis vom Ursprung des Lebens.

Heidelberg Karlsruhe Research Partnership (HEiKA)

Anfang 2012 fand die erste Mitgliederversammlung im Rahmen der Heidelberg Karlsruhe Research Partnership (HEiKA) statt, einer Ende 2011 beschlossenen strategischen Forschungs Kooperation zwischen der Ruperto Carola und dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT), die auch fester Bestandteil des Zukunftskonzepts der Universität Heidelberg im Rahmen der Exzellenzinitiative ist. Rund 70 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beider Institutionen trafen bei der Veranstaltung auf dem Campus Süd des KIT zusammen, um sich über die Entwicklung der gemeinsam getragenen wissenschaftlichen Einrichtungen

und ihre Forschungsprojekte zu informieren. In kurzen Referaten wurden interdisziplinäre Forschungsarbeiten vorgestellt, auf denen der Ausbau von HEiKA basieren wird. Zu diesen sogenannten Forschungsbrücken zählen die Organische Elektronik, die Synthetische Biologie, die Translationale Medizintechnik sowie Aspekte der Technikfolgenabschätzung. Mit der »Correlative Imaging Platform« stellte Prof. Dr. Rasmus Schröder, Physiker am Heidelberger Exzellenzcluster CellNetworks ein Projekt vor, das interdisziplinär für ein breites Anwendungsspektrum von der Biologie bis hin zur organischen Elektronik und Photovoltaik bedeutsam ist. Eine weitere Aufgabe der Heidelberg Karlsruhe Research Partnership ist die gemeinsame Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Digitalisierungsprojekte der Universitätsbibliothek

Mit verschiedenen Partnern führt die Universitätsbibliothek Heidelberg (UB), die 2012 zum dritten Mal in Folge den Spitzenplatz im renommierten Bibliotheksindex BIX einnahm, derzeit mehrere groß angelegte Digitalisierungsprojekte durch. So werden in Zusammenarbeit mit dem Vatikan und mit finanzieller Unterstützung der Manfred-Lautenschläger-Stiftung die lateinischen Codices der ehemals Pfalzgräflichen Bibliothek, die sich seit fast 400 Jahren in der Biblioteca Apostolica Vaticana in Rom befinden, digitalisiert. Damit soll – nach der bereits erfolgten

DEUTSCHLANDSTIPENDIEN VERGEBEN

136 Studentinnen und Studenten der Universität Heidelberg werden in der zum zweiten Mal ausgeschriebenen Förderrunde mit einem Deutschlandstipendium unterstützt. Die Stipendienurkunden wurden im Rahmen einer festlichen Veranstaltung Anfang Dezember durch Prof. Dr. Bernhard Eitel und die Förderer in der Aula der Neuen Universität überreicht. Ein Empfang im Anschluss an die Veranstaltung bot Stiftern und Stipendiaten die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und weitere Kontakte zu knüpfen. Bei den im vergangenen Jahr erstmals ausgeschriebenen Deutschlandstipendien wird der Gesamtförderbetrag von 3.600 Euro pro Jahr zur Hälfte von den Hochschulen aus privaten Mitteln eingeworben, die andere Hälfte steuert der Bund im Rahmen des nationalen Stipendienprogramms bei. Bei 136 Stipendien liegt die Fördersumme in Heidelberg damit bei fast einer halben Million Euro. Zu den Förderern des Deutschlandstipendiums an der Ruperto Carola zählen unter anderem die BASF SE, die Bayer Science & Education Foundation, die Karl-Schlecht-Stiftung, die Santander Bank, die SAP AG, die Sparkasse Heidelberg und der Unternehmer Dr. Hans-Peter Wild sowie weitere Unternehmen und private Förderer.



Jahresbericht 2012

III. Gemeinsam stärker –
mit Partnern
IV. Nachwuchsförderung
als Strategie

»PREIS DER FREUNDE« GEHT AN HEIDELBERGER INSTITUT FÜR INTERNATIONALE KONFLIKTFORSCHUNG

Seit fast zwanzig Jahren honoriert die Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg e.V. (GdF) jedes Jahr mit ihrem »Preis der Freunde« eine studentische Gruppe, die mit einer herausragenden Initiative hervorgetreten ist. Die Auszeichnung für das Jahr 2012 erhielt der von Studierenden und Doktoranden betriebene Verein »Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung« (HIK), der Entstehung, Verlauf und Beilegung inner- und zwischenstaatlicher politischer Konflikte untersucht sowie jährlich ein »Konfliktbarometer« herausgibt, das im In- und Ausland auf große Resonanz stößt. Die wissenschaftliche Expertise dieser studentischen Initiative wird durch eine enge institutionelle und personelle Anbindung an das Institut für Politische Wissenschaft der Universität Heidelberg sowie durch mehrere wissenschaftliche Kooperationen sichergestellt. Der mit 2.500 Euro dotierte Preis wurde während eines Festakts in Anwesenheit von Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel durch den GdF-Vorsitzenden Bernhard Schreier überreicht.

Erschließung der deutschsprachigen Handschriften aus Heidelberger Bestand – eine der wertvollsten Sammlungen von Handschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, die Bibliotheca Palatina, virtuell wieder vereint werden. Der Vatikan setzt bei der Digitalisierung auch der weiteren, insgesamt rund 80.000 Handschriften aus seinen Beständen grundsätzlich auf das Know-how der Heidelberger Universitätsbibliothek: Mit dem Aufbau einer Digitalisierungswerkstatt in den Räumen des Vatikans gelang es dem Spezialistenteam der UB, einen ersten modellhaften Produktionsbetrieb mit den kostbaren Beständen der Biblioteca Apostolica Vaticana zu etablieren. Zum Einsatz kommt dabei die Software DWork, eine Eigenentwicklung der Universitätsbibliothek.

Ebenfalls der Zusammenführung eines mittelalterlichen Bibliotheksbestandes dient das Projekt »Bibliotheca Laureshamensis – digital«. In Kooperation mit der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen arbeitet die Universitätsbibliothek daran, die 330 erhaltenen Handschriften und Handschriftenfragmente aus dem zum UNESCO-Weltkulturerbe zählenden Kloster Lorsch, die über 68 Bibliotheken weltweit verstreut sind, für den Online-Zugriff verfügbar zu machen. Darüber hinaus werden in einer projekteigenen Datenbank alle Handschriften durch ausführliche wissenschaftliche Beschreibungen zu ihrer Entstehungs- und Besitzgeschichte, zu ihrem Aussehen und zur Schrift sowie zum Inhalt erschlossen. Dies erlaubt erstmals einen systematischen Zugriff auf das Lorschener Handschriftenerbe, der völlig neue Möglichkeiten für die Forschung eröffnet.

Ein drittes im Berichtszeitraum der Öffentlichkeit vorgestelltes Projekt beschäftigt sich mit dem Kunsthandel in der Zeit des Nationalsozialismus. Sämtliche in Deutschland, Österreich und der Schweiz in der Zeit von 1930 bis 1945 erschienenen Auktionskataloge werden erstmals bibliographisch erfasst, digitalisiert und online zugänglich gemacht. In einem internationalen Kooperationsprojekt arbeiten dazu die Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin, die Universitätsbibliothek Heidelberg und das Getty Research Institute in Los Angeles (USA) zusammen. Über eine Forschungsdatenbank sollen künftig alle verfügbaren Informationen zu den veräußerten Kunstgegenständen recherchierbar sein. Damit steht eine neue Quellenbasis zum Kunsthandel im Nationalsozialismus und zu verfolgungsbedingt entzogenen Kunstwerken zur Verfügung. Gefördert wird das Projekt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Stiftung National Endowment for the Humanities (NEH) sowie der VolkswagenStiftung.

STRONGER TOGETHER – WITH PARTNERS

The strength of Heidelberg University lies not least in its collaboration with partners, friends and sponsors in Heidelberg, the Rhine-Neckar metropolitan region and the world. The close networking with non-university research institutions and selected industrial partners is part of the university's strategy to strengthen Heidelberg as a research location and intensify the exchange of knowledge. To this end, both the cooperation within the German-Japanese university consortium HeKKSaGOn and within the Heidelberg Karlsruhe Research Partnership was further intensified. Heidelberg University Library presented three top-class digitisation projects to the public, with contributions by various partners – among them the Vatican in Rome.

Treppenhaus des Zentrums für Altertumswissenschaften am Marstallhof. Die antike Büste stellt einen der beiden Dioskuren Kastor und Pollux dar

IV. NACHWUCHSFÖRDERUNG ALS STRATEGIE



Das Innovationspotential von Forschungsuniversitäten wird wesentlich bestimmt durch den herausragenden wissenschaftlichen Nachwuchs, den sie weltweit attrahieren und an sich binden können. An der Ruperto Carola werden daher vielfältige Anstrengungen unternommen, die Rahmenbedingungen für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler spürbar zu verbessern. Insbesondere durch den Erfolg in der Exzellenzinitiative konnte diese Förderung in den vergangenen Jahren wesentlich vertieft und ausgebaut werden, etwa durch die Weiterentwicklung von strukturierten Promotionsprogrammen.

Strukturierte Promotionsprogramme

Mit mehr als 1.100 Promotionen pro Jahr zählt die Universität Heidelberg zu den attraktivsten Zentren der Doktorandenausbildung in Deutschland. Neben den in der Exzellenz-

initiative geförderten Graduiertenschulen (siehe Seite 8 f.) gab es an der Universität Heidelberg im Jahr 2012 über 30 weitere strukturierte Promotionsprogramme, darunter acht DFG-Graduiertenkollegs und 16 Promotionskollegs aus Mitteln der Landesgraduiertenförderung.

Als zentrale Koordinationsstelle für alle überfachlichen Belange und Förderangebote der Doktorandenausbildung baute die Graduiertenakademie 2012 ihre Serviceangebote aus. So konnten über 3.000 Beratungen durchgeführt werden. Rund 750 Doktoranden nahmen an Weiterbildungsangeboten teil, knapp 78 Stipendien und Zuschüsse konnten aus Mitteln der Exzellenzinitiative vergeben werden. Neben dem deutschen Sprach- und Korrekturservice für ausländische Doktoranden konnte sich der neue englische »Academic Writing Support« erfolgreich etablieren. Zum zweiten Mal richtete die Graduiertenakademie 2012 die

HENGSTBERGER-PREIS FÜR NACHWUCHSWISSENSCHAFTLER

Drei Nachwuchswissenschaftler der Universität Heidelberg wurden im Rahmen der Jahresfeier der Universität Heidelberg im Oktober 2012 mit dem diesjährigen Klaus-Georg und Sigrid Hengstberger-Preis ausgezeichnet. Die Preisträger waren Dr. Benito Campos (Medizin), Dr. Thomas Carraro (Mathematik) sowie Privatdozent Dr. Roland Wenzlhuemer (Geschichte). Die drei Auszeichnungen sind mit jeweils 12.500 Euro dotiert. Das Preisgeld ist für die Durchführung eigener Symposien am Internationalen Wissenschaftsforum Heidelberg (IWH) vorgesehen. Der Aufbau einer internetbasierten Plattform zur Krebsforschung zählte zu den Themenschwerpunkten der Tagung von Benito Campos. Thomas Carraro und die von ihm eingeladenen Wissenschaftler beschäftigten sich mit der Bedeutung elektrochemischer Vorrichtungen für die Speicherung von Energie. Bei dem Hengstberger-Symposium von Roland Wenzlhuemer ging es am Beispiel interkontinentaler Schiffspassagen im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert um die Frage, welche soziokulturelle Bedeutung solche Phasen des Transits haben und welche Rolle sie in Globalisierungsprozessen spielen.

»Heidelberger Doktorandenwoche« aus. Den interessierten Promovenden bot sich ein vielfältiges Programm an Workshops, Vorträgen und Vernetzungsmöglichkeiten zum Thema »Academic Writing and Publishing«. Im Zusammenwirken mit dem Kuratorium begann die Graduiertenakademie mit dem Aufbau eines universitätsweiten Qualitätsmanagementsystems für den Bereich Promotion/wissenschaftlicher Nachwuchs.

Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften

Zu den strukturierten Promotionsprogrammen an der Ruperto Carola gehört neben den im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderten Graduiertenschulen auch die Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften (HGGS), zu deren Sprecherin 2012 die Anglistin Prof. Dr. Beatrix Busse gewählt wurde. Ein neues Konzept, das im Berichtszeitraum beschlossen wurde, formuliert als Zielsetzung der HGGS die Schaffung einer interdisziplinären Graduiertenschule, die das speziell in Heidelberg gegebene Umfeld einer Volluniversität produktiv nutzt. Die Graduiertenausbildung soll dabei so strukturiert werden, dass eine Balance zwischen individueller Forschungsarbeit und dem intensiven Austausch im Rahmen der Graduiertenschule gewährleistet ist. Dazu wird sich die HGGS an den im Rahmen der Exzellenzinitiative etablierten Fields of Focus orientieren (siehe dazu Seite 5). Der FoF 3 »Cultural dynamics in globalised worlds« integriert vor allem die geisteswissenschaftlichen Fächer, der FoF 4 »Self-regulation and regulation: individuals and organisations« vorwiegend die Sozialwissenschaften. Innerhalb dieser Schwerpunkte arbeiten die an der HGGS beteiligten Fakultäten und Einrichtungen eng zusammen und bieten in Kooperation mit den Doktoranden der Graduiertenschule ein gemeinsames Programm an.

PROMOTION OF JUNIOR RESEARCHERS AS A STRATEGY

The innovative potential of a research university is largely determined by its ability to attract and retain outstanding junior scientists from all over the world. That is why Heidelberg University is going to great lengths to improve the general working conditions for young researchers. The success in the Excellence Initiative, in particular, has led to these efforts being increased and intensified in the past years, e.g. through the continued development of structured PhD programmes. To this end, the Heidelberg Graduate School for Humanities and Social Sciences approved a new concept in 2012 for improved support and networking of its PhD students.





V. BAUEN FÜR DIE WISSENSCHAFT

Ein leistungsstarkes und funktionales Umfeld befördert die Arbeit der Wissenschaftler und trägt zu optimalen Studienbedingungen bei. Die ständige Verbesserung der baulichen Infrastruktur ist daher eine entscheidende Voraussetzung für exzellente Forschung und Lehre. Zwei zentrale Neubauten – in den Bereichen Biowissenschaften und Physik – konnten 2012 ihrer Bestimmung übergeben werden.

Labor-Verfügungsgebäude Biowissenschaften eingeweiht

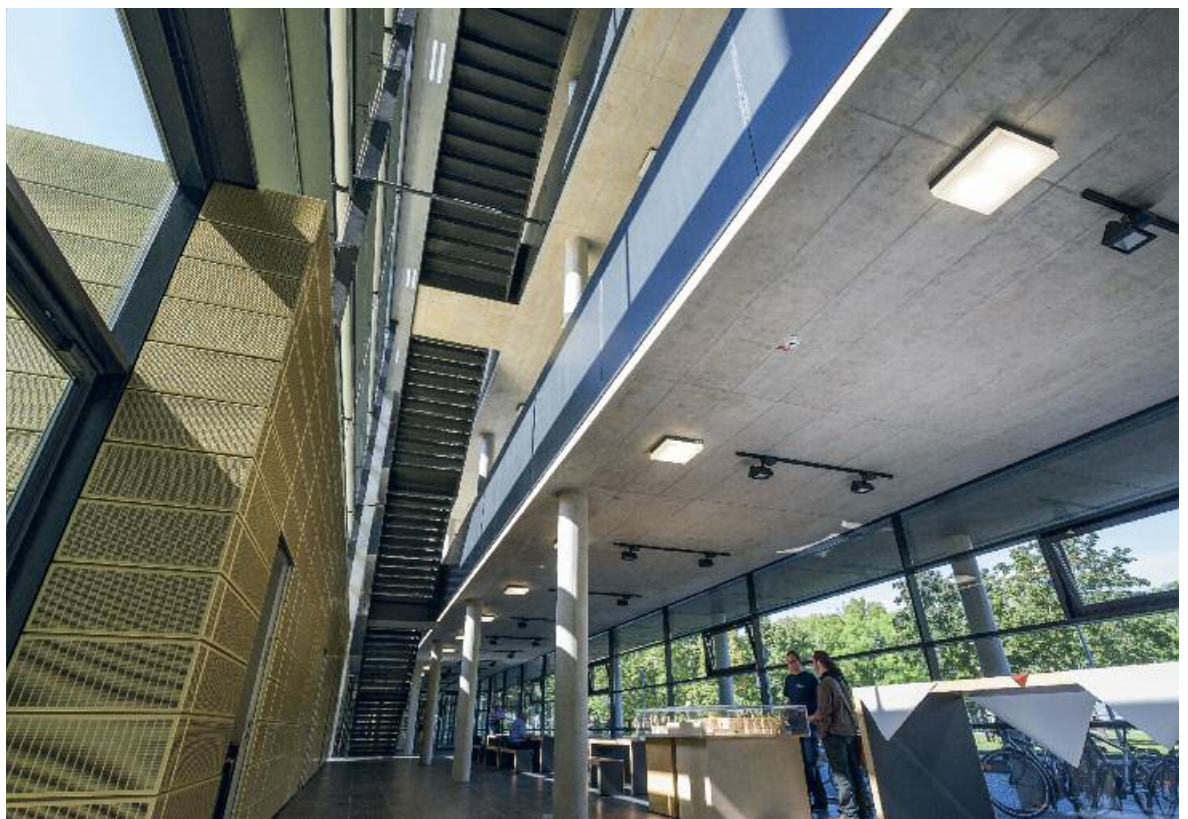
Mit einer Feierstunde wurde Ende März das Labor-Verfügungsgebäude Biowissenschaften der Universität Heidelberg eingeweiht. Mit dem dreigeschossigen Neubau auf dem Campus Im Neuenheimer Feld wurden zusätzliche Labor- und Forschungsflächen für die Bio- und die Lebenswissenschaften geschaffen. Das Gebäude mit Gesamtbaukosten von rund 10,2 Millionen Euro und einer Nutzfläche von rund 2.700 Quadratmetern konnte nach knapp zweijähriger Bauzeit fertiggestellt werden.

Das neue Laborgebäude hat seinen Standort im Anschluss an das »Theoretikum« der Universität Heidelberg. Den Kernbereich bilden Flächen für die experimentelle Forschung. Die insgesamt 120 Laborplätze können flexibel für unterschiedlich große Arbeitsgruppen zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus gibt es Service-Einrichtungen wie Kühl- oder Mikroskopieräume, Büros und Kommunikations- sowie Infrastrukturf Flächen. Das Gebäude ist ein zentraler Baustein in der infrastrukturellen Planung für die Exzellenzinitiative und künftige Drittmittelinwerbungen in den Bio- und Lebenswissenschaften. Die Mittel für den Neubau stammen im Rahmen des sogenannten Konjunkturpaketes II aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes.

Klaus-Tschira-Gebäude

für das Physikalische Institut eröffnet

In Anwesenheit der baden-württembergischen Wissenschaftsministerin Theresia Bauer konnte Mitte September der Neubau des Physikalischen Instituts der Universität



ERSTER SPATENSTICH FÜR DAS MATHEMATIKON

Mit dem ersten Spatenstich Mitte Dezember startete symbolisch der Bau des Mathematikons: Damit sollen künftig die Institute und Einrichtungen der Fakultät für Mathematik und Informatik sowie das Interdisziplinäre Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen (IWR) der Ruperto Carola an einem Ort zusammengeführt werden. Die Klaus Tschira Stiftung als Bauherrin des Mathematikons (Bauteil A) wird das Gebäude nach der Fertigstellung der Universität Heidelberg und damit auch dem Land Baden-Württemberg überlassen. Im Bauteil A des zwei Teile umfassenden Mathematikons werden Räume für Wissenschaftler und Studierende der Fakultät für Mathematik und Informatik sowie des IWR geschaffen. Neben Büros für die Institute sind dort Seminarräume und die Fakultätsbibliothek geplant.

Heidelberg offiziell seiner Bestimmung übergeben werden. Der neue Gebäudekomplex mit einem Bauvolumen von rund 29 Millionen Euro wurde nach knapp dreijähriger Bauzeit auf dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Campus Im Neuenheimer Feld fertiggestellt. Neben dem Bund und dem Land Baden-Württemberg beteiligte sich die Klaus Tschira Stiftung mit drei Millionen Euro an der Finanzierung des Bauprojekts. Das Gebäude trägt daher den Namen des Stifters und Ehrensenators der Universität Heidelberg Klaus Tschira, der ebenfalls an der Einweihungsveranstaltung mitwirkte.

Der Neubau Im Neuenheimer Feld 226 umfasst eine Nutzfläche von rund 7.200 Quadratmetern. Das viergeschossige Institutsgebäude bietet Platz für Labore, Arbeitsräume, Praktikumsplätze, Büros, für eine Handbibliothek sowie Aufenthaltsbereiche und wird ergänzt durch Werkstätten, die in einem zweigeschossigen Erweiterungsbau untergebracht werden. Mit dem neuen Gebäude ist die räumliche Basis für die Realisierung eines übergreifenden Forschungsprogramms entstanden, das die international ausgewiesenen Arbeitsgebiete des Physikalischen Instituts in der Teilchenphysik, der Schwerionenphysik und der komplexen Quantenphysik integriert. Realisiert wurde dabei ein neuer Infrastrukturansatz, von dem vor allem die wissenschaftlichen Nachwuchsgruppen profitieren werden. Für ihre Arbeiten sowie ihre räumliche Verflechtung sind im Klaus-Tschira-Gebäude eigene Flächen vorgesehen. Synergieeffekte soll die bauliche Verbindung zum benachbarten Kirchhoff-Institut für Physik – beide Institutsgebäude bilden eine architektonische Einheit – bringen. So können verschiedene bereits bestehende Einrichtungen gemeinsam genutzt werden.

BUILDING FOR SCIENCE

Scientists and students need a high-performance and functional environment to support their work and to create optimal study conditions. The permanent improvement of the University's infrastructure of buildings is therefore an essential prerequisite for excellent research and teaching. Two central new buildings were inaugurated in 2012. One is a laboratory building that provides new facilities for researchers in the biosciences and life sciences. The other is the new building of the Institute for Physics that was sponsored with three million euros by the Klaus Tschira Foundation. The building bears the name of its sponsor and Honorary Senator of Heidelberg University, Klaus Tschira. The university also held the ground-breaking ceremony for the new Mathematikon, a building that will house facilities for mathematics and computer science. It is owned by the Klaus Tschira Foundation, which will consign part of the building to Heidelberg University upon its completion.

VI. STUDIUM UND LEHRE



Die Universität Heidelberg bietet beste Bedingungen für forschungsbasierte Lehre und ein erfolgreiches Studium. Gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg arbeitet die Ruperto Carola derzeit an der Weiterentwicklung der Lehramtsausbildung angesichts des Umbruchs im baden-württembergischen Bildungssystem. Weiter vorangetrieben wurde im Berichtszeitraum auch der Ausbau des Qualitätsmanagementsystems heiQUALITY und des Teilzeitstudienangebots.

Weiterentwicklung der Lehramtsausbildung

Das baden-württembergische Bildungssystem befindet sich im Umbruch. Nach Umsetzung der Gymnasiallehrerprüfungsordnung seit dem Wintersemester 2010/2011 haben die Lehramtsstudiengänge – analog zu den Bachelor-/Master-Studiengängen – eine modulare Studienstruktur unter Beibehaltung des Staatsexamens als Abschlussziel erhalten, was zu einer größeren Durchlässigkeit zwischen den Lehramtsstudiengängen und den Bachelor-/Master-Studiengängen führt.

REKORDZAHL: MEHR ALS 30.000 STUDIERENDE AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG

Mehr als 30.900 Studentinnen und Studenten waren im Wintersemester 2012/13 an der Ruperto Carola eingeschrieben – eine Rekordzahl, die seit Beginn der 1990er-Jahre nicht mehr erreicht wurde, und zugleich ein nochmaliger Anstieg gegenüber dem Wintersemester des Vorjahres mit rund 29.500 eingeschriebenen Studierenden. Die Zahl der Studienanfänger lag bei mehr als 6.300 Neuimmatrikulierten. Darunter befanden sich rund 4.800 sogenannte Erstimmatrikulierte, das heißt Studierende, die erstmalig an einer deutschen Hochschule eingeschrieben sind. Im Wintersemester zuvor war die Zahl der Studienanfänger vermutlich durch die doppelten Abiturjahrgänge in Bayern bereits deutlich angewachsen und lag ebenfalls bei rund 6.300 Neuimmatrikulierten (gegenüber 5.500 im Jahr zuvor), darunter waren rund 4.900 Ersteinschreiber. Die Studienanfängerzahlen hatten sich bereits in den Jahren 2009/10 und 2010/11 auf einem hohen Niveau bewegt.



Im April 2012 setzte die baden-württembergische Landesregierung eine Kommission mit externen Experten ein, die Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Lehramtsausbildung in Baden-Württemberg erarbeiten sollte. Im Rahmen einer Anhörung im Juni 2012 wurden die lehramtsauszubildenden Hochschulen des Landes an diesem Entwicklungsprozess beteiligt. Sowohl bei dieser Anhörung als auch in den sich anschließenden Gesprächen mit der Expertenkommission wurde deutlich, dass der Standort Heidelberg bei diesem Prozess eine besondere Rolle spielt: Heidelberg verfügt als größter Lehrerbildungsstandort

Baden-Württembergs mit jeweils rund 4.000 Lehramtsstudierenden an Universität und Pädagogischer Hochschule sowie dem gesamten Spektrum der Lehrerbildung inklusive Sonderschulpädagogik über optimale Rahmenbedingungen, um sich diesen Herausforderungen zu stellen.

Im Sinne der von der Landesregierung verfolgten Bildungspolitik sind sämtliche Akteure der Lehrerbildung bereit, sich an zukunftsfähigen, kooperativen Modellen zu beteiligen, deren Nukleus die Kooperation zwischen Universität und Pädagogischer Hochschule darstellt: Zwischen beiden Institutionen besteht seit 1998 ein Kooperationsvertrag, der im Rahmen eines veränderten Kooperationsmodells zwischen beiden Akteuren optimiert und an die existierenden Bedingungen angepasst werden soll.

Ein Round Table mit Teilnehmern von Universität und Pädagogischer Hochschule arbeitet seit Mai 2012 unter Einbeziehung weiterer Akteure in der Lehrerbildung vor dem dargestellten Hintergrund an der Neustrukturierung der Lehrerbildung am Standort Heidelberg. Er hat die Aufgabe, Konzepte für die Intensivierung dieser Kooperation im Rahmen der aktuellen landespolitischen Absichten zu entwickeln und sich auf die geplanten wettbewerblichen Ausschreibungen von Land und Bund vorzubereiten.

Qualitätsmanagementsystem heiQUALITY

Die Weiterentwicklung und Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems (QMS) heiQUALITY im Bereich Studium und Lehre wurde auch 2012 intensiv fortgeführt. Mit einer zentralen Servicestelle im Dezernat Studium und Lehre werden die Fakultäten und Fächer bei der Weiterentwicklung ihrer Studiengänge vor allem organisatorisch unterstützt. Im Berichtszeitraum konnten die Ergebnisse aus Lehrveranstaltungs-, Studienfach- und Absolventenbefragungen sowie Zusammenstellungen von relevanten Kennzahlen und Lehrressourcen für die dezentralen Einheiten aufbereitet und zur Verfügung gestellt werden.

SYNTHESYS: NEUER IDEEN-WETTBEWERB FÜR STUDIERENDE

Bei dem aus einer studentischen Initiative hervorgegangenen Wettbewerb »SYNtheSYS«, der 2011/2012 erstmals veranstaltet wurde, erhalten Studierende die Gelegenheit, eigene Forschungsideen zu entwickeln und umzusetzen. Dabei geht es – der Wettbewerbsname spielt darauf an – um wissenschaftliche Brückenschläge zwischen Synthetischer Biologie und Systembiologie. Das thematische Spektrum der eingereichten Projektskizzen reichte von der Konstruktion von Biosensoren bis zu glutenverspeisenden Darmbakterien. Als erster Gewinner machte das Team »Faster than Life« das Rennen. Bei seinem Projekt ging es unter anderem um die Frage, ob man einen Prozess, der in eine Zelle implementiert wird, unabhängig machen kann von dem Kontext der Zelle. Eine Jury aus Studierenden und etablierten Wissenschaftlern ermittelte das beste Projekt, das mit 6.000 Euro unterstützt wurde. Zudem stand den erfolgreichen Studierenden für sechs Wochen ein komplett ausgestattetes Labor im BioQuant-Zentrum der Universität Heidelberg zur Realisierung des Vorhabens zur Verfügung.

Über die Ergebnisse aus diesem Verfahren wurde 2012 in sogenannten Q+Ampel-Klausuren diskutiert: Fachvertreter und Senatsbeauftragte für Qualitätsentwicklung aller Statusgruppen identifizierten gemeinsam Stärken und Verbesserungspotenziale der begutachteten Studiengänge. Dieser konstruktiv-kritische und zugleich interdisziplinäre Austausch soll neue Impulse für die qualitative Weiterentwicklung von Studium und Lehre an der Ruperto Carola generieren und auch künftig fortgesetzt werden. Im Rahmen des Verfahrens zur Systemakkreditierung wurde im Juli 2012 die Selbstdokumentation der Universität eingereicht und die erste Vor-Ort-Begehung vorbereitet, die im Januar 2013 stattfand.

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg förderte bislang mit insgesamt 1,5 Millionen Euro drei Projekte über einen Zeitraum von drei Jahren, die dem Aufbau des Qualitätsmanagementsystems heiQUALITY dienen. Im Jahr 2012 wurde ein weiteres Projekt im Bereich Studium und Lehre bewilligt. Mit diesen Mitteln ist es möglich, eine Untersuchung zur Reduktion von Studienabbrüchen und zur Förderung studentischer Diversität zu initiieren. Ziel ist es, die Gründe für einen Studienabbruch zu identifizieren und die Studierenden gegebenenfalls durch geeignete Beratungs- und Betreuungsangebote zu unterstützen. Das aus diesem Projekt entstehende Instrumentarium soll heiQUALITY im Bereich Studium und Lehre sinnvoll ergänzen und auch anderen Hochschulen zugänglich gemacht werden.

Ausbau des Teilzeitstudienangebots

Im Rahmen des Projektes »Studienmodelle individueller Geschwindigkeit« wird seit 2011 in Heidelberg die Option eines Teilzeitstudiums angeboten. Im Jahr 2012 verdoppelte sich die Pilotgruppe von bislang sechs auf zwölf Fächer mit insgesamt 18 Studiengängen. Damit ist das Angebot bis zum Wintersemester 2012/13 auf die Studiengänge Bildungswissenschaft (Bachelor), Deutsche Philologie/Germanistik (Bachelor und Master), Deutsch als

WEITERBILDENDE MASTERSTUDIENGÄNGE VERNETZT

Im Rahmen der Förderung wissenschaftlicher Weiterbildung an der Universität Heidelberg wurde Anfang 2012 ein Netzwerk der Koordinatoren sogenannter nicht-konsekutiver und weiterbildender Masterstudiengänge an der Ruperto Carola initiiert. Der Zusammenschluss dient dem informellen Erfahrungs- und Informationsaustausch mit dem Ziel, Problemlagen zu identifizieren, gemeinsame Lösungen zu entwickeln und sich gegenseitig bei Organisationsfragen zu unterstützen.

Zweitsprache (Master), Ethnologie (Bachelor), Philosophie (Bachelor und Master), Psychologie (Bachelor) und Slavistik (Bachelor und Master) ausgeweitet worden.

Mit dem Angebot eines Teilzeitstudiums soll ein Studium unabhängig von der persönlichen Lebenssituation ermöglicht und insbesondere mit einer parallelen Erwerbstätigkeit, Behinderung, mit chronischen Erkrankungen oder familiären Pflichten vereinbar werden. Vor diesem Hintergrund sieht das fächerübergreifende Teilzeitstudienmodell die gemeinsame Erstellung einer individuellen Studienverlaufsplanung durch Fachstudienberater und Studierenden vor. Fächerübergreifend stehen den Studierenden spezielle Kurs- und Beratungsangebote der Zentralen Studienberatung zur Verfügung. Darüber hinaus werden auch die Studiengänge bei der Verbesserung der Studierbarkeit in Teilzeit sowohl juristisch als auch curricular unterstützt. Die wissenschaftliche Begleitung des Projektes erfolgt seit dem Sommersemester 2012 durch das Institut für Hochschulforschung. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat die finanzielle Förderung des Projekts auch deshalb von ursprünglich drei auf fünf Jahre verlängert.

EDUCATION AND TEACHING

Heidelberg University offers optimum conditions for research-oriented teaching and a successful university education. Together with the Heidelberg University of Education, it is currently working to adapt the teacher training programmes to the recent changes in the education system of Baden-Württemberg. A round table consisting of members of both institutions as well as other expert contributors has been given the task of developing concepts for an intensification of this collaboration as intended by state authorities in order to prepare for the upcoming calls for proposals by the state and the federal government. In addition, the university continues to develop and implement its quality management system »heiQUALITY« for education and teaching, and to increase the number of part-time study programmes.



VII. INTERNATIONAL VERNETZT

Die Universität Heidelberg hat ein ausgeprägt internationales Profil: Studierende und Wissenschaftler aus aller Welt kommen an den Neckar. Mitglieder der Ruperto Carola sind im Gegenzug aktiv in die weltweiten Wissenschaftsnetzwerke eingebunden. Der Export von Studienangeboten, die Präsenz in ausgewählten Zielregionen weltweit sowie die internationalen Kooperationen konnten im Jahr 2012 weiter ausgebaut und vertieft werden. Zu den Höhepunkten zählten die Feierlichkeiten zum zehnjährigen Bestehen des Heidelberg Center Lateinamerika in Santiago de Chile.

Zehn Jahre Heidelberg Center Lateinamerika

Das Heidelberg Center Lateinamerika (HCLA) – das Postgraduierten- und Weiterbildungszentrum der Universität Heidelberg in Santiago de Chile und zugleich DAAD-gefördertes Exzellenzzentrum in Forschung und Lehre – konnte sein zehnjähriges Bestehen feiern. An der Festveranstaltung Ende September nahmen mehr als 300 geladene Gäste teil. Neben Vertretern der HCLA-Partnerinstitutionen hatten sich zahlreiche Personen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zum Jubiläum in der lateinamerikanischen Außenrepräsentanz der Ruperto Carola in Santiago de Chile eingefunden. So konnte Rektor Eitel neben der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Dr. Annette Schavan, und der baden-württembergischen Wissenschaftsministerin, Theresia Bauer, auch den chilenischen Bildungsminister, Dr. Harald Beyer, und die Präsidentin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, Prof. Dr. Margret Wintermantel, begrüßen. Auch der Präsident der Hochschulrektorenkonferenz, Prof. Dr. Horst Hippler, sowie der Präsident der Max-Planck-Gesellschaft, Prof. Dr. Peter Gruss, wohnten der Veranstaltung bei. In den Festansprachen wurden insbesondere die erfolgreiche Arbeit des HCLA und die Pionierrolle der Universität Heidelberg in der wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit Lateinamerika hervorgehoben. Während des Festaktes ernannte HCLA-Direktor Dr. Walter Eckel außerdem Prof. Dr. Rüdiger Wolfrum, Direktor am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, zum Ehrendirektor des Heidelberg Center Lateinamerika.

Der einjährige Master-Studiengang in International Law, der gemeinsam von den juristischen Fakultäten der Universität Heidelberg und der Universidad de Chile mit fachlicher Unterstützung durch das Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht angeboten wird, fand 2012 am HCLA bereits zum neunten Mal statt. Inzwischen haben rund 150 Nachwuchsjuristen aus

nahezu 30 Ländern diesen international hoch angesehenen Studiengang absolviert. Auch das binationale Promotionsprogramm im Fach Psychotherapie, das in Zusammenarbeit mit der Universidad Católica und der Universidad de Chile durchgeführt wird, konnte seine erfolgreiche Arbeit fortsetzen. In den neuen Master- und Promotionsstudiengängen Astronomie, Geowissenschaften, Medizinische Informatik und Medizinische Physik wurde 2012 der Lehrbetrieb aufgenommen. Sie stehen im Zusammenhang mit der Erweiterung des HCLA zu einem Exzellenzzentrum in Forschung und Lehre mit Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes seit 2009. Über einen Zeitraum von fünf Jahren stehen dafür Mittel des Auswärtigen Amtes in Höhe von rund 2,1 Millionen Euro zur Verfügung.



Internationale Partnerschaften und Kooperationen

Die Universität Heidelberg unterhält mit 19 Universitäten in Europa, Asien und Lateinamerika institutionalisierte Partnerschaften, die durch vielfältige Aktivitäten in Forschung und Lehre sowie eine rege Mobilität von Wissenschaftlern, Graduierten und Studierenden gekennzeichnet sind. Hinzu kommen zahlreiche weitere Kooperationen auf Universitätssebene mit renommierten Hochschulen weltweit wie auch die aktive Beteiligung an den europäischen Netzwerken der Coimbra Group und der League of European Research Universities (LERU).

In der Zusammenarbeit mit der Shanghai Jiaotong University (SJTU) hat die Universität Heidelberg im Oktober 2012 eine Deutschlandwoche auf dem Minhang-Campus gestaltet. Die Vorträge und Workshops, die von Heidelberger Dozenten aus verschiedenen Disziplinen in den Geistes- und Kulturwissenschaften gehalten wurden, stießen auf großes



Interesse und wurden von mehreren hundert Teilnehmern besucht. Eine Ausweitung der gemeinsamen Aktivitäten mit der SJTU zeichnet sich auch in der Medizin ab: Hier wurde eine Ergänzung des erfolgreich laufenden gemeinsamen Master-Programms in Biomedical Engineering durch ein sogenanntes Joint PhD Programme ins Auge gefasst.

Im Rahmen der ersten Förderphase der Exzellenzinitiative, die zum 31. Oktober 2012 auslief, wurden im Teilprojekt »Global Networks« seit 2008 im Rahmen sogenannter »Joint Appointments« fünf Professoren an die Universität

Heidelberg eingeladen, um hier für wiederkehrende Zeiträume und unter Beibehaltung ihrer Position an der Heimatuniversität in strategisch wichtigen Feldern zu forschen und zu lehren. Internationale Forschungsk Kooperationen wurden zudem durch Mobilitätsmittel für Wissenschaftler und Kurzstipendien für Doktoranden und Postdocs aus zwanzig verschiedenen Fächern finanziell unterstützt. Die Liste der 104 Kooperationspartner aus 35 verschiedenen Ländern umfasst viele renommierte Universitäten wie beispielsweise Oxford, Cambridge, Edinburgh, Harvard, Yale, Stanford oder Berkeley und unterstreicht damit die hohe

DEUTSCHES WISSENSCHAFTS- UND INNOVATIONSHAUS MIT HEIDELBERGER BETEILIGUNG IN NEU-DELHI ERÖFFNET

Mit einer Festveranstaltung wurde das Deutsche Wissenschafts- und Innovationshaus (DWIH) Ende Oktober 2012 in Neu-Delhi eröffnet. Die vom Auswärtigen Amt und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Initiative bringt in Indien aktive deutsche Forschungs- und Förderorganisationen sowie die deutsche Wirtschaft unter einem Dach zusammen. So soll ihre Präsenz in Indien und die Kooperation mit Partnern im Land weiter ausgebaut und für den Wissenschafts- und Innovationsstandort Deutschland geworben werden. Das DWIH Neu-Delhi wird von 14 Partnern getragen, zu denen auch die Ruperto Carola mit ihrem Heidelberg Centre South Asia (HCSA) zählt, das ebenfalls in Neu-Delhi angesiedelt ist. Die Koordination des Konsortiums liegt bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Unter der Schirmherrschaft des DWIH fand im November 2012 auf Initiative von Heidelberger Forschern und indischen Kollegen zudem das erste Deutsch-Indische Symposium zur Systembiologie an der indischen Universität Hyderabad statt.

Qualität der internationalen Forschungszusammenarbeit Heidelberger Wissenschaftler. Besondere Priorität wurde Projekten eingeräumt, die auf die Etablierung längerfristiger internationaler Netzwerke ausgerichtet waren.

**Studierende aus aller Welt –
Heidelberger Studierende in aller Welt**

Insgesamt 5.310 ausländische Studierende aus 135 verschiedenen Nationen waren im Wintersemester 2012/13 an der Ruperto Carola eingeschrieben. 58,8 Prozent von ihnen stammten aus Industrie- und Schwellenländern und 41,2 Prozent aus Entwicklungsländern. Im Vergleich zum Vorjahr war eine Steigerungsrate von 3,7 Prozent bei den Immatrikuliertenzahlen ausländischer Studierender zu verzeichnen; aufgrund der noch stärkeren Steigerungsrate bei deutschen Studierenden verringerte sich der Anteil internationaler Studierender an der Gesamtstudierendenschaft nur geringfügig um 0,1 Prozent auf 17,2 Prozent.

Mit einem fast gleichbleibenden Anteil in den Bachelorprogrammen (11,9 Prozent) und einer im Vergleich zum Vorjahr unvermindert hohen Steigerungsrate in den Masterstudiengängen von 25,8 Prozent ist das Interesse ausländischer Studierender an einem grundständigen, vor allem aber einem weiterführenden Studium an der Universität Heidelberg ungebrochen. Von den an der Ruperto Carola immatrikulierten 868 Masterstudierenden aus 98 Nationen stammen rund 73,5 Prozent (638) aus Ländern außerhalb der Europäischen Union. Auch beim wissenschaftlichen Nachwuchs setzt sich der positive Trend fort: 32,5 Prozent (984) aller eingeschriebenen Doktoranden sind aus dem Ausland; hinzu kommen 146 internationale Graduierte, die sich an der Universität auf ein Promotionsstudium vorbereiten.

Es ist das erklärte Ziel der Universität Heidelberg, möglichst vielen ihrer Studierenden einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen und sie damit auf einen zunehmend internationalisierten Arbeitsmarkt in Wissenschaft und Wirtschaft optimal vorzubereiten. Da Austauschprogramme mit ausländischen Universitäten die effektivsten Möglichkeiten für einen Auslandsstudienaufenthalt bieten, wurde deren Zahl in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht, sodass mittlerweile Austauschvereinbarungen (einschließlich der Landes- und ERASMUS-Programme) mit rund 470 Hochschulen weltweit bestehen. Neben einer Reihe von fachbezogenen Verträgen wurde 2012 ein neues übergreifendes Abkommen mit der Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) geschlossen, wodurch Heidelberger Studierende eine weitere führende Universität Lateinamerikas für einen Auslandsaufenthalt zur Verfügung steht. Eine deutliche Steigerung war bei der Nachfrage von Auslandsstudienplätzen in Nordamerika sowie in China und Taiwan zu verzeichnen.

**Ausländische Studierende an der Ruperto Carola –
stark vertretene Nationen**

Land	Anzahl der Studierenden
VR China	524
Italien	313
Russland	289
Türkei	282
Bulgarien	218
USA	209
Griechenland	164
Spanien	159
Polen	158
Ukraine	158
Indien	124
Frankreich	121
Luxemburg	118
Korea	114

Herkunft nach Kontinenten

Europa	2.982
Asien	1.450
Amerika	589
Afrika	275
Australien/Ozeanien	14

Stand: Wintersemester 2012/2013

Im Rahmen des ERASMUS-Programms der Europäischen Union bestehen 549 bilaterale Verträge (60 mehr als im Vorjahr) mit 300 Hochschulen in 31 Ländern. Damit konnten im Jahr 2011/12 627 Heidelberger Studierende einen Auslandsstudienaufenthalt realisieren – eine Steigerung zum Vorjahr um rund 12 Prozent. Im Gegenzug kamen 462 ausländische Gaststudierende für einen ein- oder zweisemestrigen Aufenthalt an die Universität Heidelberg. Seit Juli 2012 beteiligt sich die Universität Heidelberg an zwei weiteren von der EU geförderten Netzwerkprojekten im Rahmen des Programms »ERASMUS Mundus External Cooperation Window«: Bei dem Programm EDEN handelt es sich um ein Projekt zur Förderung der israelisch-europäischen Kooperation, während das Programm BASILEUS, welches nunmehr in die vierte Förderperiode geht, die Zusammenarbeit mit Hochschulen der westlichen Balkanstaaten unterstützt. Im Rahmen der fächerübergreifenden Austauschprogramme stehen Stipendien auf Bachelor-, Master-, PhD-, Postdoc- und Staff-Ebene zur Verfügung.



Heidelberg Alumni International

Mehr als 9.500 ehemalige Studierende, Absolventen, Mitarbeiter und Gastwissenschaftler umfasst das weltweit aktive Netzwerk Heidelberg Alumni International (HAI). Unter dem Dach von HAI hat sich mittlerweile eine Vielzahl von internationalen und auch nationalen Alumni-Gruppen zusammengefunden, die das Netzwerk mit eigenen Aktivitäten bereichern. 1.266 Alumni, davon 885 deutsche Ehemalige, konnten allein 2012 für das Alumni-Netzwerk neu hinzugewonnen werden.

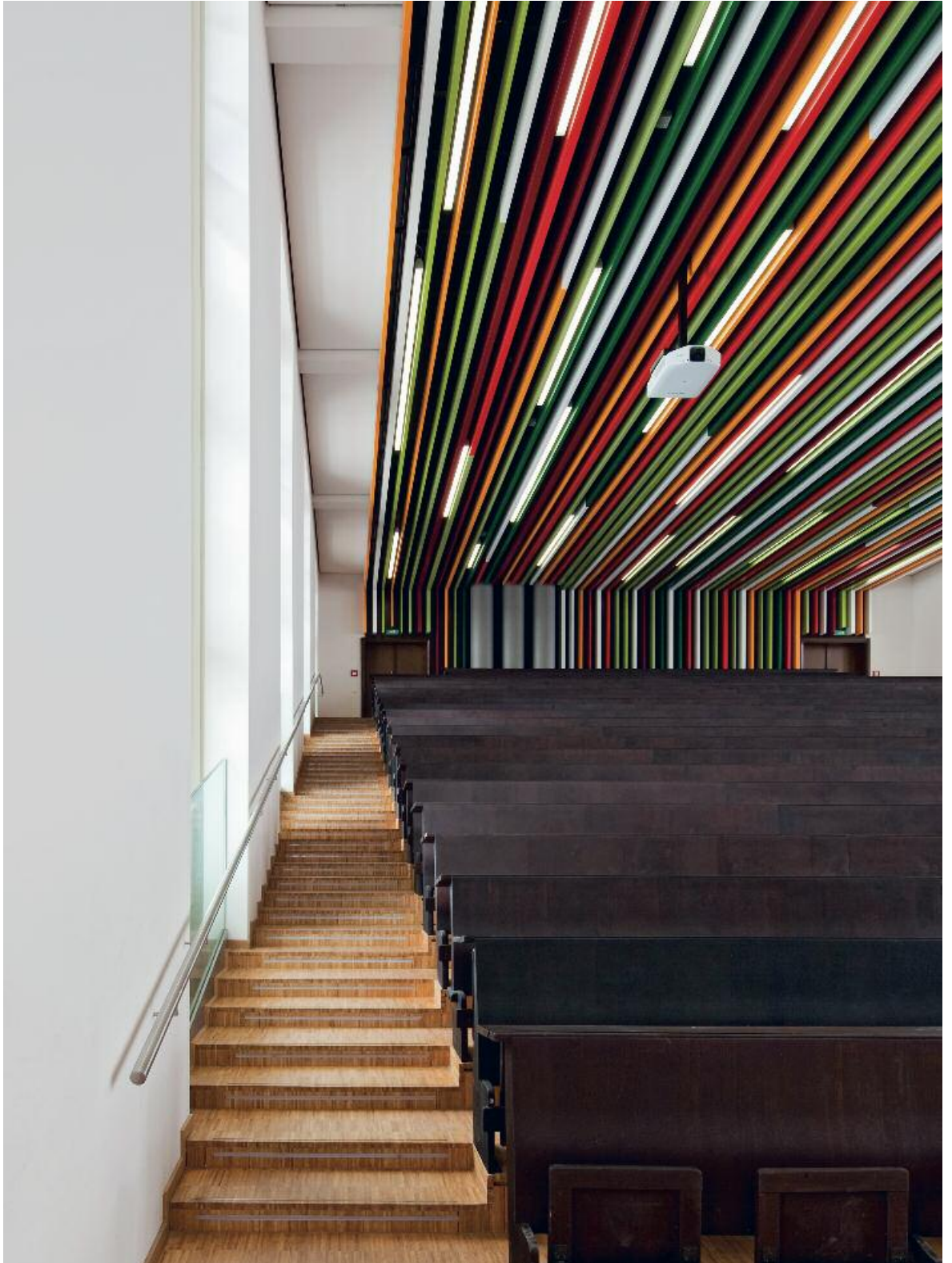
Im Mittelpunkt der Alumni-Arbeit stand im Berichtszeitraum die Umsetzung des im Vorjahr von der Alexander von Humboldt-Stiftung ausgezeichneten Konzepts zur aktiven und nachhaltigen Zusammenarbeit der Universität mit ihren internationalen Forscher-Alumni. Höhepunkte bildeten dabei zwei Netzwerktreffen in Neu-Delhi (Indien) und Boston (USA), bei denen es unter Berücksichtigung der spezifischen Interessenslage der Wissenschaftler gelang, zahlreiche Forscher-Alumni als Botschafter und Multiplikatoren für strategische Aufgaben der Universität zu gewinnen. 250 Wissenschaftler aus 41 Ländern umfasst das unter dem Dach von HAI angesiedelte Netzwerk der Forscher-Alumni derzeit.

Zu den weiteren Aktivitäten von Heidelberg Alumni International zählten im Jahr 2012 unter anderem die Gründung eines neuen Alumni-Clubs in Indien mit neun Regionalgruppen sowie die erstmalige Vergabe eines Stipendiums durch den amerikanischen Alumni-Club Heidelberg Alumni U.S. (HAUS). Mit dem sogenannten HAUS-Stipendium, das fortan jährlich vergeben werden soll, wird es amerikanischen Studierenden ermöglicht, einen Teil ihres Studiums an der Universität Heidelberg zu absolvieren; erste Empfängerin dieser Förderung war im Wintersemester 2012/13 Calista Randazzo von der California Polytechnic State University in San Luis Obispo.

INTERNATIONAL NETWORKING

Heidelberg University has a decidedly international profile: it welcomes students and researchers from all over the world. In turn, members of the university are actively involved in global scientific networks. The university was able to further increase its international export of study programmes, its presence in selected global regions and its international collaborations in 2012. Among the international highlights were the festivities for the 10th anniversary of the Heidelberg Center for Latin America in Santiago de Chile. More than 300 guests from the world of science, business and politics attended the function of the postgraduate and advanced education centre of Heidelberg University in Santiago de Chile, among them Annette Schavan, Federal Minister of Education, and Theresia Bauer, Minister for Science, Research and the Arts of Baden-Württemberg. The activities of the Heidelberg alumni in the period under review focused on the implementation of an active and sustainable collaboration between the university and its international research alumni; the project is based on a concept that won an award from the Alexander von Humboldt Foundation. The highlights in 2012 for Heidelberg alumni were two network meetings in New Delhi (India) and Boston (USA).

Hörsaal 13 der Neuen Universität.
Zum Universitätsjubiläum 2010/2011
mit Unterstützung der
Manfred Lautenschläger Stiftung
saniert und modernisiert.



Das Jahr 2012 im Zeichen der Exzellenzinitiative: Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel gibt am 15. Juni im Vorfeld der Ruperto Carola Sommerparty das hervorragende Abschneiden der Universität Heidelberg in der zweiten Runde des Exzellenzwettbewerbs bekannt





Eröffnung des Sonderforschungsbereichs 933 mit Ministerin Theresia Bauer, Festredner Prof. Dr. Hans Ulrich Gumbrecht, Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel und SFB-Sprecher Prof. Dr. Markus Hilgert (v.l.n.r.)

VIII. HIGHLIGHTS 2012

Januar

Der Politiker und Rechtswissenschaftler Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, von 1990 bis 2002 sächsischer Ministerpräsident, spricht am 17. Januar 2012 im Rahmen der Alfred-Weber-Lecture an der Universität Heidelberg zum Thema »Der Weg zum Euro – vertane Chance und Neubeginn?«. Die Alfred-Weber-Lecture, zu der herausragende Persönlichkeiten und Entscheidungsträger des öffentlichen Lebens eingeladen werden, erinnert an den berühmten Heidelberger Nationalökonom und Soziologen Alfred Weber (1868 bis 1958).

Der Mathematiker Prof. Dr. John H. Coates von der University of Cambridge erhält am 20. Januar in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Verdienste auf dem Gebiet der Zahlentheorie die Ehrendoktorwürde der Heidelberger Naturwissenschaftlich-Mathematischen Gesamtfakultät. Die Verleihung der »Würde eines Doktors der Naturwissenschaften ehrenhalber«, die der australische Wissenschaftler auf Vorschlag der Fakultät für Mathematik und Informatik der Universität Heidelberg erhält, findet im Anschluss an die neu eingerichtete Emil-Artin-Vorlesungsreihe statt. John H. Coates gilt als einer der weltweit wichtigsten Vertreter der Zahlentheorie.

Februar

Mit einem Festakt am 3. Februar wird in Anwesenheit der baden-württembergischen Wissenschaftsministerin Theresia Bauer der Sonderforschungsbereich 933 »Materiale Textkulturen« der Universität Heidelberg offiziell eröffnet. An dem wissenschaftlichen Großprojekt wirken rund 80 Forscherinnen und Forscher aus mehr als 20 Disziplinen mit. Sie untersuchen schrifttragende Artefakte aus Gesellschaften, in denen keine Verfahren der massenhaften Produktion von Geschriebenem verfügbar oder verbreitet sind. Den Festvortrag bei der Eröffnungsveranstaltung hält der Literaturwissenschaftler Prof. Dr. Hans Ulrich Gumbrecht von der Stanford University (USA).

März

Der einzigartige, aus dem Mittelalter stammende Bestand der ehemaligen Klosterbibliothek Lorsch, der über zahlreiche Standorte weltweit verstreut ist, wird in einer virtuellen Bibliothek zusammengeführt. Das Projekt der Universitätsbibliothek Heidelberg in Kooperation mit der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen wird im Rahmen eines Pressegesprächs am 23. März der Öffentlichkeit vorgestellt. Neben der baden-württembergischen Wissenschaftsministerin Theresia Bauer nimmt daran auch die hessische Wissenschaftsministerin, Eva Kühne-Hörmann, teil.

Mit einer Feierstunde wird am 29. März das Labor-Verfügungsbauwerk Biowissenschaften der Universität Heidelberg offiziell seiner Bestimmung übergeben. Mit dem dreigeschossigen Neubau auf dem Campus Im Neuenheimer Feld wurden zusätzliche Labor- und Forschungsflächen für die Bio- und die Lebenswissenschaften geschaffen. Das Gebäude mit Gesamtbaukosten von rund 10,2 Millionen Euro und einer Nutzfläche von rund 2.700 Quadratmetern konnte nach knapp zweijähriger Bauzeit fertiggestellt werden.

April

Prof. Dr. Johanna Stachel, Wissenschaftlerin am Physikalischen Institut der Ruperto Carola, wird während eines Festaktes am 16. April in Berlin in ihr neues Amt als Präsidentin der Deutschen Physikalischen Gesellschaft eingeführt. Damit hat erstmals in 167 Jahren eine Frau die Präsidentschaft der weltgrößten physikalischen Fachvereinigung inne. Die Amtsdauer der Heidelberger Kern- und Teilchenphysikerin beträgt zwei Jahre.

Nachdem der Universitätsrat dem Wahlvorschlag des gemeinsamen Auswahlausschusses zugestimmt hat, votieren die Senatsmitglieder in der Senatssitzung am 17. April für Dr. Angela Kalous als neue Kanzlerin der Universität Heidelberg. Nach der Bestätigung durch den Senat erfolgt im Einvernehmen mit dem baden-württembergischen Wissenschaftsministerium die Ernennung durch den Ministerpräsidenten für eine Amtszeit von sechs Jahren, die am 1. September 2012 beginnt. Angela Kalous ist Juristin und war zuletzt Leitende Ministerialrätin im Staatsministerium Baden-Württemberg. Zuvor war sie in verschiedenen Positionen in der Wissenschaftsverwaltung, unter anderem im baden-württembergischen Wissenschaftsministerium, tätig.

Mai

Mit einer Festwoche vom 8. bis 12. Mai begeht das Südasiens-Institut (SAI) der Universität Heidelberg sein 50-jähriges Bestehen. Im Rahmen dieses Veranstaltungsprogramms, das mit einem Festakt beginnt, lädt das Institut zu einem Alumni-Abend und zu einem »Tag der offenen Tür« ein. Ein weiteres sehr erfolgreiches Angebot im Jubiläumsjahr des SAI ist die »Akademische Mittagspause« in der Heidelberger Peterskirche mit täglichen Kurzvorträgen. Titel der Veranstaltung: »SAI dabei! In 50 Fragen durch Südasiens«.

Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel begrüßt am 11. Mai Dr. Helmut Kohl an der Universität Heidelberg. Anlass des Besuchs ist die Einweihung einer Büste des früheren Bundeskanzlers, die der Bildhauer Karlheinz Oswald

geschaffen hat. Mit dem Aufstellen der Büste in den Repräsentationsräumen des Rektors, der Bel Etage, würdigt die Ruperto Carola die Verdienste Helmut Kohls um die Universität und die tiefe Verbundenheit des Heidelberger Alumnus mit seiner Alma Mater.

Die Heidelberger Doktoranden Dr. Stefanie Valta (Rechtswissenschaften), Dr. Daniel Jütte (Geschichte), Dr. Johanna Kühnel (Volkswirtschaftslehre), Dr. Michael Schwenk (Sportwissenschaft) und Dr. Miriam Fritsche (Physik) werden am 11. Mai mit dem Ruprecht-Karls-Preis ausgezeichnet. Damit ehrt die Stiftung Universität Heidelberg junge Forscher für herausragende wissenschaftliche Publikationen. Während der festlichen Veranstaltung in der Aula der Alten Universität wird außerdem der Umweltpreis der Viktor und Sigrid Dulger-Stiftung an Dr. Sebastian Westermann (Physik) verliehen. Den Festvortrag hält Prof. Dr. Dr. Juliane Kokott, die als Generalanwältin am Gerichtshof der Europäischen Union wirkt.

Der Frage »Warum sollte ein Politiker in Heidelberg Geschichte studieren?« geht Dr. Bernhard Vogel, ehemaliger Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz und Thüringen, am 14. Mai in einem Vortrag auf Einladung des Freundeskreises des Historischen Seminars nach. Bernhard Vogel studierte Politikwissenschaft, Geschichte, Soziologie und Volkswirtschaft in München und Heidelberg. 1960 wurde er an der Universität Heidelberg promoviert und hatte von 1961 bis 1967 einen Lehrauftrag am Institut für Politische Wissenschaft der Ruperto Carola inne.

Juni

Mit einem Vortrag zum Thema »Die Bild-Flamme« eröffnet der Schriftsteller Patrick Roth am 22. Juni die Poetikdozentur an der Universität Heidelberg. Schwerpunkt von Roths Vorlesung ist der Einfluss des Kinos auf sein Schreiben. Am 28. Juni und am 5. Juli hält der Autor zwei weitere Poetikvorlesungen. Zum Veranstaltungsprogramm mit Patrick Roth gehört außerdem eine Vorführung seines Essayfilms »In My Life. 12 Places I Remember«, der für das ZDF entstanden ist und von seinem Leben als deutscher Schriftsteller in Amerika handelt.

Mit allen sechs Anträgen – ihrem Zukunftskonzept, zwei Exzellenzclustern und drei Graduiertenschulen – ist die Universität Heidelberg in der zweiten Phase der Exzellenzinitiative erfolgreich: Diese Entscheidung im Exzellenzwettbewerb verkündet am 15. Juni der sogenannte Bewilligungsausschuss, die Gemeinsame Kommission der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Wissenschaftsrates sowie die für Wissenschaft und Forschung zuständigen Ministerinnen und Minister des Bundes und der Länder. Anschließend feiern die Universitätsmitglieder – Wissenschaftler,

Nach Bekanntgabe der Ergebnisse in der zweiten Runde der Exzellenzinitiative (oben) feiern die Universitätsmitglieder den gemeinsamen Erfolg auf der Ruperto Carola Sommerparty

Nachwuchsforscher, Studierende und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung – den gemeinsamen Erfolg mit der Ruperto Carola Sommerparty im Marstallhof, die damit in diesem Jahr ganz im Zeichen des Exzellenzwettbewerbs steht.

Juli

Mit einem Festvortrag des Religionswissenschaftlers Prof. Dr. Peter J. Thuesen von der Indiana University-Purdue University Indianapolis wird das Jonathan Edwards Center Germany an der Universität Heidelberg eröffnet. Das neue Zentrum für amerikanische Religionsgeschichte ist ein



Der Linguist Prof. Dr. Humberto López Morales (Mitte) erhält die Ehrendoktorwürde der Ruperto Carola

Die Universität verabschiedet im Rahmen eines Festakts ihre Auszubildenden des Prüfungsjahrgangs 2012

Der Neubau des Physikalischen Instituts, das Klaus-Tschira-Gebäude, wird offiziell seiner Bestimmung übergeben

Kooperationsprojekt des Heidelberg Center for American Studies (HCA) und der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg mit der Yale Divinity School (USA). Namensgeber des Zentrums ist der puritanische Prediger Jonathan Edwards (1703 bis 1758), der als wichtigster Theologe der amerikanischen Religionsgeschichte gilt.

Der Generalsekretär des Verbandes der weltweit 22 Akademien der spanischen Sprache, Prof. Dr. Humberto López Morales, erhält in Anerkennung seines wissenschaftlichen Gesamtwerks sowie für seine Verdienste um die Romanistik an der Universität Heidelberg im Rahmen eines Festakts am 14. Juli die Ehrendoktorwürde der Ruperto Carola. Der emeritierte Professor für Linguistik an der Universität von Puerto Rico in Río Piedras gilt international als der bedeutendste Vertreter einer panhispanisch orientierten Sprachwissenschaft.

Ihre Auszubildenden des Prüfungsjahrgangs 2012 verabschiedet die Universität Heidelberg am 26. Juli mit einer Festveranstaltung in der Aula der Alten Universität. Zu den elf verschiedenen Ausbildungsberufen an der Universität Heidelberg gehören im Bereich der Verwaltung Fachangestellte für Bürokommunikation sowie Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste. Im gewerblich-technischen Bereich bildet die Universität Heidelberg Elektroniker für Geräte und Systeme, Gärtner, Gartenbaufachwerker, Biologielaboranten, Feinwerkmechaniker und Fachinformatiker aus.

August

Rund 580 Studierende aus über 60 Ländern weltweit sind als Teilnehmer des Internationalen Ferienkurses für deutsche Sprache und Kultur vom 6. bis 31. August zu Gast an der Ruperto Carola. Das Veranstaltungsangebot der Universität Heidelberg, das sich im Rahmenprogramm diesmal mit dem Thema »Deutsche Gesellschaft und Kultur im ›Global Village‹« befasst, wendet sich an Studentinnen und Studenten sowie Interessierte aus dem Ausland, die die deutsche Sprache erlernen oder ihre schon vorhandenen Sprachkenntnisse vertiefen wollen. Der Heidelberger Ferienkurs ist der größte und zugleich einer der ältesten in Deutschland.

September

Auf Einladung der Alexander von Humboldt-Stiftung findet am 13. September die erstmalige Verleihung des mit 250.000 Euro dotierten Anneliese Maier-Forschungspreises an der Universität Heidelberg statt. Die neu geschaffene Auszeichnung der Humboldt-Stiftung soll als Kooperationspreis die Internationalisierung der Geistes- und Sozialwissenschaften in Deutschland unterstützen und künftig jährlich an herausragende ausländische Wissenschaftler aus allen Bereichen der Geistes- und Sozialwissenschaften



vergeben werden. Als Teil der Preisverleihung findet zu Ehren der ersten sieben Preisträger außerdem ein internationales Fachkolloquium an der Ruperto Carola statt.

Offiziell seiner Bestimmung übergeben wird am 17. September der Neubau des Physikalischen Instituts der Universität Heidelberg. Der neue Gebäudekomplex mit einem Bauvolumen von rund 29 Millionen Euro konnte nach knapp dreijähriger Bauzeit auf dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Campus Im Neuenheimer Feld fertig-

Zehn Jahre Heidelberg Center Lateinamerika: Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel (Zweiter von rechts) begrüßt zum Jubiläum Bundesministerin Prof. Dr. Annette Schavan (Bildmitte links), Landesministerin Theresia Bauer sowie den chilenischen Bildungsminister Dr. Harald Beyer (Zweiter von links). Zu Gast ist auch Hans Henning Blomeyer-Bartenstein (rechts), deutscher Botschafter in Chile. Links der Direktor des HCLA, Dr. Walter Eckel

gestellt werden. Neben dem Bund und dem Land Baden-Württemberg beteiligte sich die Klaus Tschira Stiftung mit drei Millionen Euro an der Finanzierung des Bauprojekts. Das Gebäude trägt daher den Namen des Stifters – Klaus Tschira.

Mit einer Festveranstaltung am 30. September feiert das Heidelberg Center Lateinamerika (HCLA) – das Postgraduierten- und Weiterbildungszentrum der Universität Heidelberg in Santiago de Chile und zugleich DAAD-gefördertes Exzellenzzentrum in Forschung und Lehre – sein zehnjähriges Bestehen. Neben Vertretern der HCLA-Partnerinstitutionen und zahlreichen Gästen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik nehmen daran die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Dr. Annette Schavan, die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Theresia Bauer, die Präsidentin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), Prof. Dr. Margret Wintermantel, und der Bildungsminister der Republik Chile, Dr. Harald Beyer, teil.

Oktober

Der Universitätsrat nimmt am 8. Oktober seine Arbeit für eine fünfte Amtsperiode auf. Als neue Mitglieder nehmen erstmals Margret Suckale, Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektorin der BASF SE sowie Standortleiterin für das Werk

Ludwigshafen, und Prof. Dr. Hanns-Peter Knaebel, der Vorsitzender des Vorstands der Aesculap AG und Mitglied des Vorstands der B. Braun Melsungen AG ist, an der Sitzung teil. Als neue Vorsitzende fungiert Dr. Ulrike Albrecht, Leiterin der Abteilung Strategie und Außenbeziehungen in der Alexander von Humboldt-Stiftung, die dem Gremium bereits seit 2004 als externes Mitglied angehört.

Mit ihrer traditionellen Jahresfeier, die diesmal im Zeichen der seit 30 Jahren bestehenden Hochschulpartnerschaft mit der Eötvös Loránd Universität Budapest (ELTE) steht, eröffnet die Universität Heidelberg das Akademische Jahr 2012/2013. Zu der festlichen Veranstaltung am 20. Oktober versammeln sich Universitätsangehörige sowie Freunde, Förderer und Ehemalige, um den 626. Jahrestag des Bestehens der Universität zu begehen. Zugleich setzt die Ruperto Carola ihre Tradition fort, mit der Verleihung der Ehrensatorwürde außerordentliches und nachhaltiges Engagement für die Universität zu würdigen. Geehrt werden der Unternehmer Soheyl Ghaemian und der ehemalige Ratsvorsitzende der EKD in Deutschland, Bischof Prof. Dr. Wolfgang Huber. Im Rahmen der Jahresfeier wird Ehrensator Dr. h.c. Manfred Lautenschläger nach zwölfjähriger Tätigkeit aus dem Universitätsrat verabschiedet. Zudem wird der Klaus-Georg und Sigrid Hengstberger-Preis 2012 für den wissenschaftlichen Nachwuchs verliehen.



Besuch an der Ruperto Carola:
Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Wissenschaftsministerin Theresia Bauer informieren sich über den Wissenschaftsstandort

Deutschlandstipendium:
Studentinnen und Studenten der Universität Heidelberg erhalten ihre Stipendienurkunden



Eine der wertvollsten Sammlungen von Handschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit – die Bibliotheca Palatina – soll virtuell wieder zusammengeführt werden: Nach den deutschsprachigen Handschriften digitalisiert die Universitätsbibliothek Heidelberg nun auch die lateinischen Codices der ehemals Pfalzgräflichen Bibliothek, die sich seit 1623 hinter den Mauern des Vatikans in der Biblioteca Apostolica Vaticana in Rom befinden. In einem Pressegespräch am 26. Oktober informieren Vertreter der an dem durch die Manfred-Lautenschläger-Stiftung geförderten Projekt beteiligten Institutionen, darunter der Präfekt der Biblioteca Apostolica Vaticana, Monsignore Cesare Pasini, über die Arbeiten.

November

Für hervorragende Forschung auf dem Gebiet der Molekularen Lebenswissenschaften und ihr besonderes Engagement zur Stärkung der Fachgebiete Biochemie und Chemische Biologie am Wissenschaftsstandort Heidelberg erhalten am 26. November Prof. Dr. Michael Brunner, Direktor des Biochemie-Zentrums der Universität Heidelberg, und Privatdozent Dr. Carsten Schultz, Senior Scientist und Gruppenleiter am European Molecular Biology Laboratory (EMBL), den diesjährigen »HMLS Investigator Award«. Der mit 200.000 Euro dotierte Preis der »Heidelberg Molecular Life Sciences« (HMLS) ist Teil des Zukunftskonzepts, mit dem die Universität Heidelberg in der Exzellenzinitiative gefördert wird.

Der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, Winfried Kretschmann, besucht gemeinsam mit Wissenschaftsministerin Theresia Bauer am 27. November die Universität Heidelberg. Bei Besichtigungen und Kurzvorträgen informierten sie sich über innovative Forschungsfelder am Wissenschaftsstandort Heidelberg. Am Abend hält der Ministerpräsident eine öffentliche Rede zum Thema »Wozu brauchen wir Universitäten?«, der eine Diskussionsrunde folgt.

Dezember

136 Studentinnen und Studenten der Universität Heidelberg werden in der zum zweiten Mal ausgeschriebenen Förderrunde mit einem Deutschlandstipendium unterstützt. Die Vergabe der Stipendienurkunden erfolgt während einer Festveranstaltung am 6. Dezember durch Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel und die Förderer in der Aula der Neuen Universität. Zu den Förderern des Deutschlandstipendiums zählen unter anderem die BASF SE, die Bayer Science & Education Foundation, die Karl-Schlecht-Stiftung, die Santander Bank, die SAP AG, die Sparkasse Heidelberg und der Unternehmer Dr. Hans-Peter Wild sowie weitere Unternehmen und private Förderer.

Mit großer Mehrheit wählen die Mitglieder des Senats in der Senatssitzung am 11. Dezember Prof. Dr. Bernhard Eitel für weitere sechs Jahre an die Spitze der Ruperto Carola. Zuvor hatte sich bereits der Universitätsrat im Einvernehmen mit dem baden-württembergischen Wissenschaftsministerium einstimmig für eine zweite Amtszeit ausgesprochen. Die Bestätigung durch den Senat ist Voraussetzung für die Ernennung durch den Ministerpräsidenten. Die zweite Amtszeit von Bernhard Eitel beginnt am 1. Oktober 2013.



Mit dem Ersten Spatenstich startet am 18. Dezember symbolisch der Bau des Heidelberger Mathematikons. Damit sollen künftig die Institute und Einrichtungen der Fakultät für Mathematik und Informatik und das Interdisziplinäre Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen (IWR) der Ruperto Carola an einem Ort zusammengeführt werden. Die Klaus Tschira Stiftung als Bauherrin des Mathematikons (Bauteil A) wird das Gebäude nach der Fertigstellung der Universität Heidelberg und damit auch dem Land Baden-Württemberg schenken.

UNIVERSITÄT IN ZAHLEN
2012

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN IM ÜBERBLICK

Studium und Lehre

Studierende gesamt (WiSe 12/13):	30.873	
Frauen:	17.284	(56,0 Prozent)
Ausländische Studierende:	5.310	(17,2 Prozent)
Neuimmatrikulierte (WiSe 12/13):	6.333	
Frauen:	3.517	(55,5 Prozent)
Ausländische Studierende:	1.618	(25,5 Prozent)
Abschlüsse gesamt (2012; ohne Promotionen):	4.047	
Frauen:	2.347	(58,0 Prozent)
Ausländische Studierende:	551	(13,6 Prozent)
Studiengänge (WiSe 12/13):	176	

- 45 kombinierbare Bachelor / 19 Mono-Bachelor
- 56 Master (konsekutiv) / 21 Master (nicht konsekutiv/weiterbildend)
- 29 Lehramtsstudiengänge
 - 5 Staatsexamen
 - 1 Studiengang mit sonstigen Abschlüssen (kirchliches bzw. Fakultätsexamen)

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Promotionen (2012):	1.152	
Frauen:	593	(51,5 Prozent)
Ausländische Promovierte:	255	(22,1 Prozent)
Habilitationen (2012):	92	
Frauen:	32	(34,8 Prozent)
Ausländische Habilitierte:	9	(9,8 Prozent)

Personal (Stichtag: 01.12.2012)

Personal gesamt:	13.322
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	7.768
Professuren gesamt:	511
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	310
davon besetzte Professuren gesamt:	449
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	283
Wissenschaftliches Personal gesamt:	5.419
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	2.505

Forschung (2012)

- 15 Sonderforschungsbereiche (DFG)
 - 8 Graduiertenkollegs (DFG)
- 12 Projekte in Kooperation mit der Heidelberger Akademie der Wissenschaften
- 23 ERC Grants (11 Starting Grants, 12 Advanced Grants)¹

Exzellenzinitiative

Graduiertenschulen

- Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics
- Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences
- Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology

Exzellenzcluster

- CellNetworks: From Molecular Mechanisms to a Quantitative Understanding of Complex Functions
 - Asia and Europe in a Global Context: The Dynamics of Transculturality
- Zukunftskonzept
- Heidelberg: Realising the Potential of a Comprehensive University

BMBF-Spitzencluster

(in Kooperation mit der Industrie)

- Forum Organic Electronics
- BioRN-Spitzencluster »Zellbasierte & Molekulare Medizin«

¹ Im Jahr 2012 wurde ein weiterer ERC Starting Grant an einen Wissenschaftler der Universität Heidelberg vergeben; die Laufzeit begann 2013.

Finanzen

Gesamteinnahmen:	623,9 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	330,7 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg:	203,2 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim:	90,0 Mio Euro

Landeszuschüsse:	380,5 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	203,9 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg:	117,2 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim:	59,5 Mio Euro
davon Qualitätssicherungsmittel:	9,9 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	8,5 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg:	0,9 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim:	0,4 Mio Euro

Drittmittel (Einnahmen):	229,2 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	117,2 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg:	84,8 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim:	27,1 Mio Euro
davon Drittmittel-Einnahmen für Großgeräte nach Art. 91b GG:	3,1 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	2,6 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg:	0,5 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim:	0,0 Mio Euro

Studiengebühren-Einnahmen:	0,4 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	0,0 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg:	0,3 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim:	0,0 Mio Euro

Sonstige Einnahmen:	12,9 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	9,5 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg:	0,0 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim:	3,3 Mio Euro

Drittmittel (2012)

Drittmittel (Ausgaben):	228,7 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	115,1 Mio Euro

DFG:	91,3 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	64,4 Mio Euro

Bund:	32,8 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	14,7 Mio Euro

EU:	15,3 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	8,8 Mio Euro

International:	1,4 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	1,4 Mio Euro

Industrie:	35,4 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	5,1 Mio Euro

Weitere (Land, DAAD, Stiftungen, Sonstige):	52,4 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	20,6 Mio Euro

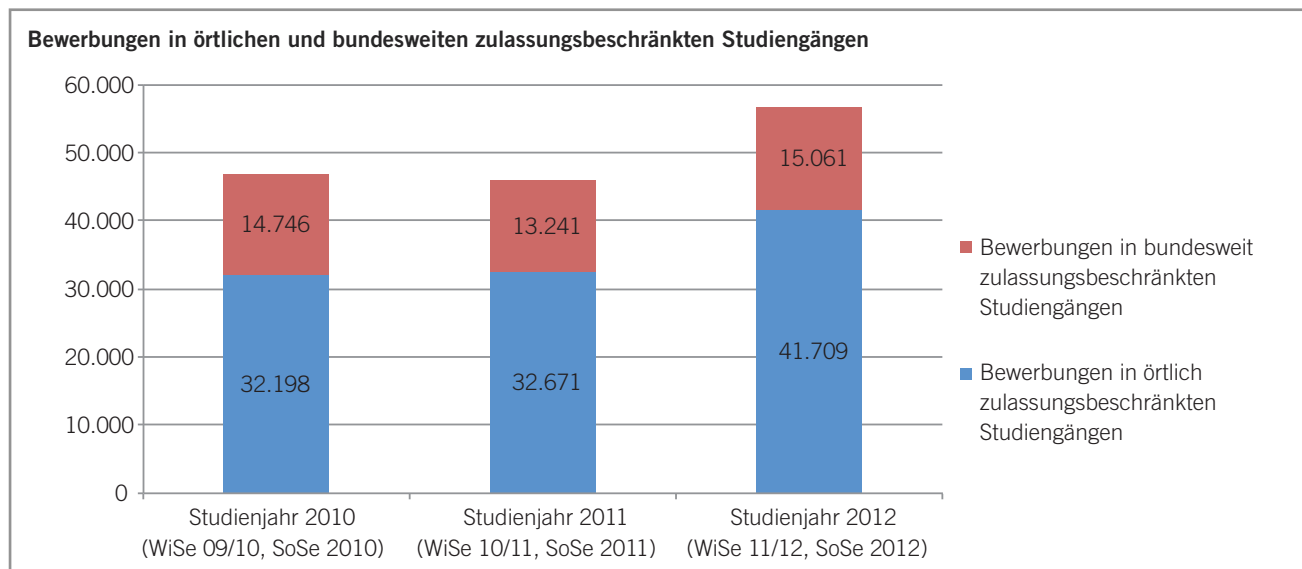
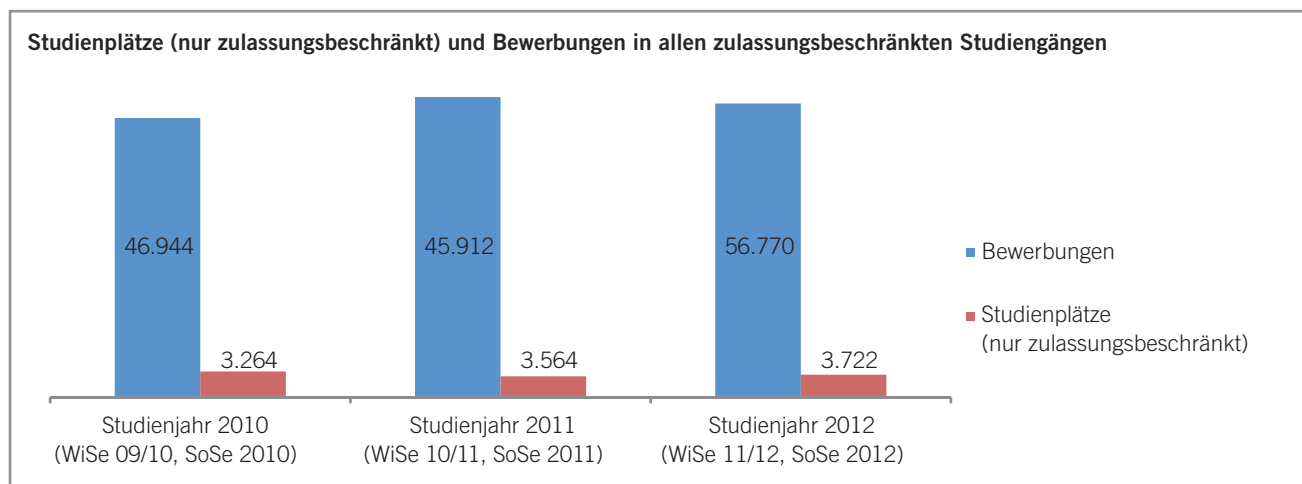
Bewerbungen und Studienplätze in den Studienjahren 2010 bis 2012

Quelle: ZUV; Dezernat für Studium und Lehre

hier: 1. Fachsemester (ordentliches Vergabeverfahren)

Art der Zulassungsbeschränkung	Studienjahr 2010 (WiSe 09/10, SoSe 2010)		Studienjahr 2011 (WiSe 10/11, SoSe 2011)		Studienjahr 2012 (WiSe 11/12, SoSe 2012)	
	Studienplätze (nur zulassungs- beschränkt)	Bewerbungen	Studienplätze (nur zulassungs- beschränkt)	Bewerbungen	Studienplätze (nur zulassungs- beschränkt)	Bewerbungen
Summen für Studiengänge mit örtlichen Zulassungsbeschränkungen	2.658	32.198	2.959	32.671	3.106	41.709
Summen für Studiengänge mit bundesweiten Zulassungsbeschränkungen	606	14.746	605	13.241	616	15.061
Summen für alle zulassungsbeschränkten Studiengänge	3.264	46.944	3.564	45.912	3.722	56.770

Hinweis: Für Fächer mit Eignungsfeststellungsverfahren existieren keine festgesetzten Studienplatzzahlen, aber in den Bewerbungen sind diese enthalten.

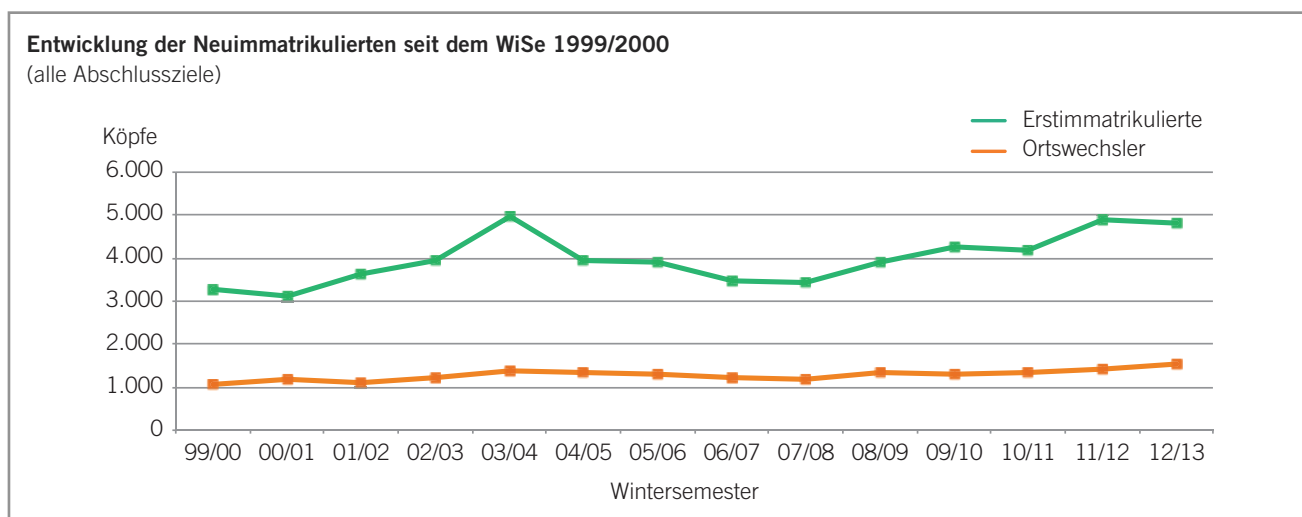
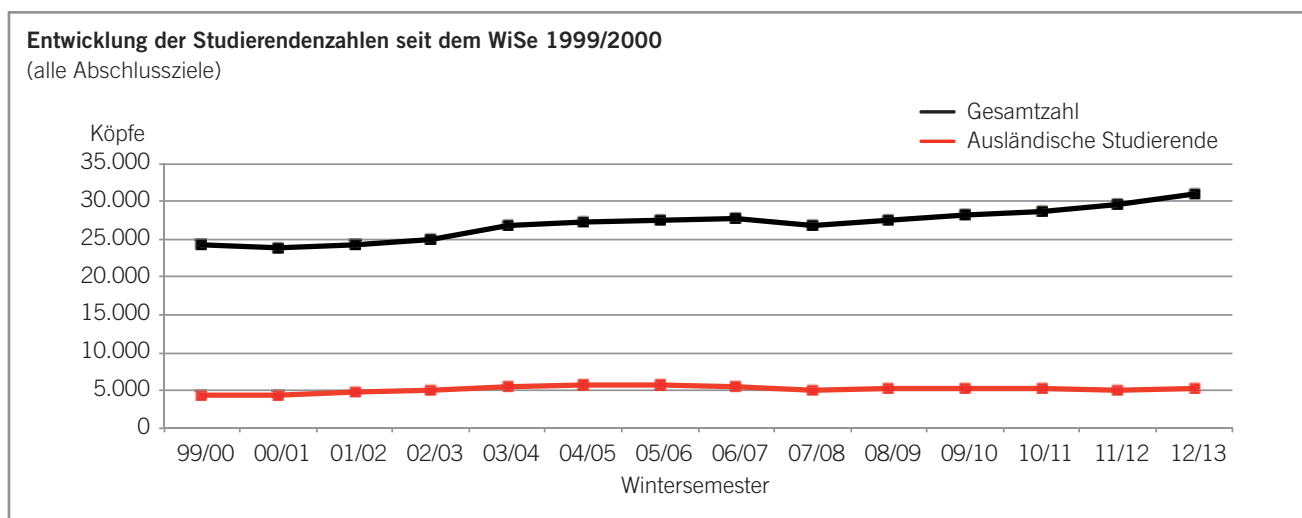


ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN

Quelle: Studierendenstatistiken

Wintersemester	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13
Gesamtzahl	24.290	23.856	24.147	25.016	26.742	27.243	27.545	27.819	26.741	27.602	28.266	28.625	29.488	30.873
Veränderung in %	-2,14	-1,79	1,22	3,60	6,90	1,87	1,11	0,99	-3,88	3,22	2,41	1,27	3,01	4,70
Rückmelder	19.970	19.583	19.406	19.830	20.412	21.951	22.330	23.151	22.128	22.382	22.728	23.118	23.164	23.676
Neuimmatrikulierte	4.320	4.273	4.741	5.186	6.330	5.292	5.215	4.668	4.613	5.220	5.538	5.507	6.324	6.333
Erstimmatrikulierte	3.256	3.108	3.619	3.963	4.954	3.956	3.898	3.460	3.422	3.893	4.248	4.175	4.909	4.801
Ortswechsler	1.064	1.165	1.122	1.223	1.376	1.336	1.317	1.208	1.191	1.327	1.290	1.332	1.415	1.532
Ausländische Studierende	4.382	4.442	4.692	5.144	5.578	5.684	5.649	5.455	5.118	5.175	5.225	5.175	5.121	5.310
Veränderung in %	6,18	1,37	5,63	9,63	8,44	1,90	-0,62	-3,43	-6,18	1,11	0,97	-0,96	-1,04	3,69

Neuimmatrikulierte = Studierende, die erstmalig an der Universität Heidelberg immatrikuliert sind.
Erstimmatrikulierte = Studierende, die erstmalig an einer deutschen Hochschule immatrikuliert sind.



STUDIENANFÄNGER/INNEN (= STUDIERENDE IM 1. FACHSEM.) im 1. Hauptfach (Köpfe) je Studienjahr je Fakultät

(alle Abschlussziele) Studienjahr: Wintersemester plus darauffolgendes Sommersemester

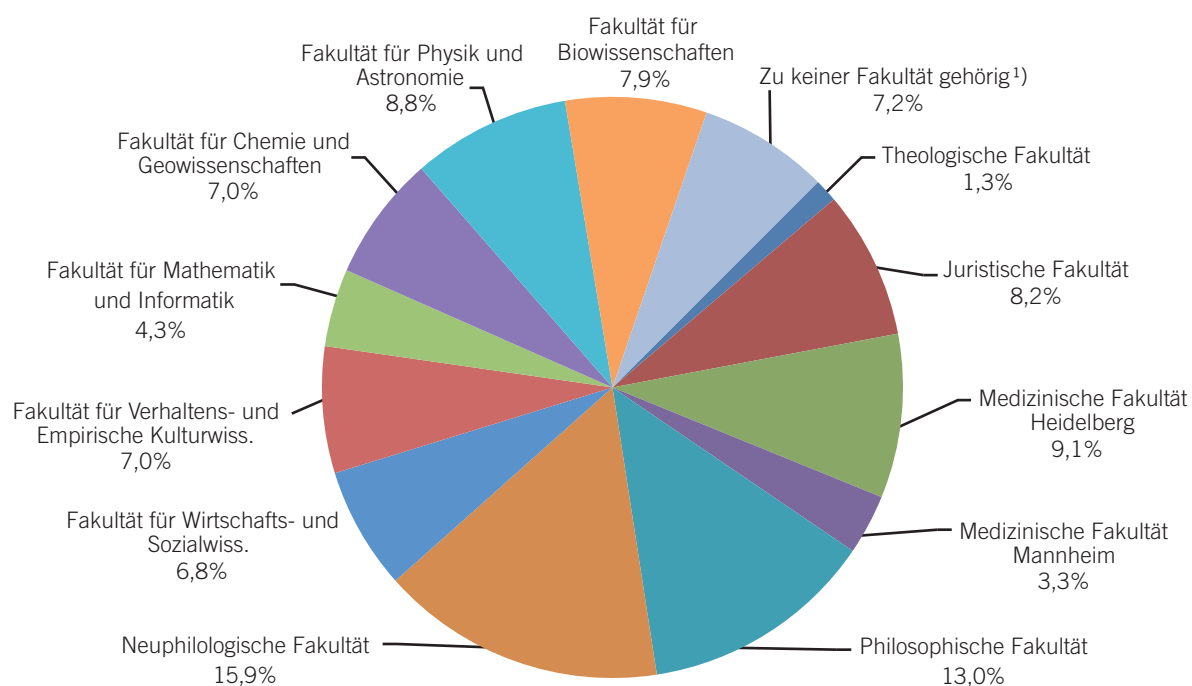
Quelle: Studierendenstatistiken

Fakultäten	2008	2009	2010	2011	2012 (WiSe 11/12 und SoSe 2012)			
					Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	114	88	110	85	101	40	61	11
Juristische Fakultät	446	653	630	582	645	288	357	94
Medizinische Fakultät Heidelberg	807	851	640	698	714	339	375	126
Medizinische Fakultät Mannheim	231	278	226	244	262	126	136	49
Philosophische Fakultät	717	678	845	851	1.021	424	597	125
Neuphilologische Fakultät	924	1.072	1.175	1.061	1.241	331	910	247
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwiss.	293	325	423	481	533	294	239	63
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	360	340	380	474	551	143	408	38
Fakultät für Mathematik und Informatik	282	224	275	306	339	247	92	30
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	266	317	350	398	545	344	201	65
Fakultät für Physik und Astronomie	314	361	345	493	689	562	127	80
Fakultät für Biowissenschaften	400	507	581	621	616	247	369	122
Zu keiner Fakultät gehörig ¹	348	383	428	422	567	183	384	357
Summe	5.502	6.077	6.408	6.716	7.824	3.568	4.256	1.407

¹ Vorsemesterkurs Deutsch, Studienkolleg; Hebräisch/Judaistik an der Hochschule für Jüdische Studien 45,6% 54,4% 18,0%

Anteile der Fakultäten an den Studienanfänger/innen im 1. Hauptfach in 2012

(alle Abschlussziele)



STUDIENANFÄNGER/INNEN (= 1. FACHSEMESTER) im 1. Hauptfach (Köpfe) je Studienjahr je Abschlussziel

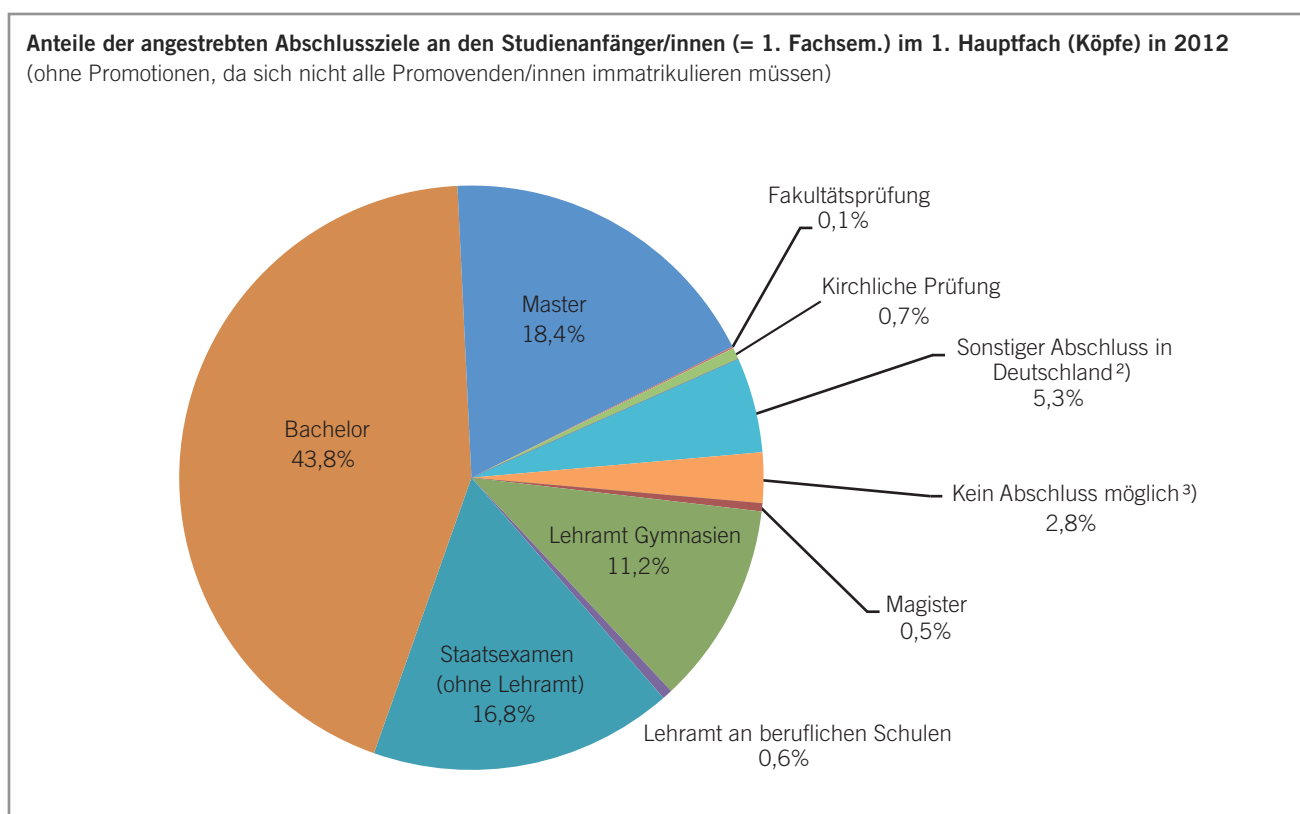
Studienjahr: Wintersemester plus darauffolgendes Sommersemester

Quelle: Studierendenstatistiken

Abschlussziel	2008	2009	2010	2011	2012 (WiSe 11/12 und SoSe 2012)			
					Summe	m	w	Ausländer
Diplome (inkl. Übersetzer und Dolmetscher)	175	22	0	0	0	0	0	0
Magister	42	42	73	38	32	11	21	22
Lehramt Gymnasien	775	695	750	762	787	282	505	29
Lehramt an beruflichen Schulen	0	0	0	33	40	11	29	1
Staatsexamen (ohne Lehramt)	948	1.214	1.133	1.120	1.185	541	644	109
Bachelor	1.903	2.243	2.593	2.438	3.086	1.546	1.540	278
Master	292	384	649	1.060	1.293	569	724	361
Fakultätsprüfung	14	6	2	7	6	4	2	1
Kirchliche Prüfung	31	21	9	30	47	16	31	0
Abschlussprüfung im Ausland	11	28	0	0	0	0	0	0
Promotion (mit und ohne vorausges. Abschlussprüfung)	922	1.005	769	806	782	404	378	249
Sonstiger Abschluss in Deutschland ²	339	374	391	379	370	149	221	347
Kein Abschluss möglich ³	50	43	39	43	196	34	162	10
Summe	5.502	6.077	6.408	6.716	7.824	3.567	4.257	1.407

² Vorsemesterkurs Deutsch und Studienkolleg

³ Insbesondere Geistigbehinderten-, Gehörlosen-, Lernbehinderten-, Blinden-, Sehbehinderten-, Sprachheilpädagogik an der Pädagogischen Hochschule



STUDIERENDE IM 1. HAUPTFACH (Köpfe) je Fakultät

Quelle: Studierendenstatistiken

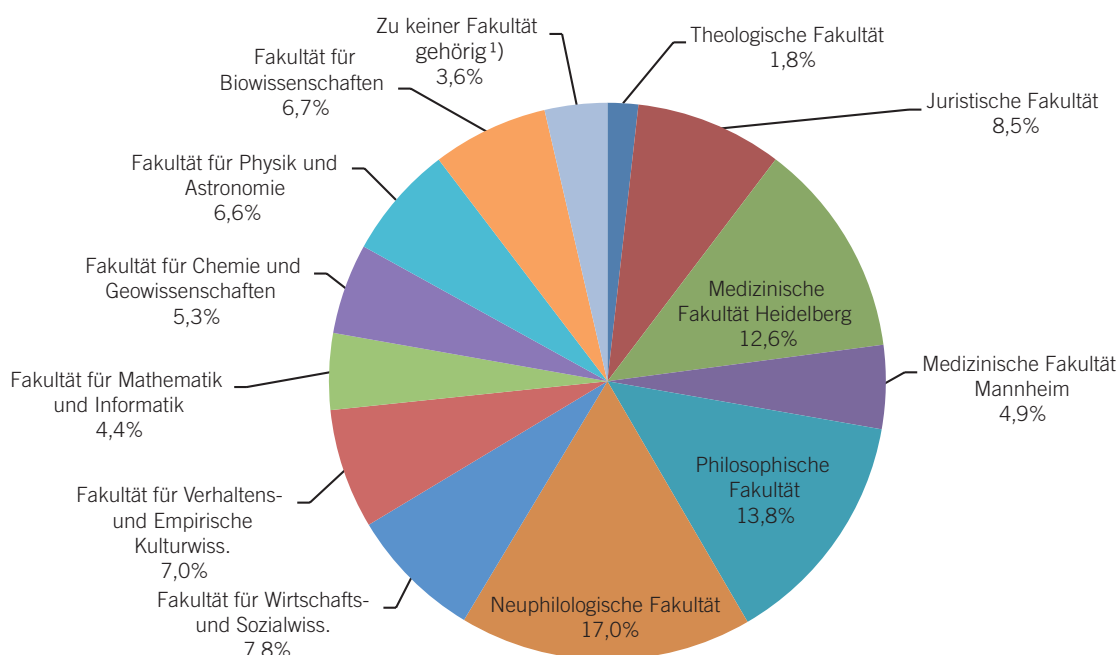
(alle Abschlussziele)

Abschlussziel	WS 2009/ 2010	WS 2010/ 2011	WS 2011/ 2012	WS 2012/2013			
				Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	560	538	551	550	245	305	60
Juristische Fakultät	2.122	2.297	2.469	2.639	1.228	1.411	342
Medizinische Fakultät Heidelberg	3.841	3.758	3.766	3.882	1.854	2.028	632
Medizinische Fakultät Mannheim	1.424	1.433	1.454	1.500	709	791	158
Philosophische Fakultät	3.671	3.747	3.890	4.273	1.779	2.494	710
Neuphilologische Fakultät	5.274	5.204	5.202	5.250	1.260	3.990	1.386
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwiss.	2.382	2.279	2.262	2.400	1.290	1.110	391
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwiss.	2.656	2.118	2.112	2.150	609	1.541	246
Fakultät für Mathematik und Informatik	1.146	1.180	1.189	1.369	989	380	172
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	1.367	1.416	1.531	1.623	940	683	179
Fakultät für Physik und Astronomie	1.673	1.740	1.922	2.040	1.638	402	269
Fakultät für Biowissenschaften	1.772	1.839	1.944	2.077	771	1.306	453
Zu keiner Fakultät gehörig ¹	378	1.076	1.196	1.120	277	843	312
Summe	28.266	28.625	29.488	30.873	13.589	17.284	5.310

¹ Vorsemerkurs Deutsch, Studienkolleg; Hebräisch/Judaistik an der Hochschule für Jüdische Studien ab WiSe 2010/11 auch Geistigbehinderten-, Gehörlosen-, Lernbehinderten-, Blinden-, Sehbehinderten-, Sprachheilpädagogik an der Pädagogischen Hochschule, vorher bei der Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften zugeordnet. 44,0% 56,0% 17,2%

Studierenden-Anteile je Fakultät im 1. Hauptfach im WiSe 2012/13

(alle Abschlussziele)



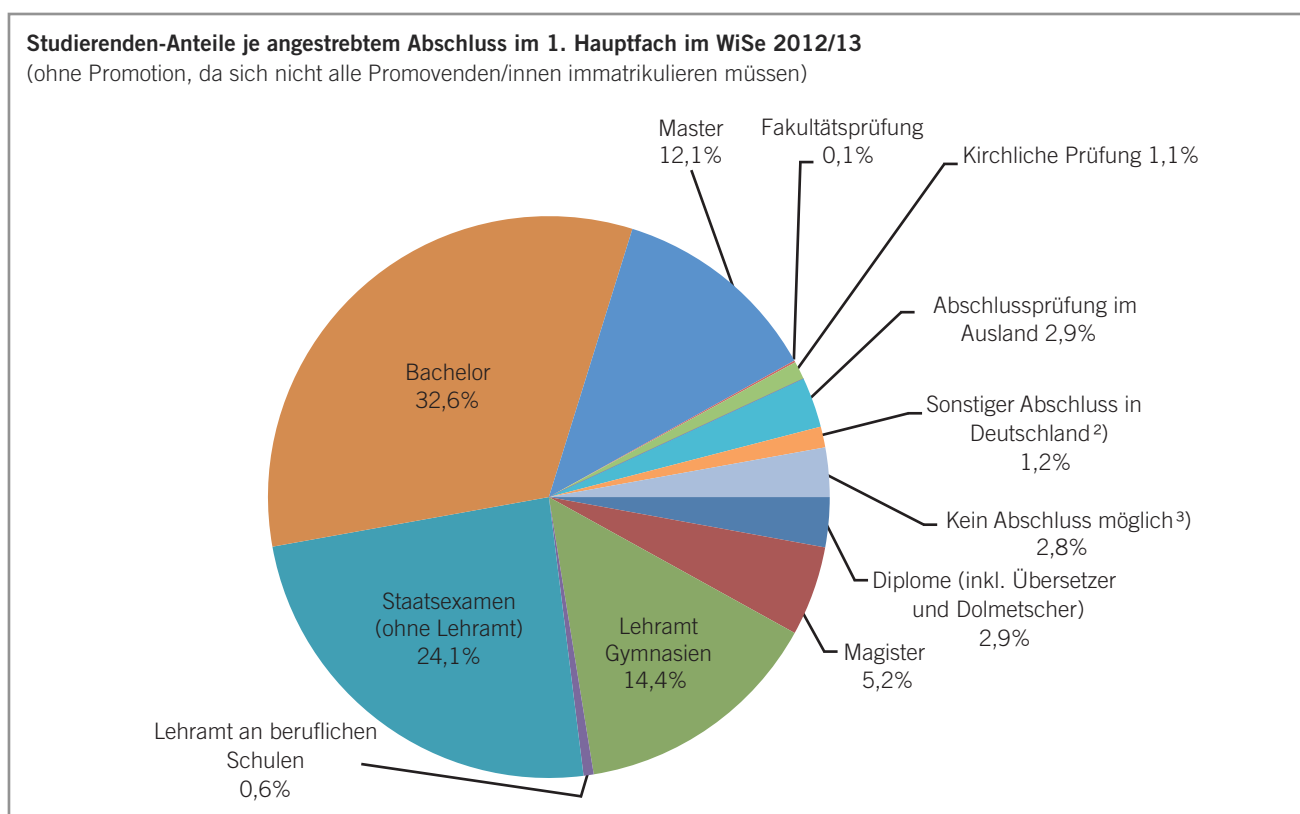
STUDIARENDE IM 1. HAUPTFACH (Köpfe) je Abschlussziel

Quelle: Studierendenstatistiken

Abschlussziel	WS 2009/ 2010	WS 2010/ 2011	WS 2011/ 2012	WS 2012/2013			
				Summe	m	w	Ausländer
Diplome (inkl. Übersetzer und Dolmetscher)	2.919	2.028	1.285	800	485	315	121
Magister	3.547	2.681	1.947	1.439	605	834	405
Lehramt Gymnasien	3.875	3.931	3.995	4.012	1.405	2.607	153
Lehramt an beruflichen Schulen	0	120	136	162	34	128	4
Staatsexamen (ohne Lehramt)	6.025	6.202	6.435	6.724	3.027	3.697	580
Bachelor	5.958	6.869	7.861	9.089	4.249	4.840	1.086
Master	998	1.758	2.563	3.374	1.512	1.862	868
Fakultätsprüfung	31	46	32	30	19	11	2
Kirchliche Prüfung	235	252	288	293	122	171	1
Akad. Geprüfter Übersetzer	3	1	0	0	0	0	0
Abschlussprüfung im Ausland	701	677	729	803	332	471	794
Promotion (mit u. ohne vorausges. Abschlussprüfung)	2.981	2.981	3.018	3.024	1.519	1.505	984
Sonstiger Abschluss in Deutschland ²	357	355	353	334	149	185	303
Kein Abschluss möglich ³	636	724	846	789	131	658	9
Summe	28.266	28.625	29.488	30.873	13.589	17.284	5.310

² Vorsemerkurs Deutsch und Studienkolleg

³ Insbesondere Geistigbehinderten-, Gehörlosen-, Lernbehinderten-, Blinden-, Sehbehinderten-, Sprachheilpädagogik an der Pädagogischen Hochschule



ABSOLVENTEN/ABSOLVENTINNEN IM 1. HAUPTFACH (Köpfe) je Studienjahr je Fakultät

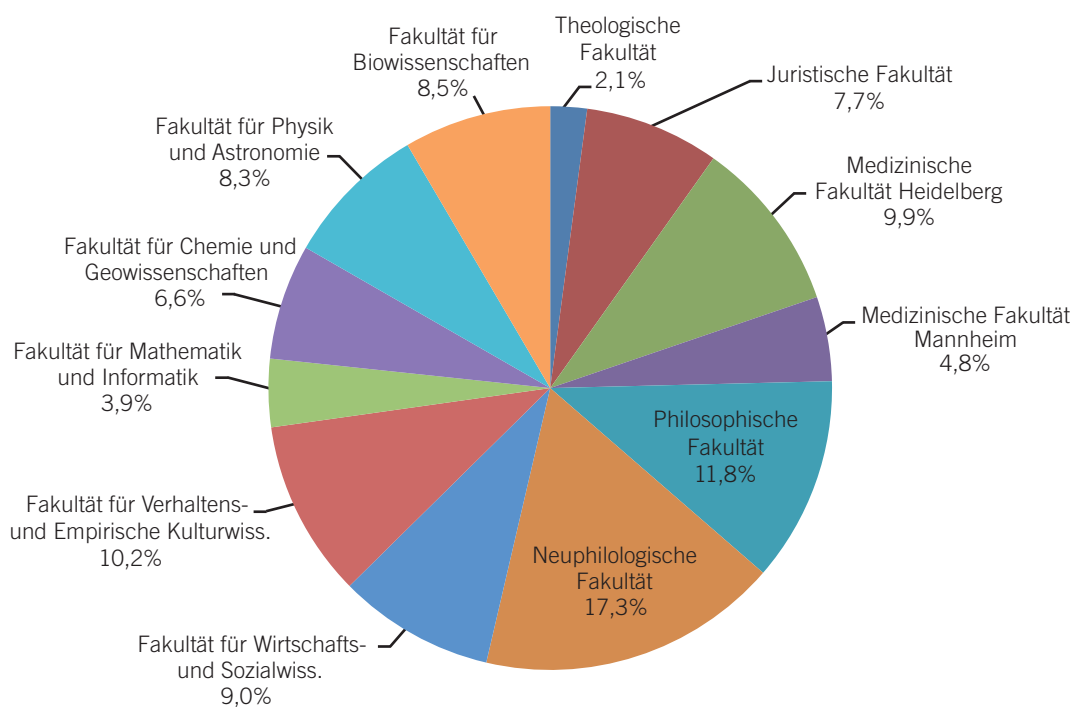
(alle Abschlussziele ohne Promotionen) Studienjahr: Bsp. 2012 = WiSe 11/12 und SoSe 12

Quelle: ZUV, HIS-SOS vom 26.03.2013

Fakultäten	2009	2010	2011	2012			
				Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	49	51	53	85	38	47	5
Juristische Fakultät	268	264	221	313	162	151	62
Medizinische Fakultät Heidelberg	399	425	383	402	180	222	48
Medizinische Fakultät Mannheim	215	177	182	196	72	124	28
Philosophische Fakultät	294	371	458	476	184	292	56
Neuphilologische Fakultät	612	662	752	699	132	567	166
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwiss.	359	435	429	363	194	169	49
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	271	343	428	411	108	303	48
Fakultät für Mathematik und Informatik	113	137	171	158	110	48	18
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	178	223	251	268	136	132	6
Fakultät für Physik und Astronomie	246	249	318	334	265	69	17
Fakultät für Biowissenschaften	267	301	304	342	119	223	48
Summe	3.271	3.638	3.950	4.047	1.700	2.347	551
					42,0%	58,0%	13,6%

Absolventen-Anteile je Fakultät im 1. Hauptfach in 2012

(alle Abschlussziele ohne Promotionen)



ABSOLVENTEN/ABSOLVENTINNEN IM 1. HAUPTFACH (Köpfe) je Studienjahr je Abschluss (ohne Promotionen)

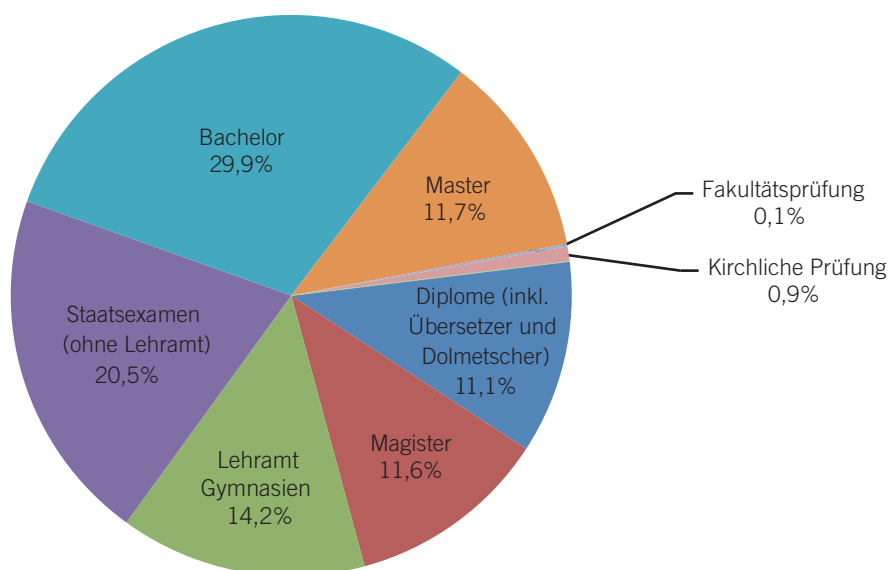
Studienjahr: Bsp. 2012 = WiSe 11/12 und SoSe 12

Quelle: ZUV, HIS-SOS vom 26.03.2013

Abschlussziel	2009	2010	2011	2012			
				Summe	m	w	Ausländer
Diplome (inkl. Übersetzer und Dolmetscher)	880	803	662	451	246	205	46
Magister	668	641	608	469	162	307	121
Lehramt Gymnasien	422	505	608	575	178	397	13
Staatsexamen (ohne Lehramt)	824	780	688	828	352	476	64
Bachelor	273	684	1.043	1.210	536	674	141
Master	185	205	318	473	206	267	165
Fakultätsprüfung	3	4	4	6	4	2	1
Kirchliche Prüfung	14	12	15	35	16	19	0
Akad. Geprüfter Übersetzer	2	4	4	0	0	0	0
Summe	3.271	3.638	3.950	4.047	1.700	2.347	551

Absolventen-Anteile je Abschluss im 1. Hauptfach im Studienjahr 2012

(Köpfe, ohne Promotionen)

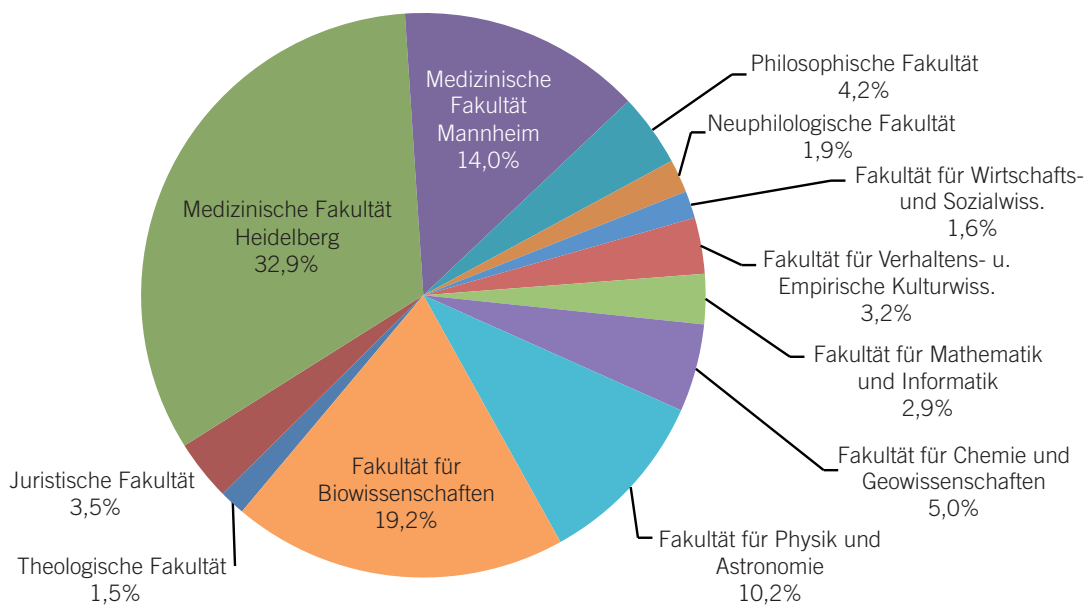


PROMOTIONEN IM 1. HAUPTFACH je Studienjahr

Studienjahr: Bsp. 2012 = WiSe 11/12 und SoSe 12

Quelle: Promotionsdatenbank; Stand für 2012: Januar 2013

Fakultäten	2009	2010	2011	2012			
				Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	14	10	14	17	13	4	5
Juristische Fakultät	46	50	55	40	23	17	9
Medizinische Fakultät Heidelberg	398	406	355	379	151	228	58
Medizinische Fakultät Mannheim	159	152	140	161	63	98	13
Philosophische Fakultät	47	67	48	48	27	21	15
Neuphilologische Fakultät	27	29	30	22	5	17	8
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwiss.	18	17	24	18	12	6	3
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	26	30	42	37	18	19	6
Fakultät für Mathematik und Informatik	13	29	25	33	24	9	11
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	62	48	64	58	37	21	9
Fakultät für Physik und Astronomie	106	105	104	118	88	30	32
Fakultät für Biowissenschaften	217	216	226	221	98	123	86
Summe	1.133	1.159	1.127	1.152	559	593	255
					48,5%	51,5%	22,1%

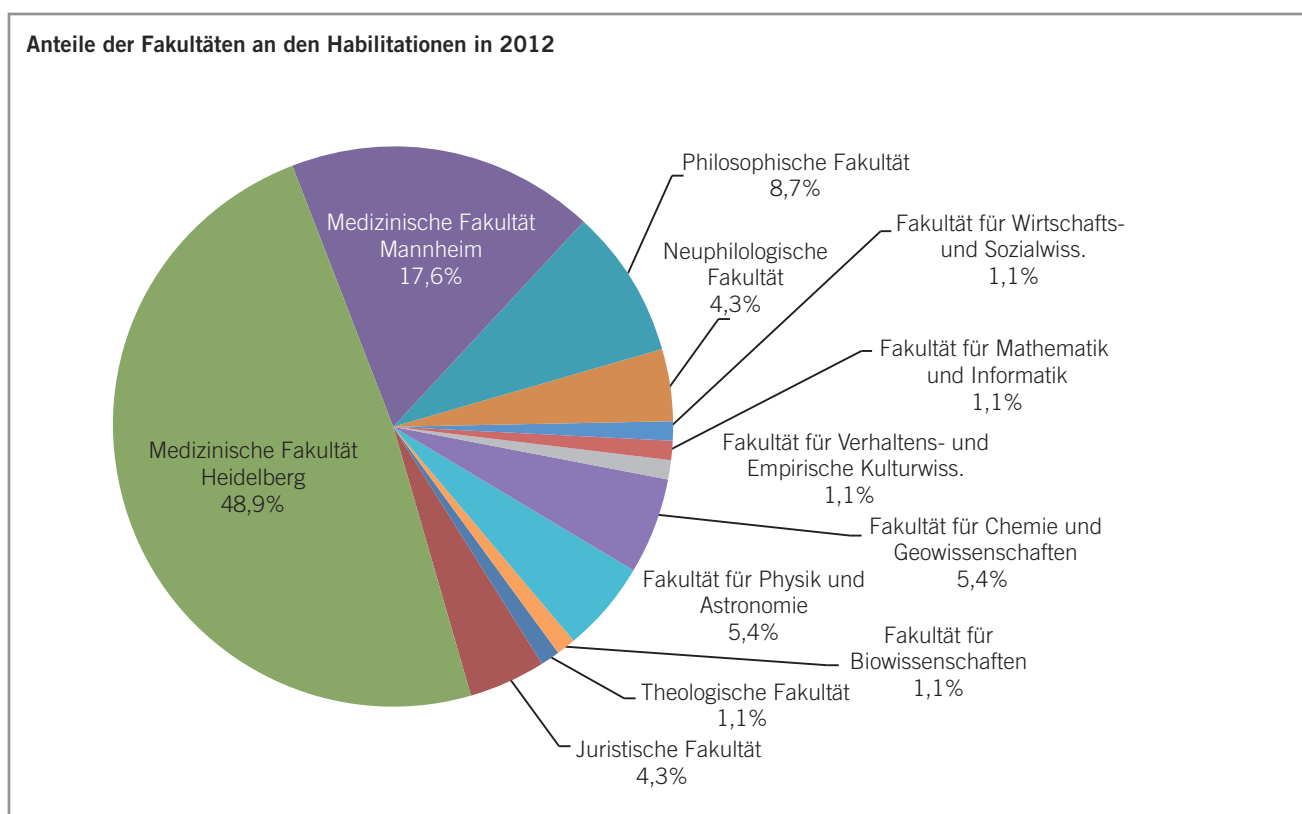
Anteile der Fakultäten an den Promotionen im 1. Hauptfach in 2012

HABILITATIONEN je Kalenderjahr

Quelle: Meldungen der Fakultäten

Fakultäten	2009	2010	2011	2012			
				Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	1	2	0	1	0	1	0
Juristische Fakultät	2	1	2	4	3	1	0
Medizinische Fakultät Heidelberg	36	44	38	45	32	13	1
Medizinische Fakultät Mannheim	21	25	23	16	10	6	2
Philosophische Fakultät	4	4	3	8	4	4	2
Neuphilologische Fakultät	1	4	1	4	1	3	0
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwiss.	1	1	1	1	1	0	0
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	4	4	1	1	1	0	0
Fakultät für Mathematik und Informatik	2	0	1	1	1	0	0
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	1	5	0	5	2	3	1
Fakultät für Physik und Astronomie	4	5	5	5	5	0	3
Fakultät für Biowissenschaften	1	1	3	1	0	1	0
Summe	78	96	78	92	60	32	9

65,2% 34,8% 9,8%



BERUFUNGSVERFAHRENin der Zeit vom **01.01.2012 bis 31.12.2012**

Angenommene Rufe an die Universität Heidelberg

Quelle: ZUV, Personaldezernat

Fakultät/Ausrichtung	Name des/der Professors/in
Theologische Fakultät keine	
Juristische Fakultät	
W3 – Öffentliches Recht	Prof. Dr. Martin Borowski University of Birmingham, UK
Medizinische Fakultät Heidelberg	
W3 – Molekularbiologie pädiatrischer Hirntumore	Prof. Dr. Stefan Pfister Deutsches Krebsforschungszentrum
W3 – Angewandte Genomanalyse (DKFZ)	Prof. Dr. Holger Sültmann Deutsches Krebsforschungszentrum
W3 – Radiopharmazeutische Chemie (DKFZ)	Prof. Dr. Klaus Kopka Universität Münster
W3 – K. H. Bauer-Stiftungsprofessur für Molekulare Grundlagen gastrointestinaler Tumoren	Prof. Dr. Rienk Offringa Genentech Inc., South San Francisco, USA
W3 – Experimentelle Neurochirurgie	Prof. Dr. Christel Herold-Mende Universität Heidelberg
W3 – Experimentelle Neuroonkologie	Prof. Dr. Frank Winkler Universität Heidelberg
W3 – Pharmazeutische Pharmakologie	Prof. Dr. Jan Siemens Max-Delbrück-Centrum, Berlin
W3 – Allgemeine und Interventionelle Pneumologie	Prof. Dr. Felix Herth Universität Heidelberg
W1 – Molekulare Mechanismen myokardialer Entwicklung und Funktion	Juniorprof. Dr. David Hassel Universität Heidelberg
W3 – Medizinische Fakultät Mannheim	
keine	
Philosophische Fakultät	
W3 – Allgemeine Kunstgeschichte: Neuere und Neueste Kunstgeschichte	Prof. Dr. Henry Keazor Universität des Saarlandes
W3 – Vergleichende Landeskunde in europäischer Perspektive – Schwerpunkt Spätmittelalter (Hochschule 2012)	Prof. Dr. Jörg Henning Peltzer Universität Heidelberg
W3 – Japanologie mit Schwerpunkt Geschichte/Gesellschaft	Prof. Dr. Hans Martin Krämer Ruhr-Universität Bochum
W2 – Angewandte Geschichtswissenschaft (Hochschule 2012)	Prof. Dr. Cord Arendes Universität Heidelberg
W1 – Transkulturelle Studien (Sinologie) – Wirtschaft und Gesellschaft Chinas und Ostasiens	Juniorprof. Dr. Christian Göbel Universität Lund, Schweden

BERUFUNGSVERFAHREN

in der Zeit vom 01.01.2012 bis 31.12.2012

Angenommene Rufe an die Universität Heidelberg

Quelle: ZUV, Personaldezernat

Fakultät/Ausrichtung	Name des/der Professors/in
<p>Neuphilologische Fakultät W3 – Ältere deutsche Philologie mit Schwerpunkt wissensvermittelnder Texte</p>	<p>Prof. Dr. Tobias Bulang Ludwig-Maximilians-Universität München</p>
<p>Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften W3 – Organizational Behavior</p>	<p>Prof. Dr. Christiane Schwieren Universität Heidelberg</p>
<p>Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften keine</p>	
<p>Fakultät für Mathematik und Informatik W3 – Wissenschaftliches Rechnen</p>	<p>Prof. Dr. Guido Kanschat Texas A&M University, USA</p>
<p>Fakultät für Chemie und Geowissenschaften W3 – Physikalische Chemie W2 – Bioanorganische Chemie</p>	<p>Prof. Dr. Petra Tegeder Freie Universität Berlin Prof. Dr. Andriy Mokhir Universität Heidelberg</p>
<p>Fakultät für Physik und Astronomie W3 – Physik der Umweltarchive W3 – Fundamentale Physik W3 – Theoretische Physik W1 – Konforme Feldtheorie</p>	<p>Prof. Dr. Norbert Frank LSCE, Frankreich Prof. Dr. Björn Malte Schäfer Universität Heidelberg Prof. Dr. Jörg Jäckel University of Durham, UK Juniorprof. Dr. Daniel Roggenkamp Rutgers University, USA</p>
<p>Fakultät für Biowissenschaften W3 – Entwicklungsbiologie</p>	<p>Prof. Dr. Ingrid Lohmann Universität Heidelberg</p>

Fakultät/Ausrichtung	Name des/der Professors/in	Status	Institution
Theologische Fakultät			
keine			
Juristische Fakultät			
W3 – Bürgerliches Recht und Prozessrecht	Prof. Dr. Burkhard Hess	angenommen	Max Planck Institute Luxembourg for International, European and Regulatory Procedural Law, Luxembourg
W3 – Bürgerliches Recht und Römisches Recht	Prof. Dr. Christian Baldus	abgelehnt	Universität Passau
Medizinische Fakultät Heidelberg			
W3 – Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie	Prof. Dr. Jürgen Weitz	angenommen	TU Dresden
W3 – Pädiatrische Onkologie	Prof. Dr. Olaf Witt	abgelehnt	Universität Göttingen
W3 – Toxikologie und Pharmakologie	Prof. Dr. Rohini Kuner	abgelehnt	Universität Würzburg
W3 – Anatomie und Zellbiologie	Prof. Dr. Thomas Kuner	abgelehnt	Universität Würzburg
W3 – Kinder- und Jugendmedizin	Prof. Dr. Marcus Mall	abgelehnt	Universität Freiburg
Medizinische Fakultät Mannheim			
W3 – Mikroskopische Anatomie und Histopathologie	Prof. Dr. Philipp Ströbel	angenommen	Universität Göttingen
W3 – Neurochirurgie	Prof. Dr. Kirsten Schmieder	angenommen	Universität Bochum
W3 – Neuroanatomie	Prof. Dr. Christian Schultz	abgelehnt	Universitätshospital Zürich
W3 – Strahlentherapie	Prof. Dr. Frederik Wenz	abgelehnt	Universität Bochum
W3 – Allgemeine Kinderheilkunde	Prof. Dr. Horst Schroten	abgelehnt	Universität Bonn
Philosophische Fakultät			
W3 – Klass. Philologie: Griechische Literaturwissenschaft	Prof. Dr. Jonas Grethlein	abgelehnt	University of St Andrews, Schottland
W3 – Neuere Geschichte mit dem Schwerpunkt des 19. und 20. Jahrhunderts	Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch	angenommen	Universität Basel, Schweiz
Neuphilologische Fakultät			
keine			
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften			
W1 – Politische Wissenschaft mit dem Schwerpunkt International Comparative Political Economy	Juniorprof. Dr. Stefanie Walter	angenommen	Universität Zürich, Schweiz
Fakultät für Verhaltens- und empirische Kulturwissenschaften			
keine			
Fakultät für Mathematik und Informatik			
keine			
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften			
W3 – Physische Geographie	Prof. Dr. Olaf Bubbenzer	angenommen	Universität zu Köln
W2 – Bioorganische Chemie	Prof. Dr. Andriy Mokhir	angenommen	Universität Erlangen-Nürnberg
Fakultät für Physik und Astronomie			
keine			
Fakultät für Biowissenschaften			
W3 – Molekularbiologie	Prof. Dr. Viktor Sourjik	abgelehnt	Universität Basel, Schweiz

ÜBERSICHT ÜBER DAS GESAMTE PERSONAL (Köpfe) an der Universität Heidelberg; Stand: 01.12.2012

Quelle: ZUV, Personalverwaltungssystem und Medizinische Fakultäten

	Universität ohne Medizinische Fakultäten			Medizinische Fakultät Heidelberg ¹			Medizinische Fakultät Mannheim ²			Gesamtsumme		
	weiblich	männlich	Köpfe	weiblich	männlich	Köpfe	weiblich	männlich	Köpfe	weiblich	männlich	Köpfe
A. Hauptberufliches Personal (Köpfe)												
Wissenschaftlicher Dienst	908	1.597	2.505	1.129	1.346	2.475	200	239	439	2.237	3.182	5.419
davon Professoren/innen (W3, C4, C3, C2)	60	223	283	14	97	111	1	54	55	75	374	449
davon Juniorprofessoren/innen	4	10	14	0	1	1	0	0	0	4	11	15
davon Prof.-Vertreter/innen	9	23	32	0	0	0	0	0	0	9	23	32
davon Gastprofessoren/innen	1	5	6	0	0	0	0	0	0	1	5	6
davon sonstiger Wiss. Dienst	834	1.336	2.170	1.115	1.248	2.363	199	185	384	2.148	2.769	4.917
Bibliotheksdienst	157	48	205	0	0	0	6	1	7	163	49	212
Technischer Dienst	250	371	621	8	66	74	0	7	7	258	444	702
Verwaltungs- und allgemeiner Dienst	790	175	965	160	91	251	226	38	264	1.176	304	1.480
Summe A:	2.105	2.191	4.296	1.297	1.503	2.800	432	285	717	3.834	3.979	7.813
B. Nicht hauptberufliches Personal (Köpfe)												
Lehrbeauftragte	273	373	646	33	64	97	2	17	19	308	454	762
Gastprofessoren/innen	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
Seniorprofessor/innen	1	9	10	0	1	1	0	0	0	1	10	11
Seniorprofessor Distinctus	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Honorarprofessoren/innen	2	30	32	0	5	5	0	1	1	2	36	38
Persönlich ordentliche/r Professor/innen	0	3	3	0	1	1	0	0	0	0	4	4
aktive apl. Professoren/innen	15	48	63	36	309	345	18	147	165	69	504	573
Privatdozenten/innen	30	76	106	82	301	383	34	131	165	146	508	654
Hilfskräfte	1.373	1.235	2.608	441	313	754	52	49	101	1.866	1.597	3.463
davon ungeprüft	797	659	1.456	304	266	570	46	36	82	1.147	961	2.108
davon geprüft	576	576	1.152	137	47	184	6	13	19	719	636	1.355
Summe B:	3.068	3.012	3.472	1.033	1.307	1.586	158	394	451	2.393	3.116	5.509
Gesamtsumme (Summe aus A und B)	5.173	5.203	7.768	2.330	2.810	4.386	590	679	1.168	6.227	7.095	13.322
Zur Kenntnis:												
Auszubildende	60	62	122	3	0	3	1	0	1	64	62	126

¹ Inkl. 4 Professoren (davon 3 männlich/1 weiblich) des BZH sowie 2 Professoren (männlich) beim ZMBH, die nicht bei der Medizinischen Fakultät verwaltet werden.

² Inkl. 4 Professoren (davon 4 männlich), die dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit zur Dienstleistung zugewiesen sind.

PROFESSOREN-STELLEN UND PROFESSOREN/INNEN (ohne Juniorprofessoren-Stellen und -professoren/innen) je Fakultät

(inkl. Professoren-Stellen und Professoren/innen an den wiss. Zentren; Stand: 01.12.2012)

Quelle: ZUV, Medizinische Fakultäten

Ohne unterbesetzte W3-Stellen, inkl. Professuren im Angestelltenverhältnis, mittelfinanzierte Professuren werden erst ab Erstbesetzung berücksichtigt.

Fakultäten	W3-Professoren-Stellen						Köpfe			
	Ins-gesamt	Vom Land finanziert			Drittmittelfinanziert		Professoren/innen (W3/C4/C3/C2)			
		Haus-halts-finanziert	Hoch-schulpro-gramm 2012	Andere Haus-halts-kapitel	Exzellenz-initiative	Stiftungs-professoren-Stellen	Ins-gesamt	w	m	Aus-länder
Theologische Fakultät	16	15	1	0	0	0	16	2	14	1
Juristische Fakultät	23	20	2	0	1	0	21	1	20	0
Philosophische Fakultät	53	47	1	0	5	0	49	15	34	8
Neuphilologische Fakultät	29	28	1	0	0	0	28	10	18	4
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwiss.	25	21	1	1	2	0	22	2	20	2
Fakultät für Verhaltens- u. Emp. Kulturw.	20	19	0	0	1	0	19	6	13	1
Fakultät für Mathematik und Informatik	31	29	0	0	1	1	27	4	23	3
Fakultät für Chemie und Geowiss.	34	31	2	0	0	1	30	7	23	2
Fakultät für Physik und Astronomie	43	40	1	0	1	1	39	4	35	4
Fakultät für Biowissenschaften	36	30	2	0	2	2	32	9	23	4
Zwischensumme ohne Med. Fak.	310	280	11	1	13	5	283	60	223	29
Medizinische Fakultät Heidelberg ¹	133	129	0	0	2	2	111	14	97	9
Medizinische Fakultät Mannheim ²	68	60	0	0	0	8	55	1	54	1
Summe	511	469	11	1	15	15	449	75	374	39

17% 83% 9%
88% der Stellen sind besetzt.

davon an den

Wissenschaftlichen Zentren

Südasien-Institut (SAI)	7	7	0	0	0	0	7	1	6	3
Zentrum für Molekulare Biologie (ZMBH)	12	10	0	0	1	1	10	3	7	5
Interdisz. Zentrum f. Wiss. Rechnen (IWR)	10	9	0	0	1	0	9	2	7	0
Biochemie-Zentrum Heidelberg (BZH)	7	7	0	0	0	0	7	2	5	0
IZN-Abteilung Neurobiologie	2	2	0	0	0	0	2	0	2	0
Zentrum f. Astronomie Heidelberg (ZAH)	9	8	0	0	0	1	9	1	8	1
Institut für Technische Informatik (ZITI)	6	6	0	0	0	0	5	0	5	1
Centre for Organismal Studies Heidelberg (COS)	12	11	1	0	0	0	12	5	7	0
Summe	65	60	1	0	2	2	61	14	47	10

¹ Inkl. 4 W3-Stellen (davon 3 männlich/1 weiblich) vom BZH sowie 2 W3-Stellen (davon 2 männlich) beim ZMBH und 1 W3-Stelle im Exzellenzcluster Zelluläre Netzwerke, die jedoch nicht bei der Medizinischen Fakultät verwaltet werden

² Inkl. 4 W3-Stellen (4 männlich), die dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit zur Dienstleistung zugewiesen sind

Darüber hinaus stehen der Universität 68 sogenannte Leerstellen (W3) für gemeinsame Berufungen mit außeruniversitären Einrichtungen wie z. B. dem DKFZ oder dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit zur Verfügung.

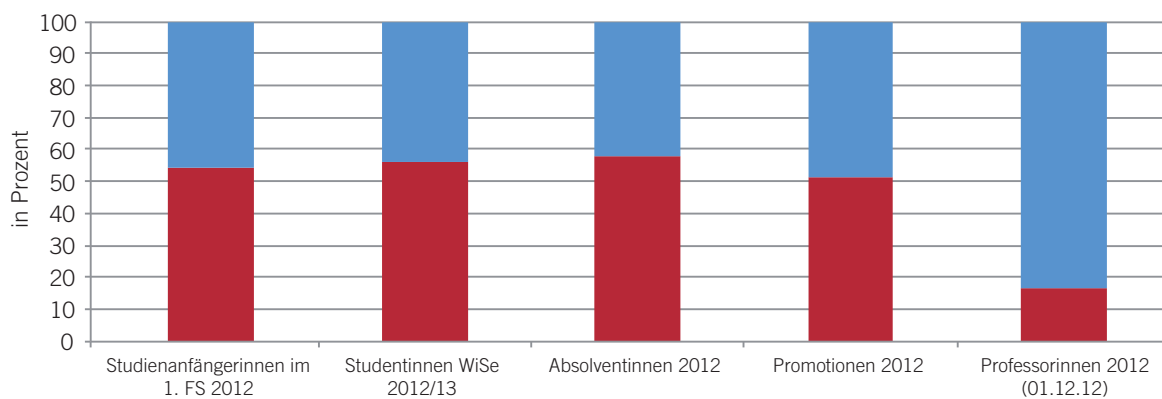
FRAUENANTEILE JE KATEGORIE IN %

Bei Studienanfängerinnen, Absolventinnen und Promotionen: 2012 = WiSe 2011/12 und SoSe 2012

Fakultäten	Studien- anfängerinnen im 1. FS 2012	Studentinnen WiSe 2012/13	Absolven- tinnen 2012	Promotionen 2012	Professo- rinnen 2012 (01.12.12)
Theologische Fakultät	60,4	55,5	55,3	23,5	12,5
Juristische Fakultät	55,3	53,5	48,2	42,5	4,8
Medizinische Fakultät Heidelberg	52,5	52,2	55,2	60,2	12,6
Medizinische Fakultät Mannheim	51,9	52,7	63,3	60,9	1,8
Philosophische Fakultät	58,5	58,4	61,3	43,8	30,6
Neuphilologische Fakultät	73,3	76,0	81,1	77,3	35,7
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwiss.	44,8	46,3	46,6	33,3	9,1
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	74,0	71,7	73,7	51,4	31,6
Fakultät für Mathematik und Informatik	27,1	27,8	30,4	27,3	14,8
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	36,9	42,1	49,3	36,2	23,3
Fakultät für Physik und Astronomie	18,4	19,7	20,7	25,4	10,3
Fakultät für Biowissenschaften	59,9	62,9	65,2	55,7	28,1
Zu keiner Fakultät gehörig	67,7	75,3	/	/	/
Universität gesamt Frauenanteil	54,4	56,0	58,0	51,5	16,7
zur Kenntnis: Universität gesamt Männeranteil	45,6	44,0	42,0	48,5	83,3

Gender Balancing – Maßnahmen und Engagement der Universität Heidelberg

Frauen- (rot) und Männeranteil (blau) je Kategorie für Gesamtuniversität



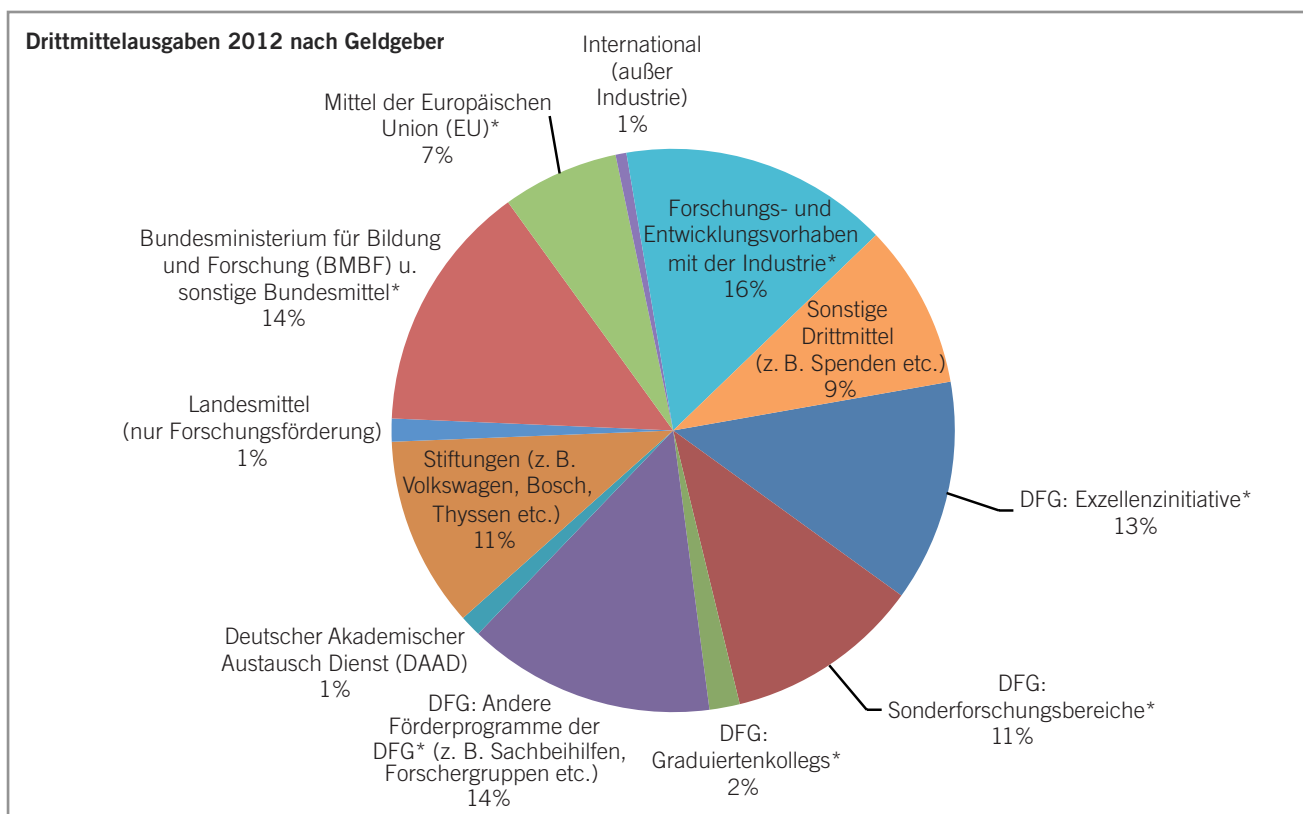
<p>»Wolke Sieben« – Schülerinnen-Club, Physik, Girls-Day – Mathematik und Informatik</p>	<p>Teilzeitstudium, Studium mobil, SheWINS</p>	<p>Interdisziplinäres Doktorandinnen-Kolloquium, Promotion mobil, Verfügungsfonds</p>	<p>Olympia Morata-Programm, Karriereberatung, Wi MEET-Wissenschaftlerinnen Netzwerk, Career Tracking, chancengerechter Berufungsfaden, Mentoring und Training, Mentoring^{MED}, Kurzzeitstipendium^{MED}, Coaching und Karriereberatung, Rahel Goitein-Straus-Programm^{MED}, Margarete von Wrangell-Programm, Schlieben-Lange-Programm (Restart)</p>	<p>Dual Career Service, Wi MEET, Coaching</p>
<p>Clearingstelle Wissenschaft und Familie, KidS – Kinder in der Studienzeit, Service für Familien, Kinderhaus der Universität, Audit familiengerechte Universität (2010 bis 2013)</p>				
<p>Gender Consulting, Kom^{petenz} Zu^{wachs} Chancengleichheit – Journal-Club, Gender Budgeting, Gender Controlling, Gleichstellungskommissionen, Kommunikation, Veranstaltungen, Forschungskolloquien Gender Studies</p>				
<p>Diversity-Management, Verbindungsstelle Chancengleichheit – Vernetzung zentrale und dezentrale Gleichstellung, Position Monitoring Chancengleichheit</p>				

DRITTMITTELAUSGABEN 2012 nach Geldgeber

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

Drittmittelgeber	Universität Heidelberg ohne Medizinische Fakultäten	Medizinische Fakultät Heidelberg	Medizinische Fakultät Mannheim	Summe
DFG: Exzellenzinitiative*	28.543 TEUR	537 TEUR	55 TEUR	29.134 TEUR
DFG: Sonderforschungsbereiche*	15.700 TEUR	8.392 TEUR	1.601 TEUR	25.693 TEUR
DFG: Graduiertenkollegs*	2.478 TEUR	1.072 TEUR	434 TEUR	3.984 TEUR
DFG: Andere Förderprogramme der DFG* (z. B. Sachbeihilfen, Forschergruppen etc.)	17.687 TEUR	12.386 TEUR	2.461 TEUR	32.534 TEUR
Deutscher Akademischer Austausch Dienst (DAAD)	2.469 TEUR	288 TEUR	69 TEUR	2.827 TEUR
Stiftungen (z. B. Volkswagen, Bosch, Thyssen etc.)	9.115 TEUR	14.933 TEUR	1.007 TEUR	25.055 TEUR
Landesmittel (nur Forschungsförderung)	559 TEUR	1.667 TEUR	791 TEUR	3.017 TEUR
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) u. sonstige Bundesmittel*	14.717 TEUR	14.784 TEUR	3.312 TEUR	32.813 TEUR
Mittel der Europäischen Union (EU)*	8.828 TEUR	4.852 TEUR	1.609 TEUR	15.289 TEUR
International (außer Industrie)	1.426 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	1.426 TEUR
Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit der Industrie*	5.074 TEUR	17.834 TEUR	12.443 TEUR	35.351 TEUR
Sonstige Drittmittel (z. B. Spenden etc.)	8.457 TEUR	13.089 TEUR	0 TEUR	21.546 TEUR
Gesamt	115.053 TEUR	89.834 TEUR	23.783 TEUR	228.669 TEUR

* Ausgaben inklusive Programmpauschale/Projektpauschale/Overheads



DRITTMITTELAUSGABEN je Organisationseinheit

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

Organisationseinheit	2009	2010	2011	2012
Theologische Fakultät	1.040 TEUR	860 TEUR	932 TEUR	1.228 TEUR
Juristische Fakultät	923 TEUR	1.209 TEUR	756 TEUR	790 TEUR
Medizinische Fakultät Heidelberg	58.753 TEUR	62.704 TEUR	70.074 TEUR	80.905 TEUR
Medizinische Fakultät Mannheim	18.647 TEUR	22.855 TEUR	21.315 TEUR	22.195 TEUR
Philosophische Fakultät	1.986 TEUR	2.113 TEUR	3.093 TEUR	2.876 TEUR
Neuphilologische Fakultät	1.266 TEUR	1.561 TEUR	1.778 TEUR	1.768 TEUR
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	499 TEUR	723 TEUR	761 TEUR	1.160 TEUR
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	3.949 TEUR	4.563 TEUR	4.842 TEUR	5.906 TEUR
Fakultät für Mathematik und Informatik	610 TEUR	720 TEUR	784 TEUR	764 TEUR
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	8.222 TEUR	7.670 TEUR	8.051 TEUR	7.155 TEUR
Fakultät für Physik und Astronomie	9.650 TEUR	9.446 TEUR	9.503 TEUR	11.066 TEUR
Fakultät für Biowissenschaften	4.452 TEUR	5.412 TEUR	2.298 TEUR	2.305 TEUR
Summe Fakultäten	109.998 TEUR	119.834 TEUR	124.187 TEUR	138.120 TEUR
Südasien-Institut (SAI)	157 TEUR	199 TEUR	473 TEUR	377 TEUR
Zentrum für Molekulare Biologie (ZMBH)	1.355 TEUR	1.522 TEUR	3.542 TEUR	3.122 TEUR
Interdisziplinäres Zentrum für Wiss. Rechnen (IWR)	3.330 TEUR	3.283 TEUR	3.688 TEUR	4.160 TEUR
Biochemie-Zentrum Heidelberg (BZH)	1.586 TEUR	1.884 TEUR	2.274 TEUR	2.243 TEUR
Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften (IZN) Abteilung Neurobiologie	434 TEUR	757 TEUR	850 TEUR	1.129 TEUR
Heidelberg Center for American Studies (HCA)	377 TEUR	389 TEUR	312 TEUR	302 TEUR
Zentrum für Astronomie Heidelberg (ZAH)	2.707 TEUR	2.995 TEUR	2.755 TEUR	3.207 TEUR
BioQuant	2.734 TEUR	3.038 TEUR	3.137 TEUR	904 TEUR
Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen (CSI)	1.074 TEUR	1.172 TEUR	1.352 TEUR	1.318 TEUR
Zentralinstitut für Technische Informatik (ZiTi)	1.788 TEUR	2.283 TEUR	2.588 TEUR	2.429 TEUR
Centre for Organismal Studies (COS)	/	/	3.467 TEUR	3.912 TEUR
Summe Interdisziplinäre Forschungszentren	15.542 TEUR	17.523 TEUR	24.437 TEUR	23.103 TEUR
Exzellenzcluster Cellular Networks*	4.657 TEUR	4.460 TEUR	3.853 TEUR	4.848 TEUR
Exzellenzcluster Asia and Europe*	8.351 TEUR	7.407 TEUR	7.069 TEUR	5.056 TEUR
Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics*	921 TEUR	959 TEUR	1.069 TEUR	1.118 TEUR
Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences*	1.337 TEUR	1.270 TEUR	1.392 TEUR	1.031 TEUR
Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology*	680 TEUR	763 TEUR	1.149 TEUR	1.042 TEUR
Zukunftskonzept	16.056 TEUR	14.781 TEUR	14.588 TEUR	14.934 TEUR
Summe Exzellenzinitiative	32.004 TEUR	29.641 TEUR	29.120 TEUR	28.029 TEUR
Zentrale Universitätsverwaltung (ZUV) und Rektorat	5.101 TEUR	5.525 TEUR	6.731 TEUR	14.642 TEUR
Universitätsbibliothek	845 TEUR	1.126 TEUR	1.229 TEUR	1.366 TEUR
Internationales Studienzentrum	493 TEUR	481 TEUR	523 TEUR	533 TEUR
Zentrum für Studienberatung und Weiterbildung (ZSW) ¹	-69 TEUR	/	/	/
Sonstige Einrichtungen	185 TEUR	159 TEUR	124 TEUR	168 TEUR
Summe Zentrale Einrichtungen	6.554 TEUR	7.291 TEUR	8.607 TEUR	16.709 TEUR
SFBs Universität Heidelberg (ohne Med. Fakultäten)*	9.228 TEUR	9.205 TEUR	12.277 TEUR	12.714 TEUR
SFBs Medizinische Fakultät Heidelberg	6.533 TEUR	8.860 TEUR	6.738 TEUR	8.392 TEUR
SFBs Medizinische Fakultät Mannheim (ohne ZI)	691 TEUR	1.142 TEUR	1.464 TEUR	1.601 TEUR
Summe Sonderforschungsbereiche	16.452 TEUR	19.207 TEUR	20.479 TEUR	22.707 TEUR
Gesamtsumme	180.549 TEUR	193.496 TEUR	206.829 TEUR	228.669 TEUR

* Ausgaben inklusive 30% Programmpauschale

Die Gesamtausgaben der Fakultäten und Forschungszentren enthalten keine SFB Ausgaben.

Die Ausgaben des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit Mannheim wurden nicht berücksichtigt.

Das COS wurde zum 01.01.2011 neu gegründet.

¹ ZSW wurde ab 2010 in ZUV eingegliedert.

EXZELLENZINITIATIVE

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

Zukunftskonzept					
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment	Ausgaben in 2012*	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1. ZUK 49 Realising the Potential of a Comprehensive University	Prof. Dr. Bernhard Eitel	alle	14.990 TEUR	68.850 TEUR	01.11.2007 - 31.10.2012
				71.348 TEUR	01.11.2012 - 31.10.2017
Summe A:			14.990 TEUR		

Exzellenzcluster					
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment	Ausgaben in 2012*	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1. EXC 81 Cellular Networks: From Analysis of Molecular Mechanisms to a Quantitative Understanding of Complex Functions	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebens- wissenschaften	4.893 TEUR	45.788 TEUR	01.11.2006 - 31.10.2012
				33.733 TEUR	01.11.2012 - 31.10.2017
2. EXC 270 Asia and Europe in a Global Context: The Dynamics of Transculturality	Prof. Dr. Axel Michaels Südasiens-Institut Prof. Dr. Thomas Maissen Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften Prof. Dr. Barbara Mittler Zentrum für Ostasienwissenschaften	Geistes- wissenschaften	5.737 TEUR	34.242 TEUR	01.11.2007 - 31.10.2012
				33.733 TEUR	01.11.2012 - 31.10.2017
Summe B:			10.631 TEUR		

Graduiertenschulen					
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment	Ausgaben in 2012*	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1. GSC 129 Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics	Prof. Dr. Markus Oberthaler, Kirchhoff-Institut für Physik	Natur- und Informations- wissenschaften	1.169 TEUR	6.740 TEUR	01.11.2006 - 31.10.2012
				8.855 TEUR	01.11.2012 - 31.10.2017
2. GSC 220 Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences	Prof. Dr. Peter Bastian Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informations- wissenschaften	1.275 TEUR	6.197 TEUR	01.11.2007 - 31.10.2012
				7.590 TEUR	01.11.2012 - 31.10.2017
3. GSC 249 Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology	Prof. Dr. Michael Lanzer Medizinische Fakultät Heidelberg Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebens- wissenschaften	1.070 TEUR	5.031 TEUR	01.11.2007 - 31.10.2012
				6.325 TEUR	01.11.2012 - 31.10.2017
Summe C:			3.514 TEUR		

Gesamtsumme (Summe aus A, B und C):	29.134 TEUR
--	--------------------

* Ausgaben inklusive Programmpauschale

LAUFENDE SONDERFORSCHUNGSBEREICHE (DFG-FÖRDERUNG) AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment	Ausgaben in 2012	Bewilligung der aktuellen Förderperiode	Laufzeit der aktuellen Förderperiode	Gesamtlaufzeit
1. SFB 619 Ritualdynamik: Soziokulturelle Prozesse in historischer und kulturvergleichender Perspektive	Prof. Dr. Axel Michaels Südasien-Institut	Geisteswiss.	1.818 TEUR	9.369 TEUR	07/09-06/13	2002-2013
2. SFB 623 Molekulare Katalysatoren: Struktur und Funktionsdesign	Prof. Dr. Lutz Gade Anorganisch-Chemisches Institut	Natur- und Informationswiss.	1.231 TEUR	6.919 TEUR	07/09-06/13	2002-2013
3. SFB 636 Lernen, Gedächtnis und Plastizität des Gehirns: Implikationen für die Psychopathologie	Prof. Dr. Herta Flor Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswiss.	816 TEUR	11.186 TEUR	01/12-12/15	2004-2015
4. SFB 638 Dynamik makromolekularer Komplexe im biosynthetischen Transport	Prof. Dr. Felix Wilhelm Theodor Wieland, Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	Lebenswiss.	2.872 TEUR	12.558 TEUR	01/12-12/15	2004-2015
5. SFB 873 Selbsterneuerung und Differenzierung von Stammzellen	Prof. Dr. Anthony D. Ho Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswiss.	2.789 TEUR	9.330 TEUR	07/10-06/14	2010-2014
6. SFB 881 Das Milchstraßensystem	Prof. Dr. Eva Grebel, Zentrum für Astronomie Heidelberg	Natur- und Informationswiss.	1.566 TEUR	7.771 TEUR	01/11-12/14	2011-2014
7. SFB 933 Materiale Textkulturen. Materialität und Präsenz des Geschriebenen in non-typografischen Gesellschaften	Prof. Dr. Markus Hilgert Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients	Geisteswiss.	2.033 TEUR	10.757 TEUR	07/11-06/15	2011-2015
8. SFB 938 Milieuspezifische Kontrolle immunologischer Reaktivität	Prof. Dr. Stefan Meuer Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswiss.	1.935 TEUR	9.665 TEUR	01/11-12/14	2011-2014
9. SFB 1036 Zelluläre Qualitätskontrolle und Schadensbegrenzung	Prof. Dr. Bernd Bukau Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswiss.	763 TEUR	10.761 TEUR	07/12-06/16	2012-2016
Zwischensumme:			15.823 TEUR			

LAUFENDE SONDERFORSCHUNGSBEREICHE AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

Laufende Transregios (DFG-Förderung)							
Lfd. Nr.	Thema	Heidelberger Sprecher/in	Segment	Ausgaben in 2012	Bewilligung der aktuellen Förderperiode	Laufzeit der aktuellen Förderperiode	Gesamtlaufzeit
10.	SFB/TR 23 Vaskuläre Differenzierung und Remodellierung, 7 Teilprojekte (Sprecherhochschulen: Universität Frankfurt/Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Hellmut Augustin Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswiss.	1.089 TEUR	9.024 TEUR	07/09-06/13	2005-2013
11.	SFB/TR 33 The Dark Universe, 7 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Christof Wetterich Institut für Theoretische Physik	Natur- und Informationswiss.	561 TEUR	10.066 TEUR	07/10-06/14	2006-2014
12.	SFB/TR 77 Leberkrebs – Von der molekularen Pathogenese zur zielgerichteten Therapie, 11 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Peter Schirmacher Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswiss.	2.669 TEUR	10.952 TEUR	01/10-12/13	2010-2013
13.	SFB/TR 79 Werkstoffe für die Geweberegeneration im systemisch erkrankten Knochen, 4 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Gießen)	Prof. Dr. Hartmut Goldschmidt Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswiss.	561 TEUR	8.905 TEUR	07/10-06/14	2010-2014
14.	SFB/TR 83 Molekulare Architektur und zelluläre Funktionen von Lipid/Protein Komplexen, 8 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Thomas Söllner Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	Lebenswiss.	544 TEUR	8.115 TEUR	01/10-12/13	2010-2013
15.	SFB/TR 125 Wissens- und modellbasierte Chirurgie 15 Teilprojekte (Sprecherhochschule Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Markus W. Bückler Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswiss.	800 TEUR	10.634 TEUR	07/12-06/16	2012-2016
	Zwischensumme:			6.224 TEUR			
	Verausgabte Programmpauschale 2012			3.646 TEUR			
Gesamtsumme SFBs/Transregios:				25.693 TEUR			

DFG-GRADUIERTENKOLLEGS

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment	Anzahl Stipendien Doc./Postdoc	Bewilligung der aktuellen Förderperiode	Laufzeit der aktuellen Förderperiode	Ausgaben in 2012	Gesamtlaufzeit
1. GRK 793 Epidemiologie übertragbarer und chronischer, nicht übertragbarer Krankheiten	Prof. Dr. Heiko Becher Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	17/0	174 TEUR	01.04.2011 - 31.03.2012	23 TEUR	01.04.2002 - 31.03.2012
2. GRK 850 Modellierung von Moleküleigenschaften	Prof. Dr. Peter Comba Anorganisch-Chemisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	6/0	119 TEUR	01.04.2012 - 31.03.2013	183 TEUR	01.04.2003 - 31.03.2013
3. GRK 1114 Optische Messtechniken für die Charakterisierung von Transportprozessen an Grenzflächen	Prof. Dr. Jürgen Wolfrum Physikalisch-Chemisches Institut Prof. Dr. Bernd Jähne Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informationswissenschaften	24/1	3.011 TEUR	01.10.2009 - 31.03.2014	114 TEUR	01.04.2005 - 31.03.2014
4. GRK 1126 Entwicklung neuer computerbasierter Methoden für den Arbeitsplatz der Zukunft in der Weichteilchirurgie	Prof. Dr. Markus Bächler Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	19/1,5	4.594 TEUR	01.10.2009 - 31.03.2014	1.025 TEUR	01.04.2005 - 31.03.2014
5. GRK 1188 Quantitative Analyse dynamischer Prozesse in Membrantransport und Translokation	Prof. Dr. Oliver Fackler Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	20/0	3.122 TEUR	01.04.2010 - 30.09.2014	541 TEUR	01.10.2005 - 30.09.2014
6. GRK 1653 Spatio/Temporal Probabilistic Graphical Models and Applications in Image Analysis	Prof. Dr. Christoph Schnörr, Institut für Angewandte Mathematik	Natur- und Informationswissenschaften	54/1	4.971 TEUR	01.04.2010 - 30.09.2014	769 TEUR	01.04.2010 - 30.09.2014
Zwischensumme der nationalen DFG-GRKs			140/3,5			2.656 TEUR	

INTERNATIONALE DFG-GRADUIERTENKOLLEGS

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment	Anzahl Stipendien Doc./Postdoc	Bewilligung der aktuellen Förderperiode	Laufzeit der aktuellen Förderperiode	Ausgaben in 2012	Gesamtlaufzeit
1. GRK 880 Vascular Medicine (mit Universität Groningen)	Prof. Dr. F. H.-P. Hammes Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	11/1 6 Medizinerstipendien	3.099 TEUR	01.07.2008 - 31.12.2013	512 TEUR	01.01.2004 - 31.12.2013
2. GRK 1039 Entwicklung und Anwendung der intelligenten Detektoren (mit Universitäten Oslo und Bergen)	Prof. Dr. N. Herrmann Physikalisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	40/1	3.650 TEUR	01.04.2009 - 30.09.2013	605 TEUR	01.10.2004 - 30.09.2013
Zwischensumme der internationalen DFG-GRKs			51/2/6 Medizinerstipendien			1.117 TEUR	
Verausgabte Programmpauschale 2012						210 TEUR	

Gesamtsumme aller DFG-GRKs**3.984 TEUR**

GRADUIERTENSCHULEN

Quelle: Graduiertenakademie

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment	Finanzierung
1. Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics	Prof. Dr. Markus Oberthaler Kirchhoff-Institut für Physik	Natur- und Informationswissenschaften	Exzellenzinitiative
2. Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences	Prof. Dr. Peter Bastian Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informationswissenschaften	Exzellenzinitiative
3. Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology	Prof. Dr. Michael Lanzer Medizinische Fakultät Heidelberg Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	Lebenswissenschaften	Exzellenzinitiative
4. Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften	Prof. Dr. Beatrix Busse Anglistisches Seminar	Geisteswissenschaften	Rektorat, Fakultäten

GRADUIERTENFÖRDERUNG DER EXZELLENZCLUSTER

Quelle: Graduiertenakademie

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Segment	Finanzierung
1.	Graduiertenprogramm für Transkulturelle Forschung	Prof. Dr. Thomas Maissen Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften Prof. Dr. Axel Michaels Südasien-Institut Prof. Dr. Barbara Mittler Zentrum für Ostasienwissenschaften	Geisteswissenschaften	Exzellenzinitiative
2.	CellNetworks	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg/BioQuant	Lebenswissenschaften	Exzellenzinitiative

LANDES-PROMOTIONS-KOLLEGS (Mittel aus der Landesgraduiertenförderung)

Quelle: Graduiertenakademie

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Segment
1.	Semantik jenseits des Satzes	Prof. Dr. Sebastian Padó Institut für Computerlinguistik	Geisteswissenschaften
2.	Sprachkritik	Prof. Dr. Beatrix Busse Anglistisches Seminar	Geisteswissenschaften
3.	Erfolgreiche Internationale Streitbeilegung	Prof. Dr. Burkhard Hess Institut für Ausländisches und Internationales Privat- und Wirtschaftsrecht	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
4.	Interkulturelle Ätiologie- und Psychotherapieforschung II. Phase	Prof. Dr. Annette Kämmerer Psychologisches Institut	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
5.	Kognitive Einschränkung im Alter und die räumliche Alltagsumwelt	Prof. Dr. Hans-Werner Wahl Psychologisches Institut	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
6.	Die Grenzen der Zivilgesellschaft	Prof. Dr. Thomas Kern Institut für Soziologie	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
7.	Politikperformanz autokratischer und demokratischer Regime	Prof. Dr. Sebastian Harnisch Institut für Politische Wissenschaft	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
8.	Symmetrie, Geometrie und Arithmetik	Prof. Dr. Rainer Weissauer Mathematisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften
9.	Quantum Many Body Dynamics and Non-Equilibrium Physics	apl. Prof. Dr. Thomas Gasenzer Institut für Theoretische Physik	Natur- und Informationswissenschaften
10.	Neue Symmetrien und Extra-Dimensionen	Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon Kirchhoff-Institut für Physik	Natur- und Informationswissenschaften
11.	Verknüpfung Molekular π -Systeme zu Funktionsmaterialien	Prof. Dr. Hans-Jörg Himmel Anorganisch-Chemisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften
12.	Crowd Analyser – Raumzeitliche Analyseverfahren für nutzergenerierte Daten	Prof. Dr. Alexander Zipf Geographisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften
13.	Differentielle Aktivierung und Vernetzung von Signalmodulen innerhalb des Immunsystems	Prof. Dr. Alexander Dalpke Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften
14.	Evolutionary Networks at Different Scales	Prof. Dr. Thomas Rausch Centre for Organismal Studies	Lebenswissenschaften
15.	Krankheitsmodelle und Wirkstoffe	Prof. Dr. Michael Lanzer Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften
16.	Regulation of Cell Division	Dr. Sylvia Erhardt Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften

INTERNATIONAL MAX PLANCK RESEARCH SCHOOLS (IMPRS)

Quelle: Graduiertenakademie

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment
1. IMPRS for Astronomy and Cosmic Physics	Prof. Dr. Hans-Walter Rix, MPI für Astronomie Prof. Dr. Stefan Wagner, Zentrum für Astronomie	Natur- und Informationswissenschaften
2. IMPRS for Quantum Dynamics in Physics, Chemistry and Biology	Prof. Dr. Christoph H. Keitel, MPI für Kernphysik Prof. Dr. Markus Oberthaler, Kirchhoff-Institut für Physik	Natur- und Informationswissenschaften
3. IMPRS for Precision Tests of Fundamental Symmetries	Prof. Dr. Manfred Lindner, MPI für Kernphysik	Natur- und Informationswissenschaften
4. IMPRS for Successful Dispute Resolution in International Law	Prof. Dr. Rüdiger Wolfrum, MPI für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht Prof. Dr. Burkhard Hess, Institut für Ausländisches und Internationales Privat- und Wirtschaftsrecht	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

HELMHOLTZ INTERNATIONAL GRADUATE SCHOOL FOR CANCER RESEARCH

Quelle: Graduiertenakademie

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment
1. Helmholtz International Graduate School for Cancer Research	Prof. Dr. Michael Boutros Deutsches Krebsforschungszentrum Prof. Dr. Christoph Plass Deutsches Krebsforschungszentrum	Lebenswissenschaften

GRADUIERTENPROGRAMM DES MAX-PLANCK-INSTITUTS FÜR MEDIZINISCHE FORSCHUNG

Quelle: Graduiertenakademie

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment
1. Graduiertenprogramm des Max-Planck-Instituts für medizinische Forschung	Dr. John Wray Max-Planck-Institut für medizinische Forschung	Lebenswissenschaften

PROMOTIONSPROGRAMME in den Lebenswissenschaften

Quelle: Graduiertenakademie

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment
1. BZH Graduate Program	PD Dr. Cordula Harter Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	Lebenswissenschaften
2. COS PhD Program	Prof. Dr. Sabine Strahl Centre for Organismal Studies Heidelberg	Lebenswissenschaften
3. Doctoral Study Program of the Department für Infektiologie	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften
4. PhD-Program of the Institute of Pathology	Dr. Kai Breuhahn Institut für Pathologie, Universitätsklinikum Heidelberg	Lebenswissenschaften
5. IZN Doctoral Program	Dr. Otto Bräunling Interdisciplinary Center for Neurosciences	Lebenswissenschaften
6. Doktorandenprogramm des ZMBH	Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften
7. MD/PhD-Programm der Medizinischen Fakultät mit der Fakultät für Biowissenschaften	Prof. Dr. Michael Lanzer Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften

WEITERE PROMOTIONSPROGRAMME

Quelle: Graduiertenakademie

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment
1. Semantic processing	Prof. Dr. Michael Strube, HITS gGmbH (Heidelberger Institut für Theoretische Studien) Prof. Dr. Anette Frank, Institut für Computerlinguistik	Geisteswissenschaften
2. Graduiertenkolleg Demenz	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

EU-Projekte (lfd. Projekte in 2012; Quelle: ZUV, Forschungsdezernat)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)
Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

EU-Projekte in den Geisteswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Bewilligungssumme für Uni Heidelberg	Laufzeit
1. Exploring Customer Interactions through Textual EntailMENT (EXCITEMENT)	Prof. Dr. Sebastian Pado Institut für Computerlinguistik	448 TEUR	01.01.2012 - 31.12.2014
2. NS-Dokumentation Vogelsang	Prof. Dr. Edgar Wolfrum Zentrum für europäische Geschichts- und Kulturwissenschaft	339 TEUR	01.04.2011 - 31.07.2014
3. Trans-Regional Elites in the later Roman Empire (TRANS-REGIONAL ELITE)	Prof. Dr. Christian Witschel Zentrum für Altertumswissenschaften	234 TEUR	01.09.2010 - 31.08.2013
4. Pictorial History in Mesoamerican Religions (PICTORIAL HISTORY)	Prof. Dr. Gregor Ahn Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	211 TEUR	01.03.2012 - 28.02.2015
5. Innovative Social Services platform (InnoServ)	Prof. Dr. Johannes Eurich Diakoniewissenschaftliches Institut Dr. Volker Then, Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	198 TEUR	01.02.2012 - 31.01.2014

EU-Projekte in den Rechts-, Wirtschafts-, Sozial-, Verhaltens- und empirischen Kulturwissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Bewilligungssumme für Uni Heidelberg	Laufzeit
1. University Network for Innovation in Guidance	Prof. Dr. Christiane Schiersmann Institut für Bildungswissenschaft	769 TEUR	01.11.2009 - 31.10.2015
2. Social Innovations Promoting Active and Healthy Ageing (INNOVAGE)	Prof. Dr. Hans-Werner Wahl Psychologisches Institut	401 TEUR	01.12.2012 - 30.11.2015
3. The theoretical, empirical and policy foundations for building social innovation in Europe (TEPSIE)	Dr. Georg Mildenerger Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	387 TEUR	01.01.2012 - 31.12.2014
4. Recovery of maintenance in the European Union and worldwide	Prof. Dr. Burkhard Hess, Institut für Ausländisches und Internationales Privat- und Wirtschaftsrecht	297 TEUR	01.06.2011 - 31.05.2013
5. External Evaluation of Regulation on Insolvency Proceedings	Prof. Dr. Burkhard Hess, Institut für Ausländisches und Internationales Privat- und Wirtschaftsrecht	160 TEUR	01.04.2012 - 31.12.2012

EU-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Bewilligungssumme für Uni Heidelberg	Laufzeit
1. Brain-inspired multiscale computation in neuromorphic hybrid systems (BrainScales)	Prof. Dr. Karlheinz Meier Kirchhoff-Institut für Physik	2.063 TEUR	01.01.2011 - 31.12.2014
2. SUB nanosecond Leverage In PET/MR ImAging (SUBLIMA)	Prof. Dr. Peter Fischer Institut für Technische Informatik	1.000 TEUR	01.09.2010 - 31.08.2014
3. The Preparatory Phase for the Cherenkov Telescope Array (CTA-PP)	Prof. Dr. Stephan Wagner Zentrum für Astronomie Heidelberg	983 TEUR	01.10.2010 - 30.09.2013
4. European Network for Psychology Learning and Teaching (EUROPLAT)	Prof. Dr. Birgit Spinath Psychologisches Institut	879 TEUR	01.10.2009 - 30.09.2012
5. Cooperativity in Highly Excited Rydberg Ensembles-Control an Entanglement (COHERENCE)	Prof. Dr. Matthias Weidemüller Physikalisches Institut	853 TEUR	01.09.2011 - 31.08.2015

EU-Projekte (Ifd. Projekte in 2012; Quelle: ZUV, Forschungsdezernat)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

EU-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Bewilligungssumme für Uni Heidelberg	Laufzeit
6. Pico-second Silicon photomultiplier-Electronics- & Crystal research (PicoSEC)	Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon, Kirchhoff-Institut für Physik	851 TEUR	01.12.2011 - 30.11.2015
7. Micropattern-Enhanced High Throughput RNA Interference for Cell Screening (MEHTRICS)	Prof. Dr. Ulrich Schwarz Institut für Theoretische Physik	797 TEUR	01.10.2011 - 30.09.2014
8. Erasmus Mundus Cooperation Window	Dr. Michael Winckler Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	700 TEUR	01.09.2009 - 31.08.2012
9. Hybrid PET-MR system for concurrent ultra-sensitive imaging (HYPERImage)	Prof. Dr. Peter Fischer Institut für Technische Informatik	645 TEUR	01.04.2008 - 31.03.2012
10. Novel multimodal endoscopic probes for simultaneous PET/ultrasound imaging for image-guided interventions (Endo-TOFPET-US)	Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon, Kirchhoff-Institut für Physik	540 TEUR	01.01.2011 - 31.12.2014
11. Fast Analog Computing with Emergent Transient States-Initial Training Network (FACETS-ITN)	Prof. Dr. Karlheinz Meier Kirchhoff-Institut für Physik	534 TEUR	01.09.2009 - 31.08.2013
12. Surface Engineering for Antifouling-Coordinated Advanced Training (SEACOAT)	Prof. Dr. Michael Grunze Physikalisch-Chemisches Institut	527 TEUR	01.01.2010 - 31.12.2013
13. Dynamical Exascale Entry Platform (DEEP)	Prof. Dr. Ulrich Brüning Institut für Technische Informatik	519 TEUR	01.12.2011 - 30.11.2014
14. Embedded Optimization for Resource Constrained Platforms (EMBOCON)	Dr. Sebastian Sager Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	487 TEUR	15.01.2010 - 14.01.2013
15. Language, Cognition and Gender (ITN-LCG)	Prof. Dr. Lisa Irmen Psychologisches Institut	396 TEUR	01.10.2009 - 30.09.2013
16. Stratospheric ozone: Halogen Impacts in a Varying Atmosphere (SHIVA)	Prof. Dr. Klaus Pfeilsticker Institut für Umweltphysik	384 TEUR	01.07.2009 - 30.06.2012
17. Magnetic Scaffolds for in vivo Tissue Engineering (MAGISTER)	Prof. Dr. Joachim Spatz Physikalisch-Chemisches Institut	380 TEUR	01.12.2008- - 30.11.2012
18. Integrated Carbon Observation System (ICOS)	Prof. Dr. Ingeborg Levin Institut für Umweltphysik	361 TEUR	01.04.2008 - 31.03.2012
19. Integrated non-Co ₂ Greenhouse gas Observation System (InGOS)	Prof. Dr. Ingeborg Levin Institut für Umweltphysik	357 TEUR	01.10.2011 - 30.09.2015
20. Coherently-enhanced Raman One-beam Standoff Spectroscopic Tracing of Airborne Pollutants (CROSS TRAP)	Prof. Dr. Marcus Motzkus Physikalisch-Chemisches Institut	325 TEUR	01.02.2010 - 31.01.2013
21. Quantum Interferometry with Bose-Einstein Condensates (Qibec)	Prof. Dr. Markus Oberthaler Kirchhoff Institut für Physik	323 TEUR	01.11.2011 - 31.10.2014
22. Development of a high sensitive and specific nanobiosensor based on surface enhanced vibrational spectroscopy dedicated to the in vitro proteins detection and disease diagnosis (NANOANTENNA)	Prof. Dr. Annemarie Pucci Kirchhoff-Institut für Physik	320 TEUR	01.10.2009 - 30.09.2012
23. Hybrid Information Processing (HIP)	Dr. Jian-Wei Pan Physikalisches Institut	312 TEUR	01.11.2008 - 31.03.2012
24. European microkelvin Collaboration (MIKROKELVIN)	Prof. Dr. Christian Enss Kirchhoff-Institut für Physik	281 TEUR	01.04.2009 - 31.03.2013

EU-Projekte (Ifd. Projekte in 2012; Quelle: ZUV, Forschungsdezernat)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

EU-Projekte in den Lebenswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Bewilligungssumme für Uni Heidelberg	Laufzeit
1. Union of Light-Ion Centres in Europe (ULICE)	Prof. Dr. Dr. Jürgen Debus Medizinische Fakultät Heidelberg	2.708 TEUR	01.09.2009 - 31.08.2013
2. European Stroke Research Network (Eustroke)	Prof. Dr. Stephen Meairs Medizinische Fakultät Mannheim	1.710 TEUR	01.03.2008 - 28.02.2013
3. European Consortium for High-Throughput Research in Rare Kidney Diseases – EURENOMICS	Prof. Dr. Franz Schäfer Medizinische Fakultät Heidelberg	1.060 TEUR	01.10.2012 - 30.09.2017
4. A Modular Nanosystem Platform for Advanced Cancer Management: Nano-Vehicles Tumor Targeting and Penetration Agents Molecular Imaging, Degradome based Therapy (SaveMe)	Prof. Dr. Hans-Ulrich Kauczor Prof. Dr. Uwe Haberkorn Prof. Dr. Jens Werner Medizinische Fakultät Heidelberg	967 TEUR	01.03.2011 - 28.02.2015
5. New Algorithms for Host Pathogen Systems Biology (SYSPATHO)	Prof. Dr. Roland Eils BioQuant	961 TEUR	01.10.2010 - 30.09.2014
6. Towards the establishment of a permanent European Virtual Institute dedicated to Malaria Research (EVMalaR)	Prof. Dr. Michael Lanzer Medizinische Fakultät Heidelberg	866 TEUR	01.10.2009 - 30.09.2014
7. Molecular Analysis of Hepatitis C Virus Neutralization and Entry For the Development of Novel Antiviral Immunopreventive Strategies (HEPCENT)	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	806 TEUR	01.04.2009 - 31.03.2013
8. International Research Consortium on Dengue Risk Assessment, Management and Surveillance (IDAMS)	Dr. Thomas Jänisch Medizinische Fakultät Heidelberg	779 TEUR	01.09.2011 - 31.08.2016
9. Affording Recovery in Stroke (ARISE)	Prof. Dr. Stephen Meairs/ Prof. Dr. Markus Schwaninger Medizinische Fakultät Mannheim	724 TEUR	01.03.2008 - 28.02.2013
10. The European Network for Translational Research in Atrial Fibrillation (EUTRAF)	Prof. Dr. Dobromir Dobrev Medizinische Fakultät Mannheim	707 TEUR	01.11.2010 - 31.10.2015
11. Quality of maternal and prenatal care: bridging the know-do gap (QUALMAT)	Prof. Dr. Rainer Sauerborn Medizinische Fakultät Heidelberg	697 TEUR	01.05.2009 - 30.04.2014
12. Towards an Embodied Science of InterSubjectivity (TESIS)	Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs Medizinische Fakultät Heidelberg	622 TEUR	01.03.2011 - 28.02.2014
13. Particle Training Network for European Radiotherapy (PARTNER)	Prof. Dr. Dr. Jürgen Debus Medizinische Fakultät Heidelberg	560 TEUR	01.10.2008 - 30.09.2012
14. Innovative Tools and Strategies for Surveillance and Control of Dengue (Stop DENGUE)	Prof. Dr. Rainer Sauerborn Medizinische Fakultät Heidelberg	549 TEUR	01.09.2011 - 30.08.2015
15. A European, multicentre, randomised, phase III, clinical trial of hypothermia plus medical treatment versus best medical treatment alone for acute ischaemic stroke – EuroHYP1	Prof. Dr. Werner Hacke Medizinische Fakultät Heidelberg	519 TEUR	01.02.2012 - 31.01.2016
16. Overcoming Clinical Relapse in Multiple Myeloma by Understanding and Targeting the Molecular Causes of Drug Resistance (OVER-MyR)	Dr. Dirk Hose Medizinische Fakultät Heidelberg	511 TEUR	01.11.2011 - 30.10.2014
17. An integrated concept of tumor metastasis: implications for therapy (TuMic)	Prof. Dr. Jonathan Sleeman Medizinische Fakultät Mannheim	501 TEUR	01.04.2008 - 31.03.2012
18. Pi-net – Pulmonary Imaging Network	Prof. Dr. Lothar R. Schad Medizinische Fakultät Mannheim	472 TEUR	01.12.2010 - 30.11.2014

EU-Projekte (Ifd. Projekte in 2012; Quelle: ZUV, Forschungsdezernat)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

EU-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Bewilligungssumme für Uni Heidelberg	Laufzeit
19. An integrated surveillance system for infectious disease in rural China: generating evidence for early detection of disease epidemics in resource-poor settings (ISSC)	Dr. Hengjin Dong Medizinische Fakultät Heidelberg	456 TEUR	01.03.2010 - 28.02.2014
20. European Training Network on (+)RNA Virus Replication and Antiviral Drug Development (EUVIRNA-2)	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	455 TEUR	01.03.2011 - 28.02.2014
21. New Algorithms for Host Pathogen Systems Biology – SYSPATHO	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	449 TEUR	01.10.2010 - 30.09.2014
22. Tailored Implementation for Chronic Diseases (TICD)	Prof. Dr. Joachim Szecsenyi Medizinische Fakultät Heidelberg	445 TEUR	01.02.2011 - 31.01.2014
23. Understanding chronic pain and improving its treatment (EUROPAIN)	Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede Medizinische Fakultät Mannheim	421 TEUR	01.10.2009 - 30.09.2014
24. Small-molecule Inhibitor Leads Versus emerging and neglected RNA viruses (SILVER)	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	400 TEUR	01.10.2010 - 30.09.2014
25. A systems biology approach to dissect cilia function and its disruption in human genetic disease (SYSCILIA)	Prof. Dr. Robert Russell CellNetworks	361 TEUR	01.06.2010 - 31.05.2015
26. INtegrated HEart Research In TrANslational genetics of dilated Cardiomyopathies in Europe (INHERITANCE)	Prof. Dr. Hugo Katus Dr. Justo Lorenzo Bermejo Medizinische Fakultät Heidelberg	327 TEUR	01.01.2010 - 31.12.2012
27. European NoVel Imaging Systems for ION therapy (ENVISION)	Prof. Dr. Thomas Haberer Medizinische Fakultät Heidelberg	326 TEUR	01.02.2010 - 31.01.2014
28. Tools for Brain-Computer Interaction (TOBI)	Dr. Rüdiger Rupp Medizinische Fakultät Heidelberg	286 TEUR	01.11.2008 - 31.10.2012
29. Place-It	Prof. Dr. Norbert Gretz Medizinische Fakultät Mannheim	286 TEUR	01.02.2010 - 31.08.2013
30. Personalised & Integrated Cardiac Care: Patient-specific Cardiovascular Modelling and Simulation for In Silico Disease – Understanding & Management and for Medical Device Evaluation and Optimization (EUHeart)	Dr. Hendrik von Tengg-Kobligk Medizinische Fakultät Heidelberg	258 TEUR	01.06.2009 - 30.05.2012

ERC STARTING GRANTS*

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Segment	Bewilligungs- summe für Uni Heidelberg	Laufzeit
1. Neuro-vascular communication in the neural tube during development (Neurovascular link)	Dr. Carmen Ruiz de Almodóvar Egea, Biochemie-Zentrum Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.498 TEUR	01.12.2012 - 30.11.2017
2. Communication Motifs: Principles of Bacterial Communication in Non-Genetically Diversified Populations (ComMots)	Dr. Ilka Bischofs-Pfeifer Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.497 TEUR	01.09.2011 - 31.08.2016
3. Decoding the Environmental Adaptation of Plant Stem Cell Control (StemCellAdapt)	Prof. Dr. Jan Lohmann Centre for Organismal Studies	Lebenswissenschaften	1.494 TEUR	01.11.2011 - 31.10.2016
4. Three-Component Fermi Gas Lattice Experiment (3FLEX)	Prof. Dr. Selim Jochim Physikalisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	1.469 TEUR	01.08.2011 - 31.07.2016
5. Receptor signalling mediating malaria parasite motility (ParaMotSig)	Dr. Friedrich Frischknecht Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.454 TEUR	01.04.2012 - 31.03.2017
6. Self-Amplifying Stereodynamics Catalysts in Enantioselective Catalysis (AMPCAT)	Prof. Dr. Oliver Trapp Organisch-Chemisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	1.452 TEUR	01.01.2011 - 31.12.2015
7. Experimental Linear Optics Quantum Information Processing with Atoms and Photons (AtomPhotonLOQIP)	Dr. Jian-Wei Pan Physikalisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	1.435 TEUR	01.07.2008 - 30.06.2013
8. Measurement of CP Violation in Bs System at LHCb be Retained (ASYMMETRY)	Prof. Dr. Stephanie Hansmann-Menzemer Physikalisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	1.059 TEUR	01.01.2011 - 31.12.2015
9. The Formation and Visualisation of the Social and Political Order of Princes in Late Medieval Europe. A Comparative Study Between the Empire and England (RANK)	Prof. Dr. Jörg Peltzer Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	900 TEUR	01.10.2008 - 30.09.2013
10. Multiscale Mathematical Modelling of Dynamics of Structure Formation in Cell Systems (BioStruct)	Prof. Dr. Anna Marciniak-Czochra Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informationswissenschaften	750 TEUR	01.09.2008 - 31.08.2013
11. Iwasawa Theory of p-adic Lie Extensions (IWASAWA)	Prof. Dr. Otmar Venjakob Mathematisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	500 TEUR	01.07.2008 - 30.06.2013

Summe ERC Starting Grants	13.508 TEUR
----------------------------------	--------------------

* Im Jahr 2012 wurde ein weiterer ERC Starting Grant vergeben; die Laufzeit dieses Projekts begann 2013.

ERC ADVANCED GRANTS

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter/in	Segment	Bewilligungs- summe für Uni Heidelberg	Laufzeit
1.	Dynamic, Stem Cell-Mediated Self-Renewal in the Drosophila Intestine (DynaStem)	Prof. Dr. Bruce A. Edgar Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften	2.682 TEUR	01.05.2011 - 30.04.2016
2.	Manipulating and Imaging Stem Cells at Work (ManIStEC)	Prof. Dr. Joachim Wittbrodt Centre for Organismal Studies Heidelberg	Lebenswissenschaften	2.562 TEUR	01.04.2012 - 31.03.2017
3.	Robustness, Evolutionary Optimality and Plasticity of Microbial Signaling (MicRobE)	Prof. Dr. Victor Sourjik Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften	2.490 TEUR	01.12.2011 - 30.11.2016
4.	The Biology of Nuclear Calcium: General Principles of Adaptations and Strategies to Develop a Light-Induced Signaling Enhancer (Nuclear Calcium)	Prof. Dr. Hilmar Bading Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	Lebenswissenschaften	2.400 TEUR	01.01.2009 - 31.12.2013
5.	Phantom Phenomena: A Window to the Mind and the Brain (PHANTOMMIND)	Prof. Dr. Herta Flor Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	2.300 TEUR	01.01.2009 - 31.12.2013
6.	The molecular and cellular basis of structural plasticity and reorganisation in chronic pain (PainPlasticity)	Prof. Dr. Rohini Kuner Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.992 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2017
7.	Functional Renormalization – from quantum gravity and dark energy to ultracold atoms and condensed matter (FUNREN)	Prof. Dr. Christof Wetterich Institut für Theoretische Physik	Natur- und Informationswissenschaften	1.955 TEUR	01.04.2012 - 31.03.2017
8.	Intermolecular Coulombic Decay and Control of Photoinduced Processes in Physics, Chemistry and Biology (ICD)	Prof. Dr. Lorenz Cederbaum Physikalisch-Chemisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	1.950 TEUR	01.02.2009 - 31.01.2014
9.	Linking GABAergic Neurones to Hippocampal-Entorhinal System Functions (GABAcellsAndMemory)	Prof. Dr. Hannah Monyer Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.872 TEUR	01.07.2010 - 30.06.2015
10.	The Science of Forecasting: Probabilistic Foundations, Statistical Methodology and Applications (ScienceFore)	Prof. Dr. Tilmann Gneiting Institut für Angewandte Mathematik	Natur- und Informationswissenschaften	1.727 TEUR	01.06.2012 - 31.05.2017
11.	Model-based optimizing control – from a vision to industrial reality (MOBOCON)	Prof. Dr. Hans Georg Bock Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informationswissenschaften	797 TEUR	01.06.2012 - 31.05.2017
12.	Global Mapping of Synthetic Genetic Interactions in Drosophila (SYNGENE)	Prof. Dr. Michael Boutros Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	500 TEUR	01.08.2012 - 31.07.2017

Summe ERC Advanced Grants

23.227 TEUR

ERC PROOF OF CONCEPT

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter/in	Segment	Bewilligungs- summe für Uni Heidelberg	Laufzeit
1.	High-Throughput Injection Device for Applications in Liquid Separations (MultiplexLC)	Prof. Dr. Oliver Trapp Organisch-Chemisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	137 TEUR	01.05.2012 - 30.04.2013

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2012, Quelle: ZUV, Forschungsdezernat)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)
Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

BMBF-Projekte in den Rechts-, Wirtschafts-, Sozial-, Verhaltens- und empirischen Kulturwissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. QER/QMM: Qualität und Professionalität in der Beratung für Bildung, Beruf und Beschäftigung	Prof. Dr. Christiane Schiersmann Institut für Bildungswissenschaften	717 TEUR	01.02.2012 - 31.07.2014
2. Wege zur nachhaltigen Verankerung von Work-Life-Balance in der Kultur von Unternehmen	Prof. Dr. Karlheinz Sonntag Psychologisches Institut	710 TEUR	01.07.2009 - 31.08.2013
3. Dynamiken von Religion in Südostasien	Prof. Dr. Annette Hornbacher Institut für Ethnologie	546 TEUR	01.04.2011 - 31.03.2015
4. CLIMAGE: Klimaschutzpolitik in alternden Gesellschaften	Prof. Dr. Timo Goeschl Alfred-Weber-Institut	517 TEUR	01.08.2010 - 31.07.2013
5. Eine ökonomische Analyse der Aarhus-Konvention (INFINUM)	Prof. Dr. Timo Goeschl Alfred-Weber-Institut	510 TEUR	01.03.2010 - 28.02.2013
6. VB CANSAS, TP: Missbrauch und Vernachlässigung im Kindesalter als Ursache von Substanzmissbrauch: Der Einfluss von Emotionsregulation	Prof. Dr. Sven Barnow Psychologisches Institut	414 TEUR	01.05.2012 - 30.04.2015
7. Koordinierungsprozess Qualitätsentwicklung in der Beratung für Bildung, Beruf und Beschäftigung. Teilvorhaben 2: Erprobung des Qualitätsentwicklungsprozesses und wissenschaftliche Fundierung	Prof. Dr. Christiane Schiersmann Institut für Bildungswissenschaften	380 TEUR	01.09.2009 - 31.03.2012
8. Körpersprache von Tanz und Bewegung	PD Dr. Sabine Koch Psychologisches Institut	357 TEUR	01.10.2009 - 30.09.2012
9. VB: Akrobatik@home – Evidenzbasierte Trainingsunterstützung zur alltäglichen Bewegungsaktivierung für Contergan-Betroffene und Menschen mit körperlichen Behinderungen Teilvorhaben: Auswertung des Interventionsansatzes	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	328 TEUR	01.05.2012 - 30.04.2015
10. Automatisierte Detektion interventionsbedürftiger Situationen durch Klassifizierung visueller Muster (ADIS)	Prof. Dr. Joachim Funke Psychologisches Institut	298 TEUR	01.10.2010 - 31.05.2013
11. Sehr Mobil mit 100 – Mobilitätsketten für Senioren in der Modellregion Siegen-Wittgenstein Teilvorhaben: Kohortenanalyse der Technikimplementierung für eine altersfreundliche Umweltgestaltung	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	275 TEUR	01.02.2012 - 31.01.2015
12. Validierung und Weiterentwicklung individualdiagnostischer Ansätze zur Erfassung der dynamischen Problemlösekompetenz	Prof. Dr. Joachim Funke Psychologisches Institut	228 TEUR	01.03.2012 - 31.10.2014
13. Rechtliche Maßnahmen zur Förderung der Erneuerbaren Energien durch Kommunen	Prof. Dr. Wolfgang Kahl Institut für deutsches und europäisches Verwaltungsrecht	201 TEUR	01.07.2009 - 31.12.2012

BMBF-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. GAIA-Datenverarbeitung	Dr. Ulrich Bastian Zentrum für Astronomie Heidelberg	4.312 TEUR	01.09.2005 - 31.12.2013
2. LHCB Experiment zur CP-Verletzung in seltenen B und D Mesonen am LHC	Prof. Dr. Ulrich Uwer Physikalisches Institut	2.013 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
3. CERN-ALICE: TPC und TRD Projekte Untersuchung des Quark-Gluon-Plasmas am LHC und FSP	Prof. Dr. Johanna Stachel Physikalisches Institut	1.944 TEUR	01.07.2009 - 31.12.2012

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2012, Quelle: ZUV, Forschungsdezernat)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

BMBF-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
4. CERN-ALICE, TRD u. FTP Untersuchung des Quark-Gluon-Plasmas am LHC	Prof. Dr. Johanna Stachel Physikalisches Institut	1.787 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
5. ATLAS: Betrieb, Analyse und Weiterentwicklung des ATLAS Experimentes am LHC unter besonderer Berücksichtigung des Level 1 Kalorimeter Triggers	Prof. Dr. Karlheinz Meier Kirchhoff-Institut für Physik	1.483 TEUR	01.07.2009 - 30.06.2012
6. Ein dezidiertes Experiment für Präzisionsmessungen seltener Zerfälle von B-Mesonen am LHC	Prof. Dr. Ulrich Uwer Physikalisches Institut	1.477 TEUR	01.07.2009 - 30.06.2012
7. Nutzung u. Weiterentwicklung des ATLAS-Detektor	Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon Kirchhoff-Institut für Physik	1.413 TEUR	01.07.20112 - 30.06.2015
8. LUCIFER	Dr. Holger Mandel Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	1.394 TEUR	01.07.2008 - 30.09.2013
9. RECAST URUMQI	Dr. Thomas Sterr Geographisches Institut	975 TEUR	10.05.2008 - 30.04.2013
10. MESOMERIE	Prof. Dr. Annemarie Pucci Kirchhoff-Institut für Physik	947 TEUR	01.11.2009 - 31.03.2013
11. ATLAS HV-MAPS Pixeldetektor	Prof. Dr. Andre Schöning Physikalisches Institut	846 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
12. CARS-Mikroskopietechniken für die Anwendungen in der Medizin	Prof. Dr. Marcus Motzkus Physikalisch-Chemisches Institut	801 TEUR	01.09.2009 - 31.08.2012
13. TP 1: Ausbau der astronomischen e-Science-Infrastruktur durch das German Astrophysical Virtual Observatory der Universität Heidelberg	Prof. Dr. Joachim Wambsganß Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	735 TEUR	01.07.2011 - 30.06.2014
14. Verbundprojekt AuGE: Aufschlussanalogstudien und ihre Anwendbarkeit in der geothermischen Exploration-Modellierung und Erfassung von Reservoirparametern (Seismische Kalibration und Vorhersage, Diagenese)	Prof. Dr. Wolfgang Stinnesbeck Institut für Geowissenschaften	728 TEUR	01.08.2011 - 31.07.2014
15. VB-Projekt TRACE: TiefenReservoir-Analyse und Charakterisierung von der Erdoberfläche	Prof. Dr. Margot Isenbeck-Schröter Institut für Geowissenschaften	702 TEUR	01.06.2012 - 31.05.2015
16. NanoSOFT: TP 1	Prof. Dr. Reiner Dahint Physikalisch-Chemisches Institut	670 TEUR	01.07.2010 - 30.06.2013
17. Bernstein-Zentrum: TP M: Network Models	Prof. Dr. Peter Bastian Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	652 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2015
18. BELLE II: Auslesechips für den Vertexdetektor bei Belle II	Dr. Ivan Peric Institut für Technische Informatik	635 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
19. VB Ein webbasiertes 3D-GIS zur Analyse der Archäologie	Prof. Dr. Alexander Zipf Geographisches Institut	631 TEUR	01.08.2012 - 31.07.2015
20. CBM: Untersuchung dichter baryonenreicher Materie mit hadronischen Sonden	Prof. Dr. Norbert Herrmann Physikalisches Institut	588 TEUR	01.07.2009 - 31.12.2012
21. Jalousie: Entwicklung einer Ersatztechnologie	PD Dr. Ulrich Schmidt Physikalisches Institut	576 TEUR	01.07.2010 - 30.06.2013
22. XFEL-Projekt ASIC	Prof. Dr. Peter Fischer Institut für Technische Informatik	575 TEUR	01.12.2009 - 31.03.2013

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2012, Quelle: ZUV, Forschungsdezernat)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

BMBF-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
23. 4MOST Planung und Design eines Multiobjekt-Spektrographen für ESO: Teilprojekt 2	Prof. Dr. Andreas Quirrenbach Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	571 TEUR	01.07.2011 - 30.06.2014
24. FAIR-CBM am SIS 100: Detektorenentwicklung und Vorbereitung des Physikprogramms	Prof. Dr. Norbert Herrmann Physikalisches Institut	571 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
25. EMMI Extreme Matter Institute – Teilprojekt	Prof. Dr. Johanna Stachel Physikalisches Institut	570 TEUR	01.04.2008 - 31.03.2014
26. EMMI Extreme Matter Institute – Teilprojekt	Prof. Dr. Christof Wetterich Institut für Theoretische Physik	570 TEUR	01.04.2008 - 31.03.2013
27. EMMI Extreme Matter Institute – Teilprojekt	Prof. Dr. Markus Oberthaler Kirchhoff-Institut für Physik	570 TEUR	01.04.2008 - 31.03.2013
28. Teilprojekt 2.1 NanoParticleLab	Prof. Dr. Thomas Leisner Institut für Umweltphysik	522 TEUR	01.07.2010 - 30.06.2013
29. Gaza Projektphase 2 – Teilprojekt 8	Dr. Alfred Yahya Institut für Geowissenschaften	516 TEUR	01.03.2010 - 28.02.2013
30. ATLAS: Untersuchung von Proton-Proton-Wechselwirkungen mit dem ATLAS-Detektor	Prof. Dr. Andre Schöning Physikalisches Institut	499 TEUR	01.07.2009 - 30.06.2012
31. Lifetime validation von SCIAMACHY und MIPAS auf ENVISAT	Prof. Dr. Ulrich Platt Institut für Umweltphysik	487 TEUR	01.10.2008 - 30.04.2013
32. Nanoskopische Systeme	Prof. Dr. Axel Rosenhahn Physikalisch-Chemisches Institut	485 TEUR	01.07.2010 - 30.06.2013
33. MORPHEUS: Teilvorhaben: Synthese von Akzeptoren und Material	Prof. Dr. Klaus Müllen Organisch-Chemisches Institut	463 TEUR	01.06.2011 - 31.12.2013
34. ICOS-CAL, Demonstrations- und Pilotphase: Zentrale analytische Labore, Teilvorhaben: Aufbau des Zentralen Radiokohlenstoff-Labors	Prof. Dr. Ingeborg Levin Institut für Umweltphysik	451 TEUR	01.01.2012 - 31.12.2013
35. Verbundprojekt PARAPLUE	Prof. Dr. Hans-Georg Bock Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	438 TEUR	01.07.2010 - 30.06.2013
36. MoMo: Hydrologie und Landnutzung	Prof. Dr. Lucas Menzel Geographisches Institut	435 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2013
37. Nachwuchsgruppe Nanoskaligkeit und Grenzflächeneffekte in neuen oxidischen Batteriematerialien (INLB002)	Prof. Dr. Rüdiger Klingeler Kirchhoff-Institut für Physik	426 TEUR	01.07.2011 - 28.02.2013
38. Entwicklung zu Systemintegration und Teleskopkontrolle	Prof. Dr. Stefan Wagner Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	421 TEUR	01.07.2011 - 30.06.2014
39. Weiterentwicklung und Kalibration des H.E.S.S. Arrays	Prof. Dr. Stefan Wagner Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	408 TEUR	01.07.2011 - 30.06.2014
40. Ultrakalte Atome als zustandspräpariertes Target für Schwerionen	Prof. Dr. Matthias Weidemüller Physikalisches Institut	391 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
41. Sopran-Teilprojekt	Prof. Dr. Bernd Jähne Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	389 TEUR	01.02.2007 - 31.01.2013

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2012, Quelle: ZUV, Forschungsdezernat)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

BMBF-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
42. EXIST-Forschungstransfer: EXTOLL	Dr. Mondrian Nüssle Institut für Technische Informatik	384 TEUR	01.09.2010 - 29.02.2012
43. BELLE II: Bau und Betrieb eines neuromorphen Triggers für BELLE II	Prof. Dr. Karlheinz Meier Kirchhoff-Institut für Physik	373 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
44. VB, f-Kom, TP D: Untersuchungen zum grundlegenden Verständnis der selektiven Komplexierung von f-Elementen	Prof. Dr. Petra Panak Physikalisch-Chemisches Institut	353 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
45. ATLAS: Betrieb, Wartung und Entwicklung von HLT/DAQ-Komponenten	Prof. Dr. Reinhard Männer Institut für Technische Informatik	353 TEUR	01.07.2009 - 30.06.2012
46. Sopran-Teilprojekt	Prof. Dr. Ulrich Platt Institut für Umweltphysik	331 TEUR	01.02.2007 - 31.01.2013
47. CMB-FAIR, DAQ-Network	Prof. Dr. Ulrich Brüning Institut für Technische Informatik	325 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
48. Veränderung von Materie unter hohen Drücken	Prof. Dr. Ulrich Glasmacher Institut für Geowissenschaften	323 TEUR	01.07.2010 - 30.06.2013
49. Solar2Fuel2: Charakterisierung und Optimierung der photokatalytischen Reaktion	apl. Prof. Dr. Mikhail Zharnikov Physikalisch-Chemisches Institut	323 TEUR	01.06.2011 - 31.12.2013
50. TP: Intelligent ToolDrive	Dr. Achim Wagner Institut für Technische Informatik	312 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
51. TeleAgro: Verbundprojekt: Auswerteverfahren für landwirtschaftliche Telematikdaten zur Verbesserung der Betriebsabläufe und Optimierung der landwirtschaftlichen Logistik	Prof. Dr. Alexander Zipf Geographisches Institut	306 TEUR	01.11.2011 - 31.10.2014
52. SUPERBELLE: Auslesechips und Bumping für den DEPFET-Vertexdetektor bei SUPERBELLE	Dr. Ivan Peric Institut für Technische Informatik	304 TEUR	01.07.2009 - 30.06.2012
53. COMBO-FISH: Fokussierte Fluoreszenzmarkierung	Prof. Dr. Michael Hausmann Kirchhoff-Institut für Physik	297 TEUR	01.01.2011 - 31.12.2013
54. XFEL-Projekt DAQ	Prof. Dr. Ulrich Brüning Institut für Technische Informatik	295 TEUR	01.12.2009 - 31.03.2013
55. Entwicklung von FE Elektronik für CBM	Prof. Dr. Peter Fischer Institut für Technische Informatik	274 TEUR	01.07.2009 - 30.06.2012
56. SOPRAN: TP: Physically-Based Parameterization of Air-Water Gas Exchange by Combined Laboratory and Field Experiments	Prof. Dr. Bernd Jähne Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	254 TEUR	01.02.2010 - 31.01.2013

BMBF-Projekte in den Lebenswissenschaften

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. Deutsches Zentrum für Lungenforschung	Prof. Dr. Marcus Mall Medizinische Fakultät Heidelberg	7.628 TEUR	1.10.2011 - 31.12.2015
2. Metropolregion Rhein-Neckar – Raum für Gesundheit	Prof. Dr. Björn Bergh Medizinische Fakultät Heidelberg	5.836 TEUR	01.06.2012 - 31.05.2016
3. Deutsches Zentrum für Infektionsforschung	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	5.661 TEUR	01.10.2011 - 31.12.2015
4. Deutsches Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	5.196 TEUR	15.10.2011 - 31.12.2015

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2012, Quelle: ZUV, Forschungsdezernat)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

BMBF-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung
5.	VIROQUANT: Systems Biology of Virus-Cell Interactions	Prof. Dr. Jürgen Wolfrum BioQuant	4.218 TEUR 01.10.2006 - 30.06.2012
6.	Genetik des Herzversagens	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	3.360 TEUR 01.06.2008 - 31.05.2013
7.	Die virtuelle Leber	Prof. Dr. Ursula Kummer Centre for Organismal Studies Heidelberg	2.634 TEUR 01.04.2010 - 31.03.2015
8.	Verbund: Kompetenzorientiert lernen, lehren und prüfen in der Medizin – Teilvorhaben Universität Heidelberg	Prof. Dr. Udo Obertacke Medizinische Fakultät Mannheim	2.598 TEUR 01.04.2012 - 31.12.2016
9.	GMMG-HD4-Studie: Multizentrische, offene, randomisierte Studie zur Therapieoptimierung beim multiplen Myelom	Prof. Dr. Hartmut Goldschmidt Medizinische Fakultät Heidelberg	2.279 TEUR 01.10.2005 - 31.05.2012
10.	Einrichtung einer zentralisierten Biomaterialbank am Standort Heidelberg (BMBH)	Prof. Dr. Peter Schirmacher Medizinische Fakultät Heidelberg	2.255 TEUR 01.05.2011 - 30.04.2016
11.	Sichere dynamische Vernetzung in Operationssaal und Klinik – OR.NET	Prof. Dr. Björn Bergh Medizinische Fakultät Heidelberg	2.077 TEUR 01.09.2012 - 31.08.2015
12.	Kompetenznetz »Die Virtuelle Leber«	Prof. Dr. Steven Dooley Medizinische Fakultät Mannheim	1.681 TEUR 01.04.2010 - 31.03.2015
13.	Klinische Anwendung multimodaler Überlebens-Prädiktion beim Multiplen Myelom (CAMPSIMM)	Prof. Dr. Hartmut Goldschmidt Medizinische Fakultät Heidelberg	1.608 TEUR 01.02.2012 - 31.01.2015
14.	Functional Analysis of Non-Coding RNAs in Living Cells	Dr. Holger Erfle BioQuant	1.541 TEUR 01.09.2009 - 31.08.2012
15.	FORSYS-Nachwuchsgruppe: Rekonstruktion von Netzwerken der epithelialen Gewebshomöostase (EPSIYS)	Dr. Niels Grabe Medizinische Fakultät Heidelberg	1.412 TEUR 01.07.2008 - 30.06.2013
16.	Förderung von Nachwuchs- und Fachkräften im Spitzencluster Forum Organic Electronics	Prof. Dr. Norbert Gretz Medizinische Fakultät Mannheim	1.380 TEUR 01.12.2008 - 31.12.2013
17.	Translationprojekt im Kompetenznetz »Die Virtuelle Leber«	Dr. Kai Breuhahn Medizinische Fakultät Heidelberg	1.342 TEUR 1.04.2010 - 31.03.2015
18.	Bernstein Zentrum für Computational Neuroscience, Heidelberg/Mannheim – »Von den Genen zum Verhalten – Einfluss genetischer Variation auf neuronale Informationsverarbeitung bei psychischen Störungen«	Prof. Dr. Andreas Draguhn Medizinische Fakultät Heidelberg	1.209 TEUR 01.05.2010 - 30.04.2015
19.	Verbundprojekt: ESTHER (2. Förderperiode) – Multimorbidität und Gebrechlichkeit in hohem Alter	Prof. Dr. Walter E. Haefeli Medizinische Fakultät Heidelberg	1.108 TEUR 01.01.2011 - 31.12.2013
20.	Verbundprojekt: Grundlagen und Verfahren für die Abbildung von Funktion und Struktur in der Nanoskopie (NanoCombine)	Prof. Dr. Rasmus Schröder Medizinische Fakultät Heidelberg	1.088 TEUR 01.03.2011 - 28.02.2014
21.	Erforschung neuer diagnostischer Tracer mit Hilfe biotechnologischer Verfahren (BioTrace) – Teilvorhaben: Identifizierung und Optimierung peptid-basierter Liganden als diagnostische Tracer	Dr. Walter Mier Medizinische Fakultät Heidelberg	1.045 TEUR 01.02.2009 - 31.01.2012
22.	Multimodale funktionelle Bildgebung akustischer Wahrnehmung	Dr. Alexander Gutschalk Medizinische Fakultät Heidelberg	1.019 TEUR 01.02.2008 - 31.01.2013

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2012, Quelle: ZUV, Forschungsdezernat)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

BMBF-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
23. Vorhaben: »Physiologische MR-Bildgebung während Thrombolyse von akuten Schlaganfalls-Patienten«	Dr. Matthias Günther Medizinische Fakultät Mannheim	1.009 TEUR	01.09.2007 - 31.08.2012
24. ICGC, PedBrainTumor: Internationales Krebsgenomkonsortium, Datenmanagement	Prof. Dr. Roland Eils Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	914 TEUR	01.07.2012 - 31.12.2014
25. Projekt »ERASysBio+ – Systembiologische Analyse von TNF und TRAIL Signalwegen in Leberzellen – Teilprojekt 1«	Prof. Dr. Michael Boutros Medizinische Fakultät Mannheim	890 TEUR	01.03.2010 - 28.02.2013
26. Vorhaben: »Verbund: Lokale und generalisierte muskulo-skelettale Schmerzen – Psychophysiologische Mechanismen und ihre Implikationen für die Behandlung (LOGIN): Teilprojekte 1A, 3 und 4«	Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede Medizinische Fakultät Mannheim	864 TEUR	01.02.2011 - 31.01.2014
27. Deutsches Konsortium für die systemische Leichtketten-Amyloidose (GERAMY)	Dr. Stefan Schönland/ Prof. Dr. Anna Jauch Medizinische Fakultät Heidelberg	793 TEUR	01.06.2012 - 31.05.2015
28. Brain Tumor Network	Prof. Dr. Christel Herold-Mende und Prof. Dr. Wolfgang Wick Medizinische Fakultät Heidelberg	760 TEUR	01.06.2008 - 31.05.2013
29. Missbrauch und Gewalt, Verbund UBICA: Den Teufelskreislauf der Traumatisierung verstehen und unterbrechen – Neurobiologische Mechanismen und psychotherapeutische Interventionen bei Müttern mit traumatischen Lebenserfahrungen und ihren Kindern	Prof. Dr. Romuald Brunner Medizinische Fakultät Heidelberg	755 TEUR	01.05.2012 - 30.04.2015
30. Alzheimer: In Vivo Analyse funktioneller APP-Domänen	Prof. Dr. Ulrike Müller Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	743 TEUR	01.06.2008 - 31.05.2013
31. GlucoSens: TP: Biokompatibilität und in vivo Funktion OE-basierter Glucosesensoren und ihrer Materialien	Prof. Dr. Norbert Gretz Medizinische Fakultät Mannheim	731 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2013
32. Leukämien: NOTCH-Mutationen	Prof. Dr. Andreas Kulozik Medizinische Fakultät Heidelberg	705 TEUR	01.06.2008 - 31.05.2013
33. Psychotherapie »SOPHO-Net«	PD Dr. Klaus Kronmüller Medizinische Fakultät Heidelberg	696 TEUR	1.10.2010 - 31.12.2012
34. Verbund: Lokale und generalisierte muskuloskelettale Schmerzen – Psychophysiologische Mechanismen und ihre Implikationen für die Behandlung (LOGIN)	Prof. Dr. Wolfgang Eich Medizinische Fakultät Heidelberg	693 TEUR	01.02.2011 - 31.01.2014
35. Verbund: Innovations- und Demografiemanagement in Gesundheits- und Sozialberufen (InnoGESO), Teilvorhaben Innovationskompetenz durch Organisationsentwicklung	Prof. Dr. Michael Kastner Medizinische Fakultät Mannheim	675 TEUR	01.01.2012 - 30.04.2015
36. GerontoSys: Stromale Alterung WP 5	Dr. Niels Grabe Medizinische Fakultät Heidelberg	661 TEUR	01.03.2010 - 28.02.2013
37. CancerSys-Verbundprojekt: MYC-NET – Aufklärung der Mechanismen MYC-getriebener Therapieresistenz neuroectodermaler Tumore	Dr. Stefan Pfister Medizinische Fakultät Heidelberg	602 TEUR	01.03.2012 - 28.02.2015
38. BioRN: Kolloidale Trägersysteme zur Überwindung der Blut-Hirn-Schranke	Prof. Dr. Gert Fricker Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	576 TEUR	01.12.2011 - 31.10.2013
39. RegTech-Verbundvorhaben: Funktionelle Qualitätssicherung von Regenerativen Gewebeersatzmaterialien für Knorpel und Meniskus: Teilprojekt Prüfverfahren Tribologie und Tierversuche	Prof. Dr. Markus Schwarz Medizinische Fakultät Mannheim	547 TEUR	01.10.2009 - 30.09.2012
40. LungSysII – Systembiologie des Lungenkrebses	PD Dr. Breuhahn Medizinische Fakultät Heidelberg	546 TEUR	01.02.2012 - 31.01.2015

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2012, Quelle: ZUV, Forschungsdezernat)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

BMBF-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung
			Laufzeit
41.	B-Target-Identifizierung und Validierung sowie Optimierung von Leitsubstanzen	Prof. Dr. Stefan Wölfl Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	539 TEUR 30.01.2009 - 30.06.2012
42.	Bernstein-Zentrum: TP A1: Calcium Dynamics	Prof. Dr. Hilmar Bading Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	533 TEUR 01.05.2010 - 30.04.2015
43.	Bernstein-Zentrum: TPA4: Psychiatrically Relevant Molecules	Prof. Dr. Christoph Schuster Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	516 TEUR 01.05.2010 - 30.04.2015
44.	MEDSYS:Medizinische Systembiologie – Chronische Wunden	Prof. Dr. Roland Eils Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	508 TEUR 01.01.2009 - 31.12.2012
45.	NEUROBLASTOM: Zellen-Bildanalyse für verfeinerte Selektion von Arzneimitteln	Dr. Rainer König BioQuant	507 TEUR 01.06.2008 - 31.05.2013
46.	Teilvorhaben: Charakterisierung chronischer Wunden mit der Multiphotonentomographie	Prof. Dr. Schneider Medizinische Fakultät Mannheim	503 TEUR 01.10.2010 - 30.09.2013
47.	Verbundprojekt: ITD (Intelligent Tool Drive) – ein handgehaltenes robotisches System für chirurgische Anwendungen, Teilprojekt: Entwicklung, Konstruktion und Adaption der einzelnen Systemkomponenten des ITD	Prof. Dr. Markus Schwarz Medizinische Fakultät Mannheim	500 TEUR 01.07.2012 - 30.06.2015
48.	Medulloblastom – Teilprojekt 2: Prognostische und prädiktive Validierung molekularer Marker beim Medulloblastom im Kindesalter	Dr. Stefan Pfister Medizinische Fakultät Heidelberg	480 TEUR 01.02.2009 - 31.01.2012
49.	EXIST-Forschungstransfer: Rapid Forms – Rapid Manufacturing von Körperformen zur präzisen Lagerung in der Strahlentherapie	PD Dr. Frederik Giesel Medizinische Fakultät Heidelberg	457 TEUR 01.10.2011 - 31.03.2013
50.	BIO-DISC 6: Verbundprojekt: Entwicklung eines Diagnosegeräts für Patienten mit Nervenschmerzen – Teilprojekt B: Entwicklung und Validierung	Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede Medizinische Fakultät Mannheim	443 TEUR 01.12.2011 - 30.11.2013
51.	Hitzeschockprotein-Inhibitoren als Krebstherapeutika	Prof. Dr. Bernd Bukau Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	439 TEUR 01.02.2009 - 31.01.2012
52.	Kompetenznetz Asthma-COPD: Magnetresonanztomographie zur Diagnose und zum Monitoring von COPD und Asthma	Prof. Dr. Hans-Ulrich Kauczor Medizinische Fakultät Heidelberg	427 TEUR 01.02.2009 - 31.01.2012
53.	Neue Arzneimittelformulierungen BOPRN Incubator	Prof. Dr. Gert Fricker Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	426 TEUR 01.11.2009 - 28.02.2013
54.	DOT-MOBI: Softwareplattform für die multimodale Diagnostik onkologischer Erkrankungen und Therapieoptimierung durch molekulare Bildgebung	Prof. Dr. Dr. Jürgen Debus Medizinische Fakultät Heidelberg	417 TEUR 01.01.2009 - 31.12.2012
55.	Isolation und Charakterisierung von Stammzellen aus dem adulten menschlichen Ovar	Prof. Dr. Thomas Skutella Medizinische Fakultät Heidelberg	397 TEUR 01.07.2010 - 30.06.2013
56.	AGENET – Multi-Skalen Analysen der Alterung – Vom Molekel zum Gewebe – Teilprojekt B	Dr. Brian Luke Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	391 TEUR 01.06.2011 - 31.05.2014
57.	INSIGHT_DCM – Neue Einblicke in die Genomik der hereditären Dilatativen Kardiomyopathie (DCM)	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	388 TEUR 1.7.2010 - 30.6.2013
58.	Konstruktion und grundsätzliche klinische Erprobung einer 3-D Impedanzzystovolumetrie – Urowatch	Dr. Rüdiger Rupp Medizinische Fakultät Heidelberg	385 TEUR 01.02.2012 - 31.01.2015

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2012, Quelle: ZUV, Forschungsdezernat)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

BMBF-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
59. Verbesserung der häuslichen Versorgung von Palliativpatienten durch Unterstützung pflegender Angehöriger	Prof. Dr. Joachim Szecsenyi Medizinische Fakultät Heidelberg	383 TEUR	01.05.2011 - 30.04.2014
60. Translationales Genomnetzwerk für das Pankreaskarzinom	Prof. Dr. Markus Büchler Medizinische Fakultät Heidelberg	373 TEUR	01.06.2008 - 31.10.2013
61. CancerSys-VB: LungSys II: Systembiologie des Lungenkrebses – Dynamische Eigenschaften der frühen Metastasierung und therapeutische Optionen, Teilprojekt C	Prof. Dr. Roland Eils Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	373 TEUR	01.02.2012 - 31.01.2015
62. Medizinphysikalische Optimierung und Risikobewertung diagnostischer und therapeutischer Strahlenanwendungen	Prof. Dr. Frederik Wenz Medizinische Fakultät Mannheim	372 TEUR	01.07.2008 - 30.06.2012
63. X-ray Hierarchical Imaging for Life Sciences: Application to Functional Genomics and Regenerative Biology	Prof. Dr. Joachim Wittbrodt Centre for Organismal Studies	365 TEUR	01.08.2012 - 30.06.2015
64. Standardisierung für regenerative Therapien – mesenchymale Stammzellen – TP Universität Heidelberg: Gen- und Proteinprofile humaner MSC-Subpopulationen	Prof. Dr. Anthony D. Ho Medizinische Fakultät Heidelberg	350 TEUR	01.03.2009 - 29.02.2012
65. SysMO2-SilicoTryp	Prof. Dr. Christine Clayton Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	345 TEUR	01.06.2010 - 31.10.2013
66. AAV-basierte Gentherapie für die therapeutische Neovaskulierung bei chronisch ischämischer Herzinsuffizienz (GENEVA)	Dr. Oliver Müller Medizinische Fakultät Heidelberg	344 TEUR	01.02.2012 - 21.01.2015
67. Transfer eines Messverfahrens zur kontinuierlichen Glukosemessung in die medizinische Anwendung und deren präklinische und klinische Evaluierung	Dr. Johannes Zimmermann Medizinische Fakultät Heidelberg	326 TEUR	01.09.2008 - 30.6.2012
68. VB: Lungsys – Identifizierung von Risiken bei der Erythropoetinbehandlung und Prognosen von Präventionsstrategien	Prof. Dr. Roland Eils BioQuant	315 TEUR	01.03.2009 - 29.02.2012
69. Systec: Experimentelle und theoretische Methoden für die Analyse der Dynamik Epigenetischen Gen Silencings in lebenden Zellen	Prof. Dr. Karl Rohr Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	313 TEUR	01.09.2009 - 28.02.2013
70. D-USA-Verbund: Verarbeitung komplexer, verteilter Signale im Riechkolben der Maus	Prof. Dr. Andreas Schäfer Medizinische Fakultät Heidelberg	306 TEUR	01.09.2011 - 31.08.2014
71. GO-Bio Verbundprojekt: ColoCure – Verlängerung der Lebenserwartung bei fortgeschrittenem Darmkrebs	Dr. Stefan Mehrle Medizinische Fakultät Heidelberg	300 TEUR	01.04.2012 - 31.03.2014
72. EDCTP: Malariabehandlung: Integration von Kleinstudien, Kapazitätserweiterung und regionaler Vernetzung bei der Entwicklung von neuen Malariamedikamenten in Mali, Burkina Faso und Guinea, deutscher Beitrag	Dr. Steffen Borrmann Medizinische Fakultät Heidelberg	277 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2013
73. Die Prägung des pathogenen Gedächtnisses rheumatischer Entzündungen (IMPAM), Teilprojekt 5	Prof. Dr. Hanns-Martin Lorenz Medizinische Fakultät Heidelberg	274 TEUR	01.09.2010 - 31.08.2013
74. Ein telemetrisches myoelektrisches Ohrmuskelableitsystem zur Steuerung technischer Rehabilitationsmittel – TELMYOS	Dr. Rüdiger Rupp Medizinische Fakultät Heidelberg	268 TEUR	01.02.2012 - 31.01.2015
75. Patienten- und medikamentenspezifische Modelle der Effizienz des Zelleintritts von HIV	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	257 TEUR	01.05.2009 - 30.04.2012
76. Spitzenforschung und Innovation in den Neuen Ländern – GANI_MED – Greifswald Approach to Individualized Medicine	Prof. Dr. Björn Bergh Medizinische Fakultät Heidelberg	254 TEUR	01.10.2009 - 30.09.2014
77. SysMO2-SilicoTryp	Prof. Dr. Luise Krauth-Siegel Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	252 TEUR	01.06.2010 - 31.10.2013

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2012)

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Geisteswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. LEIBNIZ-PROGRAMM Leibnizpreis, 7 Jahre Laufzeit	Prof. Dr. Joachim Quack Zentrum f. Altertumswissenschaften	2.500 TEUR	84 Mon.
2. EMMY NOETHER Pragmatische Funktion und Bedeutung altgriechischer Partikeln	Dr. Anna Bonifazi Seminar für Klassische Philologie	434 TEUR	36 Mon.
3. SACHBEIHILFE Sprachübergreifendes Maschinelles Lernen für Patent-Suche	Prof. Dr. Stefan Riezler Institut für Computerlinguistik	421 TEUR	36 Mon.
4. SACHBEIHILFE Moderne religiöse Erlebnissesellschaften – Mediale und ästhetische Präsentation von Lehren christlich orientierter Organisationen in den USA	Prof. Dr. Inken Prohl Zentrum für europäische Geschichts- und Kulturwissenschaft	261 TEUR	30 Mon.
5. SACHBEIHILFE Die Rolle des impliziten Sprachwissens bei der Informationsorganisation: typologische Merkmale des Japanischen und des Deutschen und deren Implikationen für die Sprachproduktion	Prof. Dr. Christiane von Stutterheim Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie	252 TEUR	36 Mon.
6. SACHBEIHILFE Changing Strategies of Resource Use: The »Bhotiyas« in the Border Region of Uttarakhand, India	Prof. Dr. Marcus Nüsser Südasiens-Institut (SAI)	251 TEUR	24 Mon.
7. SACHBEIHILFE Die nepalische Wright-Chronicle-Editio princeps, Neuübersetzung und topographischer Atlas	Prof. Dr. Axel Michaels Südasiens-Institut (SAI)	241 TEUR	36 Mon.
8. SACHBEIHILFE Local Traditions and World Religions: The Appropriation of Religion in Southeast Asia and Beyond	Prof. Dr. Annette Hornbacher Institut für Ethnologie	238 TEUR	36 Mon.
9. SACHBEIHILFE Archäologie, Epigraphie und Geoinformatik in Zafar (Hauptstadt von Himyar), Spätvorislam im Jemen	Prof. Dr. Werner Arnold Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients	229 TEUR	24 Mon.
10. SACHBEIHILFE Siedlungsarchäologie in der Provinz Sulaimaniya, Irak	M.A. Simone Mühle Zentrum für Altertumswissenschaften	228 TEUR	36 Mon.
11. SACHBEIHILFE Die Begegnung zwischen Christen und Buddhisten in Thailand	Prof. Dr. Michael Bergunder Wissenschaftlich-Theologisches Seminar	217 TEUR	36 Mon.
12. SACHBEIHILFE Archäologische und palynologische Untersuchungen zum Kulturwandel am Beginn des 1. Jahrtausends n. Chr. in der deserta boiorum (Pannonien), Urspr. PD Dr. Felix Teichner	Prof. Dr. Thomas Meier Zentrum für Altertumswissenschaften	213 TEUR	36 Mon.
13. SACHBEIHILFE Die Rolle des impliziten Sprachwissens bei der Informationsorganisation: typologische Merkmale des Japanischen und des Deutschen und deren Implikationen für die Sprachproduktion	Prof. Dr. Christiane von Stutterheim Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie	209 TEUR	36 Mon.
14. SACHBEIHILFE Erkenntnistheoretische Systeme in der klassischen indischen Philosophie	Prof. Dr. Birgit Kellner Exzellenzcluster Asia and Europe	206 TEUR	36 Mon.
15. SACHBEIHILFE The Business of singing in England 1660 bis 1760	Dr. Matthew Gardner Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	203 TEUR	36 Mon.
16. SACHBEIHILFE Äußerungsstruktur im Kontext: Sprache und Kognition während des Erwerbs unter sprachvergleichender Perspektive	Prof. Dr. Christiane von Stutterheim Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie	197 TEUR	36 Mon.
17. SACHBEIHILFE Indian European Research Networking Programme	Prof. Dr. William Sax Südasiens-Institut (SAI)	188 TEUR	12 Mon.
18. SACHBEIHILFE Die Orts- und Gewässernamen der neuassyrischen Texte	Dr. Ariel M. Bagg Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients	187 TEUR	36 Mon.
19. SACHBEIHILFE Edition der unveröffentlichten lexikalischen Keilschrifttexte aus Assur, die sich im Vorderasiatischen Museum zu Berlin befinden	Prof. Dr. Stefan Maul Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients	187 TEUR	36 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2012)

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Geisteswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
20. SACHBEIHILFE Bewässerungssysteme im antiken Jemen	Dr. Mohammed Maraqtan Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients	186 TEUR	36 Mon.
21. SACHBEIHILFE Handbuch der deutschen und niederländischen mittelalterlichen literarischen Sprache, Formen, Motive, Stoffe und Werke französischer Herkunft (1100 bis 1300)	Prof. Dr. Fritz Peter Knapp Germanistisches Seminar	178 TEUR	36 Mon.
22. SACHBEIHILFE Westliche und Östliche Weisheit	Prof. Dr. Michael Bergunder Wissenschaftlich-Theologisches Seminar	177 TEUR	36 Mon.

Weitere große DFG-Projekte in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. REINHART KOSELLECK Information Environment and Cognitive Decision Processes	Prof. Dr. Klaus Fiedler Psychologisches Institut	1.200 TEUR	60 Mon.
2. EMMY NOETHER Die Ökologie evaluativer Information: Implikation für soziale Kognition	PD Dr. Christian Unkelbach Psychologisches Institut	471 TEUR	36 Mon.
3. SACHBEIHILFE Demokratische Transformation und zivile Kontrolle des Militärs: Ein Vergleich junger Demokratien in Nordost-, Südost- und Südasien	Prof. Dr. Aurel Croissant Institut für Politische Wissenschaft	386 TEUR	30 Mon.
4. SACHBEIHILFE Economic decision making under stress-behavioural and psychoneuroendocrinological aspects.	Prof. Dr. Christiane Schwieren Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	346 TEUR	36 Mon.
5. SACHBEIHILFE Top-Manager in Ostasien	Prof. Dr. Markus Pohlmann Institut für Soziologie	296 TEUR	24 Mon.
6. SACHBEIHILFE Der Einfluss der Gesundheit und gesundheitlicher Einschränkungen auf die sportliche Aktivität im mittleren und höheren Erwachsenenalter	Dr. Simone Becker Institut für Soziologie	295 TEUR	36 Mon.
7. SACHBEIHILFE Weshalb sind Megakirchen attraktiv?	Prof. Dr. Thomas Kern Institut für Soziologie	292 TEUR	30 Mon.
8. SACHBEIHILFE Die steuerliche Behandlung grenzüberschreitend tätiger Arbeitnehmer innerhalb der EU	Prof. Dr. Ekkehart Reimer Institut für Finanz- und Steuerrecht	265 TEUR	24 Mon.
9. SACHBEIHILFE Heidelberger Langzeitstudie zu Risikofaktoren und Diagnose chronischer Erkrankungen	Prof. Dr. Manfred Amelang Psychologisches Institut	261 TEUR	24 Mon.
10. SACHBEIHILFE Auswirkungen des Wandels der Partnerschafts- und Familienbiografie auf die Gesundheit und das Gesundheitsverhalten	Prof. Dr. Thomas Klein Institut für Soziologie	248 TEUR	30 Mon.
11. SACHBEIHILFE New Frameworks of Rationality	Dr. Momme von Sydow Psychologisches Institut	239 TEUR	36 Mon.
12. SACHBEIHILFE Gelegenheiten des Kennenlernens: Soziale Ungleichheiten auf dem Partnermarkt in Ost- und Westdeutschland	Prof. Dr. Thomas Klein Institut für Soziologie	221 TEUR	24 Mon.
13. SACHBEIHILFE Erstkommunikationskatechese – eine Evaluationsstudie: Vergleich religiöser Sozialisationsverläufe von Kindern. Wirkungen des Erstkommunikationsunterrichts auf Religiosität und korrespondierende Werte und Normen	Dr. Dieter Hermann Institut für Kriminologie	221 TEUR	36 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2012)

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
14. SACHBEIHILFE Differentielle Entwicklungspfade von Substanzstörungen vom Jugend- zum Erwachsenenalter: Die Bedeutung von Persönlichkeitsentwicklung, Alkoholwirkungserwartungen und Emotionsregulation	Prof. Dr. Sven Barnow Psychologisches Institut	201 TEUR	24 Mon.
15. SACHBEIHILFE The Role of the Financial Sector in the Transmission and Prevention of Asset Price Bubbles	Prof. Dr. Zeno Enders Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	201 TEUR	36 Mon.
16. SACHBEIHILFE Die makrostrukturellen Rahmenbedingungen des Partnermarkts im Längsschnitt	Dr. Johannes Stauder Institut für Soziologie	191 TEUR	24 Mon.
17. SACHBEIHILFE Demokratische Transformation und zivile Kontrolle des Militärs	Prof. Dr. Aurel Croissant Institut für Politische Wissenschaft	182 TEUR	24 Mon.
18. SACHBEIHILFE Effektive Kontrolle Europäischer Politik durch nationale Parlamente	Prof. Dr. Daniel Finke Institut für Politische Wissenschaft	171 TEUR	36 Mon.
19. SACHBEIHILFE The way we ask for money ...	Prof. Dr. Kathia Serrano-Velarde Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	154 TEUR	24 Mon.

Weitere große DFG-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. SACHBEIHILFE Coordination project of the priority programme	apl. Prof. Dr. Mario Trieloff Institut für Geowissenschaften	4.145 TEUR	24 Mon.
2. EMMY NOETHER Long-range interacting quantum gases in spatially separated traps	Dr. Shannon Whitlock Physikalisches Institut	1.235 TEUR	36 Mon.
3. REINHART KOSELLECK Regulation des Energiestoffwechsels durch BRIT Adipozyten	Dr. Stephan Herzig Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	1.000 TEUR	60 Mon.
4. EMMY NOETHER Relativistic dynamics of electrons in strong fields	Dr. Stanislav Taschenov Physikalisches Institut	930 TEUR	36 Mon.
5. EMMY NOETHER Search for the rare decay $\mu\rightarrow e\gamma$	Dr. Niklaus Berger Physikalisches Institut	844 TEUR	36 Mon.
6. EMMY NOETHER Formation Histories of Galactic Halos via Chemical Abundance of Near-by Stellar Systems	Dr. Andreas Koch Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	781 TEUR	36 Mon.
7. EMMY NOETHER Galaxy Evolution in the ALMA Era-Star Formation in Nearby Galaxies and Beyond	Dr. Frank Bigiel Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	609 TEUR	36 Mon.
8. FORSCHERGRUPPE 763 TP Z: Coordination of the Research Unit	Prof. Dr. Heinz-Friedrich Schöler Institut für Geowissenschaften	579 TEUR	36 Mon.
9. EMMY NOETHER Mathematical modelling of transport processes in plant tissues with consideration of the internal microstructures	Dr. Andrés Chavarría Krauser Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	498 TEUR	36 Mon.
10. SCHWERPUNKTPROGRAMM PERC, a clean, bright and versatile source of neutron decay products	Dr. Bastian Märkisch Physikalisches Institut	348 TEUR	36 Mon.
11. SACHBEIHILFE Messung und Modellierung von Transportprozessen auf der Feldskala	Prof. Dr. Kurt Roth Institut für Umweltphysik	340 TEUR	36 Mon.
12. SACHBEIHILFE A New Concentration Lagerstätte for Marine Vertebrates of Tithonian (Uppermost Jurassic) Age in Southern Coahuila, Mexico	Prof. Dr. Wolfgang Stinnesbeck Institut für Geowissenschaften	312 TEUR	24 Mon.
13. SACHBEIHILFE N-Heteroazene	Prof. Dr. Uwe Bunz Organisch-Chemisches Institut	296 TEUR	36 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2012)

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
14. FORSCHERGRUPPE 703 Thermal History, Denudation, Uplift, and Long-Term Landscape Evolution of the Rwenzori Mountains, Uganda	Prof. Dr. Ulrich A. Glasmacher Institut für Geowissenschaften	292 TEUR	36 Mon.
15. SACHBEIHILFE Determination of groundwater recharge rates in the North China Plain using environmental tracers and ground water models	Prof. Dr. Werner Aeschbach-Hertig Institut für Umweltphysik	282 TEUR	36 Mon.
16. SCHWERPUNKTPROGRAMM 1375 Thermal History, Exhumation, Uplift, and Long-Term Landscape Evolution of the Western South Atlantic Passive Continental Margin, Brazil and Namibia-Angola	Prof. Dr. Ulrich A. Glasmacher Institut für Geowissenschaften	277 TEUR	36 Mon.
17. SACHBEIHILFE The Rational Design and Preparation of Cyanometalate-Based Single-Molecule Magnets	Prof. Dr. Peter Comba Anorganisch-Chemisches Institut	276 TEUR	36 Mon.
18. SACHBEIHILFE Neue synthetische Zugänge zu Polyketiden: Totalsynthese und Struktur-Aktivitätsbeziehungen der Naturstoffe Etnangien und Rhizopodin	Prof. Dr. Dirk Menche Organisch-Chemisches Institut	272 TEUR	36 Mon.
19. SACHBEIHILFE Rydberg-Rydberg interactions and ultracold Rydberg-Rydberg molecules	Prof. Dr. Matthias Weidemüller Physikalisches Institut	270 TEUR	36 Mon.
20. SACHBEIHILFE Synthese neuer molekularer Guanidinat-Verbindungen von Elementen der 13. Gruppe und Untersuchung ihrer Reaktivitäten	Prof. Dr. Hans-Jörg Himmel Anorganisch-Chemisches Institut	269 TEUR	36 Mon.
21. SACHBEIHILFE Differential Optical Absorption Spektroskopie (DOAS) Observations from HALO	Prof. Dr. Klaus Pfeilsticker Institut für Umweltphysik	269 TEUR	36 Mon.
22. FORSCHERGRUPPE Natural halogenation processes in the environment – atmosphere and soil TP 8	Prof. Dr. Heinz Friedrich Schöler Institut für Geowissenschaften	267 TEUR	36 Mon.
23. FORSCHERGRUPPE Natural halogenation processes in the environment – atmosphere and soil TP 7	Prof. Dr. Ulrich Platt Institut für Umweltphysik	261 TEUR	36 Mon.

Weitere große DFG-Projekte in den Lebenswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. DFG-BMBF-SONDERPROGRAMM Klinische Studien	Dr. Hans Kordy Medizinische Fakultät Heidelberg	6.563 TEUR	24 Mon.
2. DFG-BMBF-SONDERPROGRAMM Klinische Studien	Prof. Dr. Werner Hacke Medizinische Fakultät Heidelberg	3.141 TEUR	48 Mon.
3. REINHART KOSELLECK Aufklärung der Ribosomen-Entstehung durch den Einsatz eines thermophilen Eukaryonten	Prof. Dr. Eduard Hurt Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	1.250 TEUR	60 Mon.
4. DFG-BMBF-SONDERPROGRAMM Klinische Studien	Prof. Dr. Jürgen Weitz Medizinische Fakultät Heidelberg	1.138 TEUR	36 Mon.
5. DFG-BMBF-SONDERPROGRAMM Klinische Studien	Prof. Dr. Peter Dreger Medizinische Fakultät Heidelberg	1.076 TEUR	36 Mon.
6. EMMY NOETHER Molecular basis of cnidarian endosymbiosis and its response to environmental change	Dr. Annika Guse Centre for Organismal Studies Heidelberg	1.040 TEUR	36 Mon.
7. EMMY NOETHER Inhibierung der HIF Prolyl Hydroxylase 1 (PHD1) zur Prävention ischämischer, septischer und alkoholinduzierter Leberschäden	Dr. Martin A. Schneider Medizinische Fakultät Heidelberg	1.038 TEUR	48 Mon.
8. EMMY NOETHER Genetic Basis for the Evolution of Fly Gastrulation	Dr. Steffen Lemke Centre for Organismal Studies Heidelberg	996 TEUR	36 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2012)

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
9. EMMY NOETHER Developmental evolution of sex-specific mechanisms underlying the Retinoblastoma pathway in the control of gametic cell fate and differentiation in plants	Dr. Amal J. Johnston Centre for Organismal Studies Heidelberg	964 TEUR	36 Mon.
10. KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 227 TP C: Central Organization of the Clinical Research Unit	Prof. Dr. Markus W. Bächler Medizinische Fakultät Heidelberg	956 TEUR	36 Mon.
11. KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 227 TP C: Central Organization of the Clinical Research Unit	Dr. Martin Schneider Medizinische Fakultät Heidelberg	950 TEUR	36 Mon.
12. EMMY NOETHER A q-bio Analysis of Phr-Signaling Through the Sporulation Phosphorelay of Bacillus Subtilis	Dr. Ilka Bischofs-Pfeifer Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	944 TEUR	36 Mon.
13. DFG-BMBF-SONDERPROGRAMM Klinische Studien	Dr. Markus Diener Medizinische Fakultät Heidelberg	888 TEUR	36 Mon.
14. FORSCHERGRUPPE 1202 TP 01: Virological and Immunological Mechanisms of Hepatitis C Virus Persistence	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	776 TEUR	72 Mon.
15. DFG-BMBF Sonderprogramm Klinische Studien	PD Dr. Christoph Seiler Medizinische Fakultät Heidelberg	686 TEUR	24 Mon.
16. EMMY NOETHER Wiring New Neurons Within Adult Brain Circuits	Dr. Wolfgang Kelsch Medizinische Fakultät Heidelberg	670 TEUR	36 Mon.
17. KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 227 TP 01: Enrichment and Further Characterization of Circulating (CTG) and Disseminated Tumor Cells (DTC) with Cancer-Initiating Properties	Prof. Dr. Jürgen Weitz Medizinische Fakultät Heidelberg	660 TEUR	36 Mon.
18. SACHBEIHILFE TP 3: Die Rolle der Nichtstrukturproteine NS3, NS5A und NS5B und cis-aktiver RNA Elemente bei der Initiation der Hepatitis C Virus RNA Synthese	Dr. Volker Lohmann Medizinische Fakultät Heidelberg	557 TEUR	72 Mon.
19. SCHWERPUNKTPROGRAMM 1190: The Role of Tumor-Vessel Interface in Multimodal Cancer Therapy	Dr. Amir Abdollahi Medizinische Fakultät Heidelberg	543 TEUR	36 Mon.
20. SACHBEIHILFE Bile Acid-Phospholipid Conjugate as a Cytoprotective and Anti-Inflammatory Agent in Experimental Models of Non-Alcoholic Steatohepatitis	Prof. Dr. Wolfgang Stremmel Medizinische Fakultät Heidelberg	539 TEUR	48 Mon.
21. SACHBEIHILFE Formation, maturation and nuclear export of pre-ribosomal subunits	Prof. Dr. Eduard Hurt Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	470 TEUR	36 Mon.
22. FORSCHERGRUPPE TP 01: The role of the amyloid precursor protein gene family in the adult central nervous system	Prof. Dr. Ulrike Müller Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	452 TEUR	36 Mon.
23. SACHBEIHILFE Funktion des Gαq/11 Signalweges bei aktivitätsabhängiger peripherer Sensibilisierung	Dr. Anke Tappe-Theodor Medizinische Fakultät Heidelberg	450 TEUR	36 Mon.
24. SACHBEIHILFE Role of Epithelial Ion Transport in the Pathogenesis and as a Therapeutic Target of Chronic Inflammatory Airway Disease	Prof. Dr. Marcus A. Mall Medizinische Fakultät Heidelberg	440 TEUR	36 Mon.
25. SACHBEIHILFE Bedeutung Lipidtropfen-assoziiertes Proteine der PAT-Familie für Steatose und Steatohepatitis	Dr. Beate Katharina Straub Medizinische Fakultät Heidelberg	431 TEUR	36 Mon.
26. SCHWERPUNKTPROGRAMM 1175 TP: Analysis of the Human Immunodeficiency Virus Budding Site	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	422 TEUR	36 Mon.
27. SACHBEIHILFE Identifikation nukleärer Funktionen von Suppressor of Cytokine Signaling (SOCS)-1	Prof. Dr. Alexander Dalpke Medizinische Fakultät Heidelberg	414 TEUR	36 Mon.
28. FORSCHERGRUPPE 1036 TP 01: Function of Wnt Signaling in Hydra Regeneration	Prof. Dr. Thomas Holstein Centre for Organismal Studies Heidelberg	414 TEUR	36 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2012)

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
29. FORSCHERGRUPPE Wirkstoffprüfung und Targetidentifizierung von neuartigen organometallischen Verbindungen und präklinische Evaluation für die Therapie maligner Erkrankungen im Kindesalter	Prof. Dr. Stefan Wölfel Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	410 TEUR	36 Mon.
30. FORSCHERGRUPPE Ribosome Dynamics in Regulation of Speed and Accuracy of Translation	Dr. Günther Kramer Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	400 TEUR	36 Mon.
31. SACHBEIHILFE Die Rolle G-Protein-vermittelter Signalkaskaden bei der Regulation des myogenen Tonus in vitro und in vivo	Dr. Angela Wirth Medizinische Fakultät Heidelberg	395 TEUR	36 Mon.
32. SACHBEIHILFE H1-Parvovirus-induzierter immunogener Zelltod: potenzielle Basis für eine neue Chemo-Virotherapie des Pankreaskarzinoms	Dr. Nathalia Giese Medizinische Fakultät Heidelberg	390 TEUR	36 Mon.
33. FORSCHERGRUPPE TP 03: Systematic in vivo analysis of Wnt secretory routes	Prof. Dr. Michael Boutros Medizinische Fakultät Mannheim	388 TEUR	36 Mon.
34. SACHBEIHILFE Cytoskelettale Mechanismen der Tumorprogression im Pankreaskarzinom	Dr. Thilo Welsch Medizinische Fakultät Heidelberg	387 TEUR	36 Mon.
35. SACHBEIHILFE Ein hypomorphes Mausmodell für pathophysiologische und therapeutische Studien der humanen Erkrankung »Congenital Disorder of Glycosylation-Ia«	Dr. Christian Thiel Medizinische Fakultät Heidelberg	386 TEUR	36 Mon.
36. DFG-BMBF-SONDERPROGRAMM Klinische Studien	Prof. Dr. Stefan Post Medizinische Fakultät Mannheim	377 TEUR	36 Mon.
37. SACHBEIHILFE Analysis of a core post-translational interval-timer of the Drosophila circadian clock	Dr. Frank Weber Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	376 TEUR	36 Mon.
38. SACHBEIHILFE Control of Activity and Expression of Ion Transporters in Ratlung: Role of HIF and CREB in Hypoxia and Beta-Adrenergic Stimulation	Prof. Dr. Heimo Mairbäurl Medizinische Fakultät Heidelberg	376 TEUR	36 Mon.
39. SACHBEIHILFE In-vivo-Funktionen der in Organellen lokalisierten Glutathionperoxidase-artigen Enzyme in afrikanischen Trypanosomen	Prof. Dr. Luise Krauth-Siegel Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	373 TEUR	36 Mon.
40. DFG-BMBF-SONDERPROGRAMM Klinische Studien	Dr. Eric Jüttler Medizinische Fakultät Heidelberg	370 TEUR	36 Mon.
41. SACHBEIHILFE Regulation of Hepatitis C Virus RNA Synthesis by Viral Nonstructural Proteins and an Essential Host Factor	Dr. Volker Lohmann Medizinische Fakultät Heidelberg	370 TEUR	36 Mon.
42. SACHBEIHILFE Charakterisierung von RASSF1A als potentieller Regulator des Östrogenrezeptors alpha in normalem Mammaepithel und dessen Implikation in der Brusttumorgenese	Dr. Sonja Thaler Medizinische Fakultät Mannheim	370 TEUR	36 Mon.
43. KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 227 TP 05: The Role of Host-cell-tumor Interaction for Beta-catenin Mediated Tumor Cell Invasion in Colorectal Liver Metastases	PD Dr. Karsten Brand Medizinische Fakultät Heidelberg	367 TEUR	36 Mon.
44. SACHBEIHILFE Dynamics of Cellular Membranes and their Exploitation by Viruses	Dr. Britta Brügger Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	367 TEUR	36 Mon.
45. SACHBEIHILFE Neuronale Signatur der selbstregulatorischen Kontrolle der Nahrungsaufnahme bei Patienten mit Bulimia Nervosa und Binge Eating-Störung	PD Dr. Hans-Christoph Friedrich Medizinische Fakultät Heidelberg	364 TEUR	36 Mon.
46. KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 227 TP 06: The clinical impact of microsatellite instability in colorectal cancer	PD Dr. Matthias Kloor Medizinische Fakultät Heidelberg	360 TEUR	36 Mon.
47. KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 227 TP 09: Molecular oxygen sensing and PHD-inhibition: implications for colorectal cancer growth	Dr. Martin Schneider Medizinische Fakultät Heidelberg	360 TEUR	36 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2012)

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
48. SACHBEIHILFE The regulatory and functional network of ubiquitin family proteins	Prof. Dr. Frauke Melchior Zentrum für Molekulare Biologie	358 TEUR	36 Mon.
49. SACHBEIHILFE Die Funktion des BTB-kech-Proteins KLEIP in der Entwicklung des vaskulären Systems	PD Dr. Jens Kroll Medizinische Fakultät Mannheim	355 TEUR	36 Mon.
50. FORSCHERGRUPPE TP 05: Role of the endocannabinoid system in human pain sensitivity, pain plasticity, pain habituation, and neurogenic and non-neurogenic inflammation	PD Dr. Walter Magerl Medizinische Fakultät Mannheim	343 TEUR	36 Mon.
51. SACHBEIHILFE Die Rolle der myokardialen Angiogenese bei adaptiver und pathologischer Myokardhypertonie	Dr. Emmanuel K. Chorianopoulos Medizinische Fakultät Heidelberg	340 TEUR	36 Mon.
52. SACHBEIHILFE GRK2 Silencing Using Synthetic miRNAs for Pathway Dissection and Cardioprotection	Dr. Philip Raake Medizinische Fakultät Heidelberg	339 TEUR	36 Mon.
53. SCHWERPUNKTPROGRAMM 1468 TP: Immunological Aspects of Mesenchymal Stem-based Bone Regeneration and the Risk for Osteomyelitis	Prof. Dr. Wiltrud Richter Medizinische Fakultät Heidelberg	337 TEUR	36 Mon.
54. SACHBEIHILFE Cellular mechanisms of Hox dependent morphogenesis in Drosophila	Prof. Dr. Ingrid Lohmann Centre for Organismal Studies Heidelberg	337 TEUR	36 Mon.
55. SACHBEIHILFE Decipher Molecular Interactions in the early secretory pathway of plant cells	Prof. Dr. David Robinson Centre for Organismal Studies Heidelberg	332 TEUR	36 Mon.
56. SACHBEIHILFE Heterosynaptische Langzeitpotenzierung im Rückenmark als Mechanismus der neurogenen Hyperalgesie	Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede Medizinische Fakultät Mannheim	331 TEUR	36 Mon.
57. EMMY NOETHER Transkriptionelle Kontrollmechanismen bei Herzerkrankungen: Von der molekularen Charakterisierung zur Entwicklung neuer therapeutischer Ansätze	Dr. Johannes Backs Medizinische Fakultät Heidelberg	330 TEUR	12 Mon.
58. SACHBEIHILFE Initiation of spindle pole body duplication: We will investigate how the initial events in yeast spindle pole body duplication are regulated during the cell cycle	Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie	327 TEUR	36 Mon.
59. SACHBEIHILFE Epigenetic regulation of centromeric chromatin and its role in chromosome segregation	Dr. Sylvia Erhardt Zentrum für Molekulare Biologie	325 TEUR	36 Mon.
60. SACHBEIHILFE Nach dem Krankenmord. Struktur und Alltagsleben ehemaliger Tötungsanstalten in den vier Besatzungszonen 1945 bis 1955	Dr. Meike Rotzoll Medizinische Fakultät Heidelberg	323 TEUR	24 Mon.
61. SACHBEIHILFE Minogenetische Erkrankungen in den initialen Schritten der Glykoproteinsynthese des Menschen und Generierung eines Mausmodells für CDG-li	Prof. Dr. Christian Körner Medizinische Fakultät Heidelberg	321 TEUR	36 Mon.
62. SACHBEIHILFE The role of TRPC1 C4 C5 C6 and related proteins for Ca ²⁺ signaling in mast cells	Prof. Dr. Marc Freichel Medizinische Fakultät Heidelberg	319 TEUR	36 Mon.
63. SACHBEIHILFE Regulation of spindle microtubule dynamics in Anaphase	Prof. Dr. Oliver Grub Zentrum für Molekulare Biologie	319 TEUR	36 Mon.
64. SACHBEIHILFE Dorso-ventral and Medio-lateral Patterning in the Hypothalamus	Dr. Gonzalo Alvarez-Bolado Medizinische Fakultät Heidelberg	315 TEUR	36 Mon.
65. SACHBEIHILFE Kontrollmechanismen der endithelialen NO-Synthase-Expression	Prof. Dr. Markus Hecker Medizinische Fakultät Heidelberg	315 TEUR	36 Mon.
66. SACHBEIHILFE Analysis of the molecular mechanism of Hsp70 chaperones	Prof. Dr. Bernd Bukau Zentrum für Molekulare Biologie	313 TEUR	36 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2012)

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
67. SACHBEIHILFE Function and regulation of the conserved human dual specificity Cdc14 phosphatases in vertebrate cells	Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie	312 TEUR	36 Mon.
68. SACHBEIHILFE Regulatorische T-Lymphozyten beim Schlaganfall – vom endogenen Protektionsmechanismus zum Therapieansatz	Prof. Dr. Roland Veltkamp Medizinische Fakultät Heidelberg	312 TEUR	36 Mon.
69. SACHBEIHILFE Cellular organization and fate of aggregates of amyloids and oxidatively carbonylated proteins in yeast	Dr. Jens Tyedmers Zentrum für Molekulare Biologie	312 TEUR	36 Mon.
70. SCHWERPUNKTPROGRAMM 1190 TP: Lymphangiogenesis and Cancer	Prof. Dr. Jonathan Paul Sleeman Medizinische Fakultät Mannheim	311 TEUR	36 Mon.
71. SACHBEIHILFE Calcium signaling via protein phosphorylation in plant model cell types during environmental stress adaptation	Prof. Dr. Karin Schumacher Centre for Organismal Studies Heidelberg	311 TEUR	36 Mon.
72. SACHBEIHILFE The roles of Trypanosoma brucei ZC3H11 and MKT1 in stress and translation	Prof. Dr. Christine Clayton Zentrum für Molekulare Biologie	310 TEUR	36 Mon.
73. KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 256 TP 02: Hypersensitivity to Social Threat, Anger, and (Auto-)Aggression in BPD	Prof. Dr. Sabine Herpertz Medizinische Fakultät Heidelberg	310 TEUR	36 Mon.
74. SACHBEIHILFE Mechanism and function of protein modification with mixed SUMO 1-Ubiquitin chains	Prof. Dr. Frauke Melchior Zentrum für Molekulare Biologie	310 TEUR	36 Mon.
75. KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 227 TP 06: Mismatch Repair Deficiency and Mivrosatellite Instability	Prof. Dr. Magnus von Knebel Doeberitz Medizinische Fakultät Heidelberg	307 TEUR	36 Mon.
76. FORSCHERGRUPPE 855 TP: A Global Perspective of Exon Junction Complexes in Nonsense-mediated mRNA Decay (NMD)	Prof. Dr. Andreas Kulozik Medizinische Fakultät Heidelberg	307 TEUR	36 Mon.
77. SACHBEIHILFE Tracing the impact of the Andean uplift	Dr. Nicolai Matthias Nürk Centre for Organismal Studies Heidelberg	306 TEUR	36 Mon.
78. FORSCHERGRUPPE Functions and mechanisms of ribosomal tunnel exit ligands TP 02	Prof. Dr. Bernd Bukau Zentrum für Molekulare Biologie	304 TEUR	36 Mon.
79. FORSCHERGRUPPE Functions and mechanisms of ribosomal tunnel exit ligands TP 08	Prof. Dr. Irmgard Sinning Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	304 TEUR	36 Mon.
80. SACHBEIHILFE Molekulare und funktionelle Analyse des neuen junktionalen Proteins Leda-1 in Endothelzellen und beim malignen Melanom	Dr. Cyrill Géraud Medizinische Fakultät Mannheim	304 TEUR	36 Mon.
81. SACHBEIHILFE Regulation endothelialer Aquaporin-1 Kanäle durch Proteinkinase C und Glucose-Degradationsprodukte: Bedeutung für die Peritonealdialyse'schen T-Lymphozyten beim Schlaganfall – vom endogenen Protektionsmechanismus zum Therapieansatz	Prof. Dr. Martin Zeier Medizinische Fakultät Heidelberg	303 TEUR	36 Mon.
82. SACHBEIHILFE Modulation of spike generation in somatosensory endings of the cornea – the role of chloride currents in inflammatory sensitization	Prof. Dr. Stephan Frings Centre for Organismal Studies Heidelberg	301 TEUR	36 Mon.
83. SACHBEIHILFE Quantitative measurement of signal processing by the chemosensory system of Escherichia coli	Prof. Dr. Victor Sourjik Zentrum für Molekulare Biologie	299 TEUR	36 Mon.
84. SACHBEIHILFE Control of neural stem cell proliferation and lineage progression in the postnatal subventricular zone by GABAergic signaling	Dr. Francesca Ciccolini Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	298 TEUR	36 Mon.
85. FORSCHERGRUPPE 1061 TP 4: Defining the role of the two vacuolar proton-pumps during stress responses	Prof. Dr. Karin Schumacher Centre for Organismal Studies Heidelberg	298 TEUR	36 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2012)

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
86. SACHBEIHILFE Long-range GABAergic cells	Prof. Dr. Hannah Monyer Medizinische Fakultät Heidelberg	296 TEUR	36 Mon.
87. FORSCHERGRUPPE Interaction of sugar transporters and signalling proteins in E. coli chemotaxis* TP 07	Prof. Dr. Victor Sourjik Zentrum für Molekulare Biologie	292 TEUR	36 Mon.
88. SACHBEIHILFE Die Bedeutung der Tumor-Stammzellen für die einzelnen Schritte der Gehirnmetastasierung	PD Dr. Frank Winkler Medizinische Fakultät Heidelberg	290 TEUR	36 Mon.
89. SACHBEIHILFE Adaptive Kniegelenk-Orthese mit Leistungsabgabe zur Mobilitätsunterstützung älterer Menschen	Dr. Sebastian Wolf Medizinische Fakultät Heidelberg	283 TEUR	36 Mon.
90. SACHBEIHILFE Unraveling the gene regulatory network specifying urbilaterian photoreceptors – a comparative study between Branchiostoma	Dr. Detlev Arendt Centre for Organismal Studies Heidelberg	281 TEUR	36 Mon.
91. SACHBEIHILFE Abbildung komplexer akustischer Szenen im Hörkortex des Menschen: Untersuchung mittels MEG, fMRT und Psychoakustik	Dr. Alexander Gutschalk Medizinische Fakultät Heidelberg	280 TEUR	36 Mon.
92. SCHWERPUNKTPROGRAMM 1175 Dissecting the Biogenesis of Vaccinia Virus Membranes Using Cryo-electron Tomography	PD Dr. Jacomine Krijnse-Locker Medizinische Fakultät Heidelberg	279 TEUR	36 Mon.
93. SACHBEIHILFE Die Bedeutung der Plakophiline 1 und 3 bei der Entstehung und Progression des Prostatakarzinoms	Prof. Dr. Philipp Ströbel Medizinische Fakultät Mannheim	278 TEUR	36 Mon.
94. SACHBEIHILFE Elucidation of the Tao-1 pathway	PD Dr. Veit Riechmann Medizinische Fakultät Mannheim	277 TEUR	36 Mon.
95. SACHBEIHILFE Einfluss des extrazellulären Matrixproteins Fibronectin auf die Entwicklung einer Leberfibrose	Prof. Dr. Inaam Nakchbandi Medizinische Fakultät Heidelberg	276 TEUR	36 Mon.
96. SACHBEIHILFE Investigations on the Structural and Functional Basis of Desminopathy	PD Dr. Harald Bär Medizinische Fakultät Heidelberg	273 TEUR	36 Mon.
97. FORSCHERGRUPPE 1036 TP 08: Modulation of Myocardial Remodeling by Wnt-signaling	Dr. Stefan Hardt Medizinische Fakultät Heidelberg	271 TEUR	36 Mon.
98. FORSCHERGRUPPE 1036 TP Z: Mechanisms, Functions and Evolution of Wnt-Signaling Pathways	Prof. Dr. Herbert Steinbeisser Medizinische Fakultät Heidelberg	267 TEUR	36 Mon.
99. SACHBEIHILFE Regulation der Mitose durch Kinetochor-abhängige Mechanismen	Dr. Johannes Lechner Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	266 TEUR	36 Mon.
100. SACHBEIHILFE Function of Cortical domains of the endoplasmic reticulum	Dr. Matthias Seedorf Zentrum für Molekulare Biologie	266 TEUR	36 Mon.
101. SACHBEIHILFE Hierarchical organization of the network of genes controlled by the circadian clock of Neurospora	Prof. Dr. Michael Brunner Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	266 TEUR	36 Mon.
102. FORSCHERGRUPPE 1036 TP 07: Modulation of β -Catenin-Independent Wnt-Signaling by Secreted Frizzled Related Proteins	Prof. Dr. Herbert Steinbeisser Medizinische Fakultät Heidelberg	266 TEUR	36 Mon.
103. SACHBEIHILFE Generation and Propagation of Transient Neuronal Assemblies in the Mouse Hippocampus	Prof. Dr. Andreas Draguhn Medizinische Fakultät Heidelberg	266 TEUR	36 Mon.
104. SACHBEIHILFE Molecular Analysis of ARGONAUTE7 function	Dr. Alexis Maizel Centre for Organismal Studies Heidelberg	265 TEUR	36 Mon.
105. SACHBEIHILFE Eine Bildgebungstechnik für die Strahlentherapie mit Ionenstrahlen: Die Ionenstrahl-basierte Computertomographie	Prof. Dr. Oliver Jäkel Medizinische Fakultät Heidelberg	264 TEUR	36 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2012)

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
106. SACHBEIHILFE RNA-Abbau in Trypanosoma brucei	Prof. Dr. Christine Clayton Zentrum für Molekulare Biologie	261 TEUR	36 Mon.
107. SACHBEIHILFE The role of V-ATPases in PAMP-triggered immunity	Dr. Nana Keinath Centre for Organismal Studies Heidelberg	261 TEUR	36 Mon.
108. SACHBEIHILFE Die funktionelle Bedeutung von Proteinkinase-G1-abhängigen Mechanismen bei chronischem Schmerz	Prof. Dr. Rohini Kuner Medizinische Fakultät Heidelberg	258 TEUR	36 Mon.
109. FORSCHERGRUPPE 1036 TP 06: Modulation of β -catenin-independent Wnt-signaling by secreted frizzled related proteins (sFRPs)	Prof. Dr. Herbert Steinbeisser Medizinische Fakultät Heidelberg	258 TEUR	36 Mon.
110. FORSCHERGRUPPE TP Z-Projekt »Central Projekt« Physiological functions of the APP Gene Family in the Central Nervous System	Prof. Dr. Ulrike Müller Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	257 TEUR	36 Mon.
111. SACHBEIHILFE The transcriptome of human sleeping sickness	Prof. Dr. Christine Clayton Zentrum für Molekulare Biologie	257 TEUR	36 Mon.
112. SACHBEIHILFE Regulation of mitotic spindle positioning through SUMO and ubiquitin modifications	Dr. Dimitris Liakopoulos Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	257 TEUR	36 Mon.
113. FORSCHERGRUPPE 1061 TP 02: The Role of Vacuolar Sugar Transporters During Key Processes in Plant Development and Stress Response	PD Dr. Michael Büttner Centre for Organismal Studies Heidelberg	257 TEUR	36 Mon.
114. FORSCHERGRUPPE TP 01: Function of Wnt signaling in Hydra regeneration Forschergruppe Medizin Heidelberg: Sprecher Prof. Steinbeisser	Prof. Dr. Thomas Holstein Centre for Organismal Studies Heidelberg	256 TEUR	36 Mon.
115. SACHBEIHILFE Function an regulation of yeast gamma-tubulin complex	Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie	256 TEUR	36 Mon.
116. SACHBEIHILFE Molekulare Struktur und Assemblierung von Cniden (Nematocysten)	Dr. Suat Özbek Centre for Organismal Studies Heidelberg	254 TEUR	36 Mon.
117. SACHBEIHILFE Funktionelle Relevanz der AMPA-Rezeptoren an peripheren Nerven und Vorderhirnneuronen bei der Schmerzchronifizierung	Prof. Dr. Rohini Kuner Medizinische Fakultät Heidelberg	253 TEUR	36 Mon.
118. SACHBEIHILFE Dynamic Storage Functions of Plant Vacuoles During Cold and Osmotic Stress	Prof. Dr. Karin Schumacher Centre for Organismal Studies Heidelberg	251 TEUR	36 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2012)

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in zentralen Einrichtungen			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. SACHBEIHILFE Literaturbeschaffung der UB Heidelberg im Rahmen der Sondersammelgebiete 2013	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	533 TEUR	12 Mon.
2. SACHBEIHILFE Literaturbeschaffung der UB Heidelberg im Rahmen der Sondersammelgebiete: Anträge für das Rechnungsjahr 2012 SSGs 6.14 – 6.21 – 6.24 – 9.10	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	519 TEUR	12 Mon.
3. SACHBEIHILFE Literaturbeschaffung der UB Heidelberg im Rahmen der Sondersammelgebiete: Anträge für das Rechnungsjahr 2012	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	503 TEUR	12 Mon.
4. SACHBEIHILFE Literaturbeschaffung der UB Heidelberg im Rahmen der Sondersammelgebiete	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	491 TEUR	12 Mon.
5. SACHBEIHILFE Aus 9 mach 1 – Heidelberger Ostasienliteratur unter einer Oberfläche	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	351 TEUR	36 Mon.
6. SACHBEIHILFE Erschließung und Digitalisierung handschriftlicher und gedruckter Überlieferung	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	278 TEUR	24 Mon.
7. SACHBEIHILFE Rezeption der Antike im semantischen Netz: Buch, Bild und Objekt digital	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	202 TEUR	24 Mon.
8. SACHBEIHILFE Rezeption der Antike im semantischen Netz: Buch, Bild und Objekt digital	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	179 TEUR	24 Mon.

WEITERE GROSSE FORSCHUNGSPROJEKTE ANDERER FÖRDERER

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur-, Lebens- und Informationswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Projekte anderer Förderer in den Geisteswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. Exzellenzzentrum für Forschung und Lehre / Santiago de Chile (DAAD)	Dr. Joachim Gerke Universitätsverwaltung	2.072 TEUR	01.08.2009 - 31.07.2014
2. Manfred Lautenschläger Award	Prof. Dr. Dr. Michael Welker Wissenschaftlich-Theologisches Seminar	1.055 TEUR	01.05.2012 - 30.04.2017
3. Center for Hispanic and Latin American Studies	Prof. Dr. Óscar Loureda Lamas Institut für Übersetzen und Dolmetschen	1.049 TEUR	01.04.2011 - 31.03.2016
4. VW Stiftung: Der Freigeist – Ein deutsches Feindbild	Dr. Björn Spieckermann Germanistisches Seminar	400 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2015
5. W1-Juniorprofessur »Deutsch als Zweitsprache«	Dr. Giulio Pagonis Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie	360 TEUR	01.09.2010 - 31.08.2016
6. Forschungen und Publikationen zum Themenkreis Kulturelles Erbe	Prof. Dr. Stefan Weinfurter Zentrum für Europäische Ge- schichts- und Kulturwissenschaften	300 TEUR	01.01.2010 - 31.12.2019
7. Mitarbeiterstelle (Emil & Arthur Kießling Stiftung)	Prof. Dr. Andrea Jördens Zentrum für Altertums- wissenschaften	300 TEUR	01.08.2009 - 31.07.2014
8. Archäologische Forschungen Lorsch	Prof. Dr. Matthias Untermann Zentrum für Europäische Geschichts- und Kultur- wissenschaften	257 TEUR	15.05.2010 - 14.04.2012
9. VW-Stiftung: Glauben	Prof. Dr. Andreas Kemmerling Philosophisches Seminar	200 TEUR	01.03.2012 - 28.02.2014
10. Negotiating Change – Cultural and Social Transformations in the late 2nd Millenium BCE East Mediterranean	Prof. Dr. Joseph Maran Zentrum für Altertums- wissenschaften	187 TEUR	15.12.2010 - 14.12.2013
11. Digitale Edition des Gesamtwerkes GrimmeLshausen	Prof. Dr. Jörg Riecke Germanistisches Seminar	170 TEUR	01.09.2010 - 31.08.2012
12. BachelorPlus (DAAD)	Prof. Dr. Óscar Loureda Lamas Institut für Übersetzen und Dolmetschen	159 TEUR	01.01.2010 - 30.09.2012
13. BachelorPlus Spanisch-SUED (DAAD)	Prof. Dr. Óscar Loureda Lamas Institut für Übersetzen und Dolmetschen	154 TEUR	01.01.2012 - 30.09.2012

Projekte anderer Förderer in den Rechts-, Wirtschafts-, Sozial-, Verhaltens- und empirischen Kulturwissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. Bürgerschaftliches Engagement von und für ältere Menschen	Dr. Volker Then Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	856 TEUR	01.11.2008 - 31.12.2014
2. Bosch-Stiftung: Demenz	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	848 TEUR	01.11.2009 - 31.10.2014
3. Einrichtung und Aufbau eines Zentrums für gesellschaftliche Innovationen und Investitionen / Centre for Social Investment (CSI)	Dr. Volker Then Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	720 TEUR	01.05.2006 - 31.12.2014

WEITERE GROSSE FORSCHUNGSPROJEKTE ANDERER FÖRDERER

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur-, Lebens- und Informationswiss. > 250 TEUR

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Projekte anderer Förderer in den Rechts-, Wirtschafts-, Sozial-, Verhaltens- und empirischen Kulturwissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
4. Netzwerk Alternsforschung	Prof. Dr. Konrad Beyreuther Netzwerk Alternsforschung	685 TEUR	01.04.2008 - 31.08.2012
5. Hertie-Stiftung: Zivilgesellschaft	Prof. Dr. Helmut Anheier Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	600 TEUR	01.09.2009 - 31.08.2014
6. Verbesserung der ärztlichen Versorgung in Pflegeheimen	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	531 TEUR	01.12.2011 - 31.12.2014
7. Gesellschaftliche Teilhabe und Verantwortung älterer Menschen in Osteuropa	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	500 TEUR	15.04.2008 - 14.04.2012
8. Stiftungs juniorprofessur	Dr. Volker Then Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	480 TEUR	01.06.2007 - 31.05.2013
9. Kernfinanzierung CSI (Fritz-Thyssen-Stiftung)	Dr. Volker Then Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	455 TEUR	01.03.2006 - 31.12.2014
10. Conterganstiftung für behinderte Menschen	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	417 TEUR	01.09.2010 - 31.07.2013
11. Strategies for Impact in Education	Prof. Dr. Helmut Anheier Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	300 TEUR	01.03.2009 - 30.06.2012
12. Arbeits- und Organisationspsychologie	Prof. Dr. Karlheinz Sonntag Psychologisches Institut	251 TEUR	01.01.2011 - 31.12.2012
13. Erkenntnis durch Interaktion: Zur Entwicklung von Person-, Objekt- und Selbstwissen (VW-Stiftung)	Prof. Dr. Sabina Pauen Psychologisches Institut	242 TEUR	01.08.2012 - 31.07.2015
14. Deutsche Bahn: CLARA – Clever und Aktiv Richtung Alter	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	234 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2013
15. VW Stiftung: Gutes Leben im hohen Alter angesichts von Verletzlichkeit und Endlichkeit – eine Analyse von Altersbildern in öffentlichen Diskursen und Alltagspraktiken	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	213 TEUR	01.11.2009 - 31.10.2012
16. Lautenschläger Conference Series	Dr. Volker Then Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	210 TEUR	28.01.2009 - 27.01.2012
17. Mitverantwortliches Leben im hohen und höchsten Alter	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	179 TEUR	01.10.2011 - 31.03.2014
18. VW Projekt – Das Gehirn als Beziehungsorgan	Prof. Dr. Sabina Pauen Psychologisches Institut	178 TEUR	11.04.2008 - 30.06.2012
19. Aufbau eines Landesnetzwerks Weiterbildungsberatung	Prof. Dr. Christiane Schiersmann Institut für Bildungswissenschaft	154 TEUR	01.12.2012 - 30.11.2014
20. The Monitoring of Changing Environments: Aspects of the Detection of Change	Prof. Dr. Klaus Fiedler Psychologisches Institut	150 TEUR	01.01.2010 - 31.12.2013

WEITERE GROSSE FORSCHUNGSPROJEKTE ANDERER FÖRDERER

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur-, Lebens- und Informationswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Projekte anderer Förderer in den Natur- und Informationswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. Kooperation HCI I+II: Bildverarbeitung	Prof. Dr. Bernd Jähne Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	4.915 TEUR	01.01.2008 - 31.10.2017
2. CaRLa – Catalysis Research Laboratory	Prof. Dr. Peter Hofmann Organisch-Chemisches Institut	1.830 TEUR	01.10.2006 - 30.09.2014
3. W3-Stiftungsprofessur »Verteilte Systeme«	Prof. Dr. Andreas Reuter Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	1.410 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2016
4. HGF-Relativistic Quantum Theory of Few-Electron Systems in Strong Fields: Atomic Physics at High-Z*Impuls und Vernetzungsfonds	Prof. Dr. Dirk Dubbers Physikalisches Institut	1.250 TEUR	01.04.2008 - 31.12.2013
5. BASF Junior Research Groups	Prof. Dr. Hans Georg Bock Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	1.208 TEUR	01.01.2008 - 31.12.2014
6. NW 1 SB Cancer – Teilprojekt mit DKFZ (Eils)	Prof. Dr. Hans Georg Bock Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	1.171 TEUR	01.01.2007 - 31.12.2012
7. Physics at the Terascale	Prof. Dr. Karlheinz Meier Kirchhoff-Institut für Physik	1.166 TEUR	01.07.2007 - 31.12.2014
8. W3-ENBW-Stiftungsprofessur »Radiochemie«	Prof. Dr. Petra Josefine Panak Physikalisch-Chemisches Institut	1.000 TEUR	01.11.2008 - 31.10.2018
9. Plus 3-Programm Boehringer Ingelheim Stiftung	Dr. Andriy Mokhir Anorganisch-Chemisches Institut	900 TEUR	01.03.2011 - 28.02.2014
10. ERASMUS (EMMA-EAST)	Dr. Michael Winckler Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	600 TEUR	01.06.2011 - 31.05.2014
11. ERASMUS (EMMA-WEST)	Dr. Michael Winckler Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	550 TEUR	01.06.2011 - 31.05.2014
12. Gastprofessor / Jensen	Prof. Dr. Christof Wetterich Institut für Theoretische Physik	519 TEUR	01.01.2008 - 31.12.2012
13. Functional Nanomaterials for Multimodality Cancer Imaging – Nano Tracking	Prof. Dr. Peter Comba Anorganisch-Chemisches Institut	500 TEUR	01.10.2011 - 30.09.2017
14. Sony Deutschland GmbH: Zusatzbewilligung HCI	Prof. Dr. Bernd Jähne Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	494 TEUR	01.04.2008 - 31.10.2012
15. Tschira Stiftung: Knowledge and Space	Prof. Dr. Peter Meusbürger Geographisches Institut	487 TEUR	01.10.2011 - 30.09.2015
16. IMC Trading B.V.	Prof. Dr. Ulrich Brüning Institut für Technische Informatik	469 TEUR	01.10.2009 - 30.03.2012
17. Landesstiftung: Formation of the First Stars	Prof. Dr. Ralph Klessen Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	465 TEUR	01.07.2009 - 30.06.2012
18. Klaus Tschira Incubator Research Group »Advancing GIScience«	Prof. Dr. Alexander Zipf Geographisches Institut	441 TEUR	01.02.2011 - 31.01.2014
19. Comparing the Anti-Fouling Performance of Model Surfaces in the Laboratory and in the Field	Prof. Dr. Michael Grunze Physikalisch-Chemisches Institut	426 TEUR	01.01.2012 - 31.12.2014

WEITERE GROSSE FORSCHUNGSPROJEKTE ANDERER FÖRDERER

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur-, Lebens- und Informationswiss. > 250 TEUR

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Projekte anderer Förderer in den Natur- und Informationswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
20. Entwicklung von Systemen und Methoden zur effektiven Erstellung und Bearbeitung stereoskopischer Inhalte	Prof. Dr. Fred Hamprecht Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	411 TEUR	02.03.2011 - 01.03.2014
21. Baden-Württemberg Stiftung/ Internationale Spitzenforschung II/a, Galaxy clusters probed by strong gravitational lensing	Prof. Dr. Matthias Bartelmann Zentrum für Astronomie Heidelberg	400 TEUR	15.06.2010 - 14.06.2013
22. Tschira-Stiftung: Digitalisierung astronomischer Fotoplatten	Prof. Dr. Joachim Krautter Zentrum für Astronomie Heidelberg	400 TEUR	01.09.2005 - 31.03.2012
23. AWI REKLIM Regionaler Klimawandel: Ursachen und Folgen	Dr. Dietmar Wagenbach Institut für Umweltphysik	400 TEUR	01.07.2011 - 30.06.2015
24. Post-Doc-Stipendium (Merkle Stiftung)	Prof. Dr. Fred Hamprecht Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	375 TEUR	01.02.2008 - 31.01.2014
25. ERASMUS (EMMA-WEST)	Dr. Michael Winckler Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	340 TEUR	16.11.2011 - 14.07.2015
26. PhD Projekt Proposal	Prof. Dr. Wolfgang Stinnesbeck Institut für Geowissenschaften	328 TEUR	01.01.2012 - 31.12.2014
27. GDI_2.0 – Zur Erweiterung von 3D-GeoDatenInfrastruktur	Prof. Dr. Alexander Zipf Geographisches Institut	324 TEUR	01.07.2010 - 30.06.2012
28. Kooperationsvertrag Merck KGaA: Morpheus	Prof. Dr. Uwe Bunz Organisch-Chemisches Institut	311 TEUR	15.02.2012 - 31.12.2013
29. VW Stiftung 85 420 »Theory, Spatial Modeling and Prediction (WEX-MOP)«	Prof. Dr. Tilmann Gneiting Institut für Angewandte Mathematik	306 TEUR	01.02.2011 - 31.01.2014
30. Wertschöpfungskompetenz	Prof. Dr. Johannes Glückler Geographisches Institut	300 TEUR	01.10.2012 - 30.09.2013
31. Algorithmus for Low Cost Depth Imaging	Prof. Dr. Bernd Jähne Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	297 TEUR	01.07.2010 - 30.12.2013
32. Lautenschläger Forschungspreis 2009	Prof. Dr. Eva Grebel Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	250 TEUR	Sonder- finanzierung
33. Naturstoffchemie (Wild Stiftung)	Prof. Dr. Günter Helmchen Organisch-Chemisches Institut	250 TEUR	01.01.2007 - 31.12.2012

WEITERE GROSSE FORSCHUNGSPROJEKTE ANDERER FÖRDERER

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur-, Lebens- und Informationswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Projekte anderer Förderer in den Lebenswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. Dietmar Hopp Stoffwechsellzentrum	Prof. Dr. Georg Hoffmann Medizinische Fakultät Heidelberg	9.000 TEUR	01.08.2012 - 31.07.2015
2. Nachwuchsgruppe Neurodegenerative Krankheiten	Dr. May-Britt Becker Exzellenzcluster Zelluläre Netzwerke	4.155 TEUR	01.10.2011 - 28.02.2017
3. ACBRIDGE PhD Program DAAD	PD Dr. Thomas Junghanss Medizinische Fakultät Heidelberg	1.928 TEUR	22.10.2008 - 21.10.2013
4. Nachwuchsgruppen CellNetworks, C.H.S. Stiftung	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	1.350 TEUR	15.09.2011 - 14.09.2016
5. Internationales Konsortium zur klinisch-wissenschaftlichen Erforschung von angeborenem Harnstoffzyklusdefekt	Prof. Dr. Georg F. Hoffmann Medizinische Fakultät Heidelberg	999 TEUR	01.07.2011 - 30.06.2015
6. Ausbau und Koordinierung der Versorgungsforschung in Baden-Württemberg	Prof. Dr. Joachim Szecsenyi Medizinische Fakultät Heidelberg	961 TEUR	20.12.2010 - 19.12.2014
7. Baden-Württemberg Stiftung: Adulte Stammzellen	Dr. Francesca Ciccolini Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	691 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2015
8. Pädiatrische Neuroonkologie	Prof. Dr. A. Kulozik Medizinische Fakultät Heidelberg	660 TEUR	14.06.2010 - 13.6.2013
9. Translating Immunotherapy into Medicine of the Future	Prof. Dr. Peter Schirmacher Medizinische Fakultät Heidelberg	656 TEUR	02.01.2008 - 31.12.2012
10. Translating Immunotherapy into Medicine of the Future	Prof. Dr. Dirk Jäger Medizinische Fakultät Heidelberg	656 TEUR	02.01.2008 - 31.12.2012
11. Translating Immunotherapy into Medicine of the Future	Prof. Dr. Alexander Enk Medizinische Fakultät Heidelberg	656 TEUR	02.01.2008 - 31.12.2012
12. ICGC-PedBrain Tumor, Teilprojekt 11 »Datamanagement«	Prof. Dr. Roland Eils BioQuant	630 TEUR	01.01.2010 - 30.06.2012
13. C.H.S.-Stiftung: Nachwuchsgruppe Entwicklungsbiologie der Pflanzen	Dr. Alexis Maizel Centre for Organismal Studies Heidelberg	625 TEUR	01.01.2010 - 31.12.2014
14. Molekulare RadioOnkologie	Dr. Amir Abdollahi Medizinische Fakultät Heidelberg	614 TEUR	30.09.2009 - 29.09.2013
15. Nicht-invasives Staging der Leberfibrose bei Kindern	Prof. Dr. Georg F. Hoffmann Medizinische Fakultät Heidelberg	500 TEUR	21.07.2010 - 20.07.2013
16. Translating Immunotherapy into Medicine of the Future	PD Dr. Martina Müller-Schilling Medizinische Fakultät Heidelberg	438 TEUR	02.01.2008 - 31.12.2012
17. PSMA-basierte Bildgebung und Therapie von malignen Tumoren	Prof. Dr. Uwe Haberkorn Medizinische Fakultät Heidelberg	437 TEUR	01.10.2012 - 30.09.2015
18. Modellprojekt »Verbunderweiterung plus ländlicher Raum«	Prof. Dr. Joachim Szecsenyi Medizinische Fakultät Heidelberg	407 TEUR	30.6.2009 - 29.6.2012

WEITERE GROSSE FORSCHUNGSPROJEKTE ANDERER FÖRDERER

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur-, Lebens- und Informationswiss. > 250 TEUR

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Projekte anderer Förderer in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
19. Diagnostic, prognostic, pathogenetic and therapeutic relevant genes and gene signatures in highgrade soft tissue sarcomas of the adulthood	PD Dr. Gunhild Mechttersheimer Medizinische Fakultät Heidelberg	406 TEUR	01.09.2011 - 31.08.2014
20. Ionenspektroskopie zur Verbesserung des physikalischen Strahlmodells für die Therapieplanung in der Ionenstrahltherapie	Dr. Maria Martiskova Medizinische Fakultät Heidelberg	394 TEUR	01.07.2012 - 30.06.2015
21. Standardized tissue analysis and assembly of sarcoms	PD Dr. Gunhild Mechttersheimer Medizinische Fakultät Heidelberg	387 TEUR	16.08.2011 - 31.08.2014
22. Inhalationstherapie Amilroid bei Muskoviszidose	Prof. Dr. Marcus Mall Medizinische Fakultät Heidelberg	380 TEUR	03.07.2010 - 02.07.2013
23. Echokardiographiegerät für Untersuchungen der Herzfunktion bei Kleintieren	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	365 TEUR	01.08.2012 - 31.12.2012
24. Translationale Medizin der hereditären Anämien	Prof. Dr. Martina Muckenthaler Medizinische Fakultät Heidelberg	346 TEUR	21.07.2010 - 20.07.2013
25. PLATIN Prostata- und Lymphabflussbestrahlung mit integrierter-boost-IMRT nach neoadjuvanter Hormontherapie	Prof. Dr. Klaus Herfarth Medizinische Fakultät Heidelberg	334 TEUR	30.07.2009 - 29.07.2014
26. Nachwuchsgruppe Neurodegenerative Krankheiten	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	325 TEUR	01.10.2011 - 30.09.2016
27. Psychoonkologische Versorgung im ländlichen Raum: Vergleich zweier Regionen mit unterschiedlichen Versorgungsmodellen (P-O-LAND)	Prof. Dr. Wolfgang Herzog Medizinische Fakultät Heidelberg	313 TEUR	01.04.2012 - 31.03.2015
28. NW 1 SB Cancer – Teilprojekt mit DKFZ	Dr. Rainer König Deutsches Krebsforschungs- zentrum	306 TEUR	01.01.2007 - 31.03.2012
29. Wachstum und Progression myelodysplastischer Leukämiezellen unter CD44-Blockade: Molekulare Mechanismen und therapeutische Umsetzung	Prof. Dr. Margot Zöller Medizinische Fakultät Heidelberg	304 TEUR	05.02.2010 - 04.02.2013
30. Sport als Therapie bei krebserkrankten Kindern	Dr. Christine von Busch Medizinische Fakultät Heidelberg	303 TEUR	21.07.2010 - 20.07.2013
31. Anwendung Hepatitis-B-Virus(HBV)-Hüllprotein abgeleiteter Lipopeptide für die zielgerichtete Prävention und Therapie des hepatozellulären Karzinoms	Prof. Dr. Stephan Urban Medizinische Fakultät Heidelberg	301 TEUR	01.03.2012 - 28.02.2015
32. Optimierung Strahlentherapie im Hinblick auf Tumorkontrolle und Lebensqualität bei Patienten mit gutartigen Hirntumoren	Prof. Dr. Stephanie Combs Medizinische Fakultät Heidelberg	300 TEUR	01.08.2012 - 31.07.2015
33. Web-Register Nierentransplantation	Prof. Dr. Georg F. Hoffmann Medizinische Fakultät Heidelberg	293 TEUR	21.07.2010 - 20.07.2013
34. Identifizierung von neuen kardiovaskulären Target-Proteinen für Autoantikörper in Patienten mit dilatativer und ischämischer Kardiomyopathie und ihre prognostische Bedeutung	Dr. Ziya Kaya Medizinische Fakultät Heidelberg	291 TEUR	01.09.2011 - 31.08.2014
35. Zielgerichtete Eliminierung von pankreatischen Krebsstammzellen durch Kombination von Sulforaphan und Quercetin mit Standard Chemotherapie	Prof. Dr. Ingrid Herr Medizinische Fakultät Heidelberg	283 TEUR	09.07.2010 - 08.07.2013
36. Metabolische Kontrolle von Colonkarzinomen durch das HMGB1-Protein	Dr. Georg Gdynia Medizinische Fakultät Heidelberg	283 TEUR	01.08.2012 - 31.07.2015

WEITERE GROSSE FORSCHUNGSPROJEKTE ANDERER FÖRDERER

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur-, Lebens- und Informationswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Projekte anderer Förderer in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
37. Tumorstammzell-Aktivität von EpCAM: Bedeutung assoziierender Moleküle und der Freisetzung in Exosomen	Prof. Dr. Margot Zöller Medizinische Fakultät Heidelberg	280 TEUR	28.10.2010 - 27.10.2013
38. Thermally Robust Chemotaxis in Escherichia coli	Prof. Dr. Victor Sourjik Zentrum für Molekulare Biologie	276 TEUR	01.09.2008 - 30.06.2013
39. G-beta-Proteine in malignen Tumoren: Mechanismen der Zelltod-Resistenz und neue therapeutische Zielstrukturen	Dr. Marie Metzig Medizinische Fakultät Heidelberg	272 TEUR	01.04.2012 - 31.03.2014
40. Regulation des Lebenszyklus humaner Papillomviren (HPV) durch differentiale Methylierung der HPV upstream regulatory region (URR) in epithelialen Zellen: Ein neuer molekularer Mechanismus, der die virale Replikation kontrolliert und HPV-abhängige Transformation auslöst	Prof. Dr. Magnus von Knebel Doeberitz Medizinische Fakultät Heidelberg	263 TEUR	08.02.2011 - 28.02.2013
41. Redox balance and drug development in Schistosoma mansoni	Prof. Dr. Luise Krauth-Siegel Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg (BZH)	253 TEUR	01.04.2007 - 31.03.2012
42. Methoden für die Lebenswissenschaften: Eine integrierte Hochdurchsatz- und Super-Hochauflösungsplattform für die fluoreszenzmikroskopische Analyse von miRNA-Targets in lebenden Zellen	Prof. Dr. Roland Eils BioQuant	251 TEUR	01.01.2010 - 31.12.2015
43. Systembiologie NW1 SB Cancer/Uni HD	Prof. Dr. Carsten Watzl Medizinische Fakultät Heidelberg	251 TEUR	15.05.2007 - 14.05.2012
44. Lautenschläger Forschungspreis 2011	Prof. Dr. Joachim Wittbrodt Centre for Organismal Studies Heidelberg	250 TEUR	Sonder- finanzierung

Projekte anderer Förderer in den Zentralen Einrichtungen			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. Neubau der Physik 00.78.2005 Institut für Physik – Klaus-Tschira-Gebäude	Dr. Nicole Sommerschuh Universitätsverwaltung	3.000 TEUR	Sonder- finanzierung
2. Digitalisierung der Palatina-Handschriften	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	600 TEUR	01.03.2012 - 28.02.2015
3. PROMOS	Dr. H. Joachim Gerke Universitätsverwaltung	364 TEUR	01.07.2010 - 31.12.2012

FORSCHUNGSSTELLEN DER HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN 2012

unter Leitung von Wissenschaftlern/innen der Universität Heidelberg

Quelle: Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Forschungsstelle	Zuordnung	Segment	Ausgaben in 2012
Martin Bucers Deutsche Schriften	Prof. Dr. Christoph Strohm Wissenschaftlich-Theologisches Seminar	Geisteswissenschaften	215 TEUR
Edition literarischer Keilschrifttexte aus Assur	Prof. Dr. Stefan Maul, Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients	Geisteswissenschaften	398 TEUR
Année Philologique	Prof. Dr. Jürgen Schwindt Seminar für Klassische Philologie	Geisteswissenschaften	208 TEUR
Epigraphische Datenbank römischer Inschriften	Prof. Dr. Christian Witschel Zentrum für Altertumswissenschaften	Geisteswissenschaften	243 TEUR
Felsbilder und Inschriften am Karakorum-Highway	Prof. Dr. Harald Hauptmann Zentrum für Altertumswissenschaften	Geisteswissenschaften	340 TEUR
Evangelische Kirchenordnungen des 16. Jahrhunderts	Prof. Dr. Eike Wolgast, Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	214 TEUR
Geschichte der Südwestdeutschen Hofmusik im 18. Jahrhundert	Prof. Dr. Silke Leopold, Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	234 TEUR
Buddhistische Steinschriften in China	Prof. Dr. Lothar Ledderose, Zentrum für Ostasienwissenschaften	Geisteswissenschaften	508 TEUR
L'Europe des Humanistes	Prof. Dr. Wilhelm Kühlmann Germanistisches Seminar	Geisteswissenschaften	228 TEUR
Klöster im Hochmittelalter	Prof. Dr. Bernd Schneidmüller, Prof. Dr. Stefan Weinfurter, Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	174 TEUR
Karl-Jaspers-Edition	Prof. Dr. Jens Halfwassen, Prof. Dr. Thomas Fuchs, Philosophisches Seminar	Geisteswissenschaften	169 TEUR
Radiometrische Altersbestimmung von Wasser und Sedimenten	Prof. Dr. Augusto Mangini-Guidano Institut für Umweltphysik	Natur- u. Informationswiss.	411 TEUR
Gesamt			3.342 TEUR

PROJEKTE IM WIN-KOLLEG DER HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN 2012

von Wissenschaftlern/innen der Universität Heidelberg

Quelle: Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Projektbezeichnung	Zuordnung	Segment	Projektmittel in 2012
Raumordnung, Norm und Recht in historischen Kulturen Europas und Asiens	Dr. Sebastian Schmidt-Hofner Zentrum für Altertumswissenschaften	Geisteswissenschaften	38 TEUR
	PD Dr. Claus Ambos, Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients	Geisteswissenschaften	48 TEUR
Der Mensch ist so alt wie seine Stammzellen	Dr. Simone Bork (Elternzeit) Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	35 TEUR
	Prof. Dr. Anna Marciniak-Czochra Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- u. Informationswiss.	17 TEUR
Prinzipien der Entwicklung und Formgebung in der Biologie	Dr. Mihaela Zigman Centre for Organismal Studies	Lebenswissenschaften	76 TEUR
	Prof. Dr. Anna Marciniak-Czochra Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- u. Informationswiss.	6 TEUR
	Dr. Fernanda Rossetti Physikalisch-Chemisches Institut	Natur- u. Informationswiss.	35 TEUR
Veränderung der Gedächtnisfunktion im alternden Gehirn	Dr. Franziska Matthäus Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- u. Informationswiss.	8 TEUR
Gesamt			263 TEUR

ENTWICKLUNG DER AUSGABEN DES UNIVERSITÄTSBAUAMTES nach Nutzern in Mio €

Quelle: Universitätsbauamt

Nutzer	2008	2009	2010	2011	2012
Universität	28,2	37,1	48,6	58,2	32,3
Klinika	22,0	18,9	23,0	49,6	33,6
Pädagogische Hochschule	0,4	0,4	0,2	0,3	0,1
Dritte	0,3	0,4	0,4	0,3	0,3
Gesamt	50,9	56,8	72,2	108,5	66,3

ENTWICKLUNG DER AUSGABEN DES UNIVERSITÄTSBAUAMTES nach Baumaßnahmen in Mio €

Quelle: Universitätsbauamt

Art der Baumaßnahme	2008	2009	2010	2011	2012
Große Baumaßnahmen	23,2	27,4	41,1	53,6	47,7
Sonderprogramme	10,3	15,9	17,4	33,1	2,5
Kleine Baumaßnahmen	9,7	13,5	10,6	9,4	11,2
Wirtschaftsplan des Klinikums	6,9	0,0	2,9	12,1	4,7
Dritte	0,8	0,0	0,2	0,3	0,3
Gesamt	50,9	56,8	72,2	108,5	66,3

MITTELÜBERTRAGUNG DER UNIVERSITÄT IN DEN BAUHAUSHALT 2005 bis 2010 in Mio €

Mittelgeber	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Universität (ohne Med. Fakultäten)	1.148.000	1.568.000	4.882.821	2.635.941	5.829.921	6.955.829
Landesmittel	811.000	1.214.000	1.420.900	806.041	592.191	1.849.629
Programmpauschale	0	0	2.961.921	869.100	2.113.930	710.000
Drittmittel/ Spender/ Studiengebühren	337.000	330.000	500.000	960.800	3.123.800	4.396.200
Körperschaftsvermögen	0	24.000	0	24.546	0	0
Med. Fak. HD	27.000	103.000	13.800	737.800	3.308.763	344.528
Med. Fak. MA (Übertragung aus EP 14)	0	3.000.000	0	0	0	0
Summe	1.175.000	4.671.000	4.896.621	3.398.305	9.138.684	7.300.357

ENTWICKLUNG DER GEBÄUDEBEWIRTSCHAFTUNGS-AUSGABEN (ohne Medizin) in Mio €

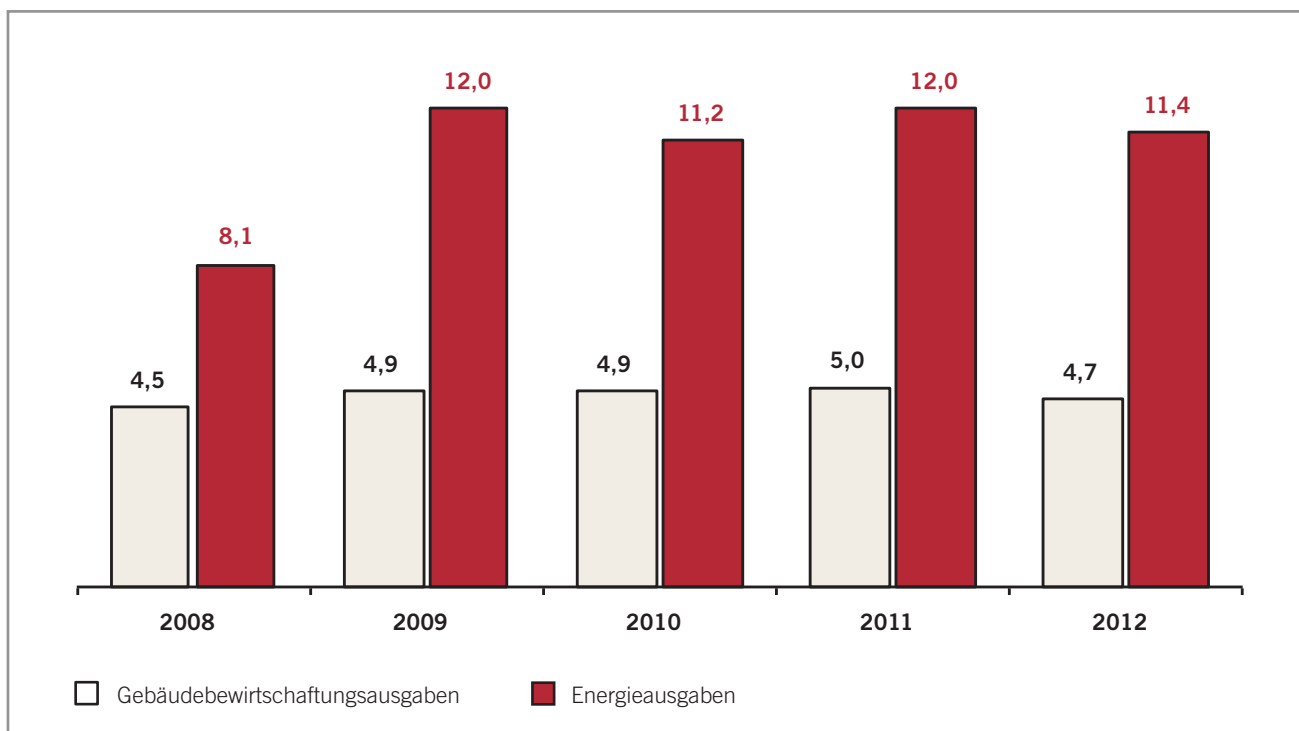
Quelle: ZUV, Finanzdezernat

	2008	2009	2010	2011	2012
Gebäudebewirtschaftungsausgaben	4,5	4,9	4,9	5,0	4,7

ENTWICKLUNG DER ENERGIEAUSGABEN (ohne Medizin) in Mio €

Quelle: ZUV, Finanzdezernat

	2008	2009	2010	2011	2012
Energieausgaben	8,1	12,0	11,2	12,0	11,4



UNIVERSITÄT HEIDELBERG

JAHRESABSCHLUSS 2012
BILANZ, GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG,
ANHANG, LAGEBERICHT

IMPRESSUM

Herausgeber
Universität Heidelberg
Der Rektor
Kommunikation und Marketing

Redaktion Jahresabschluss 2012
Tim Krützfeldt

INHALTSVERZEICHNIS

Bilanz	4
Gewinn- und Verlustrechnung	6
Anhang	7
Lagebericht	19

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

AKTIVA	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV Software	1.055.937,00	1.316.774,00
II. Sachanlagen		
1. Bauten	12.587,00	15.677,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	60.880.445,00	58.331.547,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.416.738,00	6.025.182,00
4. Bibliotheksbestand	24.279.729,00	24.605.968,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.674.931,03	1.657.902,52
	93.264.430,03	90.636.276,52
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	86.900,00	90.232,88
	94.407.267,03	92.043.283,40
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	240.479,15	262.807,62
2. Unfertige Leistungen	6.901.152,28	7.579.292,61
	7.141.631,43	7.842.100,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Drittmitteln	14.350.760,59	12.070.717,24
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.033.434,47	365.331,08
3. Forderungen aus dem Landeszuschuss gegen das Land Baden-Württemberg	26.442.333,23	34.434.176,44
4. Forderungen aus Qualitätssicherungsmitteln gegen das Land Baden-Württemberg	5.106.544,35	0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.684.172,18	2.715.325,64
	49.617.244,82	49.585.550,40
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und der Landesoberkasse	37.005.918,12	30.705.772,40
	93.764.794,37	88.133.423,03
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.903.789,98	2.725.977,56
	191.075.851,38	182.902.683,99

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
		PASSIVA
A. Eigenkapital		
I. Basiskapital	30.000.000,00	30.000.000,00
II. Kapitalrücklage	36.972.000,00	36.972.000,00
III. Gewinnrücklagen		
1. Statutarische Rücklage für Zusagen aus Bleibe- und Berufungsverhandlungen und sonstige verbindliche Zusagen	18.699.865,02	15.271.015,65
2. Rücklage aus Studiengebühren	3.541.226,33	7.028.529,69
3. Rücklage aus Qualitätssicherungsmitteln	4.246.812,37	0,00
IV. Bilanzgewinn	7.468.327,59	3.428.849,37
	100.928.231,31	92.700.394,71
B. Sonderposten für Erstausrüstungen im Rahmen von Baumaßnahmen	8.612.859,57	7.898.621,33
C. Sonstige Rückstellungen	25.010.000,00	21.502.000,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Sondermitteln gegenüber dem Land Baden-Württemberg	2.848.312,29	1.892.375,41
2. Verbindlichkeiten aus Drittmitteln	24.756.933,51	25.547.792,30
3. Erhaltene Anzahlungen	7.451.479,40	8.544.570,09
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.392.692,48	7.177.009,69
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 510.830,06; i. Vj. EUR 551.381,23)	15.075.342,82	15.374.392,90
	56.524.760,50	58.536.140,39
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	2.265.527,56
	191.075.851,38	182.902.683,99

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012

	2012 EUR	2012 EUR	2011 EUR	2011 EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Erlösen für eigene Leistungen	326.583.625,97		307.352.602,08	
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-678.140,33		2.308.469,80	
3. Sonstige betriebliche Erträge	21.397.539,99		18.366.892,78	
4. Betriebsertrag		347.303.025,63		328.027.964,66
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	28.839.747,39		26.456.226,10	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.965.779,62		20.219.830,72	
6. Personalaufwand		49.805.527,01		46.676.056,82
a) Löhne, Gehälter und Bezüge	178.008.314,66		169.088.485,68	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: EUR 21.784.205,59 (Vorjahr: EUR 21.028.353,80)	49.256.854,24		47.448.017,83	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		227.265.168,90		216.536.503,51
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		22.248.484,46		21.698.876,06
9. Betriebsaufwand		39.999.549,72		39.554.967,82
10. Eigenergebnis		7.984.295,54		3.561.560,45
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	464.587,82		476.649,32	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	210.606,28		137.264,90	
13. Finanzergebnis		253.981,54		339.384,42
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		8.238.277,08		3.900.944,87
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.000,00		1.889,00
16. Sonstige Steuern		6.440,48		6.040,05
17. Jahresüberschuss		8.227.836,60		3.893.015,82
18. Einstellung in die Rücklage aus Studiengebühren		0,00		464.166,45
19. Entnahme aus der Rücklage aus Studiengebühren		3.487.303,36		0,00
20. Einstellung in die Rücklage aus Qualitätssicherungsmitteln		4.246.812,37		0,00
21. Bilanzgewinn		7.468.327,59		3.428.849,37

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

I. ALLGEMEINES

Auf Antrag der Universität Heidelberg hat das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg (im Folgenden kurz Wissenschaftsministerium) im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg zugelassen, dass für die Wirtschaftsführung der Universität Heidelberg ab dem 1. Januar 2003 die Grundsätze des § 26 der Landeshaushaltsordnung für Baden-Württemberg angewendet werden, der die Wirtschaftsführung eines Landesbetriebs regelt. Der Landesbetrieb umfasst den laufenden Betrieb der Universität Heidelberg. Die beiden medizinischen Fakultäten in Heidelberg und Mannheim erstellen eigene Jahresabschlüsse. Gesondert zu bilanzieren ist auch das Körperschaftsvermögen der Universität Heidelberg. Das von der Universität Heidelberg genutzte Immobilienvermögen einschließlich Aufbauten wird vorerst nicht im Anlagevermögen ausgewiesen.

Im Zusammenwirken mit dem Wissenschaftsministerium und dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg wurde ein Finanzstatut für die Universität erarbeitet, welches am 17. Juni 2003 durch den Senat der Universität Heidelberg verabschiedet wurde. Die Genehmigung des Finanzstatuts durch die vorgenannten Ministerien wurde entsprechend § 13 Abs. 4 Satz 5 Landeshochschulgesetz erteilt.

Die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg erstellt im Rahmen des Landesbetriebs zum 31. Dezember 2012 einen Jahresabschluss entsprechend den Vorschriften des Finanzstatuts der Universität Heidelberg, den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs sowie den ergänzenden Anweisungen des Wissenschaftsministeriums. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

II. ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit den historischen Anschaffungskosten bewertet, korrigiert um die seit der Anschaffung/Herstellung angefallenen Abschreibungen, welche linear pro rata temporis auf Basis der durchschnittlichen Nutzungsdauern der DFG gebildet werden. Selbständig nutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Netto-Anschaffungskosten zwischen EUR 150 und EUR 410 werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten.

Die unfertigen Leistungen der Auftragsforschung für Auftragsforschungsprojekte, die nach dem 15. November 2010 kalkuliert wurden, werden zu Vollkosten bewertet. Die Kalkulation der Auftragsforschungsprojekte zu Vollkosten, also zu Einzelkosten zuzüglich notwendiger Gemeinkosten, wurde auf Grund eines Beschlusses des Rektorats zum 15. November 2010 verbindlich für die Universität umgesetzt. Die Universität wendet somit für die Bewertung im Jahresabschluss für nach dem 15. November 2010 kalkulierte Projekte eine einheitliche Methodik zur Ermittlung der Vollkosten an: Maßgeblich für die Vollkosten sind diejenigen Personalaufwendungen, welche für den Einsatz des wissenschaftlichen Personals im Auftragsforschungsprojekt entstehen. Diese Personaleinzelkosten sind die Grundlage für Gemeinkostenzu-

schlagssätze. Bei der Berechnung der Höhe der Zuschlagssätze wird zwischen folgenden drei Clustern unterschieden:

1. Buchwissenschaften
2. Empirische Geistes- und Sozialwissenschaften sowie theoretische Naturwissenschaften
3. Experimentelle Naturwissenschaften.

Für Auftragsforschungsprojekte, welche vor dem 15. November 2010 kalkuliert wurden und deren Kalkulation ausschließlich die Material- und Fertigungseinzelkosten umfasst, findet auf Grund des Prinzips der verlustfreien Bewertung der Wertansatz zu Einzelkosten Anwendung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die Kassen- und Bankbestände in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet. Die übrigen Bestände an flüssigen Mitteln werden zum Nominalwert bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschluss-Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschluss-Stichtag darstellen.

Die Investitionszuschüsse für Erstausrüstungen im Rahmen von Baumaßnahmen werden als Sonderposten eingestellt und in Höhe der Abschreibungen erfolgswirksam

aufgelöst. Gemäß Finanzstatut werden für andere Investitionszuschüsse keine Sonderposten gebildet.

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Pensionsrückstellungen für Beamtinnen und Beamte werden gemäß Finanzstatut nicht gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die Rückstellung für Altersteilzeit setzt sich zusammen aus der Rückstellung für das Arbeitsentgelt in der Freistellungsphase sowie der Rückstellung für den Aufstockungsbetrag und wird unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze ermittelt. Die Rückstellung wird mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen entsprechend der jeweiligen

Restlaufzeit abgezinst. Künftige Gehaltssteigerungen werden durch einen laufzeitabhängig angewendeten Prozentsatz der durchschnittlichen Gehaltsentwicklung im öffentlichen Dienst des Landes Baden-Württemberg über einen Zeitraum von 3 Jahren mit 2,57% pro Jahr berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die erhaltenen Anzahlungen für die Auftragsforschung werden unter den Verbindlichkeiten aufgeführt und zum Nennwert bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschluss-Stichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschluss-Stichtag darstellen.

III. ANGABEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Der Anlagenspiegel ist am Ende des Anhangs beigelegt.

Zusammensetzung des Anlagevermögens nach Fächergruppen

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Verteilung des Anlagevermögens der Universität auf die verschiedenen Fächergruppen:

	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert
	TEUR	TEUR	TEUR
Geisteswissenschaften	28.539	22.305	6.234
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	22.106	16.071	6.035
Lebenswissenschaften (ohne Medizin)	74.540	49.266	25.274
Natur- und Informationswissenschaften	134.459	105.479	28.980
Zentrale Einrichtungen	116.736	88.852	27.884
Gesamt	376.380	281.973	94.407

Werthaltige Gegenstände und Sammlungen

Die vor dem 1. Januar 2003 angeschafften sogenannten werthaltigen Gegenstände und Sammlungen (Kunstgegenstände, Bücher etc.) sind nach Vorgabe des Wissenschaftsministeriums nicht in der Bilanz enthalten. Seit dem 1. Januar 2003 wurden bislang sogenannte werthaltige Gegenstände und Sammlungen mit einem Anschaffungswert von insgesamt TEUR 14 (i. Vj. TEUR 14) aktiviert.

Bibliotheksbestand

Auf den Bibliotheksbestand werden planmäßige Abschreibungen über eine Nutzungsdauer von vier Jahren für die Lehrbuchsammlung und von zehn Jahren für sonstige Bibliotheksbestände vorgenommen.

Beteiligungen

Die Zusammensetzung der Beteiligungen ergibt sich aus folgender Übersicht:

	Buchwert 31.12.2012	Buchwert 31.12.2011
	TEUR	TEUR
Technologie-Lizenz-Büro (TLB) der Baden-Württembergischen Hochschulen GmbH, Karlsruhe 6 % des Stammkapitals Einlage in die Kapitalrücklage	3 72	3 72
InnovationLab GmbH, Heidelberg (40 % des Stammkapitals)	11	11
HWW Höchstleistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft Betriebsgesellschaft mbH, Leinfelden-Echterdingen (12,5 % des Stammkapitals)	0	3
Certon-Systems GmbH, Heidelberg (1,51 % des Stammkapitals)	1	1
	87	90

Das Eigenkapital der InnovationLab GmbH beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 508. Der Jahresüberschuss für 2011 belief sich auf TEUR 141.

Die Anteile an der HWW Höchstleistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft Betriebsgesellschaft mbH wurden im Geschäftsjahr 2012 verkauft.

Unfertige Leistungen

Die unfertigen Leistungen beinhalten den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Aufwand für die in Arbeit befindlichen Auftragsforschungsprojekte.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Die Forderungen aus Drittmitteln beziehen sich auf Projekte, die keine Auftragsforschung zum Gegenstand haben. Der Anstieg des Bilanzausweises ist stichtagsbedingt und resultiert aus der Tatsache, dass größere Zahlungen der Drittmittelgeber erst zeitnah im Anschluss an den Bilanzstichtag bei der Universität eingingen.

Die Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg aus dem Landeszuschuss in Höhe von TEUR 26.442 (i. Vj. TEUR 34.434) betreffen den zum Bilanzstichtag noch verfügbaren Haushaltsrest der Universität, der über das Wissenschaftsministerium abgerufen werden kann. Auf der Passivseite stehen diesen Forderungen Verbindlichkeiten aus Sondermitteln mit TEUR 2.848 und Verbindlichkeiten gegenüber dem Landesamt für Besoldung und Versorgung, Fellbach, mit TEUR 13.672 gegenüber. Der deutlich geringere Bilanzausweis resultiert aus einem gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Abruf von Haushaltsmitteln, der auch zum Anstieg des Finanzmittelbestands beigetragen hat.

Die Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg aus Qualitätssicherungsmitteln (TEUR 5.107) betreffen die im Berichtsjahr noch nicht mit dem Wissenschaftsministerium abgerechneten Qualitätssicherungsmittel.

Die Landesregierung in Baden-Württemberg hat die Gebührenfreiheit des Studiums durch das Gesetz zur Abschaffung und Kompensation der Studiengebühren und zur Änderung anderer Gesetze (Studiengebührenabschaffungsgesetz – StuGebAbschG) zum Sommersemester 2012 wieder hergestellt. Das StuGebAbschG schreibt in Artikel 3 aber auch vor, dass die staatlichen Hochschulen zur Sicherung der Qualität in Studium und Lehre künftig Qualitätssicherungsmittel in Höhe von 280,00 € pro Studierendem und Semester aus dem Landeshaushalt erhalten. Im Geschäftsjahr 2012 hat das Wissenschaftsministerium der Universität Heidelberg für den Zeitraum vom 01.04.2012 bis zum 31.12.2012 Qualitätssicherungsmittel in Höhe von TEUR 9.855 zugewiesen. Von diesem Gesamtbetrag waren zum Bilanzstichtag TEUR 5.107 noch nicht mit dem Wissenschaftsministerium abgerechnet.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und der Landesoberkasse

In dieser Bilanzposition werden neben den liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag insbesondere die Termineinlagen, welche im Wesentlichen die Anlage von nichtstaatlichen Drittmitteln betreffen, ausgewiesen. Der Anstieg im Bilanzausweis ist darauf zurückzuführen, dass stichtagsbezogen mehr Liquidität beim Wissenschaftsministerium angefordert wurde.

Eigenkapital

Das Basiskapital entspricht dem Saldo der Aktiva abzüglich Rücklagen, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2003.

Rücklagen

Bei der Universität Heidelberg wird zwischen vier Rücklagen unterschieden:

- Kapitalrücklage
- Gewinnrücklage in Form einer statutarischen Rücklage für Zusagen aus Berufungs- und Bleibeverhandlungen sowie sonstige verbindliche Zusagen

- Allgemeine Gewinnrücklage in Form einer zweckgebundenen Rücklage aus noch nicht verwendeten Studiengebühren
- Allgemeine Gewinnrücklage in Form einer zweckgebundenen Rücklage aus noch nicht verwendeten Qualitätssicherungsmitteln

Die Kapitalrücklage basiert in ihrer Höhe auf dem Wert des zum 1. Januar 2003 (Eröffnungsbilanz) aus Landesmitteln finanzierten Anlagevermögens.

Mit der statutarischen Rücklage sollen die verbindlichen Zusagen des Rektorats, insbesondere aus Berufungs- und Bleibeverhandlungen, gedeckt werden. Die angestrebte Höhe der statutarischen Rücklage richtet sich nach der Höhe der gemachten Zusagen. Bei den Berufungs- und Bleibezusagen handelt es sich um öffentlich-rechtliche Verträge innerhalb der Universität, welche eine nicht unerhebliche Bindung für die wirtschaftliche Handlungsmöglichkeit der Universität darstellen.

Zusagen des Rektorats per 31. Dezember 2012:

	Bestand 31.12.2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Übertragungen in den Bauhaushalt	0	330.920	1.559.500	250.000	0	0
Sachmittel und Investitionen (Berufungen)	11.265.430	1.864.432	838.933	590.933	100.000	100.000
Großgeräte (Berufungen)	684.450	557.000	0	0	0	0
Personal (Berufungen)	0	487.463	486.950	502.150	492.250	484.000
Personal (weitere Zusagen)	0	5.455.623	4.907.862	4.230.482	4.249.686	4.249.686
Verpflichtungen p. a.	11.949.880	8.695.438	7.793.245	5.573.565	4.841.936	4.833.686
Verpflichtungen kumuliert	11.949.880	20.645.318	28.438.563	34.012.128	38.854.064	43.687.750

§ 48 Abs. 5 Satz 3 LHG wurde beachtet.

Im Vergleich zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2011 haben sich die kumulierten Verpflichtungen um TEUR 11.617 von TEUR 32.071 auf TEUR 43.688 erhöht. Dies ist wesentlich auf die nachhaltige Etablierung von Maßnahmen zurückzuführen, die bislang nicht oder mit einem geringeren Volumen in der o. g. Aufstellung berücksichtigt wurden.

Die statutarische Rücklage wurde entsprechend den Vorschriften des § 13 Abs. 4 des Finanzstatuts aus Jahresüberschüssen mit insgesamt TEUR 18.700 dotiert (davon TEUR 3.429 aus dem Jahresüberschuss 2011).

Die Gewinnrücklage aus Studiengebühren ist auf Vorgabe des Wissenschaftsministeriums gebildet worden. Jahresüberschüsse, die aus noch nicht verwendeten Studiengebühren resultierten, waren wegen der Zweckbindung der Studiengebühren in diese Rücklage einzustellen.

Die Landesregierung in Baden-Württemberg hat die Gebührenfreiheit des Studiums durch das Gesetz zur Abschaffung und Kompensation der Studiengebühren und zur Änderung anderer Gesetze (Studiengebührenabschaffungsgesetz – StuGebAbschG) zum Sommersemester 2012 wieder hergestellt. Die Gewinnrücklage hat sich folglich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.487 auf

TEUR 3.541 vermindert. Hinsichtlich des verbleibenden Bestands weist die Universität auf Folgendes hin: Studiengebühren konnten auch für Bauvorhaben und für bestimmte Personalmaßnahmen genutzt werden. Entsprechende Baumaßnahmen sind mit erheblichen Kosten verbunden und kommen erst in der Zukunft zum Tragen; sie setzen häufig eine »Ansparphase« voraus, die tendenziell zu einem Aufbau der betreffenden Bilanzposition führt. Personalmaßnahmen haben generell einen längeren Vorlauf.

Ein Teil der Reste ist zudem als Reserve vorgesehen, um die aus Studiengebühren finanzierten Projekte zu einem sachgerechten Projektabschluss zu führen. Zu einem beachtlichen Teil sind die ausgewiesenen restlichen Studiengebühren bereits durch Bestellungen gebunden.

Die Gewinnrücklage aus Qualitätssicherungsmitteln wird nach Vorabstimmung mit dem Wissenschaftsministerium gebildet, nach der Jahresüberschüsse, sofern sie aus noch nicht verwendeten Qualitätssicherungsmitteln resultieren, wegen der Zweckbindung der Qualitätssicherungsmittel in diese Rücklage einzustellen sind. Die Gewinnrücklage korrespondiert vom sachlichen Zusammenhang her grundsätzlich mit der Forderung gegenüber dem Land Baden-Württemberg aus Qualitätssicherungsmitteln (s. dieser Anhang, Seite 13). Die unterschiedliche Höhe der beiden Bilanzpositionen resultiert aus der Tatsache,

dass die Abrechnung mit dem Wissenschaftsministerium nach dem Prinzip des Mittelabflusses im Laufe des Monats Dezember des Berichtsjahres erfolgt. Es werden aber weiterhin Aufwendungen, welche nach kaufmännischer Beurteilung dem Berichtsjahr zuzuordnen sind, in das abgelaufene Geschäftsjahr gebucht und nach handelsrechtlichen Grundsätzen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten passiviert.

Sonderposten

Die Investitionszuschüsse für Erstausrüstungen im Rahmen von Baumaßnahmen werden als Sonderposten eingestellt und in Höhe der Abschreibungen erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Die zum 31. Dezember 2012 gebildeten Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Urlaubsrückstellung	12.951	12.951	0	16.932	16.932
Altersteilzeitrückstellung	4.949	1.285	0	210	3.874
Überstundenrückstellung	1.144	175	0	108	1.077
Rückstellung für ausstehende Gehaltszahlungen	654	654	0	842	842
Rückstellung für Reisekosten	678	678	0	827	827
Rückstellung für Energieaufwand	506	506	0	704	704
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	355	355	0	415	415
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	158	158	0	243	243
Rückstellung für Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	52	51	1	41	41
Rückstellung für interne Abschlusskosten	40	40	0	40	40
Prozesskostenrückstellung	14	14	0	10	10
Rückstellung für Ertragssteuern	1	0	0	4	5
	21.502	16.867	1	20.376	25.010

Die Urlaubsrückstellung ist anhand einer Hochrechnung auf Grund von Stichproben auf der Grundlage universitätsspezifischer Personalstandardkosten ermittelt worden.

Die bisherige Staffelung der Urlaubsansprüche in den Tarifverträgen für den Öffentlichen Dienst (TVöD und TV-L) verstieß nach einem Urteil des Bundesarbeitsgerichts gegen das Verbot der Altersdiskriminierung. Die rückwirkende Erhöhung der Urlaubsansprüche für die Jahre 2010 und 2011 ergab zusammen mit der Erhöhung der Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse und der Gehaltssteigerung eine Veränderung der Rückstellung für nicht genommenen Urlaub von TEUR 3.981, wobei der wesentliche Anteil des Anstiegs aus den zusätzlichen Urlaubsansprüchen resultiert.

In der Veränderung der Rückstellung für Altersteilzeit sind im Berichtsjahr TEUR 210 (i. Vj. TEUR 134) Zinsaufwand enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Sondermitteln des Landes Baden-Württemberg betreffen vom Wissenschaftsministerium aus zentralen Kapiteln für die Universitäten und Fachhochschulen bereitgestellte und noch nicht verausgabte Projektzuschüsse.

Die Verbindlichkeiten aus Drittmitteln (ohne Berücksichtigung der Programmpauschale) resultieren aus Vereinbarnahmen, zum Bilanzstichtag noch nicht verausgabten Drittmitteln für Projekte, die keine Auftragsforschung zum Gegenstand haben.

Die erhaltenen Anzahlungen wurden der Universität für die am Bilanzstichtag in Arbeit befindlichen Auftragsforschungsprojekte geleistet.

Die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Patentstelle der Fraunhofer-Gesellschaft in Höhe von TEUR 28 haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Sämtliche andere Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Baden-Württemberg in Höhe von TEUR 13.672 (i. Vj. TEUR 13.310). Sie betreffen das Landesamt für Besoldung und Versorgung in Fellbach und beinhalten überwiegend die Gehälter der Beschäftigten für den Monat Dezember 2012.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten hat im Vorjahr die anteilig auf das Geschäftsjahr 2012 entfallenden allgemeinen Studiengebühren des Wintersemesters 2011/2012 betroffen.

Eventualverbindlichkeiten

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bzw. der Bund können die Übereignung der von ihnen finanzierten Anlagegüter oder einen Wertausgleich beanspruchen, wenn die Antragsteller während der Laufzeit ihrer Forschungsarbeit an das Institut eines anderen Trägers wechseln, die Geräte nicht mehr für den Verwendungszweck verwendet werden oder die Bewilligung widerrufen wird.

Der Restbuchwert für aus DFG-Mitteln beschaffte Geräte beträgt zum 31. Dezember 2012 TEUR 12.190 (i. Vj. TEUR 11.123). Für die aus Forschungsmitteln des Bundes finanzierten Geräte beträgt der Restbuchwert zum 31. Dezember 2012 TEUR 6.446 (i. Vj. TEUR 7.127).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus dem Bestellobligo beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2012 TEUR 2.858 (i. Vj. TEUR 4.720).

Für das Jahr 2012 sind Aufwendungen in einem Umfang von TEUR 2.028 (i. Vj. TEUR 2.133) aus Mieten und Pachten (ohne Nebenkosten) erfasst. Für das Folgejahr wird mit einem ähnlichen Betrag an sonstigen finanziellen Verpflichtungen gerechnet.

IV. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 wurden folgende **Erträge aus Zuweisungen sowie Erlöse für eigene Leistungen** erzielt:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Erträge aus dem Landeszuschuss	179.446	174.648
Erträge aus Sonderzuweisungen des Wissenschaftsministeriums	17.983	13.808
Erträge aus Qualitätssicherungsmitteln	9.855	0
Erträge aus allgemeinen Studiengebühren	2.298	13.154
Erträge aus Drittmitteln	112.545	102.232
Erträge aus anderen Umsatzerlösen	4.457	3.511
	326.584	307.353

Die anderen Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

Erlöse aus Kursgebühren und Teilnehmerbeiträgen	4.086	3.193
Erlöse aus Exkursionsbeiträgen	301	248
Erlöse aus Gasthörerengebühren	70	70
	4.457	3.511

In den sonstigen **betrieblichen Erträgen** sind im Jahr 2012 **periodenfremde Erträge** in Höhe von TEUR 1.299 (i. Vj. TEUR 482) im Wesentlichen aus Erstattungen des Studienfonds Baden-Württemberg, Mieterträgen, Personalkostenerstattungen, Nachaktivierung von Anlagevermögen, Erstattung von Umsatzsteuer und Dienstleistun-

gen enthalten. In den sonstigen **betrieblichen Aufwendungen** sind **periodenfremde Aufwendungen** in Höhe von TEUR 313 (i. Vj. TEUR 413) im Wesentlichen aus Mindererlösen aus dem Abgang von Anlagevermögen und Dienstleistungen durch Dritte enthalten.

Die **Aufwendungen und Erträge aus der Einstellung und der Auflösung des Sonderpostens** für Erstausrüstungen im Rahmen von Baumaßnahmen stellen sich wie folgt dar:

	TEUR
Stand des Sonderpostens zum 01.01.2012	7.899
+ Aufwendungen für die Einstellung in den Sonderposten	2.468
./. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	1.754
Stand des Sonderpostens zum 31.12.2012	8.613

Entnahme aus der Gewinnrücklage aus Studiengebühren
Entsprechend den Vorgaben des Wissenschaftsministeriums wurde die Gewinnrücklage aus noch nicht verwendeten Studiengebühren im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses auf den Stand der zum 31. Dezember 2012 noch nicht verausgabten allgemeinen Studiengebühren angepasst und der Rücklage TEUR 3.487 entnommen.

Einstellung in die Gewinnrücklage aus Qualitätssicherungsmitteln

Die Bilanzierung der Qualitätssicherungsmittel orientiert sich an der Vorgehensweise bei den Studiengebühren.

Die zum Stand 31.12.2012 noch nicht verwendeten Qualitätssicherungsmittel wurden daher mit TEUR 4.247 der Gewinnrücklage aus Qualitätssicherungsmitteln zugeführt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn soll nach Feststellung des Jahresabschlusses durch den Universitätsrat nach den Vorschriften des § 13 Abs. 4 des Finanzstatuts mit TEUR 7.468 der statutarischen Rücklage zugeführt werden.

Vorjahresvergleich

Die folgende Darstellung zeigt die wesentlichen Veränderungen der Ertrags- und Aufwandspositionen im Vergleich zum Vorjahr:

	2012 TEUR	2011 TEUR	Veränderung TEUR
1. Erträge aus dem Landeszuschuss	179.446	174.648	4.798
2. Erträge aus Sonderzuweisungen des Wissenschaftsministeriums	17.983	13.808	4.175
3. Erträge aus Qualitätssicherungsmitteln	9.855	0	9.855
4. Erträge aus allgemeinen Studiengebühren	2.298	13.154	-10.856
5. Erträge aus Drittmitteln	112.545	102.232	10.313
6. Erträge aus anderen Umsatzerlösen	4.457	3.511	946
7. Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-678	2.308	-2.986
8. Sonstige betriebliche Erträge	21.397	18.367	3.030
9. Betriebsertrag	347.303	328.028	19.275
10. Materialaufwand	49.806	46.676	3.130
11. Personalaufwand	227.265	216.536	10.729
12. Abschreibungen	22.248	21.699	549
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen	40.000	39.555	445
14. Betriebsaufwand	339.319	324.466	14.853
15. Eigenergebnis	7.984	3.562	4.422
16. Finanzergebnis	254	339	-85
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.238	3.901	4.337
18. Steuern	10	8	2
19. Jahresüberschuss	8.228	3.893	4.335
20. Entnahme (+) / Einstellung (-) aus/in Rücklage aus Studiengebühren	3.487	-464	3.951
21. Einstellung in Rücklage aus Qualitätssicherungsmitteln	-4.247	0	-4.247
Bilanzgewinn	7.468	3.429	4.039

Erläuterung der wesentlichen Veränderungen:

Zu Pos. 1: Der Anstieg der Erträge aus dem Landeszuschuss resultiert aus der Erhöhung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel sowie aus Erstausrüstungsmaßnahmen für Neu- und Umbauten.

Zu Pos. 2: Der Anstieg bei den Erträgen aus Sondermitteln des Wissenschaftsministeriums resultiert zu einem wesentlichen Anteil aus Fördermitteln des Programms »Hochschule 2012«.

Zu Pos. 3: Die Qualitätssicherungsmittel wurden der Universität vom Wissenschaftsministerium für den Zeitraum vom 01.04.2012 bis zum 31.12.2012 zugewiesen. Die Gesamtsumme beinhaltet die Qualitätssicherungsmittel für die beiden medizinischen Fakultäten. Die Weiterleitung der entsprechenden Mittel an die medizinischen Fakultäten erfolgt über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Zu Pos. 4: Die Veränderung zum Vorjahr resultiert aus der Abschaffung der Studiengebühren zum Sommersemester 2012. Die Erträge aus Studiengebühren betreffen im Wesentlichen die anteiligen Studiengebühren des Wintersemesters 2011/2012 für die Monate Januar und Februar 2012.

Zu Pos. 5: Der erhebliche Zuwachs bei den Erträgen aus Drittmitteln ist auf die erneut gestiegenen Drittmitteleinwerbungen bei allen Gruppen von Drittmittelgebern begründet.

Zu Pos. 8: Die Veränderung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen resultiert im Wesentlichen aus dem Zuwachs bei den Geld- und Sachspenden, zusätzlichen Erträgen aus nichtwissenschaftlichen Dienstleistungen sowie aus Erstattungen von Personalaufwendungen.

Zu Pos. 10: Die Erhöhung beim Materialaufwand resultiert zu einem erheblichen Anteil aus zusätzlichen Aufwendungen für wissenschaftliches Verbrauchsmaterial und verteilt sich ansonsten auf verschiedene Aufwandsarten.

Zu Pos. 11: Der deutliche Anstieg der Personalaufwendungen ist neben tariflichen Effekten zu einem wesentlichen Anteil in den zusätzlichen Aufwendungen für befristet beschäftigtes wissenschaftliches Personal sowie der Erhöhung der Urlaubsrückstellung (s. dieser Anhang, Seite 17) begründet.

Zu Pos. 16: Das Finanzergebnis beinhaltet Zinsaufwendungen von TEUR 210 (i. Vj. TEUR 134) aus der Veränderung der Rückstellung für Alterszeit.

V. KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2012 TEUR	2011 TEUR	Veränderung TEUR
Jahresüberschuss	8.227,8	3.893,0	4.334,8
+ Abschreibungen auf Anlagevermögen	22.248,5	21.698,9	549,6
- sonstige zahlungsunwirksame Erträge (im Berichtsjahr Erträge aus Sachzuwendungen)	-225,9	-40,3	-185,6
- Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Erstausrüstung im Rahmen von Baumaßnahmen	-1.753,7	-1.764,2	10,5
+/- Zunahme/Abnahme der übrigen Rückstellungen	3.508,0	-313,0	3.821,0
+ Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	128,2	119,1	9,1
+ Abnahme der Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg	2.885,3	10.852,2	-7.966,9
- Zunahme der Leistungsforderungen und übrigen Aktiva	-2.394,3	-3.712,0	1.317,7
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Baden-Württemberg	955,9	-553,0	1.508,9
-/+ Abnahme/Zunahme der Leistungsverbindlichkeiten und übrigen Passiva	-5.232,8	1.201,8	-6.434,6
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	28.347,0	31.382,5	-3.035,5
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-24.557,5	-22.045,3	-2.512,2
+ Einzahlungen für Finanzanlagen	3,3	0,0	3,3
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	39,5	68,0	-28,5
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-24.514,7	-21.977,3	-2.537,4
+ Erhaltene Mittel für Erstausrüstung im Rahmen von Baumaßnahmen	2.467,9	1.858,3	609,6
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.467,9	1.858,3	609,6
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	6.300,2	11.263,5	-4.963,3
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	30.705,7	19.442,2	11.263,5
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	37.005,9	30.705,7	6.300,2
davon flüssige Mittel	14.236,6	6.961,7	7.274,9
davon Geldmarktanlagen	22.769,3	23.744,0	-974,7

VI. SONSTIGE ANGABEN

Anzahl der Studierenden

Im Wintersemester 2012/2013 waren 30.873 (i. Vj. 29.488) Studierende bei der Universität Heidelberg eingeschrieben.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Berichtszeitraum waren an der Universität Heidelberg im Jahresdurchschnitt 6.874 (i. Vj. 6.770) Personen beschäftigt, wovon 109 Personen in einem Ausbildungsverhältnis standen. Die Gesamtzahl entspricht einem Vollzeitäquivalent von 4.051 (i. Vj. 3.983) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Personen teilen sich wie folgt auf:

	Anzahl	
	2012	2011
Wissenschaftlicher Dienst	2.710	2.636
Bibliotheksdienst	221	224
Verwaltungsdienst	803	799
Technischer Dienst	660	659
Sonstiger Dienst (einschließlich der geprüften und ungeprüften Hilfskräfte)	2.480	2.452
	6.874	6.770

Die Vollzeitäquivalente teilen sich wie folgt auf:

	Anzahl	
	2012	2011
Wissenschaftlicher Dienst	2.041	2.001
Bibliotheksdienst	179	182
Verwaltungsdienst	622	619
Technischer Dienst	577	575
Sonstiger Dienst (einschließlich der geprüften und ungeprüften Hilfskräfte)	632	606
	4.051	3.983

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für 2012 TEUR 41 (Betrag inklusive Umsatzsteuer) und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Organe der Universität

Die Universität wird durch die Mitglieder des Rektorats geleitet:

Rektorat

- Prof. Dr. Bernhard Eitel, Rektor
- Prof. Dr. Friederike Nüssel, Prorektorin
- Prof. Dr. Thomas Pfeiffer, Prorektor
- Prof. Dr. Thomas Rausch, Prorektor
- Prof. Dr. Karlheinz Sonntag, Prorektor
- Senni Hundt, Kanzlerin (kommissarisch) (bis 31.08.2012)
- Dr. Angela Kalous, Kanzlerin (ab 01.09.2012)

Universitätsrat

- Dr. Ulrike Albrecht, Vorsitzende des Universitätsrats seit dem 01. Oktober 2012, Leiterin der Abteilung Strategie und Außenbeziehungen der Alexander von Humboldt Stiftung, Bonn
- Dr. Dr. Peter Bettermann (bis 30.09.2012), Vorsitzender des Universitätsrats, persönlich haftender Gesellschafter und Sprecher der Unternehmensleitung der Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft, Weinheim
- Prof. Dr. Dr. h.c. Paul Kirchhof (Bundesverfassungsrichter a. D.), stellvertretender Vorsitzender des Universitätsrats, Universitätsprofessor für öffentliches Recht und Direktor des Instituts für Finanz- und Steuerrecht der Universität Heidelberg
- Hans Bäckel, Vertreter der Studierenden
- PD Dr. Claudia Brosseder, Nachwuchsgruppenleiterin, Transkulturelle Studien, Philosophische Fakultät der Universität Heidelberg
- Prof. Dr. med. Hanns-Peter Knaebel, MBA (ab 01.10.2012), Vorsitzender des Vorstands der Aesculap AG, Tuttlingen, Mitglied des Vorstands der B. Braun Melsungen AG

- Prof. Dr. Salomon Korn, Vorstandsvorsitzender der Jüdischen Gemeinde Frankfurt/Main und Vizepräsident des Zentralrates der Juden in Deutschland, Ehrensensator der Universität Heidelberg
- Dr. h.c. Manfred Lautenschläger (bis 30.09.2012), Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der MLP AG, Wiesloch, Ehrensensator der Universität Heidelberg
- Isabel Pfeiffer-Poensgen, Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder, Berlin
- Prof. Dr. Bernd Schneidmüller, Universitätsprofessor für Mittelalterliche Geschichte am Historischen Seminar und Direktor des Instituts für fränkisch-pfälzische Geschichte und Landeskunde der Universität Heidelberg
- Prof. Dr. Johanna Stachel, Universitätsprofessorin am Physikalischen Institut und Prodekanin der Fakultät für Physik und Astronomie der Universität Heidelberg
- Margret Suckale (ab 01.10.2012), Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der BASF SE, Ludwigshafen
- Prof. Peter Voß, ehemaliger Gründungsintendant des SWR, Professor für Medien an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe sowie Präsident der Quadriga Hochschule Berlin

An den Sitzungen des Universitätsrats nehmen außerdem ohne Stimmrecht beratend teil:

- Ministerialdirigent Dr. Heribert Knorr als Vertreter des Landes, Abteilungsleiter im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
- Die Mitglieder des Rektorats der Universität Heidelberg

Gäste:

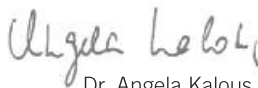
- Hermann Katzenstein, Vorsitzender des Personalrats der Universität Heidelberg
- Marietta Fuhrmann-Koch, Leiterin der Stabsstelle Kommunikation und Marketing der Universität Heidelberg

Bis auf den Rektor und die Kanzlerin sind die Mitglieder des Rektorats nebenamtlich tätig. Angaben zu den Gesamtbezügen der beiden hauptamtlich tätigen Mitglieder des Rektorats sind nach § 286 Abs. 4 HGB unterblieben. Frühere Mitglieder des Rektorats erhalten für ihre Tätigkeit im Rektorat keine Bezüge von der Universität. Gemäß § 20 Abs. 6 Landeshochschulgesetz ist die Tätigkeit als Mitglied des Universitätsrats ehrenamtlich. Den externen Mitgliedern des Universitätsrats wird eine angemessene Aufwandsentschädigung gewährt. Die Universität hat im Berichtszeitraum die im Zusammenhang mit der Übernahme der Tätigkeit angefallenen Spesen erstattet.

Heidelberg, den 5. Juni 2013



Prof. Dr. Bernhard Eitel
Rektor



Dr. Angela Kalous
Kanzlerin

ANLAGENSPIEGEL 2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Nachaktivierungen	31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
EDV Software	4.261.226,14	238.254,72	58.537,49	2.917,09	0,00	4.443.860,46
II. Sachanlagen						
1. Bauten	49.418,73	0,00	0,00	0,00	0,00	49.418,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	225.208.406,12	16.122.751,46	13.367.225,41	1.405.957,37	183.991,80	229.553.881,34
3. Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.242.605,01	1.698.516,50	3.493.000,59	-15.289,35	51,00	24.432.882,57
4. Bibliotheksbestand	110.994.473,96	5.143.445,67	0,00	0,00	0,00	116.137.919,63
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.657.902,52	1.410.613,62	0,00	-1.393.585,11	0,00	1.674.931,03
	364.152.806,34	24.375.327,25	16.860.226,00	-2.917,09	184.042,80	371.849.033,30
	368.414.032,48	24.613.581,97	16.918.763,49	0,00	184.042,80	376.292.893,76
III. Finanzanlagen						
Beteiligungen	90.232,88	0,00	3.332,88	0,00	0,00	86.900,00
Anlagevermögen	368.504.265,36	24.613.581,97	16.922.096,37	0,00	184.042,80	376.379.793,76

	Abschreibungen					Restbuchwerte	
	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Abschreibung auf Nachaktivierung	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
EDV Software	2.944.452,14	499.197,81	55.726,49	0,00	3.387.923,46	1.055.937,00	1.316.774,00
II. Sachanlagen							
1. Bauten	33.741,73	3.090,00	0,00	0,00	36.831,73	12.587,00	15.677,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	166.876.859,12	14.999.317,13	13.237.475,41	34.735,50	168.673.436,34	60.880.445,00	58.331.547,00
3. Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.217.423,01	1.277.194,85	3.461.195,59	-17.277,70	18.016.144,57	6.416.738,00	6.025.182,00
4. Bibliotheksbestand	86.388.505,96	5.469.684,67	0,00	0,00	91.858.190,63	24.279.729,00	24.605.968,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.674.931,03	1.657.902,52
	273.516.529,82	21.749.286,65	16.698.671,00	17.457,80	278.584.603,27	93.264.430,03	90.636.276,52
	276.460.981,96	22.248.484,46	16.754.397,49	17.457,80	281.972.526,73	94.320.367,03	91.953.050,52
III. Finanzanlagen							
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	86.900,00	90.232,88
Anlagevermögen	276.460.981,96	22.248.484,46	16.754.397,49	17.457,80	281.972.526,73	94.407.267,03	92.043.283,40

UNIVERSITÄT HEIDELBERG

LAGEBERICHT
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	21
2. Studium und Lehre	
2.1 Selbstauswahlrecht der Hochschulen	22
2.2 Entwicklung der Studierendenzahlen	22
2.3 Entwicklung der Studiengänge und Wissenschaftliche Weiterbildung	23
2.4 Akkreditierung und Qualitätsmanagement in Studium und Lehre	23
2.5 Graduiertenausbildung	23
3. Forschung	
3.1 Erträge aus Drittmitteln	24
3.2 Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder	25
3.3 DFG-Forschungsförderung	27
3.4 Forschungsförderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und anderer Bundesministerien	27
3.5 Forschungsförderung durch die Europäische Union	27
3.6 Forschungsförderung durch Stiftungen und DAAD	27
3.7 Wissensaustausch	27
4. Wirtschaftsführung und Finanzen	
4.1 Entwicklung des Universitätshaushaltes	28
4.2 Studiengebühren und Qualitätssicherungsmittel	28
4.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	29
5. Personal	
5.1 Unsere Führungskräfte: Professorinnen und Professoren an der Universität Heidelberg	29
5.2 Unser tariflich beschäftigtes Personal	30
5.3 Personalentwicklung und Dual Career-Service	30
6. Bauliche Entwicklung	30
7. Risiken der künftigen Entwicklung der Universität und ihre Steuerung	
7.1 Berufungs- und Bleibeverhandlungen	32
7.2 Forschungsbereich	32
7.3 Studierendenbereich	32
7.4 Bereich Datenverarbeitung	33
7.5 Baubereich	33
7.6 Finanzsituation der Universität	33
7.7 Reputation der Universität	33
8. Chancen der Universität	34
9. Ausblick auf die Entwicklung von Universitätshaushalt und Ergebnis	34

1. EINLEITUNG

Der Lagebericht bezieht sich auf die im Sinne eines Landesbetriebs geführte Einheit der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Für das Körperschaftsvermögen der Universität Heidelberg, die beiden medizinischen Fakultäten sowie das Universitätsklinikum Heidelberg werden eigenständige Jahresabschlüsse erstellt. Die vorgenannten Einrichtungen sind nicht Gegenstand der Rechnungslegung der Universität und daher grundsätzlich auch nicht im Lagebericht zu berücksichtigen. Da jedoch die konsequente Beschränkung auf die berichtspflichtige Einheit der Universität in einigen Fällen die Aussagekraft des Berichts einschränken würde, enthält der Lagebericht auch einige Angaben, in denen die medizinischen Fakultäten berücksichtigt sind.

Der Berichtszeitraum war durch folgende wesentliche universitätsinterne und -externe Entwicklungen geprägt:

- Die Fortsetzungsanträge aller im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder geförderten Heidelberger Exzellenzprojekte wurden bewilligt, so dass diese Projekte auch in der zweiten Phase der Exzellenzinitiative, d. h. bis Oktober 2017, Fördermittel erhalten.
- Die allgemeinen Studiengebühren wurden in Baden-Württemberg durch das »Gesetz zur Abschaffung und Kompensation der Studiengebühren und Änderung anderer Gesetze« vom 31.12.2011 abgeschafft. Ersatzweise erhalten die Hochschulen zusätzliche Zuwendungen des Landes (»Qualitätssicherungsmittel«), die jeweils intern im Einvernehmen mit den Studierenden zu verwenden sind. Für die Fälle, in denen das Einvernehmen nicht hergestellt werden kann, hat das Land eine Einvernehmensersatzungsverordnung (EEVO) erlassen, deren Formulierung auch das Rechtsdezernat der Universität Heidelberg mit Anregungen unterstützt hat.
- Mit dem Gesetz zur Einführung einer Verfassten Studierendenschaft und zur Stärkung der akademischen Weiterbildung vom 10.07.2012 (VerfStudG), welches am 14.07.2012 förmlich in Kraft getreten ist, wurde die Verfasste Studierendenschaft im Land Baden-Württemberg als rechtsfähige Gliedkörperschaft der Universität wieder eingeführt. Die Rahmenbedingungen der Verfassten Studierendenschaft sind in das Landeshochschulgesetz aufgenommen worden (§§ 65 ff.). Die Aufgaben der Verfassten Studierendenschaft liegen im Wesentlichen in der Wahrnehmung der hochschulpolitischen, fachlichen und fachübergreifenden sowie der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Belange der Studierenden, der Mitwirkung an den Aufgaben der Hochschulen, der Förderung der politischen Bildung und des staatsbürgerlichen Verantwortungsbewusstseins der Studierenden sowie der Förderung der Gleichstellung und dem Abbau von Benachteiligungen innerhalb der Studierendenschaft. In der Universität Heidelberg berät und begleitet das Rechtsdezernat die Studierenden bei der Einführung der Verfassten Studierendenschaft.
- Die Verhandlungen mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) über die Eckpunkte zur rechtlichen Ausgestaltung sog. »Brückenprofessuren« konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Die Eckpunkte sollen künftig bei der Besetzung von Professuren zugrunde gelegt werden, deren Inhaber an der Universität und dem DKFZ parallel tätig werden sollen.
- Die Universität hat die Einrichtung »UniLab« als zentrale Betriebseinrichtung gegründet. Die Einrichtung soll die durch den Zentralbereich Neuenheimer Feld (ZNF) erbrachten Dienstleistungen der technischen Organisation und Kontrolle, der Ver- und Entsorgung sowie im Bereich von Bau-, Umbau-, Instandsetzungs-, Wartungs- und Prüfungsmaßnahmen übernehmen.

2. STUDIUM UND LEHRE

2.1 Selbstauswahlrecht der Hochschulen

Um die besten Studierenden zu gewinnen, nutzt die Universität das Instrumentarium des Selbstauswahlrechts. Im Studienjahr 2008 kamen in 67 Fächern Auswahl- und Eignungsfeststellungsverfahren zur Anwendung, 2012 zählte die Universität 74 Fächer mit Auswahl- und Eignungsfeststellungsverfahren. In allen zulassungsbeschränkten Fächern lagen 27.191 Bewerbungen mit Erstpräferenz (ohne Bewerbungen der zentralen Stiftung für Hochschulzulassung – SfH) für 3.106 Studienplätze vor (Wintersemester 2011/12: 2.726 Studienplätze; Sommersemester 2012: 380 Studienplätze). Auf die bundesweit zulassungsbeschränkten Fächer (Vergabe durch die SfH) entfielen 15.061 Bewerbungen (Wintersemester 2011/12; Gesamtanträge = Fallzahl) bezogen auf vier Auswahlverfahren.

Das Annahmeverhalten wird weiterhin durch die Mehrfachbewerbungen der Studieninteressierten beeinflusst. Mit Überbuchungsfaktor wurden 9.421 Zulassungsbescheide versendet. Im Hauptverfahren haben 2.987 Studieninteressierte den Studienplatz tatsächlich angenommen.

2.2 Entwicklung der Studierendenzahlen

Im Wintersemester 2012/13 waren an der Universität Heidelberg 30.873 Studierende eingeschrieben. Dies entspricht einem Zuwachs von 4,7% gegenüber dem Vorjahr (29.488 Studierende). 6.333 Studierende haben sich neu immatrikuliert. Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Studierenden (erstes Studienfach) nach Fächergruppen; die Zahlen aus dem Vorjahr stehen zum Vergleich darunter.

Entwicklung der Studierendenzahlen

Stichtag: 01.12.2012

Wintersemester 2012/2013												
	Geisteswissenschaften		Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		Lebenswissenschaften (einschl. Medizin)		Natur- und Informationswissenschaften		Zentrale Einrichtungen		Summe	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Studierende gesamt	10.073	100,0	7.189	100,0	7.459	100,0	5.032	100,0	1.120	100,0	30.873	100,0
	9.643	100,0	6.843	100,0	7.164	100,0	4.642	100,0	1.196	100,0	29.488	100,0
Anteil ausländischer Studierender	2.156	21,4	979	13,6	1.243	16,7	620	12,3	312	27,9	5.310	17,2
	2.056	21,3	976	14,3	1.201	16,8	544	11,7	344	28,8	5.121	17,4
Anteil weiblicher Studierender	6.789	67,4	4.062	56,5	4.125	55,3	1.465	29,1	843	75,3	17.284	56,0
	6.534	67,8	3.845	56,2	4.010	56,0	1.363	29,4	902	75,4	16.654	56,5
Anteil Erstimmatrikulierter	1.491	14,8	1.078	15,0	1.079	14,5	954	19,0	199	17,8	4.801	15,6
	1.436	14,9	1.045	15,3	1.088	15,2	978	21,1	362	30,3	4.909	16,6

Die Gesamtzahl der ausländischen Studierenden betrug im Wintersemester 2012/13 5.310 (Vorjahr: 5.121). Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden von 17,2% (Vorjahr: 17,4%).

2.3 Entwicklung der Studiengänge und Wissenschaftliche Weiterbildung

Vom Senat sind in 2012 drei Master-Studiengänge sowie ein Bachelor-Studiengang beschlossen worden, deren Einrichtung der Universitätsrat befürwortet und das Wissenschaftsministerium bereits genehmigt hat. Zum Wintersemester waren an der Universität Heidelberg Einschreibungen in 58 Bachelor- und in 75 Master-Studiengänge möglich.

Im Bereich der Wissenschaftlichen Weiterbildung wurde 2012 die Verabschiedung des Mediationsgesetzes und damit die formalrechtliche Verankerung der Mediation im Justizsystem als wichtige Entwicklung angesehen, die sich direkt auf die Teilnehmerzahlen im Weiterbildungsprogramm Mediation ausgewirkt hat. Im Zuge dieser Entwicklung konnten von 2010 bis 2012 die Teilnehmerzahlen um über 40% auf 307 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gesteigert werden.

2.4 Akkreditierung und Qualitätsmanagement in Studium und Lehre

Im Jahr 2012 wurden nach Erfüllung der Auflagen aus dem Vorjahr die Akkreditierungsverfahren des Bachelor- und Master-Studiengangs »Molekulare Biotechnologie« sowie des Master-Studiengangs »Master of Medical Education« abgeschlossen. Gleiches gilt für die in einem gemeinsamen Verfahren evaluierten Bachelor-Studiengänge »Ostasienwissenschaften« und »Südasiastudien«. Alle genannten Studiengänge wurden bis 30.09.2016 akkreditiert.

Die Akkreditierungen der vier Master-Studiengänge »Editionswissenschaft und Textkritik«, »Legum Magister in Unternehmensrestrukturierung (LL.M. corp. restruc.)«, »Berufs- und organisationsbezogene Beratungswissenschaft« und »Nonprofit Management and Governance« wurden aufgrund des eingeleiteten Verfahrens der Systemakkreditierung jeweils bis September 2014 verlängert. Darüber hinaus hat das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst für die Dauer des laufenden Verfahrens der Systemakkreditierung einer Verlängerung sämtlicher Bachelor- und Master-Studiengänge der Universität Heidelberg zugestimmt, deren Einrichtungsgenehmigungen bis 30.09.2014 auslaufen würden.

Im Juli 2012 hat die Universität Heidelberg ihren Selbstbericht zur Systemakkreditierung bei der Akkreditierungsagentur ACQUIN eingereicht, in dem sie ihre Instrumente und systematischen Prozesse dokumentiert hat, mit denen sie die Qualität ihrer Studiengänge eigenständig sichert. Auf der Grundlage dieses Selbstberichts hat im Januar 2013 der nächste wichtige Verfahrensschritt im Rahmen der Systemakkreditierung stattgefunden, die erste von zwei Begehungen. Die Weiterentwicklung und Umsetzung von »heiQUALITY« im Bereich Studium und Lehre wurde auch 2012 mit großem Nachdruck fortgesetzt. Für diese Umsetzung hat die Universität Projektmittel in der Offenen Förderlinie des Innovations- und Qualitätsfonds des Landes Baden-Württemberg eingeworben.

2.5 Graduiertenausbildung

Mit über 1.100 Promotionen pro Jahr zählte die Ruperto Carola auch 2012 zu den attraktivsten Universitäten für Doktorandinnen und Doktoranden in Deutschland. 2012 wurden drei große Graduiertenschulen im Rahmen der Exzellenzinitiative II erneut bewilligt. Daneben gab es an der Universität Heidelberg 2012 über 30 weitere strukturierte Promotionsprogramme, darunter 8 DFG-Graduiertenkollegs und 16 Promotionskollegs, die aus Mitteln der Landesgraduiertenförderung gefördert werden.

Als zentrale Koordinationsstelle für alle überfachlichen Fragen der Promotion führte die Graduiertenakademie ihre Serviceangebote im Bereich der Beratung, Weiterbildung und finanziellen Unterstützung fort. Zum zweiten Mal richtete die Graduiertenakademie 2012 eine »Doktorandenwoche« aus.

Aus Mitteln der Landesgraduiertenförderung wurden 2012 durch die Graduiertenakademie 116 Stipendiatinnen und Stipendiaten gefördert. Aus Mitteln des Rektors wurden sieben Stipendiatinnen und Stipendiaten an drei der vier International Max Planck Research Schools gefördert. Daneben konnten auch 2012 Mittel für Stipendien, Beihilfen und Betreuungsmaßnahmen in Höhe von 49.400 € aus dem Stipendien- und Betreuungsprogramm (STIBET) des Deutschen Akademischen Austauschdienstes bereitgestellt werden.

3. FORSCHUNG

3.1 Erträge aus Drittmitteln

Die Drittmittelerrträge konnten auch im Jahr 2012 noch einmal deutlich gesteigert werden. Insbesondere die Drittmittelvolumina der Mittelgeber »Privat und Industrie« sowie »Europäische Union« haben sich im Berichtsjahr überproportional erhöht. Unter den Fächergruppen verzeichneten die »Lebenswissenschaften«, die »Rechts-,

Wirtschafts- und Sozialwissenschaften« sowie die »Natur- und Informationswissenschaften« besonders deutliche Zuwachsraten, während die Drittmittel der »Zentralen Einrichtungen« nach dem deutlichen Wachstum der Vergangenheit im Geschäftsjahr 2012 abgenommen haben. Die folgende Übersicht zeigt die Drittmittelerrträge nach Mittelgebern und Fächergruppen im Detail.

Erträge aus Drittmitteln nach Drittmittelgebern und Fächergruppen 2012 in €

Die Zahlen aus 2011 stehen zum Vergleich darunter.

	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Lebenswissenschaften (ohne Medizin)	Natur- und Informationswissenschaften	Zentrale Einrichtungen	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Exzellenzinitiative (DFG)	6.059.797,15 7.051.948,16	0,00 0,00	6.665.794,92 5.306.554,83	2.111.998,86 2.433.136,26	14.101.889,78 14.363.944,67	28.939.480,71 29.155.583,92
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	2.366.775,67 1.902.596,58	2.399.479,31 1.765.226,09	6.585.057,50 6.120.891,08	8.623.538,48 8.581.181,73	1.197.232,52 786.103,74	21.172.083,48 19.155.999,22
DFG-Sonderforschungsbereiche	4.283.087,50 3.119.817,21	69.817,92 0,00	5.499.554,90 4.508.065,47	4.389.888,49 3.469.944,04	1.844,37 0,00	14.244.193,18 11.097.826,72
Bund und sonstige öffentliche Geldgeber	1.355.333,48 2.024.530,17	2.406.871,31 1.869.403,10	5.187.769,14 3.820.649,10	15.326.021,57 12.523.291,29	3.792.953,87 6.886.634,16	28.068.949,37 27.124.507,82
Europäische Union	602.243,34 517.020,67	534.352,39 245.528,63	2.489.413,38 1.636.203,65	4.604.930,63 3.957.871,19	304.795,29 491.609,24	8.535.735,03 6.848.233,38
Privat und Industrie	1.615.642,91 1.113.009,30	1.120.088,06 1.433.918,37	2.050.749,13 725.249,31	5.721.275,81 3.118.640,35	1.076.452,34 2.458.924,57	11.584.208,25 8.849.741,90
Summe	16.282.880,05 15.728.922,09	6.530.608,99 5.314.076,19	28.478.338,97 22.117.613,44	40.777.653,84 34.084.064,86	20.475.168,17 24.987.216,38	112.544.650,02 102.231.892,96
anteilig in %						
Exzellenzinitiative (DFG)	5,38% 6,90%	0,00% 0,00%	5,92% 5,19%	1,88% 2,38%	12,53% 14,05%	25,71% 28,52%
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	2,10% 1,86%	2,13% 1,73%	5,85% 5,99%	7,66% 8,39%	1,06% 0,77%	18,81% 18,74%
DFG-Sonderforschungsbereiche	3,81% 3,05%	0,06% 0,00%	4,89% 4,41%	3,90% 3,39%	0,00% 0,00%	12,66% 10,86%
Bund und sonstige öffentliche Geldgeber	1,20% 1,98%	2,14% 1,83%	4,61% 3,74%	13,62% 12,25%	3,37% 6,74%	24,94% 26,53%
Europäische Union	0,54% 0,51%	0,47% 0,24%	2,21% 1,60%	4,09% 3,87%	0,27% 0,48%	7,58% 6,70%
Privat und Industrie	1,44% 1,09%	1,00% 1,40%	1,82% 0,71%	5,08% 3,05%	0,96% 2,41%	10,29% 8,66%
Summe	14,47% 15,39%	5,80% 5,20%	25,30% 21,63%	36,23% 33,34%	18,19% 24,44%	100,00% 100,00%

3.2 Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder

Das Jahr 2012 stand fast vollständig im Zeichen des Übergangs der Heidelberger Exzellenzprojekte von der ersten Förderphase in die zweite Phase der Exzellenzinitiative. Am 15. Juni 2012 hat der Bewilligungsausschuss – die Gemeinsame Kommission der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Wissenschaftsrates sowie die für Wissenschaft und Forschung zuständigen Ministerinnen und Minister des Bundes und der Länder – bekannt gegeben, dass alle sechs Heidelberger Exzellenzprojekte (das Zukunftskonzept, zwei Exzellenzcluster, drei Graduiertenschulen) mit ihren Fortsetzungsanträgen erfolgreich waren. Es schlossen sich die Vorbereitungen für den Start der Fortsetzungsprojekte am 1. November 2012 an. Dazu zählten u. a. Stellenausschreibungen, die Etablierung und Besetzung neuer Gremien, aber auch die Umsetzung der drastischen Kürzungen von 22% bis 26% in den Finanzplänen. In Bezug auf die bestehenden Projekte der ersten Förderphase wurden einzelne Maßnahmen, die nicht in den Fortsetzungsprojekten fortgeführt werden, im Berichtsjahr 2012 zum Abschluss gebracht. Auch finanziell mussten alle sechs Projekte der ersten Förderphase abgeschlossen werden, da eine Übertragung von Mitteln in die zweite Förderphase von der DFG nicht ermöglicht wurde.

Der Exzellenzcluster »Cellular Networks« (CellNetworks) hat einen sehr positiven Einfluss auf die Heidelberger Lebenswissenschaften; dies wurde durch das herausragende Gutachten zur Entscheidung über die Weiterförderung des Projektes bestätigt. Alle von CellNetworks finanzierten Nachwuchsgruppen wurden im fünften Jahr der Förderung durch die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats evaluiert und erhielten die Zusage zur Verlängerung um zwei oder drei Jahre. Dank der Spende der C.H.S.-Stiftung und der Möglichkeit einer Unterbringung im DKFZ konnten fünf weitere neue Nachwuchsgruppen für Heidelberg gewonnen werden, die zwischen Oktober 2011 und April 2012 ihre Arbeit aufgenommen haben.

Die DFG hat den Verwendungsnachweis für den Zeitraum 11/2011 bis 10/2012 anerkannt; für Verpflichtungen stehen noch 584.565 € zur Verfügung. CellNetworks wird damit die bewilligte Gesamtsumme von 5.114.300 € im Rahmen der Überbrückungsfinanzierung vollständig verausgaben.

Auch der zweite Exzellenzcluster »Asia and Europe in a Global Context« wurde im Jahr 2012 sehr erfolgreich evaluiert und plant mit einer Förderung in der Phase II im Umfang von 33,7 Mio. € (inkl. Programmpauschale).

Die zweite Jahreshälfte 2012 war geprägt durch den Abschluss und Beginn von Forschungsprojekten sowie die Verstetigung von durch die Exzellenzinitiative I geschaffenen Strukturen. Es galt die Projekte des Clusters, deren Förderung bis 31.10.2012 zugesagt war, in der Beendigung ihrer Forschung zu begleiten, neue Projekte (27 Projekte, davon 11 Einzelprojekte, 16 interdisziplinäre Forschergruppen mit bis zu 5 Unterprojekten, 1 Netzwerk, 3 Nachwuchsgruppen) in der Entstehung z. B. bei der Mitarbeitersuche zu unterstützen sowie die struktu-

relle Verankerung des Clusters in der Heidelberger Forschungslandschaft voranzutreiben. Das Heidelberger Zentrum für Transkulturelle Studien (HCTS) ist im Zuge der Bewilligung 2012 als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Heidelberg gegründet worden. Es soll die Arbeit des Clusters »Asien und Europa im globalen Kontext« über die Exzellenzinitiative II hinaus nachhaltig institutionalisieren und verstetigen.

Zur engen Verknüpfung von Forschung und Lehre betreut das HCTS den Master »Transkulturelle Studien« und ein Graduiertenprogramm »Transkulturelle Studien«. 2012 wurde der Master als zulassungsbeschränkter Master-Studiengang mit den meisten Bewerbungen an der Universität Heidelberg ausgezeichnet: Von 140 Bewerbungen (davon 101 international) wurden 80 angenommen (davon 44 international). 85% der Studierenden sind weiblich.

Im Rahmen der ersten Förderperiode beantragte der Cluster 2012 Projektmittel in Höhe von 5.248.900 €.

Die »Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics« (HGSFP) besteht seit 2006. Derzeit arbeiten 276 Doktorandinnen und Doktoranden unter ihrem Dach; 239 Doktorarbeiten wurden abgeschlossen. 19% der Promovierenden sind Frauen, rund 35% kommen aus dem Ausland.

Die Geschäftsstelle der HGSFP bezog im August 2012 ihre neuen Geschäftsräume im Neubau des Physikalischen Instituts auf dem Campus im Neuenheimer Feld 226. Die wichtigsten Ziele und Neuerungen der HGSFP in der Exzellenzinitiative II sind:

- Die Einführung von drei weiteren Bereichen der Grundlagenforschung: Mathematische Physik, Umweltphysik und die Physik komplexer klassischer Systeme. Das Direktorium wurde um eine Person erweitert, die diese Bereiche repräsentiert.
- Die Erhöhung der Nachwuchsgruppen von vier auf sechs; nach einer internationalen Ausschreibung konnten vier Positionen bereits besetzt werden.
- Die Einführung eines Postdoktorandenprogramms mit Überbrückungsmitteln für Doktorandinnen und Doktoranden am Ende ihres Studiums (»Career bridge building«).

Der Mittelabfluss im Überbrückungshaushaltsjahr 2011/2012 verlief wie vorgesehen. Es wurde eine nahezu vollständige Ausschöpfung der bewilligten Projektmittel in Höhe von 900.000 € erreicht.

An der »Heidelberger Graduiertenschule der Mathematischen und computergestützten Methoden in den Wissenschaften« (HGS MathComp) arbeiteten zum 31.12.2012 155 Doktorandinnen und Doktoranden und 2 Post-Docs (beide weiblich); 61 Doktorarbeiten wurden in 2012 abgeschlossen. 26% der Promovierenden sind weiblich; den Frauenanteil zu erhöhen wird ein wichtiges Tätigkeitsfeld in der zweiten Förderperiode sein. 35% der Doktorandinnen und Doktoranden kommen aus dem Ausland.

Wichtige Weichenstellungen für die Exzellenzinitiative II wurden schon im Frühjahr 2012 eingeleitet. Dazu gehören die Überarbeitung des Master-Studiengangs «Wissenschaftliches Rechnen» in Kooperation mit der Fakultät für Mathematik und Informatik, um die Masterausbildung und die Graduiertenschule noch enger zusammenzuführen, z.B. durch die Möglichkeit, im zweiten Masterjahr einen «forschungsorientierten Masterzug» zu belegen, und die Umstellung der Hauptlehrsprache auf Englisch.

Die Haushaltsmittel der HGS MathComp für 2012 wurden komplett durch die laufenden Kosten der Graduiertenschule verbraucht – ein niedriges administratives Defizit wurde vom Interdisziplinären Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen (IWR) abgedeckt. Aufgrund der Kürzungen in der zweiten Förderperiode um ca. 25% (2,2 Mio. €) wurden das Post-Doc-Programm und die Investitionsausgaben (Parallelrechner) verkleinert sowie die geplante Ausweitung des Gästeprogramms aufgeschoben.

An der »Hartmut Hoffmann-Berling Internationale Graduiertenschule für Molekular- und Zellbiologie« (HBIGS) forschen derzeit mehr als 330 Doktorandinnen und Doktoranden und über 140 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt. In der ersten Förderphase wurden grundlegende Maßnahmen zur strukturierten Doktorandenausbildung eingeführt und damit optimale Promotionsbedingungen geschaffen.

Von den aktuell 334 HBIGS-Doktorandinnen und -Doktoranden sind 39% internationaler Herkunft. Der Frauenanteil liegt bei 48%. Zu den 298 Doktorandinnen und Doktoranden mit dem Abschlussziel Dr. rer. nat. (PhD) kommen 23 MD/PhD-Studentinnen und -Studenten und zwölf Medizindoktorandinnen und -doktoranden. Weiterhin zählt die Schule 77 Alumni. Die durchschnittliche Promotionszeit beträgt $3,8 \pm 0,7$ Jahre, die Abbruchquote liegt unter 3%. HBIGS-Doktorandinnen und -Doktoranden haben ihre Forschungsergebnisse in mehr als 450 referierten wissenschaftlichen Artikeln veröffentlicht.

Im Jahr 2012 standen knapp 0,9 Mio. € zur Verfügung, wovon 91% ausgegeben wurden.

Während der zweiten Förderperiode soll HBIGS von einer thematisch fokussierten in eine Graduiertenschule der molekularen Lebenswissenschaften weiterentwickelt werden, welche die Gesamtheit der lebenswissenschaftlichen Fächer der Universität Heidelberg umfasst und unterstützt. Um dem Rechnung zu tragen, wurde die HBIGS-Satzung angepasst und dem Dekan sowie dem Prodekan für Promotionsangelegenheiten Sitz und Stimme im HBIGS-Direktorium zugesichert.

Mit ihrem Erfolg in der Förderlinie »Zukunftskonzept« zählt die Universität Heidelberg auch künftig zum Kreis der nunmehr elf »Exzellenzuniversitäten« in Deutschland. Im Vergleich zum Antrag wurde die Bewilligungssumme des Zukunftskonzepts »Heidelberg: Realising the Potential of a Comprehensive University« seitens der DFG um knapp 23% gekürzt. Die Hinweise zum Zukunftskonzept enthielten keine inhaltlichen Ansätze für

die Kürzung, deshalb wurde diese gleichmäßig an alle Teile des Zukunftskonzepts weitergegeben. Die Universität erhält für das Zukunftskonzept bis 2017 Fördermittel in Höhe von durchschnittlich über 14,2 Mio. € pro Jahr (inkl. der sog. Programmpauschale).

Das übergeordnete Ziel des Zukunftskonzepts »Heidelberg: Realising the Potential of a Comprehensive University« bleibt in der zweiten Förderungsphase bestehen. Im Zentrum des Zukunftskonzepts II stehen – als vier von acht Maßnahmen – interdisziplinäre »Fields of Focus (FoF)«:

FoF 1: Molekular- und zellbiologische Grundlagen des Lebens

FoF 2: Struktur- und Musterbildung in der materiellen Welt

FoF 3: Kulturelle Dynamik in globalisierten Welten

FoF 4: Selbstregulation und Regulation: Individuen und Organisationen

Die Maßnahmen 5 bis 7 zielen auf die Intensivierung der Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen:

5. Zusammenarbeit der Fields of Focus und ihre Integration in die Universität

6. Vernetzung mit externen Partnern

7. Verstärkung des internationalen Austausches

Die Maßnahme 8 hat die Optimierung der Rahmenbedingungen für Forschung und Lehre zum Ziel.

Schon vor der Förderentscheidung wurden im Sommersemester 2012 wichtige Schritte zur Vorbereitung der Exzellenzinitiative II unternommen: Die zentralen Gremien der vier Fields of Focus, die Research Councils, wurden besetzt und nahmen ihre Arbeit auf. Die Struktur dieser Beratungs- und Steuerungsgremien wurde nach dem Vorbild des HMLS-Councils gestaltet: Mitglieder der Universität und Vertreter der außeruniversitären Partnerinstitutionen mit enger fachlicher Verbindung zum Field of Focus beraten und begleiten im Research Council die Entwicklungen im Field of Focus.

Als zentrales Beratungsgremium für das gesamte Zukunftskonzept wurde die »Forschungs- und Strategiekommision« geschaffen. Ihre Struktur spiegelt das Zukunftskonzept II und gewährleistet die Kommunikation zwischen den Research Councils und dem Rektorat; überdies koordiniert die Kommission die Aktivitäten zwischen den Fields of Focus. Die ersten beiden Sitzungen der Kommission fanden im Juli und im Oktober 2012 statt.

Mit den in der Exzellenzinitiative I geschaffenen institutionellen Strukturen und der Etablierung der Zukunftskonzept II-Gremien waren die Voraussetzungen geschaffen, um nach der Förderentscheidung und dem offiziellen Beginn am 1. November 2012 zügig mit der Umsetzung des Zukunftskonzepts II zu beginnen.

Neben die Vorhaben, die aus dem Zukunftskonzept I fortgeführt werden, u. a. das Marsilius-Kolleg sowie der Innovationsfonds Frontier, tritt im Zukunftskonzept II u. a. das neue Projekt HEiKA – das »Heidelberg Karlsruhe

Research Partnership«. Die strategische Partnerschaft der Universität Heidelberg und des KIT (Karlsruher Institut für Technologie) wurde Ende 2011 gegründet. Sie befördert den wissenschaftlichen Austausch in fünf »Forschungsbrücken«. In 2012 erfolgte eine erste Projektausschreibung mit der Bewilligung von zehn HEiKA-Projekten, in denen jeweils Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beider Einrichtungen zusammenarbeiten.

Die Mittel des Zukunftskonzepts I wurden auch im letzten Förderjahr zu über 95% verausgabt.

3.3 DFG-Forschungsförderung

Zum Jahresende 2012 bestanden an der Universität Heidelberg neun laufende Sonderforschungsbereiche (SFB) und sechs Transregios (TR). Der beantragte SFB 1036 »Zelluläre Qualitätskontrolle und Schadensbegrenzung« und der gemeinsam mit dem KIT und dem DKFZ beantragte TR 125 »Cognition-Guided Surgery – Wissens- und modellbasierte Chirurgie« wurden zur Förderung empfohlen und starteten beide am 01.07.2012.

Zum Ende des Jahres 2012 existierten an der Universität Heidelberg fünf Graduiertenkollegs und ein internationales Graduiertenkolleg.

In 2012 wurden sieben Forschergruppen (FOR) von der Universität Heidelberg in Sprecherfunktion geleitet. Darüber hinaus war die Universität Heidelberg an 15 auswärtigen Forschergruppen beteiligt. Zudem waren zum Ende des Jahres 2012 rund 400 Sachbeihilfen in Bewilligung.

3.4 Forschungsförderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und anderer Bundesministerien

Im Geschäftsjahr 2012 starteten an der Universität Heidelberg insgesamt 35 neue Projekte, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) oder von anderen Bundesministerien gefördert werden. Diesen Projekten stehen 36 durch Bundesmittel finanzierte Projekte gegenüber, deren Laufzeit 2012 endete. In der Summe umfassen die Neubewilligungen ein Fördervolumen von rund 17,2 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr wurde damit das Fördervolumen bei den neubewilligten Projekten nahezu verdoppelt.

Die Naturwissenschaften inklusive Mathematik und Informatik haben mit knapp 75% den größten Anteil an der Gesamtfördersumme der im Jahr 2012 gestarteten Projekte, gefolgt von den Lebenswissenschaften mit 13% und den Verhaltenswissenschaften mit 12%.

Bei der ersten Ausschreibung zum »BMBF-Forschungscampus« war das Heidelberger Projekt »M²OLIE – Mannheim Molecular Intervention Environment« erfolgreich.

3.5 Forschungsförderung durch die Europäische Union

Im Geschäftsjahr 2012 haben an der Universität Heidelberg zehn neue durch die Europäische Union geförderte Projekte im Bereich Verbundforschung mit einem Gesamtfördervolumen von rund 9 Mio. € die Arbeit aufgenommen.

In den Fördermaßnahmen des European Research Councils (ERC) haben 2012 sieben Wissenschaftler der Universität mit ihren Forschungsprojekten begonnen: Fünf Advanced Grants, ein Starting Grant und ein ERC Proof of Concept Grant generieren dabei ein Gesamtfördervolumen von rund 8,6 Mio. €. Damit existieren an der Universität Heidelberg aktuell zwölf ERC Starting Grants und zwölf ERC Advanced Grants.

3.6 Forschungsförderung durch Stiftungen und DAAD

Im Berichtsjahr 2012 bestanden an der Universität Heidelberg insgesamt 63 über Stiftungen finanzierte Drittmittelprojekte. Während 2012 die Förderung von 19 stiftungsfinanzierten Forschungsprojekten endete, haben im selben Zeitraum 11 Vorhaben mit einem Gesamtfördervolumen in Höhe von rund 4,1 Mio. € ihre Arbeit neu aufgenommen. Einen erfreulich hohen Anteil an dieser Summe haben mit knapp 46% die Geisteswissenschaften, gefolgt von den Lebenswissenschaften mit 37%, den Naturwissenschaften mit 8%, den Verhaltenswissenschaften mit 6% sowie den Sozialwissenschaften mit 3%.

Der DAAD unterstützte auch 2012 die Internationalisierung der Universität Heidelberg. Zwar lief die Förderdauer in diesem Jahr bei 3 Projekten aus, doch startete gleichzeitig in den Geisteswissenschaften ein neues, auf zwei Jahre angelegtes Projekt mit einem Gesamtfördervolumen in Höhe von 0,15 Mio. €.

3.7 Wissensaustausch

In der Universität Heidelberg gibt es zahlreiche Aktivitäten, um den Wissensaustausch mit den verschiedenen Interessengruppen zu intensivieren. Zu diesen Aktivitäten zählen insbesondere die Folgenden:

Gründungsmanagement

Das Gründungsmanagement hat in 2012 zahlreiche Informations- und Qualifizierungsveranstaltungen durchgeführt. Zwei EXIST-Gründerstipendien mit einem Drittmittelvolumen von 0,19 Mio. € konnten eingeworben werden. Insgesamt wurden sieben Unternehmen gegründet, von denen drei zuvor eine Förderung durch ein EXIST-Gründerstipendium erhalten hatten.

Patentmanagement

Im Jahr 2012 wurden 74 Erfindungsmeldungen bearbeitet und 25 prioritätsbegründende Patentanmeldungen unternommen (inkl. medizinische Fakultäten Heidelberg und Mannheim). Das Patentmanagement arbeitet in erster Linie mit den nach dem Best-Partner-Prinzip ausgewählten externen Verwertungsagenturen Emblem GmbH und TLB GmbH zusammen. Dabei betreut die Emblem GmbH die Erfindungen aus dem Bereich Life Science (medizinische Fakultäten, Fakultät für Biowissenschaften inkl. deren Einrichtungen) und die TLB

GmbH die Erfindungen aus dem Bereich Physical Science. Neu hinzugekommen ist der Verwertungskanal über die ILab GmbH für den Bereich der organischen Elektronik.

Wissensaustausch und Veranstaltungsmanagement

Kongresse und Veranstaltungen gehören zu den traditionellen Formaten des Austausches in der Wissenschaft und schlagen sich auch in Drittmitteln nieder. Im Jahr 2012 entfielen auf Veranstaltungen Drittmittelausgaben in Höhe von 4,6 Mio. €, wobei die Aktivitäten der wissenschaftlichen Weiterbildung, der Lehrausbildung des Psychologischen Instituts, Sprachkurse sowie der Ferienkurs für ausländische Studieninteressierte berücksichtigt sind. Das UniTT-Veranstaltungsmanagement hat für Kongresse und Tagungen Drittmittelausgaben von über 310.000 € betreut.

Das Studium Generale wurde von der Öffentlichkeit gleichbleibend gut wahrgenommen. Die Vortragsreihen »Von Lissabon bis Fukushima – Folgen von Katastrophen« (Wintersemester 2011/12), »E-Protest – Neue Bewegungen und Revolutionen« (Sommersemester

2012) und »Arm und Reich« (Wintersemester 2012/13) waren von durchschnittlich 200 bis 300 Personen pro Veranstaltung besucht.

Die Junge Universität pflegte mit über 13.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Jahr 2012 wieder den Austausch zwischen Jugend und Wissenschaft. Große Teilnehmerzahlen verzeichnete dabei die Ballschule, aber auch die Grüne Schule hat mit ca. 2.500 Kindern und Jugendlichen p. a. eine hohe Anziehungskraft. Das Ausbildungsprogramm für Mentoren und die intensive Arbeit mit Schülerinnen und Schülern konnten im Projekt Rebound mit nahezu 1.000 Beteiligten durchgeführt werden. Neu hinzugekommen sind Fragen rund um den Themenbereich Umwelt, die durch das Heidelberg Center for the Environment (HCE) für über 300 Schülerinnen und Schüler beantwortet wurden. Mit einem vom Rat für Nachhaltige Entwicklung geförderten Projekt konnte die Geschäftsstelle Junge Uni auch eine Kooperation zu Fragen der Nachhaltigkeit und Innovation in der Region mit der Stadt Heidelberg, den Stadtwerken Heidelberg sowie dem Landkreis Rhein-Neckar ins Leben rufen.

4. WIRTSCHAFTSFÜHRUNG UND FINANZEN

4.1 Entwicklung des Universitätshaushaltes

Im Kapitel 1412, dem Haushalt der Universität Heidelberg (einschließlich Hochschulmedizin), war für das Jahr 2012 ein Zuschuss von 394,2 Mio. € (Vorjahr 387,3 Mio. €) veranschlagt. Darin sind die Zuschüsse an die medizinischen Fakultäten Heidelberg und Mannheim sowie an das Universitätsklinikum Heidelberg mit 215,8 Mio. € (Vorjahr 212,1 Mio. €) enthalten. Der Zuschuss an die Stiftung Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim (ZI) ist innerhalb der Titelgruppe der Medizinischen Fakultät Mannheim in Ansatz gebracht.

Die Planung des Landes Baden-Württemberg sah somit für die Universität (ohne Hochschulmedizin) einen Zuschuss in Höhe von 178,4 Mio. € vor (Vorjahr 175,2 Mio. €). Die Erhöhung des Planansatzes gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Personalkosten der auf Landesstellen arbeitenden Beschäftigten und die Veränderung der Beamtenbezüge einschließlich der Versorgungszuschläge (zusammen knapp 4 Mio. €) zurückzuführen. Auf der anderen Seite ist der Ansatz für laufende Erstausrüstungsmaßnahmen von Neu- und Umbauten zurückgegangen (0,6 Mio. €).

Der sich aus dem Abrechnungsverfahren mit dem Wissenschaftsministerium ergebende tatsächliche Zuschuss an die Universität (ohne Hochschulmedizin) liegt um rd. 0,6 Mio. € unter dem Planansatz. Die Unterschreitung ist zurückzuführen auf eine Minderung des Landeszuschusses (globale Minderausgaben in Höhe von 1,5 Mio. €) und die Spitzabrechnung der Mehrausgaben des Stellen-

personals (0,9 Mio. €). Der Nachweis über die Verwendung der Zuführungen aus dem Landeshaushalt an die Universität (ohne Hochschulmedizin) erfolgt durch den kaufmännischen Jahresabschluss.

4.2 Studiengebühren und Qualitätssicherungsmittel

Da die gesetzlichen Regelungen Ausnahmen von der Gebührenpflicht, Befreiungstatbestände sowie Erlasse und Stundungen vorsehen, lassen die in Kapitel 2.2 genannten Studierendenzahlen keinen unmittelbaren Schluss auf die Höhe der allgemeinen Studiengebühren zu. Die dem Jahr 2012 zuzurechnenden Erträge aus allgemeinen Studiengebühren betragen 2,3 Mio. €. Die Mittel wurden u. a. eingesetzt, um zusätzliches Lehrpersonal, zusätzliche Literatur, Investitionen in lehrbezogene technische Ausstattung sowie weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Lehr- und Studierendensituation zu finanzieren.

Zum Sommersemester 2012 wurden die Studiengebühren durch das »Gesetz zur Abschaffung und Kompensation der Studiengebühren und Änderung anderer Gesetze« abgeschafft. Die Universität erhält seitdem pro Studierendem in einem grundständigen Studiengang oder in einem konsekutiven Master-Studiengang und pro Semester 280 € sogenannte Qualitätssicherungsmittel vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Diese Sonderzuweisung belief sich im Jahr 2012 (Sommersemester 2012, Wintersemester 2012/13 anteilig für 3 Monate) auf insgesamt 9,9 Mio. €, davon entfielen auf die Hochschulmedizin 1,4 Mio. €.

4.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Eigenkapital der Universität hat sich im Geschäftsjahr 2012 durch den Bilanzgewinn von 7,5 Mio. € sowie den Entnahmen und Zuführungen bei den Gewinnrücklagen aus Studiengebühren und Qualitätssicherungsmitteln um insgesamt 8,2 Mio. € erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt bei einer um 4,5% von 182,9 Mio. € auf 191,1 Mio. € gestiegenen Bilanzsumme 52,8% (Vorjahr: 50,7%).

Die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 24,6 Mio. € (Vorjahr: 22,0 Mio. €). Damit erreichte das Anlagevermögen ein Volumen von 94,4 Mio. € (Vorjahr: 92,0 Mio. €) oder 49,4% (Vorjahr: 50,3%) der Bilanzsumme.

Auf der Aktivseite der Bilanz ist bei den Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg aus dem Landeszuschuss ein Rückgang auf 26,4 Mio. € (Vorjahr: 34,4 Mio. €) zu verzeichnen. Ursächlich ist ein gegenüber dem Vorjahr gestiegener Abruf von Haushaltsmitteln, der auch zu dem Anstieg des Finanzmittelbestands beigetragen hat. Die Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg aus Qualitätssicherungsmitteln von 5,1 Mio. € betreffen die zum Bilanzstichtag noch nicht mit dem Wissenschaftsministerium abgerechneten Qualitätssicherungsmittel. Gegenüber dem Vorjahr sind die Forderungen aus Drittmitteln um 2,3 Mio. € auf 14,4 Mio. € gestiegen. Ursächlich sind größere Zahlungen der Drittmittelgeber, die erst zeitnah im Anschluss an den Bilanzstichtag bei der Universität eingingen.

Der Finanzmittelbestand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,3 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf den Saldo des Betriebsmittelkontos der Universität bei der Landesoberkasse Baden-Württemberg zurückzuführen. Der Saldo lag zum Bilanzstichtag über dem Vorjahreswert, da in Erwartung eines höheren Liquiditätsbedarfs von Seiten der Universität ein größerer Betrag beim Wissenschaftsministerium abgerufen wurde.

Auf der Passivseite werden Rückstellungen von 25,0 Mio. € (Vorjahr: 21,5 Mio. €) ausgewiesen. Die Verände-

rung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Zuwachs der Urlaubsrückstellung zurückzuführen, die vor dem Hintergrund höherer Resturlaubsansprüche bedingt durch neue tarifvertragliche Regelungen um 4,0 Mio. € auf 16,9 Mio. € angestiegen ist. Gegenläufig entwickelte sich die Rückstellung für Altersteilzeit, welche um 1,1 Mio. € auf 3,9 Mio. € reduziert wurde.

Die Gesamterträge der Universität einschließlich sonstiger Zinsen und ähnlicher Erträge belaufen sich im Jahr 2012 auf 347,8 Mio. € (Vorjahr: 328,5 Mio. €). Hiervon entfallen 197,4 Mio. € (Vorjahr: 188,5 Mio. €) auf Landeszuschüsse und Sonderzuweisungen des Wissenschaftsministeriums und 112,5 Mio. € (Vorjahr: 102,2 Mio. €) auf Drittmittelinwerbungen. Die allgemeinen Studiengebühren tragen als Folge der Abschaffung der Studiengebühren nur noch mit 2,3 Mio. € (Vorjahr: 13,2 Mio. €) zu den Erträgen bei. Das Wissenschaftsministerium hat der Universität allerdings als Ersatz für die Studiengebühren 9,9 Mio. € an Qualitätssicherungsmitteln aus dem Landeshaushalt zur Verfügung gestellt. Die anderen Umsatzerlöse belaufen sich auf 4,5 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €).

Den größten Aufwandsposten stellen die Personalaufwendungen mit 227,3 Mio. € (Vorjahr: 216,5 Mio. €) bzw. 65,4% (Vorjahr: 65,9%) der Gesamterträge dar. Einen wesentlichen Anteil an den Aufwendungen haben auch die Energieaufwendungen mit 12,9 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €).

Für das Geschäftsjahr 2012 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 8,2 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €) ausgewiesen. Nach der Entnahme aus der Gewinnrücklage aus Studiengebühren von 3,5 Mio. € sowie der Dotierung der Gewinnrücklage aus Qualitätssicherungsmitteln von 4,2 Mio. € verbleibt ein Bilanzgewinn von 7,5 Mio. €.

Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen durch die vorab erwähnten Landeszuschüsse, Sonderzuweisungen und Qualitätssicherungsmittel des Landes Baden-Württemberg.

5. PERSONAL

5.1 Unsere Führungskräfte: Professorinnen und Professoren an der Universität Heidelberg

Im Jahre 2012 (Stichtag 01.12.2012) waren an der Universität Heidelberg 464 Professorinnen und Professoren beschäftigt (297 ohne Medizin). 25 Professorinnen und Professoren konnte die Universität Heidelberg neu gewinnen, davon sieben aus dem Ausland (jeweils mit Medizin).

Der Arbeitsmarkt für Professorinnen und Professoren hat sich in den letzten Jahren spürbar verbessert, bundesweit nicht zuletzt durch die aufgelegten Programme, u. a. die Exzellenzinitiative und den Hochschulpakt 2020. Dass

Professorinnen und Professoren umworben sind, macht sich auch in der Berufungspraxis der Universität Heidelberg bemerkbar.

Das Berufungsgeschäft wird überdies zunehmend internationaler. Berufungen aus dem Ausland sind allerdings aus verschiedenen Gründen noch immer nicht ganz einfach: Etwa die Hälfte der Berufungsverhandlungen, die nicht erfolgreich zum Abschluss gebracht werden konnten, wurden mit Professorinnen und Professoren aus dem Ausland geführt.

Besonders herauszuheben war 2012 die Bewilligung einer Alexander von Humboldt-Professur. Es handelt sich hierbei um den höchstdotierten internationalen Forschungspreis Deutschlands. Leider konnte der auf diese Professur berufene, weltweit führende und in den USA tätige Forscher seinen Dienst an der Ruperto Carola aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen letztendlich nicht antreten.

Es zeigt sich zunehmend, dass zu den Hauptentscheidungskriterien für eine Rufannahme neben dem wissenschaftlichen Umfeld und den Ausstattungsmöglichkeiten für die Professur auch die berufliche Perspektive der Partnerin / des Partners in der Metropolregion Rhein-Neckar gehört. Die Bedeutung des Dual Career-Service als Rekrutierungsinstrument ist damit unverändert hoch.

5.2 Unser tariflich beschäftigtes Personal

Im Berichtszeitraum wurden an der Universität Heidelberg 683 akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neu eingestellt. Darüber hinaus erfolgten 1.031 Weiterbeschäftigungen im wissenschaftlichen Dienst. Im nichtwissenschaftlichen Dienst (Verwaltung, Technik und Labor) erfolgten 117 Neueinstellungen und 212 Weiterbeschäftigungen. Die Neueinstellungen und Weiterbeschäftigungen im nichtwissenschaftlichen Dienst waren in vielen Fällen durch die bereits im Vorjahresbericht angesprochene Thematik der tariflichen Eingruppierung erschwert und konnten mangels Zustimmung des Personalrats zu der beantragten Eingruppierung vielfach erst nach einem zeitaufwändigen Abstimmungsprozess mit dem Personalrat vollzogen werden.

Nach der überwiegend positiven Resonanz auf das an der Universität Heidelberg im Jahr 2011 erstmals durchgeführte Leistungsprämienverfahren wurden auch im

Berichtszeitraum wiederum die besonderen Leistungen von Beschäftigten mit einer einmaligen Leistungsprämie honoriert. Das Verfahren wurde in 2012 insofern modifiziert, als auch Teamprämien ausgeschüttet wurden.

5.3 Personalentwicklung und Dual Career-Service

Die Berufsausbildung hat an der Universität Heidelberg einen unverändert hohen Stellenwert. Im Jahr 2012 wurden 122 junge Menschen (Stichtag: 10.10.2012) in 10 Berufen in den Einrichtungen der Universität (z. B. Laboratorien, Werkstätten, Verwaltung und Universitätsbibliothek) ausgebildet.

Das Angebot des internen Bildungsprogramms an alle Beschäftigten umfasste im Jahr 2012 183 Veranstaltungen. Die Zahl der Gesamtanmeldungen steigerte sich erneut von 1.872 im Jahr 2011 auf 2.042 im Jahr 2012.

Das Landesprogramm »Gesundheitsmanagement in der Landesverwaltung« ermöglichte es der Universität durch das gemeinsame Engagement verschiedener Akteure, u. a. Institut für Sport- und Sportwissenschaft, Betriebsärztlicher Dienst und Abteilung Personalentwicklung, eine Reihe von gesundheitsfördernden Bildungs- und Bewegungsangeboten unterbreiten zu können, die von den Beschäftigten überwiegend mit Begeisterung angenommen wurden.

Zur zielgerichteten Personalentwicklung hoch talentierter Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler bietet die Universität Heidelberg im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder das Personalentwicklungsprogramm »Auf dem Weg zur Professur« an. Im vierten Programmjahr 2012 hatten 21 hochkarätige junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Chance, sich über dieses Personalentwicklungsangebot weiter zu qualifizieren.

6. BAULICHE ENTWICKLUNG

Die Immobilien befinden sich nicht in Universitäts-, sondern in Landeseigentum und sind aus diesem Grunde nicht im Jahresabschluss der Universität enthalten. Da jedoch die Zahl, Größe und Qualität der zur Verfügung stehenden Gebäude einen wesentlichen Einfluss ausüben auf die Attraktivität, die Leistungsfähigkeit, aber auch die Kosten einer Universität, wird im Folgenden kurz die bauliche Entwicklung in der Universität Heidelberg angesprochen.

Im Jahr 2012 konnten aus baulicher Perspektive in vielen Einzelprojekten Erfolge erzielt werden: Zu Beginn des Jahres konnte das Laborverfügungsgebäude INF 329 in Betrieb genommen werden. Es wurde im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms von Bund und Ländern mit Baukosten in Höhe von 11 Mio. € errichtet und bietet Labor- und Büroflächen für lebenswissenschaftliche Arbeitsgruppen (Drittmittelprojekte sowie Auslagerungen während Sanierungen). Mitte 2012 wurde der neue Ge-

bäudekomplex für das Physikalische Institut, das Klaus-Tschira-Gebäude, eingeweiht. Mit einem Bauvolumen von rund 29 Mio. € konnte er nach knapp dreijähriger Bauzeit fertiggestellt werden. Neben dem Bund und dem Land Baden-Württemberg beteiligt sich die Klaus Tschira Stiftung mit 3 Mio. € an der Finanzierung. Im Dezember 2012 schließlich fand der Spatenstich für das sog. Mathematikon statt. Bis Ende 2015 entsteht entlang der Berliner Straße ein Gebäudekomplex, der der Universität eine weitere wichtige Perspektive in ihrer baulichen Entwicklung bietet. Im Gebäudeteil (A), einer Schenkung der Klaus Tschira Stiftung, werden die Fakultät für Mathematik und Informatik sowie das Interdisziplinäre Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen (IWR) untergebracht. Im Gebäudeteil (B) entstehen neben Mietflächen für Büro und Labor – das Vormietrecht liegt bei der Universität – Räumlichkeiten für Nahversorger und Gastronomie.

Erfolgreich war die Universität auch bei der Bewilligung eines Forschungsgebäudes durch den Wissenschaftsrat: Im Zentrum für Integrative Infektionsbiologie (CIID) soll infektiologische Grundlagenforschung mit der Entwicklung und Anwendung neuer Materialien, Instrumente und Methoden der Biophysik, Physikalischen Chemie, Chemischen Biologie und Nanotechnologie unmittelbar kombiniert werden. Das Gebäude wird Ende 2013 am südlichen Rand des Theoretikums errichtet. Das Gebäude mit einem Gesamtbauvolumen in Höhe von 21,5 Mio. € wird zu Teilen von der Medizinischen Fakultät (5,5 Mio. €) und dem Wissenschaftsministerium (2,25 Mio. €) mitfinanziert.

In der Altstadt, in der Marstallstraße 6 – dort ist auch der SFB 933 »Materielle Textkulturen« untergebracht – wurde der Ausbau für verschiedenste Sammlungen der Universität (Sammlung des Ägyptologischen Instituts, Heidelberger Papyrus-Sammlung und Uruk-Warka-Sammlung) konzentriert und fertig gestellt. Die Sammlungen sollen auch der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Allerdings dürfen bauliche Dynamik und die Forschungserfolge der Universität nicht über den allgemeinen Sanierungsstau der Gebäude hinwegtäuschen. Durch Sonderprogramme von Bund und Ländern konnten zwar in den letzten Jahren viele energetische Sanierungs- und Einzelmaßnahmen abgeschlossen werden, jedoch stellen diese nur einen Auftakt zum Abbau des Sanierungsstaus dar. Nach wie vor bedarf es dauerhaft höherer Bauunterhaltungs- und Sanierungsmittel, um diesem Ziel näherzukommen. Insgesamt tendieren die Landesmittel zur Finanzierung von Sanierungs- und Baumaßnahmen jedoch aufgrund der Haushaltszwänge des Landes in den nächsten Jahren stagnierend oder gar rückläufig. Durch die geplante Aufhebung der Zweckbindung der Hochschulbau-Bundesmittel ab 2014 droht sich diese Entwicklung weiter zu verschlechtern. Die Universität Heidelberg bemüht sich gemeinsam mit den übrigen Landesuniversitäten, landesintern die Zweckbindung aufrechtzuerhalten.

Die zu geringen Landesmittel für den Hochschulbau führen dazu, dass die Universität zunehmend mehr Baumaßnahmen aus ihren Mitteln für Forschung und Lehre mitfinanzieren muss und damit ein hohes Maß an (Finanz-)Verantwortung trägt – so hat die Universität Heidelberg in den Jahren 2007 bis Ende 2012 rd. 23 Mio. € in den Bauhaushalt transferiert (ohne medizinische Fakultäten, einschließlich Spenden Dritter an die Universität).

In den Jahren 2011 und 2012 wurde im Auftrag des Wissenschaftsministeriums durch die Hochschul-Informations-System GmbH (HIS) die Auslastung der Hörsäle und Seminarräume der Landesuniversitäten untersucht. Heidelberg lag dabei insgesamt knapp oberhalb des Durchschnitts. Die Auslastung der Hörsaal- und Seminarflächen im Theoretikum ist jedoch weit unterdurchschnittlich. Dies soll durch eine von allen Einrichtungen über das Internet einsehbare Belegungsplanung sowie durch laufende Belegungskontrollen verbessert werden.

Seit über zwei Jahrzehnten prüfen Stadt, Rhein-Neckar-Verkehrsverbund (rnv), Land und Universität Möglichkeiten, den Campus Im Neuenheimer Feld durch eine Straßenbahn zu erschließen. Ende 2011 reichte der rnv einen Antrag auf Planfeststellung beim Regierungspräsidium Karlsruhe ein, dessen Anhörung durch die Anhörungsbehörde Stadt Heidelberg kurz nach Ende des Berichtszeitraums abgeschlossen wurde. Mit einem Planfeststellungsbeschluss des Regierungspräsidiums ist voraussichtlich Ende 2013 zu rechnen. Die Universität begrüßt eine Straßenbahn, jedoch mit Blick auf die Zukunftsfähigkeit des Campus nur bei geänderter Trassenführung (zur Vermeidung von Erschütterungen sowie elektromagnetischen Schwingungen) sowie Verlagerung des Individualverkehrs auf den Klausenpfad. Beide Aspekte werden nach derzeitiger Einschätzung nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Im Oktober 2012 wurde die Internationale Bauausstellung (IBA) Wissenschaft-Stadt eröffnet. Die Stadt Heidelberg möchte mit der IBA für die Dauer von zehn Jahren ein »Labor für die Stadtentwicklung in der Wissensgesellschaft« entstehen lassen. Es sollen neue Qualitätsmaßstäbe für das Bauen speziell mit Bezug zu Zukunftsfragen einer Wissensgesellschaft etabliert werden. Dies wird auch Einfluss auf das Bauen durch Land und Universität haben.

7. RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG DER UNIVERSITÄT UND IHRE STEUERUNG

7.1 Berufungs- und Bleibeverhandlungen

Um hervorragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gewinnen und halten zu können, muss die Universität ihnen ein attraktives Arbeitsumfeld zur Verfügung stellen. Dies ist verbunden mit einem erheblichen Bedarf an Finanzmitteln und Mitarbeiterstellen. Erschwerend kommt hinzu, dass die Universität im Wettbewerb um die besten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler immer häufiger mit großzügigen Konkurrenzangeboten anderer Hochschulen konfrontiert wird. Dies stellt die Universität angesichts beschränkter finanzieller Möglichkeiten zunehmend vor Probleme. Um den damit verbundenen Risiken zu begegnen, hat die Universität folgende Maßnahmen ergriffen:

- Sofern ein Jahresüberschuss entsteht, wird dieser Jahresüberschuss der statutarischen Rücklage zugeführt. Diese Rücklage dient gemäß § 13 Abs. 4 des Finanzstatuts dem Zweck, verbindliche Zusagen des Rektors zu decken.
- Eine detaillierte Planung der Berufungs- und Bleibeverhandlungen verdeutlicht einerseits die Bindung von Finanzmitteln und Stellen und verbessert andererseits die Koordination der beteiligten Stellen.
- Geeignete Regelungen und Maßstäbe für die Berufungs- und Bleibeverhandlungen tragen dazu bei, dass die Zusagen den möglichen und angemessenen Rahmen nicht übersteigen und zweckmäßig terminiert werden.

Die Risiken im Zusammenhang mit Berufungs- und Bleibeverhandlungen sind nur sehr schwer monetär zu bewerten. Dem möglichen »Schaden«, eine unerwartet hohe Lehrstuhlausstattung finanzieren zu müssen, steht der Nutzen gegenüber, der durch den Lehrstuhl mit eben dieser Ausstattung für die Universität erbracht wird. Das nach Berücksichtigung aller Maßnahmen verbleibende Restrisiko wurde mit mindestens 100.000 € für die nächsten beiden Geschäftsjahre beziffert.

7.2 Forschungsbereich

Der von der Europäischen Union formulierte »Gemeinschaftsrahmen für staatliche Beihilfen für Forschung, Entwicklung und Innovation«, der am 01.01.2007 in Kraft trat, schreibt den Universitäten seit dem 01.01.2009 vor, dass sie die im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit angebotenen Leistungen zu Marktpreisen, hilfsweise zu Vollkosten zzgl. eines Gewinnaufschlags abgeben. Auf diese Weise möchte die Europäische Union sicherstellen, dass staatliche Mittel nicht unerlaubt eingesetzt werden, um wirtschaftliche Aktivitäten zu subventionieren. Sollte die Universität einen entsprechenden Nachweis nicht führen können, bestünde insbesondere das Risiko, dass einzelne Drittmittelgeber die Universität nicht mehr unterstützen, da sie unerlaubte Subventionen und damit verbundene Regresszahlungen fürchten. Um die Einhal-

tung der o. g. Vorschrift für die Zukunft nachzuweisen, hat die Universität im Geschäftsjahr 2010 Festlegungen zur Kalkulation von Drittmittelprojekten getroffen und dieses Kalkulationsschema am 15. November 2010 für alle seither angenommenen Auftragsforschungsprojekte vorgegeben. Die diesen Projekten zugehörigen Kosten und Finanzierungen lassen sich dadurch separieren und der Gefahr, dass es zu unerlaubten Subventionierungen kommt, kann wirksam begegnet werden.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im niedrigen sechsstelligen Bereich.

7.3 Studierendenbereich

Die Studienjahre 2012 und fortfolgende sind gekennzeichnet durch ein Zusammentreffen verschiedener Probleme, die für sich genommen keine wesentlichen Risiken darstellen, durch ihr Zusammentreffen jedoch eine wesentliche Dimension annehmen.

2012 haben sich erstmals die doppelten Abiturientenjahrgänge an den Hochschulen eingeschrieben. Der Wegfall der Wehrpflicht und des Ersatzdienstes vergrößert den Kapazitätsbedarf zusätzlich. Es ist davon auszugehen, dass viele Studieninteressierte in Vorwegnahme des zu erwartenden Andrangs zunächst andere Wege einschlagen, so dass die Situation voraussichtlich mindestens mittelfristig bestehen bleibt. Die Politik hat darauf mit Programmen und Maßnahmen reagiert, um zusätzliche Kapazitäten an den Hochschulen aufzubauen. Dies ist zu begrüßen, jedoch ergeben sich daraus für die Hochschulen auch einige Risiken. So drohen beispielsweise Rückzahlungsverpflichtungen, falls der erwartete Aufwuchs in einem bestimmten Fach nicht wie prognostiziert stattfindet. Preis- und Tarifsteigerungen gehen ebenfalls zu Lasten der Hochschule.

Sämtliche neu eingerichteten Bachelor- und Master-Studiengänge müssen – einzeln oder in sinnvollen Zusammenstellungen – akkreditiert werden. Dieser Vorgang ist mit unabweisbaren Kosten für die Universität verbunden. Die Kosten können nur durch eine Systemakkreditierung wesentlich gesenkt werden. Dafür müsste die Universität dem Akkreditierer ein funktionsfähiges Qualitätssicherungssystem nachweisen. Momentan gilt dafür noch ein Moratorium, welches im Beobachtungszeitraum jedoch ausläuft. Falls das Moratorium für die Systemakkreditierung auslaufen würde, ohne dass der Nachweis eines funktionsfähigen Qualitätssicherungssystems gelingt, so wäre zusätzlich zum finanziellen Schaden auch mit einer Abwanderung der Studierenden bzw. der Studieninteressierten zu rechnen.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im hohen sechsstelligen Bereich.

7.4 Bereich Datenverarbeitung

Ein Risiko im Bereich der Datenverarbeitung stellt die Zerstörung zentraler Hardware dar, z. B. infolge eines Brandes. Zwar lassen sich die Daten in einem solchen Fall innerhalb kurzer Zeit weitgehend wiedergewinnen, da sie regelmäßig an anderen Orten gesichert werden. Jedoch würde die Wiederherstellung der Hardwarekonfiguration einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen, währenddessen die Arbeit in der Universität stark eingeschränkt wäre. Um diesem Risiko zu begegnen, wurden Brandschutz, Brandfrüherkennung und Kühlung im Serverraum des Universitätsrechenzentrums modernisiert. Daneben wurden bauliche Maßnahmen begonnen, um eine weitergehende Separierung der Rechner zu erreichen und so im Schadensfall die Zahl der betroffenen Rechner weiter zu verringern.

Die Risikobewertung ergab für einen solchen Schadensfall einen Erwartungswert im hohen sechsstelligen Bereich.

7.5 Baubereich

Es besteht seit Jahren ein Missverhältnis zwischen dem festgestellten Sanierungsbedarf der von der Universität genutzten Gebäude und den tatsächlich finanzierten Maßnahmen. In einer landesweit im Jahr 2004 durchgeführten Erhebung wurde der Sanierungsbedarf der Universität Heidelberg auf ca. 423 Mio. € geschätzt. Das Universitätsbauamt trägt zwar Sorge dafür, dass die dringlichsten Maßnahmen zuerst durchgeführt werden, und stellt auf diese Weise sicher, dass der begrenzte finanzielle Rahmen optimal genutzt wird. Jedoch reichen die aus den regulären Haushaltsmitteln finanzierten Maßnahmen bei weitem nicht aus, um den Sanierungsstau abzubauen. Ein merklicher Fortschritt bei der Lösung dieses Problems ergab sich durch die Maßnahmen zur Konjunkturbelebung des Bundes und des Landes Baden-Württemberg in den vergangenen Jahren. Für die energetische Sanierung und den Einsatz erneuerbarer Energien hat die Landesregierung Baden-Württemberg nun ein Konzept für ein internes Contracting vorgelegt. Zusätzliche Sanierungsmaßnahmen sollen durch Energieeinsparungen gegenfinanziert werden. Wie sich das Instrument in der Praxis bewährt, muss die Zukunft zeigen.

Der Sanierungsstau hat zur Folge, dass zusätzliche Störungen und Schadensfälle auftreten (Wasserrohrbrüche, ausfallende Klimatisierung etc.).

Neben dem Sanierungsbedarf wird auch die Raumsituation für die Universität zu einem Problem. Zusätzliche Personaleinstellungen im Zusammenhang mit der Exzellenzinitiative und den Studiengebühren haben das Raumangebot spürbar eingeschränkt. Es besteht die Gefahr, dass sich aufgrund räumlicher Engpässe Einschränkungen für Forschung und Lehre ergeben. Die Universität begegnet diesem Problem, indem sie durch Umstrukturierungen und ähnliche Maßnahmen die Flächennutzung weiter optimiert. Darüber hinaus werden bereits begonnene Neubauprojekte die Raumsituation in absehbarer Zeit weiter entspannen.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im niedrigen sechsstelligen Bereich.

7.6 Finanzsituation der Universität

Im Jahr 2014 läuft der aktuell gültige Solidarpakt II für die Finanzierung der Universitäten aus. Zurzeit laufen die Vorbereitungen für die Neugestaltung der Hochschulfinanzierung. Die bisherigen Erfahrungen mit den beiden Solidarpakten lassen befürchten, dass die ab 2015 gültige Neuregelung der Hochschulfinanzierung für die Universität Heidelberg zu weiteren Verlusten im Bereich der Landesmittel führen wird.

Die Universität verfügt bisher über keine belastbaren Informationen, die eine genauere monetäre Bewertung dieses Risikos zulassen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität können im Dienst Unfälle verursachen, die Schadensersatzansprüche Dritter gegenüber der Universität begründen. Insbesondere bei Personenschäden können diese Ansprüche u. U. sechs- und siebenstellige Beträge annehmen. Der »Grundsatz der Selbstversicherung« des Landes Baden-Württemberg lässt es nicht zu, dass sich die Universität durch den Abschluss einer Versicherung vor solchen Vorkommnissen schützt. Die Schäden müssen vielmehr aus dem Haushalt der Universität beglichen werden. Diese Zahlungen würden ungeplante und unabsehbare Mehrausgaben verursachen. Sie müssen durch Einsparungen an anderer Stelle finanziert werden.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im mittleren sechsstelligen Bereich.

7.7 Reputation der Universität

Die Universität Heidelberg profitiert von einer über lange Zeit aufgebauten exzellenten Reputation in der wissenschaftlichen Welt. Diese Reputation kann z. B. als Folge akademischen Fehlverhaltens oder Ähnlichem Schaden nehmen. Die Auswirkungen wären in allen Bereichen der Universität zu spüren und ein Schaden von mehreren Millionen Euro ist vorstellbar.

Die Universität hat verschiedene Maßnahmen etabliert, um solche Schäden zu vermeiden. Beispielsweise wurde eine Kommission des Senats eingerichtet und es wurden drei Ombudspersonen bestellt, um die gute wissenschaftliche Praxis zu sichern. Seminare und andere Veranstaltungen dienen der Verbreitung des Wissens über gutes wissenschaftliches Arbeiten sowie der Sensibilisierung gegenüber der Thematik. Die ständige Beobachtung der Medien, Offenheit gegenüber Öffentlichkeit sowie eine laufende Resonanzanalyse kennzeichnen den Umgang der Universität mit der veröffentlichten Meinung.

Die ergriffenen Maßnahmen reduzieren den Schadenserwartungswert des Risikos. Jedoch verbleibt auch nach Berücksichtigung dieser Maßnahmen ein Schadenserwartungswert in Höhe von mindestens einer halben Million Euro.

8. CHANCEN DER UNIVERSITÄT

Die Universität Heidelberg konnte an die Erfolge der 1. Phase der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder (2006 bis 2012) anknüpfen und erhält auch in den kommenden Jahren Exzellenzmittel, um die Forschung finanziell zu stärken. Die zugesagten Mittel eröffnen der Universität Heidelberg vielfältige neue Perspektiven und Chancen. Da eine hohe Qualität der Forschung auch der Lehre wichtige Impulse gibt, profitieren auch die Studierenden von der Exzellenzförderung.

Zur finanziellen Unterstützung der Lehre sind allerdings insbesondere die von Seiten des Landes Baden-Württemberg bereitgestellten Qualitätssicherungsmittel von Bedeutung. Sie eröffnen der Universität Heidelberg die Chance, die mit den Studiengebühren initiierten Maßnahmen zur Verbesserung der Studien- und Lehrbedingungen fortzuführen und das hohe Niveau der Lehre nachhaltig zu sichern.

Die Drittmittelgeber sind zunehmend bereit, neben den unmittelbar einem Drittmittelprojekt zuzurechnenden Kosten auch Gemeinkostenanteile dieser Projekte zu finanzieren (Infrastruktur, Verwaltung etc.). Der zugrundeliegende Gedanke einer vollkostenbasierten Abrechnung von Drittmittelprojekten wird von der Universität – auch angesichts des in den zurückliegenden Jahren deutlich gestiegenen Drittmittelvolumens – sehr begrüßt. Durch eine konsequente Vollkostenfinanzierung aller Drittmittelprojekte ließen sich für die Universität zusätzliche finanzielle Handlungsspielräume gewinnen, die angesichts der dargestellten Risiken und des weitgehend festgeschriebenen Landeszuschusses sehr wertvoll wären.

9. AUSBLICK AUF DIE ENTWICKLUNG VON UNIVERSITÄTSHAUSHALT UND ERGEBNIS

Im Kapitel 1412, dem Haushalt der Universität Heidelberg (einschließlich Hochschulmedizin), ist für das Jahr 2013 ein Zuschuss von rd. 394,6 Mio. € veranschlagt (Vorjahr 394,2 Mio. €). Darin enthalten sind die Zuschüsse an die Medizinische Fakultät Heidelberg, die Medizinische Fakultät Mannheim und das Universitätsklinikum Heidelberg mit insgesamt ca. 216,7 Mio. € (Vorjahr ca. 215,8 Mio. €). Der Zuschuss an die Stiftung Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim (ZI) ist innerhalb der Titelgruppe der Medizinischen Fakultät Mannheim in Ansatz gebracht. Für die Universität (ohne Hochschulmedizin) ist damit ein Zuschuss in Höhe von 177,9 Mio. € geplant (Vorjahr 178,4 Mio. €). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert wesentlich aus der Veranschlagung der Vergütung des Stellenpersonals,

der Aufnahme der Globalen Minderausgabe in die Zuschussberechnung und der Reduzierung des Haushaltsansatzes für laufende Erstausrüstungsmaßnahmen.

Der Solidarpakt II, der zwischen dem Land Baden-Württemberg sowie den Hochschulen und Berufsakademien des Landes geschlossen wurde, gibt den Hochschulen auf der Grundlage der Etatansätze des Jahres 2007 bis zum Jahr 2014 finanzielle Planungssicherheit. Die Verhandlungen über eine Folgevereinbarung werden im Laufe des Jahres 2013 aufgenommen.

Für die Folgejahre ist, abgesehen von eventuellen Sondereffekten, ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erwarten.

Heidelberg, den 5. Juni 2013

Prof. Dr. Bernhard Eitel
Rektor

Dr. Angela Kalous
Kanzlerin

Universität Heidelberg
Grabengasse 1
69117 Heidelberg
www.uni-heidelberg.de